

M03\_TB1865

Tagebuch vom 24. April 1865 bis zum 31. Dezember 1870

Transkribiert und bereitgestellt vom Arbeitskreis  
Herrnhuter Missionare im Westhimalaya“  
am Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche  
Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm

Zusammenfassung des TB Maria Heyde 1865-1870

1865 Das vorliegende Tagebuch beginnt am 24.4.1865, sechs Tage nach dem letzten Eintrag im vorherigen Tagebuch. Das Ehepaar Jaeschke befindet sich in Darjeeling, die Familie Heyde ist allein im Missionshaus und bewohnt das obere Stockwerk. Maria Heyde ist schwanger.

Es wird wärmer, in der Landwirtschaft steht Pflügen und das Legen der Kartoffeln an. Breiten Raum nimmt auch die Weiterbehandlung der in der winterlichen Strickschule hergestellten Strümpfe für deren Verkauf und Versand ein.

Ende Mai ziehen Heydes in renovierte Räume im Erdgeschoss. Am 27 Juni treffen Jaeschkes und Rechlers im Missionshaus ein. Jaeschkes hatten einige Zeit in Darjeeling verbracht, Rechlers sind neu angekommen für Familie Pagell.

Am 10. Juli bringt Maria Heyde ein Mädchen zur Welt, das schon nach wenigen Stunden, in der Nacht, verstirbt. Am 9. August geht Wilhelm Heyde auf Missionsreise nach Zanskar.

Die Aufzeichnungen brechen am 5. September ab und werden erst am 7. Januar 1866 fortgesetzt.

1866 Die Strickschule beginnt wieder ; Paul hat gelegentlich „Krampfartige Anfälle“. Im Rückblick erwähnt Maria Heyde die Taufe von vier neuen Christen im Oktober 1865.

Bis ins Frühjahr hinein sind Elly und Paul Heyde schwer erkältet. Am 22. Februar erinnert sich Maria Heyde, dass sie vor 7 Jahren (also am 22. Feb. 1859) ihren „Ruf“ erhielt, Wilhelm Heyde nach Lahoul zu folgen. Im März bekommt Paul mehrmals heftige „krampfartige Anfälle“; viel Schneefall.

Vom 2.-22. April kein Eintrag ins Tagebuch. Am 16. Juli bricht Wilhelm Heyde auf: Er soll den britischen Regierungsbeamten Forsyth nach Spiti begleiten und kehrt am 6. August zurück.

Maria Heyde hat häufig Beschwerden durch Reißen. Das Anlegen von Wintervorräten beginnt.

Am 21. September geht Wilhelm Heyde erneut auf Reisen, am 24. Sept. berichtet das Tagebuch von einer Mondfinsternis.

Am 7. Oktober wird Rechlers ein Junge geboren: Gotthelf Theodor. Am 18. Okt. beißt ein Hund mehrere Dorfbewohner ins Gesicht, einen Tag später gelingt es, ihn zu erschlagen. Die häuslichen Arbeiten dauern an, weiterhin leidet Maria unter Reißen und Kopfweh. Zwischen 2. und 26. November kein Eintrag im Tagebuch; in dieser Zeit ist Wilhelm von der Reise zurückgekehrt.

Am 29. November glaubt Maria Heyde erste Kindesbewegungen zu spüren. Die Tagebucheinträge für Dezember sind nur bruchstückhaft und setzen mit dem 28. Dez. ganz aus.

1867 Das Tagebuch setzt an Ostern 27. April 1867 wieder ein, zunächst mit einem längeren Rückblick: Maria Heyde hatte und hat noch immer eine schwere Schwangerschaft; am 11. April verstarb einer der getauften Christen, Nikodemus, - über Einzelheiten wird nicht berichtet.

Am 8. Mai „früh um ½ 8 Uhr“ wird Agnes Heyde geboren.

Der Gesundheitszustand Maria Heydes bleibt angegriffen, viele Besucher kommen ins Haus. Zwischen Wilhelm Heyde und Rechlers gibt es Spannungen.

Am 9. Juli begibt sich Wilhelm Heyde auf eine Reise nach Ladakh. Mit dem 27. August setzen die Aufzeichnungen wieder aus.

1868 Nach einer unbeschriebenen Seite [96] folgen „Anmerkung einiger Data's von 1868“, u.a. Geburt der Anna Rechler (28. Jan.), Ankunft der Nähmaschine (13. Mai), Taufe der Ziehtochter Gandsom (1. Juni). Unter dem 10. September ist die Abreise von Tochter Elly nach Deutschland vermerkt, zusammen mit dem heimkehrenden Ehepaar Jaeschke. Am 5. November wird offenkundig, dass Betty, die getaufte Gandsom schwanger ist. Die regelmäßigen Eintragungen beginnen wieder im November, vom 18. bis 25. ist Wilhelm Heyde auf Missionsreise.

1869 Am 5. Januar beginnt die Strickschule, die Familie Heyde ist wohlauf. Unter dem 4. Februar ist vermerkt, dass Bettys Niederkunft „sehr lang und schwer“ war und das Kind, ein junge, nach drei Tagen wieder starb. Gleichzeitig erwähnt Maria, „die ersten Kindesbewegungen“ verspürt zu haben. Es folgt eine Schreibpause bis 6. Juni wo berichtet wird, dass „schnell und unerwartet die kleine Gretchen Rechler geboren“ wurde. Am 16. Juli schließlich bringt Maria Heyde ihren Sohn Hermann zur Welt. Sie hat noch wochenlang Beschwerden. Am 22. August fotografiert „der Durchreisende Dr. Henderson“ die gesamte Familie und das Missionshaus.

Die Ernte und das Verarbeiten der Früchte nehmen viel Zeit ein. Im Herbst sind die Kinder häufig krank, besonders Agnes leidet häufig unter Fieber, auch Maria Heyde hat gesundheitliche Probleme;

beides gibt sich im Laufe der Vorweihnachtszeit, so dass beide Familien Weihnachten und Jahresschluss zufrieden begehen können.

1870 Das Jahr beginnt mit Schnupfen, trotzdem besuchen sich die Familien Heyde und Rechler gegenseitig und machen Spaziergänge. Auch die Strickschule beginnt wieder (5. Jan.), die Hausarbeit nimmt den gewohnt großen Umfang ein. Oft wird erwähnt, dass Wilhelm Heyde im Dorf oder in Nachbardörfern predigt. Ende März endet die Strickschule wieder, die erste Post des Jahres trifft am 7. April ein. Mit dem Mai setzen die Renovierungsarbeiten in den verschiedenen Wohnungen ein.

Sowohl Heydes als auch Rechlers denken daran, ihre Söhne Paul bzw. Friedel nach Deutschland zu schicken (9. Mai). Am 18. Mai bricht Wilhelm Heyde auf, er begleitet Mr. Theodor, Superintendent des Straßenwesens, nach Koksar, von wo er am 24. Mai zurückkehrt. Die ersten europäischen Reisenden des Jahres besuchen die Missionsstation. Wilhelm Heyde reist erneut nach Koksar (13.-20. Juni) und am 4. Juli nach Ladakh. Maria leidet wieder unter Reißen, die ganze Familie nacheinander unter Ausschlag. Am 13. Juli fand eine totale Mondfinsternis statt. Am 20. August kommt Wilhelm Heyde von Ladakh zurück. Der deutsch-französische Krieg bewegt auch die Missionare.

Mr. Theodor hat sich für einige Wochen im Missionshaus einquartiert. Am 2. September schneit es heftig; die Ernte von Obst und Gemüse ist im Gange, die

Getreideernte beginnt, am 14. Oktober schließt sich die Kartoffelernte an. Am 29. Oktober erkrankt Agnes so schwer und langwierig, dass sie am 6. Dezember stirbt. Obwohl auch in dieser Zeit häusliche Arbeiten erwähnt werden, beherrscht die Sorge um Agnes die Aufzeichnungen. Ab Mitte Dezember nehmen die Vorbereitungen auf den Winter und auf das Weihnachtsfest wieder breiteren Raum ein. Um Weihnachten ist die gesamte Familie erkältet. Die Aufzeichnungen schließen mit dem Jahresende 1870.

[1]

1865.

April.

24. Seit mehreren Tagen gar nicht eingeschrieben da dieses von St[o]bkyes geheftete Buch nicht fertig war. Meinen Geburtstag feierten wir ohne besondere Begebenheit ganz still und vergnügt; ich fing an Papas Sommerstrümpfe anzustricken. Den 20ten ging Papa vormittags nach Kardang, Nachmittags mit Elie, den neuen Grasplatz miethen ich war ruhig bei der Arbeit. 21ten die erste Post in diesem Jahre erhalten. Außer Mr. Egertons Buch über Spiti, und Brief von Bruder<sup>1</sup> Jaeschke aus Darjeeling nichts Besonderes für uns; ich war heut damit beschäftigt plain bisquits<sup>2</sup> für Paul zu backen, und nach Minikens Recept "Ginger beer"<sup>3</sup> zu kochen. Nachmittags ein Schaf geschlachtet. Sonabend den 22ten wie gewöhnlich Stubenaufräumen; auch die Speisekammer gekehrt. Das Ginger beer in Flaschen gefüllt, Fleisch in Essig und anderes in Salz gelegt. Brod gebacken und dergleichen. Gangdsom's Haare geflochten; beide Kinder gebadet. Sonntag den 23ten Predigt gelesen von Menzel. tibetische Versammlung<sup>4</sup>; Nachmittags längere Zeit Paulchen gehütet, während Sangie frei hatte, ich ließ sie nicht ihre Haare flechten, will dieses Geschäft womöglich für den Sonntag abschaffen. Ließ von heute an den Jungen Elies brau[n]es Strohhütchen tragen, da er in seinem Hütchen gar zu sehr von der Sonne verbrannt wird. In den Periodicals<sup>5</sup> ein wenig gelesen, eine neue Uhrschnur für Wilhelm angefangen. Heute den 24ten wurde dieselbe fertig, und von Papa in Gebrauch genommen. Ich ließ Gangdsom lesen schreiben und stricken es geht Gottlob nun besser damit. Nachmittags fleißig Schulstrümpfe durchgesehen, so wie auch unsre Sommerstrümpfe durchgesehen. Das Wetter wie bisher immer herrlich. Pudit wusch meine Wäsche, die Kinder Gottlob munter und im Ganzen brav. Heut wurde bei uns gepflügt.

[2]

April.

25. Vormittags die Gangdsom gekämmt, in der hinteren Kammer etwas gekramt. Pudit beim Strümpfe waschen geholfen, geplättet<sup>6</sup>, Brod

---

<sup>1</sup> Innerhalb der Herrnhuter Brüdergemeine redet man sich mit ‚Schwester‘ und ‚Bruder‘ an, Ehepaare oder eine gemischte Gruppe (z.B. die gesamte Gemeinde) sind dann ‚Geschwister‘

<sup>2</sup> Engl. ‚einfache, flache Kekse‘

<sup>3</sup> Engl. ‚ginger‘: Ingwer, es handelt sich also um ‚Ingwerbier‘, eigentlich Ingwerlimonade

<sup>4</sup> Gottesdienstliche Zusammenkunft; s. auch Glossar

<sup>5</sup> Zeitschrift, s. auch Glossar

gebacken etc. Nachmittags Strümpfe durchgesehen und Wäsche ausgebessert, während Elie mir vorbuchstabirte. Es wurden Kartoffeln gelegt, wobei Gangdsom seit Mittag half. Das Jungel schien zu Mittag einen fit<sup>7</sup> von Leibweh zu haben bekam Rhubarb<sup>8</sup>, war dann wieder ganz munter und niedlich. Ich setzte zum ersten Mal in diesem Frühjahr das Luftfenster in die Speisekammer ein. Wir versuchten heut das neulich gebraute Ginger beer; es schmeckte recht gut. Abends Strümpfe gestopft.

26. Gangdsom wurde den ganzen Tag von Papa beschäftigt zum Kartoffel Legen u.s.w. Ich garnirte die Strohhütchen von beiden Kindern mit schwarzem Sammtband, worauf sie gleich in Gebrauch genommen wurden. Elie war viel um mich Strümpfe durchgesehen - Abends gestopft. Nachdem Paul zu Mittag mit Klystir, später von selbst große Gagas<sup>9</sup> gemacht, war er sehr niedlich und drollig; bekam heut das erste Bischen von unserm Brod zur Vesper das ihm sehr gut schmeckte.
27. Fühlte mich den ganzen Tag müde und angegriffen; war hauptsächlich damit beschäftigt meine Garderobe zu wechseln, flickte erweiterte und plättete meinen Schlafrock, den ich dann anzog. Stahlreifen in meinen Unterrock eingezogen, angefangen baumwollene Strümpfe zu tragen, Gangdsom schreiben und stricken lassen. Gegen Abend kam Post, nur ein „Friend“ und Brief von Bruder Pagell.
28. Am Vormittag Papa's Weste und Hosen ausgebessert, Pudit Strümpfe gewaschen. Zu Mittag Eierkuchen. Nachmittags Paul gehütet, während Sangie ihre Haare flocht. Gegen Abend wieder einiges ausgebessert. Elie war viel um mich, Papa heut zum ersten mal einen blauen Sommerrock angezogen.

[3]

April

29. Wie gewöhnlich Stubenaufräumen, allerhand häusliche Geschäfte besorgt. Brod gebacken, Gangdsom gekämmt, etc. Nachmittags Schulstrümpfe durchgesehen, die Kinder gebadet.
30. Sonntag Predigt von Albertini, tibetische Versammlung. Nach Tisch Paul eine Zeit lang gehütet, während Sangie frei war; Später etwas gelesen in Periodicals, etc. dann ein neues Flannel-Jäckchen für den Jungen zugeschnitten, das ich noch am Abend fertig nähte. Der Himmel sehr bedeckt, arge Staubwinde. Abends wieder klar, doch sehr kühl. Wilhelm zog heut den neulich in Stand gesetzten Anzug an.

May

1. Das Wetter wieder schön wie früher; Paul hatte in der Nacht Kastoröl bekommen, das bedeutend wirkte. Wir sind doch jetzt besorgt, wegen seinem vielen Greifen am Luluyo[le?] was immer schlimmer wird. Ich ließ von Pudit meine Wäsche waschen, besserte ziemlich viel aus, plattete mehreres. Ließ Gangdsom lesen und stricken. Es wurde heut angefangen in der unteren Stube, Mauer einzureißen, und wieder

---

<sup>6</sup> ‚Plätten‘: ostmitteldeutsch für ‚Wäsche bügeln‘; s. auch Glossar

<sup>7</sup> Engl. für ‚Anfall‘ in medizinischer Sicht; s.auch Glossar

<sup>8</sup> Engl. für ‚Rhabarber‘; wurde als Medizin genutzt

<sup>9</sup> Maria Heydes Ausdruck für Stuhlgang der Kinder

zu bauen für den Ofen. Ich habe alle Abend beschwerliche Beklemmungen.

2. Den ganzen Tag mit Durchsehen von Schulstrümpfen verbracht, Pudit wusch 1 Dutzend. Die Gangdsom lesen, schreiben und stricken lassen; auch Elie gestrickt wie gewöhnlich. Paul auch munter. Wir lassen ihn heut die erste Nacht ohne Wärmflasche schlafen, nachdem wir ihm vorher das Bett ausgewärmt. -
3. Den Vormittag mit häuslichen Geschäften zugebracht; Brod backen, Essen besorgen und dergleichen während Pudit Schulstrümpfe wusch, ich half dann schweifen<sup>10</sup>; überzog sie. Nachmittags Schulstrümpfe durchgesehen. Abends ein neues Leibchen für Elie zugeschnitten, Gangdsom gelesen, geschrieben und gestrickt. Das Feldpflügen der Tibeter heut angefangen,

[4]

May.

4. Den ganzen Tag hindurch fast nur mit den Schulstrümpfen beschäftigt. Pudit wusch wieder 12 paar. Die Kinder wie gewöhnlich gestrickt, gelesen u.s.w. Das Wetter ist sehr schön wirklich heiß
5. Ließ heut früh in der unteren Küche feuern, und von der Dan Dromu die noch übrig gebliebenen letzten Schulstrümpfe waschen. ich selber hatte auch mit Strümpfen und sonst dergleichen zu thun, Zu Mittag kam Drug Drug mit Kilta<sup>11</sup> von Kotgur an, brachte einen Sack mit Kaffee, Bisquit von Schwester Pagell, Briefe von Bruder Rechler und den 3 Schwestern, und einige Bücher; etwa 2 Stunden vorher waren per post Deutsche Missions Blätter Zeitungen, u.s.w. angekommen. Nicht viel gearbeitet, Abends verschlafen, Nachmittags arge Staubwinde.
6. Wie gewöhnlich Stubenaufräumen. Gangdsoms Kopf gewaschen und gekämmt. Wieder Post gekommen, nichts bedeutendes. Nachmittags Brief aufgesetzt an Mrs Thomas. Beide Kinder gebadet. Elie ist sehr schnupfig. -
7. Sonntag Anstatt Predigt deutsche Kirchen Litaney, tibetische Versammlung. Briefe geschrieben an Mrs Thomas, die Schwestern Rechler Jaeschke und Pagell, Abends ziemlich spät zu Bett gegangen. Paul bekam zum ersten Mal ein großes Schürzchen um, Pudit fing heut Abend an das Melken.
8. Den ganzen Tag sehr müde und angegriffen; mit Schulstrümpfen beschäftigt. Abends Monats und Missions Blätter gelesen. Am Morgen hatten Lasgyab und seine Frau so wie die Koolies<sup>12</sup> sich auf den Weg nach Kothgur[t?] begeben; unsre Briefe gingen mit ab. Gangdsom war heut angestellt, die kleinen Küchlein die zum ersten Mal herauskamen zu hüten. Es sind allerliebste Dingel 21 von 2 Glucken.

[5]

May.

9. Strümpfe durchgesehen und dergleichen mit Papa die sämtliche Wolle gewogen und auf den Boden geschafft. Das Wetter trübe und kühl. Gangdsom wieder die Hühnchen gehütet. Paul war heut sehr niedlich und drollig.

---

<sup>10</sup> Gewebe in Wasser spülen

<sup>11</sup> Konisch verlaufende Tasche oder Korb; s. auch Glossar

<sup>12</sup> Eigentlich ‚coolī‘: Engl. für Lastenträger; s. auch Glossar

10. Sehr trübes Wetter; wieder mit Strümpfen und Herumkramen beschäftigt; Paulchen recht munter; bekam früh morgens eine Gabe Rhabarber; auch Elly heut recht brav. Abends beide Kinder gebadet. Gangdsom Hühnchen gehütet. Heut früh wurde die Ziege angefangen zu melken.
11. Bis zu Mittag mit Strümpfen herumgekrant. Auch am Nachmittag mit Papas Hülfe eine Kiste mit 8 Dutzend Paar fertigen Socken für Dhurmsala, eingepackt, und die Preise dran geschrieben. Zu Mittag den ersten Spinat aus dem Garten gegessen. Es wurde heut in Jaeschkes Stuben angefangen, die Wand einzureißen. Wetter sehr sonnig und schön, aber arger Ostwind dabei.
12. Imer noch mit Strümpfen beschäftigt. Abends genäht. Elie gelesen und gestrickt. Paul hat heut gar keine Lust zum Essen, brach vor dem Schlafengehen tüchtig Milch. Wetter schön.
13. Stubenaufräumen, Gangdsom gekämmt, Strümpfe gewaschen, mich gekämmt und gewaschen, beide Kinder gebadet. Schreck über Paul der beim Schreien heut einmal ganz Krampfartig that, Abends Heiliges Abendmahl.
14. Sonntag Predigt von Albertini; tibetische Versammlung. ein Wenig gestrickt. Paul längerere Zeit gehütet, während ich Sangie Frei ließ, er war sehr niedlich und anhänglich, genießt gar nichts außer Milch. Für Elies Puppe einiges genäht. Arger Staubwind, Gewitter, und Regen; Abends Liturgie. -

[6]

May

15. Die ganze Nacht geregnet, früh Morgens bedeutender Schnee, dann Sonnenschein, wechsellvoll. Wieder nur mit Strümpfen beschäftigt. Der kleine Paul war recht niedlich und drollig, lebt immer noch nur von Milch.
16. Den Vormittag Paul gehütet während Sangie ihre Haare machte. Nachmittags wieder Strümpfe. Abends großes Feuer in Kardang in des Gopa Haus, wir sahen es deutlich, arbeiteten natürlich nichts dabei.
17. Am Morgen ging Wilhelm nach Kardang, und nach Barbog kam erst gegen Mittag sehr ermattet wieder heim. Noch mit Strümpfen beschäftigt. Nachmittags machten wir Preise, und packten die 2te für Dhurmsala bestimmte Kiste fertig. Abends die Kinder gebadet, Gottlob alle munter. Auch ein Brod heut gebacken.
18. Der letzte Strumpftag. Die zum gelegentlichen Verkauf bestimmten Socken in die Kilta gepackt, und auf den Boden geschafft. Einen Ueberzug für Elie fertig genäht, über die weiße wollene Decke gezogen; gleich ins Bett gegeben. Das erste mal das Federdeckbett für Paul weggelassen, Elie's bisherige Steppdecke gegeben. Die Klystirspritze gründlich rein gemacht, und in Stand gesetzt . Die blechernen Milchtöpfe scheuern und löthen (flicken) lassen.
20. Stubenaufräumen. Gangdsom gekämmt. Aus meiner Matratze Roßhaare herausgenommen, und ein neues Kopfkissen für Wilhelm genäht und fertig gemacht, neue Höschen für Elly genäht. Abends die Kinder gebadet den ersten Salat gegessen. -

[7]

May

21. Sonntag Betrachtung von Tholuk statt Predigt. Nachmittags Paul eine Zeit lang gehütet. Er war heut besonders munter und drollig aß auch zu Mittag seinen Pudding. In meinen Kleidern herumgekrämt. und dergleichen mehr. Kam Post: Friends<sup>13</sup>, Briefe von Bruder Jaeschke und Babu Sicander. Wetter wie bisher sehr schön.
22. Ließ von Ramelie und Pudrit meine Wäsche in der Waschküche Waschküche waschen; half am Nachmittag ein wenig dabei; den ganzen Tag viel herumgekrämt und getrödelt, in träger mißmuthiger Stimmung. Elie hat arg Schnupfen; Paul zog zum ersten Mal ein Sommerkleidchen an. Ich hatte in der Nacht eine von meinen Pillen genommen, die erst jetzt wirkt. Ein Brod gebacken. Abends ein Zicklein geschlachtet das wir gegen das unsrige von Sodnam Dorje aus getauscht.
23. Fast den ganzen Tag mit Sonnen der Federbetten, Tuchröcke u.s.w. zu thun gehabt; viel gekrämt herumgetrödelt.
25. Gestern und heute wieder nur geräumt, gelüftet, Sachen durchgesehen, u.s.w. Gestern Ginger beer gekocht, und heut in die Flaschen gefüllt. Wir räumten heut die Speisekammer aus, alles einstweilen in die untere Küche, wobei auch die beiden Kleinen niedlich mithalfen. Eierkuchen zu Mittag, auch aus Mangel an Brod Sodaküchel gebacken. Elly bekam gestern 5 Holloway Pillen<sup>14</sup>, die stark wirkten, auch Papa nahm welche; der kleine Junge ist im Ganzen auch munter. Die Hitze in den letzten Tagen ist arg. Gestern die Beeren aufgekocht.

[8]

May.

26. Die neue Speisekammer von Pudrit waschen lassen, und ingeräumt, auch ein Brod gebacken. Nachmittags und Abends Wäsche ausgebessert, eingesprengt und zum Theil geplättet.
27. Ramelie und Dan Droma fingen heut an die unteren Stuben rein zu machen. Pudrit wusch die Küche etc. ich viel hin und her gelaufen, sehr elend zu Muthe, Wäsche geplättet, sonst nicht viel gethan. Hitze ganz arg.
28. Sonntag Am Morgen statt Predigt die tibetische Litaney gebetet. Zu Mittag einen Pudding gebacken, da aus dem Dorf Milch gekommen war. Nachmittags erst Paul gehütet, dann mit Ponga und Elie die Ranken an Pathe's<sup>15</sup> Laube fest gebunden. Zeug zu Fenster Vorhängen herausgekrämt und zurechtgeschnitten. Die Kinder zum ersten Mal die rosa Sommerkleidchen angezogen.
29. Während Ramelie und Dandromo die vorderen Stuben scheuerten fing ich an die hintere kleine Kammer einzuräumen.

---

<sup>13</sup> Titel einer Zeitschrift, möglicherweise „Friend of India“; s. auch Glossar

<sup>14</sup> Weit verbreitetes Medikament; s. auch Glossar

<sup>15</sup> Mit ‚Pathe‘ ist die Patin von Tochter Elisabeth gemeint: E. Jäschke

30. Umzug Die Betten gesontt; Kanape erneuert, und den größten Theil der Sachen herunter geschafft, so daß wir Abends den Thee unten trinken auch hier schlafen konnten. Arge kalte Staubwinde. Am Nachmittag starb unsre Nachbarin die junge Paldsom wurde in der Nacht verbrannt. Unsre Kleinen schnupfig; Paul kann sich nicht an die neue Wohnung gewöhnen, will immer wieder herauf; das ganz Kleine bewegt sich ungewöhnlich stark. Es ist mir bang und unheimlich zu Sinnen.
31. Das erste Mal in der unterer Küche gekocht, es geht ziemlich gut. Den ganzen Tag mit Kramen, und Einrichten beschäftigt. Die Nacht starkes Gewitter, Regen und bis Mittag ganz ordentlich Schnee, sehr kalt.

[9]

Juni

1. Vormittags den Boden aufgeräumt; die Pudit ihn kehren lassen. Auch den Nachmittag noch mit unendlichen Räumereien zugebracht.
2. Am Morgen Regen und kühle Witterung; die Frauen kamen nicht zum Scheuern. Ich nähte die Rolo's fertig, sie wurden von Wilhelm aufgemacht, und bewähren sich gut. Ein Sauerteigbrod gebacken. Fühlte mich besonders am Abend besonders schwer und unbehaglich. Das Kleine bewegt sich oft und stark, und wehthuend. Elly fing die neue Strickarbeit für die Pathe an.
3. Noch allerlei Aufräumereien. Gangdsom's Haare gewaschen und geflochten. Den kleinen grünen Vorhang zum Schränkchen in der Schlafstube genäht. Eine Bebe<sup>16</sup> zum Fest gebacken. Abends beide Kinder gebadet. Fühle mich sehr schnupfig.
4. Sonntag Pfingsten, Wetter wieder freundlich. Abends ziemlich kühl. Mit meinen Frühgeschäften spät fertig geworden. Die deutsche Predigt fiel aus. Nach der tibetischen Versammlung kam ganz unerwartet ein Engländer, Captain Baker hier an, der dann mit uns zu Mittag aß und Kaffe trank. Wir machten Alles so unvorberitet wie wir waren, so gut es eben ging. Beide Kinder Gott sei Dank munter. Abends auch nichts gethan.
5. Immer noch Weißen, Scheuern, Kramen und dergleichen Papa schlug die Bilder und Karten an unseren Wänden an. Fühlte mich am Abend sehr unbehaglich und unwohl.
6. Statt Ramelie kam Pudit's Adje<sup>17</sup> heut zum Stubenscheuern, ich besorgte meine Küchengeschäfte allein; stärkte Vorhänge,

[10]

Juni

6. schaffte die Komode, und andre Jaeschke gehörende Gegenstände in ihre Stuben. Papa räumte mit Stobkyis die Bücher in der großen Stube. Paul machte seit langer Zeit wieder einmal von selber Gaga ohne Nachhülfe; war heut sehr niedlich.

<sup>16</sup> Auch ‚Bäbe‘: Napfkuchen; s. auch Glossar

<sup>17</sup> Hier für ‚ältere Schwester‘; s. auch Glossar



7. Die große Stube, Gänge u.s.w. wurden heut gescheuert, so daß das Haus so ziemlich fertig ist; ich plättete ein Wenig fing an den neuen gestern vom Guskyerpa fertig gemachten Schrank einzuräumen. Papa half die kleinen weißen Vorhänge an den Stubenfenstern aufzumachen, außerdem wie tagtäglich gekramt. Abends beide Kinder gebadet. Paul wieder von selbst 2 Mal Gaga gemacht, war am Morgen ziemlich miserlich. Nachmittags war Med Chand da der Dr. Stolzka's morgende Ankunft meldete.
8. Früh morgens ein Brod und eine Bebe gebacken. Dr. Stolzka kam noch ehe ich fertig war mit allen meinen Geschäften, es ging arg durcheinander. Während wir Kaffe tranken kam sein Gefährte Maler Sunkel aus Berlin auch an. Der Tag wurde wie gewöhnlich bei dergleichen Besuchen verbracht. Ich hütete längere Zeit den kleinen Paul während Sangie ihre Haare machte.
9. Ramelie und Dan Droma wuschen am Vormittag die Wäsche der beiden Herren, Nachmittags einen guten Theil der meinigen Breakfast, dinner, Herumtrödeln, und dergleichen wie gewöhnlich. Butter von Sangkar Leuten gekauft, und von Pudit in unsrer Küche ausschmelzen lassen. Die Essigflaschen zugestöpselt; wir hatten nehmlich gestern eine Garra<sup>18</sup> mit Essig herunter genommen und in Flaschen gefüllt; es waren gegen 25 Flaschen; wieder Brod gebacken.

[11]

Juni

10. Die Herren waren früh Morgens mit Wilhelm in den Kardang Wald gegangen. Frühstück ziemlich spät. Ich ließ vorher die Stuben von Pudit kehren, staubte und wischte ab u.s.w. 2. Brodte und eine Bebe gebacken. Die Wäsche der beiden Herren geplättet; was mich sehr angriff; noch mehr aber machte mir der Schreck über unsern lieben kleinen Paul zu schaffen, der ganz plötzlich wie eine Art Krampfanfall bekam, ziemlich bedeutend; er kam bald wieder zu sich; ist aber nicht recht kräftig, scheint von Tag zu Tag leichter und lolpo<sup>19</sup> zu werden. Wurde Abends gebadet bekam Gregory's Pulver<sup>20</sup>. Auch Elly wurde gebadet. sie wird in den letzten Tagen viel gehätschelt von den Herren und ist faul und glücklich dabei.
11. Sonntag Regen und kaltes Wetter mit Sonnenblicken. Tibetische Versammlung wir hatten gar keine Versammlung. Langweilten uns. Abends kam Tara Chand<sup>21</sup>, brachte Briefe von Rechler Jaeschke und Pagell auch von Mrs. Merk, und Zeitungen. Den Abend hindurch gelesen viel gesprochen; sehr spät in's Bett gegangen.
12. Nach dem Frühstück ging Papa mit Herrn Stolzka nach der Tatscha<sup>22</sup>, während Herr Sunkel zeichnen ging. Die großen Messinglampen rein gemacht; wieder einige Wäsche

<sup>18</sup> Hindi ‚gara‘ für ‚Gefäß‘, Behältnis

<sup>19</sup> Hier wohl für ‚schwach‘, ‚kränklich‘; s. auch Glossar

<sup>20</sup> Ein Abführmittel; s. auch Glossar

<sup>21</sup> Lokaler Adliger; s. auch Glossar unter 'Djo'

<sup>22</sup> Eine Art Sennhütte; s. auch Glossar

geplättet; auch etwas genäht, mit den Kindern beschäftigt, Elly stricken und lesen lassen. Paul war recht munter, machte wieder von selbst Gaga, und aß mit mehr Appetit wie gewöhnlich.

13.

<sup>23</sup>

[12]

Juni

15. Am Morgen verließen uns die Herren Stoliczka und Sunkel nachdem gestern alle Reisevorbereitungen getroffen waren sie uns auch eine Parthie Socken abgekauft hatten. Wilhelm ritt mit nach Kangsar, kehrte erst Abends zurück. Ich war den ganzen Tag mit Aufräumen und dergleichen beschäftigt.<sup>24</sup> Abends Briefe von Rechler Mrs Thomas, und Elwes.
16. Große Wäsche. Ramelie und Dan Droma wuschen bis zum Abend. Wetter kalt und regnerig. Vom Tsering einen Schwal<sup>25</sup> stricken lassen für Herrn Sunkel
17. Stubenkehren, Wäsche abnehmen legen, mitten im Plätten, wir saßen gerade beim Mittagessen als Herr Stoliczka wieder ankam. Das schlechte kalte Wetter hatte ihn hergetrieben er wurde in die große Stube einlogirt wie früher. dinner zubereitet; ich machte eine Klöschensuppe und Eierkuchen.
18. Sonntag Denselben wieder nicht auf gebührende Weise gefeiert nur tibetische Versammlung. Ein Brod gebacken. Mit den Kindern beschäftigt ect - - - - -  
Gegen Abend verließ uns unser Gast, nachdem er sich wieder sehr generous gezeigt. Wieder Alles aufgeräumt. Abends zeitig zu Bett gegangen.
19. Von Pudit meine Wäsche waschen lassen, wenigstens zum Theil. Tsering wieder einen Schwal stricken lassen. Die 2te Garra mit Essig vom Boden geholt und in Flaschen gefüllt. Nachmittags die Strumpfkiste für Dharmsala gepackt. Brief an Mrs Thomas aufgesetzt. Abends mit Papa F[r?]anzen in den neuen Schwal geknüpft, spät ins Bett.
20. Bis zu Mittag fast Brief geschrieben an Mrs. Thomas und Merk dann Gangdsoms Haare nach langer Zeit wieder gemacht. Früh war Schwal und Brod an Stoly so wie die Strumpfkiste nach

[13]

Juni

- 20 Dhurmsala abgegangen.
21. Den Keller mit Pudit aufgeräumt, Geplättet, ausgebessert, den neuen Kattunrock<sup>26</sup> genäht und angezogen.
22. Schwester Jaeschkes Speisekammer noch einmal räumen, Fensterputzen lassen u.s.w. Die rothen Decken und anderes genäht. Die ersten gelben Rübchen geschmort die der kleine Junge sehr gern aß.

---

<sup>23</sup> Unter diesem Datum ist nichts eingetragen

<sup>24</sup> Markierung im Text, wonach die folgende Zeile, die sich im handschriftlichen Original am Ende von Seite [12] befindet, hier eingefügt werden soll.

<sup>25</sup> Von engl. ‚shawl‘; Maria Heyde schreibt fast ausnahmslos ‚Schwal‘ für ‚Schal‘

<sup>26</sup> Sehr festes Gewebe aus Baumwolle

23. Beinahe den ganzen Vormittag auch nach Tisch ein Wenig das Jungel gehütet da Sangie ihre Haare machte, Pudit reinigte und räumte Rechlers Speisekammer. Gangdsom wurde endlich mit Wolle zupfen fertig dieselbe dann abgewogen auf den Boden geschafft. Kissen genäht um sie mit Ridaxhaaren<sup>27</sup> zu füllen Paul gestern und heut Abend wieder Gregogy's Pulver bekommen. Ein eigenwilliges aber doch liebes drolliges Jungel
- 24 Stubenaufräumen, Brod gebacken. Yeast<sup>28</sup> gekocht, mehrere kleine und große Kissen mit Ridaxhaaren gefüllt. Waschküche aufgeräumt. Boden. Große Stubenfenster von Pudit rein gemacht. Sonst allerlei gekramt und besorgt. Abends die Kinder gebadet. Beide munter.
25. Sonntag Ziemlich spät aufgestanden. Wetter schön. Predigt von Kölbing. tibetische Versammlung. Nachmittags Paul eine Zeit lang gehütet. Papa der Pathe Laube festgebunden. Kleine Kindersachen durchgesehen. Ein Wenig genäht. Gegen Abend Brief daß Rechler und Jaeschke schon übermorgen kommen wollen. Schaf schlachten. Ginger beer kochen u.s.w. u.s.w.

[14]

Juni

26. Meine Wäsche von Ramelie und Dandroma waschen lassen dann alle Stuben noch einmal rein gemacht. In ärgerlicher Stimmung. Der kleine Paul recht unruhig. Vormittags Brod gebacken, Fleisch gebraten Zu Mittag mit Txang abgeschickt, nach Sisu.
27. Wieder mehrere Brodte gebacken. Wäsche geplättet gar nicht weiter zum Essen gerüstet da ich die Geschwister heut nicht erwartete. Zu Mittag kam Lasgyab an, meldete ihr Heranrücken. In aller Eile ein Mittagessen zugerüstet. Gegen Abend in der 6ten Stunde kamen sie hier an.
28. Aufgeregte Nacht, wenig Schlaf. Alle mit uns gegessen ging Gottlob ziemlich gut. Die Kinder waren sehr vergnügt und viel bei den Schwestern, auch ich trödelte öfter herum konnte aber doch Nachmittags mein braunes Kleid flicken, und Abends eine blaue Schürze genäht.
29. Am Vormittag sehr beschäftigt in der Küche, wurde kaum mit meinem Essen fertig. Nachmittags an meinem grünen Rock ausgebessert. Die Kinder übergücklich. Bekamen viele schöne Sachen geschenkt. 2 Engländer kamen zum Besuch, gingen heut noch weiter nach Kangsar.
30. <sup>29</sup>

July.

1. Stuben aufräumen. Viele Küchengeschäfte. Gangdsom gekämmt. Lange bei Rechlers gesessen, Sachen theilen u.s.w. Elly sehr unartig bekam Ruthe - der kleine Junge munter und vergnügt

<sup>27</sup> Vermutlich von tibet ‚ri dags‘ für Reh, Hirsch

<sup>28</sup> Engl. für ‚Hefe‘

<sup>29</sup> Unter diesem Datum ist nichts eingetragen

[15]

July.

- 2 Sontag Litaney, Predigt, tibetische Versammlung. Allgemeines Essen. In der Veranda Kaffe trinken wozu ich eine Bebe gebacken. Paul schlief nicht am Tage war oft kriklich<sup>30</sup>.
- 3ter Heut fingen wir Alle an einzeln zu kochen. Ich war Vormittags beschäftigt meine Speisekammer und Küche zu räumen und zu ordnen. Nachmittags Theilerei von Geschirr, Honig u.s.w. hatte Pudit den ganzen Tag auf Arbeit, Kaffe brennen und dergleichen.
4. Den ersten Tag ohne Pudit. Besorgte allein mit Gangdsom die Küche. Rosinen waschen. Nach Tisch geräumt in der hinteren Kammer, Höschen für die Kinder zugeschnitten. Abends erste Conferenz über die äußeren Geschäfte. Ich bekam die Milch Theilerei.

---

Lange Pause im Einschreiben. Heut am 10 August will ich versuchen was mir noch erinerlich ist von den letzten Wochen anzumerken.

- 5 July Abends bekam der kleine Paul ehe er einschlieft Krämpfe, wahrscheinlich hatte er zu Mittag zu viel und schnell gegessen.
- 9 July. Sontag. Nachmittags Kaffe Trinken unter den Weiden ein Brief von Bruder Pagell wurde vorgelesen. Dann mit den Kindern nach Kyèlang Gong<sup>31</sup> spazieren gegangen.
- 10ter Waschtag, und Räumtag. Ramelie und Dan Droma waren beschäftigt, die schreckliche Verstopfung und Unbehaglichkeit die mich seit einigen Tagen quälte konnte ich nicht mehr aushalten (Klystire nutzten gar nichts mehr)

[16]

July.

10. nahm deßhalb erst eine Pille, als die nicht wirkte eine Gabe Kastoröl<sup>32</sup>. Bekam am Abend arges Leibweh fast wie Wehen, doch nicht zu stark. Blieb bis gegen 12 Uhr auf, um meine viele Wäsche zusammenzulegen schlief dann bald ein. Wachete in der 2ten Stunde auf, fühlte heftigen Schmerz, weckte Wilhelm, ging aufs Toppel preßte stark, und da kam dann das kleine Kindchen so schnell, ehe Papa Schwester Jaeschke herbeigerufen, und das geringste dazu vorbereitet war. Geschwister Rechlers hörten trotz unserm Klopfen nichts. Gottlob ging Alles wieder richtig und gut von Statten. Die Kinder waren in ihren Betten in die große Stube geschafft. Sangie gerufen, bei ihnen das kleine neugeborene Mädchen, wurde gebadet, angezogen und eingewickelt mit mir ins Bett gelegt. es war ein munteres Dingel. Alles war in Ordnung wir schliefen

---

<sup>30</sup> Krickeln: Nörgeln, zanken, unzufrieden sein

<sup>31</sup> Tibet. für 'oben', Kyelang gong ist also der obere Ortsteil, im Gegensatz zu Kyelang yog

<sup>32</sup> Eigentlich ‚Castoröl‘: Rizinusöl; s. auch Glossar

alle. Als ich in der 5ten Stunde erwachte, fühlte ich daß das kleine Wesen kalt und todt war. Wie es entschlafen ist wissen wir nicht, es that uns weh, es war ein so niedliches gut ausgebildetes Kindlein. Des Herrn Gedanken sind höher und besser als die Unsern - wir können und müssen nur dankbar sein. Die Schwestern zogen das kleine Wesen in seinem Kästchen niedlich an, und Papa trug es dann in der Dunkelheit am Abend in sein Grab auf den Gottes Acker ganz still und unbemerkt. Elly hat nie etwas von dem kleinen Geschwisterchen gesehen und gehört. - Ich hatte ein ruhiges 'Wochenbett konnte mich bald erholen. Auch die Sorge um meine, von Milch strozenden Brüste wurde dem

[17]

July.

Herrn sei Dank glücklich beseitigt, ich band Watte und Petersilie auf, lebte sehr knapp, bis zum 8 Tage nur Arrowroot<sup>33</sup> und Gries mit Wasser gekocht; auch später noch knappe Kost, und einen Tag um den andern 2 Löffel Kastoröl genommen. Oft recht schwach dabei. Im Bett sitzend mitunter schon genäht. Nächte gut. Sangie schlief hier wegen Paul. Am 9ten Tag das erste Mal ein Wenig aufgestanden. Papa und Elly aßen abwechselnd bei den andern Geschwistern. Schwester Jaeschke kochte immer für mich Suppen. Die Frau vom Schmidt. Tsang Traschi wusch meine Röckchen Unterlagen und dergleichen da Ramelie es nicht thun wollte. Am 24 July in der Abendstunde hielt ich Ausgang<sup>34</sup>, und ging vom nächsten Tag an viel draußen herum was meinem Kopf und Nerven sehr wohl that. Den 25ten kam Post, ich bekam in Schwester Rechlers Brief als Einschluß einen Brief von meiner Schwester Caroline. Sontag den 30ten aßen wir Papa Elly und ich bei Jaeschke zu Mittag. Alle Jaeschke eingeschlossen waren bei Rechlers zum Kaffe eingeladen. Den 31. fing ich wieder an selber zu kochen, und meine Wirthschaft zu besorgen. In den folgenden Tagen ausgebessert geplättet und Allerlei zu Papas Reise gerüstet. Dieselbe wurde des unbeständigen Wetters halben

[18]

August

einige Tage länger heraus geschoben als vorher beschlossen war. Am 6ten August Sontags, tranken wir recht gemüthlich in der Veranda Kaffe. In den vergangenen Tagen waren 2 Kilta mit Aepfeln gekauft deren Schnitzeln und Abbacken meine Zeit ziemlich in Anspruch nahm. Die später von Miniken ge

---

<sup>33</sup> Engl. für ‚Pfeilwurz‘, tropische Nutzpflanze mit hohem Stärkegehalt; s. auch Glossar

<sup>34</sup> Vermutlich erstes Verlassen des Heims nach einer Niederkunft; s. auch Glossar

schickten Aepfel waren nur wenig und zu weich zum Abtrocknen. Am 8ten wurde eingepackt, und am Nachmittag des 9ten verließ uns der liebe Papa um nach Zangskar eine Missionsreise zu unternehmen.

10. Gleich am Morgen nachdem das Jungel seine Milch getrunken, wurde er unruhig, und brach Alles aus. war den ganzen Tag nicht so vergnügt und munter als in der letzten Zeit mußte auch Abends Klystir bekommen. Auch Pulver gegeben, wovon er nur Wenig nahm. Am vergangenen Sonntag nahm ich ihn zum ersten Mal mit in die Litaney. Heut wenig genäht; mehreres geräumt. Elly stricken und lesen lassen, auch Gangdsom gestrickt und ein Wenig geschrieben und gelesen. - Wetter sehr schön. -
11. Vormittags in der Küche beschäftigt. und Ely lesen lassen. Nachmittags Paul gehütet, da Sangie ihre Haare machte. Pudrit scheuerte meine Küche und kehrte die Stuben; eine Parthie Bohnen geschmizt. und auf den Boden zum Trocknen gelegt. Elly den ganzen Tag recht brav. Paul abwechselnd, mußte wieder Klystir bekommen.

[19]

August

12. Vormittags in der Küche, eine Kleinigkeit gebacken. Gangdsoms Haare gemacht. Der Ponia<sup>35</sup> war hier. Nach Tisch Probe zum morgenden Liebesmahl. Ein wenig genäht Kleider und dergleichen zu morgen gerüstet. Paul wieder Klystir. Gebadet, bekam wieder einen heftigen Fit der mich recht ängstigte.
13. Recht gute Nacht. Nahm Paulchen mit in den Morgen-segen, er hielt ziemlich gut aus. Predigt. Nachmittags Kaffetrinken in der Veranda. Dann Liebesmahl. Brief von Dr. Stolzka. Mit den Kindern nach Kyèlang Gong gegangen. Paul gepumpt. Abwechselnd recht niedlich. Abends heiliges Abendmahl.
14. Vormittags in der Küche u.s.w. Nachmittags ein Wenig genäht das weiße Kleidchen für Elly in Stand gesetzt. Elly lesen und stricken, Gangdsom stricken und schreiben lassen. Zu Mittag kam Post. Für uns nichts besonderes nur in Bruder E. Reichels Brief einen Einschluß an Wilhelm. Abends Dank Liturgie und Lesen von Brief und Monatsblatt.
15. Nichts besonderes vorgefallen Elly und Gangdsom wie gewöhnlich unterrichtet. Etwas genäht. Auf Schwester Rechlers Rath Paul einmal Honigwasser gegeben. Doch machte er uns einen unruhigen Abend, schrie fürchterlich; ich rief Sangie gab ihm Klystir. endlich schlief er dann ein und die Nacht hindurch ziemlich ruhig. Gegen Abend Brief von Wilhelm erhalten durch einen zurückkehrenden Kuli. Abends die Magnesia der Glassplitter halben durchgeseiht. Einen langen Brief von Heinrich an Geschwister Rechler gelesen.

---

<sup>35</sup> Tibet. ‚pho nya‘ für Bote, Kurier

16. Vormittags in der Küche zum Theil verfehlte Backerei zu morgen. Die Festkleidchen gestärkt, etwas genäht, wie gewöhnlich den Tag verbracht; in unglücklicher Stimmung über mich und mein ganzes Thun.

[20]

August.

17. Kinderfest. Die Nacht hindurch und auch einen Theil des Tages geregnet. Ließ die Kinder weiß gehen. Früh geplättet ziemlich spät mit meinen Morgengeschäften fertig geworden. In trüber Stimmung da Paul sehr unruhig und kricklich war dazwischen auch ganz niedlich Elly den ganzen Tag glücklich; ich hatte ihr ein Putz-Tischchen gemacht. Nachmittags Liebesmahl das der Kleine mir wieder verdarb. Dann Kaffetrinken in Rechlers Stube, wozu Jaeschkes gebacken hatten. Paul thaute auf. Bekam wieder Klystir. Abends war Schwester Rechler bei mir zu Lichten<sup>36</sup>.
18. Am Vormittag nicht viel Küchenarbeit. Die schwarzseidnen Kleider vom Boden geholt, und mit den Schwestern besichtigt Ein Wenig genäht. Nachmittags Paul gehütet, er war abwechselnd recht niedlich, auch recht kricklich. Gab ihm wieder Honigwasser in seine Milch, worauf er nach ein paar Stunden einen tüchtigen Gaga machte. Pudrit räumte am Nach[mittag?] meine Stuben auf und brannte Kaffee.
19. Brod und Zwieback gebacken. Elly lesen lassen und stricken. Ein Wenig genäht. Gangdsom's Haare gemacht. Beide Kinder gebadet; mich selbst am Abend gewaschen. Brief von Mrs. Thomas erhalten.
20. Sonntag. Predigt und Litaney. Paul ging wieder mit war recht brav. Gestern und heut gab ich ihm wieder Honigwasser, das jedesmal nach ein Paar Stunden tüchtig wirkte, und den Jungen munter und vergnügt machte. Nachmittags größtentheils die Kinder gehütet um Sangie frei zu lassen. Später mit Elly und Gangdsom zur neuen Quelle gegangen;

[21]

August.

21. Nach einem köstlichen Abend heut morgen Regenwetter. Drogmo kam mit der Nachricht daß Tobsi Junge habe. es waren 4; 3 davon trug Bruder Jaeschke in den Fluß herunter, so daß nur eins übrig bleibt. Sehr besetzter Tag. Die Schmiedefrau wurde zum Zupfen der Roßhaare angestellt. Der Schuster fing auch wieder an zu arbeiten, nachdem ich ihm einen ordentlichen Schnitt<sup>37</sup> gemacht. Wäsche eingeweicht. Nachmittags Gangdsom Lesen und Schreiben Elly Lesen und Stricken. Der kleine Paul hatte Durchfall 5 - 6 mal war oft narglich und wollte immer von mir genommen sein.
22. Washtag Ramelie und Dandroma. Vormittags Regen, dann schön. Am Tag nichts besonderes gearbeitet. Abends lang aufge-

---

<sup>36</sup> S. Glossar

<sup>37</sup> Hier: Ein Schnittmuster

essen: Wäsche gelegt, und ein neues Schürzchen für Paul genäht, nach Schwester Rechlers Schnitt. Am Vormittag Zwieback geröstet für Paul. Er ißt denselben gern.

23. Vormittags geplättet und in der Küche. Nachmittags den Kindern ihre Schulen gehalten. Dann mehr herumgetrödelt. Paul bekam wieder einen Krampfartigen fit wie ich glaube von der Erschütterung eines Falles. war bis Abend blaß und nörglich. gab ihm Pulver. Beide Kinder gebadet. Sehr spät schlafen gegangen. Meine Matratze ausgebessert. Das alte Mütterchen ging ab.
24. Meine Matratze wurde von Drogmo gefüllt und durchgenäht. Die Bettstelle von Pudit (die am Nachmittag auf Arbeit war) gewaschen. Der Essig der recht schön und sauer war abgezogen und in den Keller geschafft. Etwas Wäsche geplättet, sonst am Tag keine Handarbeit. Abends ausgebessert.

[22]

August.

25. Vormittags in der Küche, auch ein Wenig genäht Elly recht brav gelesen und gestrickt. Am Nachmittag Paulchen gehütet, da Sangie ihre Haare machte; er ist gottlob ziemlich munter, macht in den letzten Tagen immer von selbst seinen Gaga. Am späteren Nachmittag waren zwei Reisende Engländer hier, die bei Rechlers Thee tranken, dann weiter gingen. Abends kam Schwester Rechler zu mir zu Lichten; ich schnitt eine Jacke zu zu meinem Lila Kleid. Heut war Pferderennen in Tangrik; auch Tob und Sohn gingen zu schauen. Harri Chand kam nach 4 Jahren, wie er sagt, hier durch um nach Kangsar zu gehen.
26. Den ganzen Tag fast mit Räumerei beschäftigt. Nachmittags war Pudit auf Arbeit, Kehrte meine Stuben Küche etc. Ich machte Papas Matratze, die ich ausgebessert, heute fertig. Den Schuhmacher abgefertigt, nachdem er im Ganzen 7 paar Schuhe für uns gemacht. Gangdsom gekämmt, sie hatte wieder plötzlich viele Läuse. Eine traurige Begebenheit am heutigen Tage war der schnelle Tod des jungen Parlapangpa Lama. Er war um irgend eine religiöse Handlung zu verrichten, nach Bieling geritten, kam aber nicht erst dort an, sondern fiel sammt seinem Pferde von der Bieling Brücke in den Fluß und verlor so plötzlich sein Leben. Erst heute Morgen war er von dem Tangricker Vergnügen zurück gekeh[r]t.

[23]

August.

27. Sonntag Paul hielt heut nicht aus in der Litaney war kricklich. Bekam Honig in die Milch, worauf er nach einer halben Stunde einen großen Gaga machte und dann recht niedlich war, und auch recht brav von seinem Vermicelli<sup>38</sup> Pudding aß. Ich hütete ihn den größten Theil

---

<sup>38</sup> Nudelpudding; s. auch Glossar



des Nachmittags da ich Sangie frei ließ. Abwechselnd mit Jaeschkes und Rechlers geschwätzt. Wetter wunderschön.

28. Vormittags außer Küchengeschäften ein Wenig genäht. Elly lesen und stricken lassen, sie war sehr unartig dabei so daß sie Kloppe bekam. Nachmittags wieder genäht es wurde aber nicht viel. Gangdsom wieder gekämmt Kam Post an, ein Brief an Wilhelm von Mr. Miniken. Pudit wusch am Nachmittag meine Wäsche ich gab ihr Bealfruit<sup>39</sup> und Zucker für ein krankes Kind. ihrer Schwester. Die Tobsi mit ihrem Jungen heut in die Stube genommen, da der böse Dorfkatere sie wie es scheint draußen beunruhigt.
29. Am Morgen sehr geeilt um bis zur Ankunft der Durchreisenden Herren fertig zu werden. Sie kamen dann, schlugen aber ihre Zelte im Dorf auf und tranken nur am Abend den Thee mit uns in der großen Stube, wobei es ziemlich steif herging dann oben bei Jaeschkes, wo es durchs Musizieren angenehmer wurde. Zu Mittag durch einen Chaprasi<sup>40</sup> von Mrs Thomas 69 Rupies 2 ana erhalten, was aber nicht recht klar ist, da sie schrieb sie schicke 79. Fast den ganzen Tag nur herumgetrödelt.

[24]

August

30. Am Vormittag Bohnen geschnezt zum Trocknen auch zum Einkochen Anstalten getroffen. Wieder an der Lila Jacke genäht den Kindern ihre gewöhnlichen Schulen gehalten. Zu Mittag Brief erhalten von Wilhelm mit dem Kooli<sup>41</sup> der tibetische Bücher für Bruder Jaeschke brachte. Abends an Wilhelm geschrieben Paul den ganzen Tag miserlich bekam am Abend vor seinem Bad Klystir, dann Gregory's Pulver<sup>42</sup> (das letzte) nachdem er öfters Durchfall gehabt, und unruhig gewesen schläft er jetzt. gut.
- 31ter Heut früh ging der Mann mit den Briefen an Wilhelm ab. Ich war Vormittags in der Küche Zuckerbohnen eingelegt Nachmittags waren wir alle erst zum Kaffe dann zum Thee bei Rechlers eingeladen um Mutter Hanses Geburtstag zu feiern. Ich nähte meinen grauen Strohhut ein wenig um. Paul wieder miserlich dazwischen auch ganz munter. Gegen Abend tüchtig Regen.

September

1. Die ganze Nacht hindurch Regen und Schnee bis oberhalb Barbog. So auch den ganzen Tag fortgeregnet, empfindlich kalt. Alles Vieh von der Talscha zurückgekehrt Paul recht miserlich; ich gab zu Mittag ihm ein Rhubarbpulver<sup>43</sup>, worauf

---

<sup>39</sup> Eigentlich: Bael Fruit; wirkt abführend, s. auch Glossar

<sup>40</sup> Hindi ‚caprasi‘: Büttel, Kurier, Bote; s. auch Glossar

<sup>41</sup> Eigentlich: ‚coolī‘, engl. für Lastenträger, Tagelöhner; s. auch Glossar

<sup>42</sup> Abführendes Medikament, besonders für Kinder; s. auch Glossar

<sup>43</sup> Engl. ‚rhubarb‘: Rhabarber

Nachmittags ein Gaga folgte. Elly lesen und stricken lassen.  
Nachmittags Paul gehütet während Sangie ihre Haare machte. Mit meinem Nähen wieder fast nichts geworden.  
Der Narsi fing heut auf meinen Betrieb an Verkaufstrümpfe zu stricken. Abendversammlung zum ersten Mal um 7 Uhr. Papas Blumentöpfe zur Nacht hereingenommen. Ziemlich spät aufgesessen.

[25]

September

2. Früh morgens meldeten sich wieder 2 Stricker Rundsom und Namgyal denen ich Arbeit gab. Noch immer arger Regen, empfindlich kalt, ziemlich viel Schnee auf den Bergen. Gegen Abend wieder aufgeklärt. Ich garnirte meinen grauen Strohhut mit schwarzem Band. Pudrit kehrte Nachmittags meine Stuben. Die Matratze auf dem Kanape gewendet. Abgestaubt u.s.w. Gangdsom's Haare geflochten; die Kinder gebadet. Ely wegen Lügen Kloppe gegeben.
3. Sonntag . Wie gewöhnlich die Versammlungen. Wetter sehr schön, warm und klar. Paul den größten Theil des Nachmittags gehütet. Dann das blaue Kleidchen für ihn geändert. Nachricht von dem gestern erfolgten Tode des Dschigsnud erhalten. Die Leute sagen, die dsa da pa<sup>44</sup> habe ihn gepokt<sup>45</sup>.
4. Ein arger Wirthschaftstag. Der Zwieback mißrathen. Auch die andren Bakereien die mich bis zu Mittag beschäftigten, mißrathen. In niedergeschlagener Stimmung, fühlte mich auch körperlich elend, was wol von meiner Zeit kommt. Nachmittag Probe bei Jaeschkes zum Festliebesmahl. Pudrit meine Kinderwäsche gewaschen und sonst andre Arbeiten gethan. Ich gestärkt und geplättet kam nur Abends zum Nähen. Elly ist seit einigen Tagen nicht recht brav. Paul ist ganz munter und drollig macht auch von selbst seine Gaga's.
5. Pauls Geburtstag. im ganzen fröhlich und glücklich Paul war munter und niedlich bekam reiche Geschenke: ein Kleid, Papphäuschen, Uhr Knüpftuch und beide Kinder Gläschen. Ueber jedes einzelne Stück freute er sich ganz ausführlich. Nachmittag allgemeiner Kaffe in der Veranda

[26]

September

5. Oftmals nach Wilhelm ausgeschaut. Handarbeit so gut wie gar nicht vorgenommen. Abends nach der Versammlung wurden dem kleinen Paul Segensverse gesungen. Geschwister Rechler sind überhaupt sehr freundlich und liebevoll gegen uns und die Kinder.

Lange Pause - arge Trägheit und Nachlassigkeit  
im Schreiben.

---

<sup>44</sup> Evtl tib. ‚tsha wa‘ für ‚Fieber‘; s. auch Glossar

<sup>45</sup> Geschlagen, getroffen; s. auch Glossar

1866.

Januar.

7. Sonntag. Gäbe viel zum Nachholen; wird aber wohl zu viel, auch das meiste vergessen. Den 8ten October Taufe von Nicodem und Samuel, welche Wilhelm hielt, ebenso am 24ten December von Zacharia und Matta. Vor Weihnachten Briefe an alle meine Geschwister geschrieben, die leider liegen bleiben müssen da des argen anhaltenden Schneewetters halben kein Mensch über den Paß gehen kann alle Djos<sup>46</sup> müssen den Winter hier verbringen. Den 16ten December Kistchen von Gnadenfrey angekommen mit Sachen für uns und die Kinder. Erste tibetische Christnacht. Neujahrsnacht um 7 Uhr tibetisch zu Mitternacht deutsch. Den 5.ten Januar fing die Strickschule an. Heut war wie immer erst tibetische Litaney und Predigt um 9 Uhr. dann deutsche Predigt. Harry Chand war Vormittags hier. Nachmittags waren die 4 Getauften bei uns und tranken Thee auch unsre Frauen der kleine Paul bekam in Folge eines Falles Krämpfe, war ziemlich lang bewußtlos, hat sich zu unsrer Freude ganz erholt. Ich hatte arges Halsweh und Reumatismus wahrscheinlich von Verkältung zog zum ersten Mal den rothbraunen Rock an. Paul seit 8 Tagen Höschen.

[27]

Januar.

8. Am Vormittag die graue Decke genäht welche wir neulich kauften, um sie in die Stube zu breiten. Der Lama Lobsong Tschospal that das Meiste daran; er näht sehr flink. Pudit war Vormittags auf Arbeit: brannte Kaffe ließ Fett aus, reinigte die Küche. Seit gestern lasse ich in unserm Waschkämmerchen Aufwaschen. – Nachmittags Strickschule nur 5 Mädchen; es ist viel Trommeln und dergleichen im Dorf. Der kleine Paul bekam heut wieder einen Krampf-anfall, war den ganzen Abend sehr aufgereggt und wunderlich. Am Abend Singen bei Jaeschkes.
9. Die Nacht war gegen unsre Erwartung gut; wie immer auch heut ziemlich spät aufgestanden. Vormittags unter verschiedenen Arbeiten verstrichen. Brod backen etwas platten<sup>47</sup> etc. Gangdsom lesen lassen. Nachmittags Strickschule; wieder wenig Kinder. Die letzte Hälfte des Tages freundlicher Sonnenschein. Paul war viel draußen. Gottlob auch munter. Ich besserte aus. am Abend. –
10. Der kleine Paul war recht nörglich und kricklich, doch aber Gottlob nicht Krampfartig; wir entdeckten daß er beinahe alle Zähne hat, die beiden letzten Backenzähne sind schon halb durchgebrochen. Vormittags meist auf den Beinen; auch etwas ausgebessert. Nachmittags Strickschule. es waren mehr da; die Kinder wurden eingetheilt. Die Strumpfformen gezeichnet, in einem Kasten aufgehoben.

---

<sup>46</sup> Lokaler Adel; s. auch Glossar

<sup>47</sup> Eigentlich: 'plätten', ostmitteldeutsch für 'Wäsche bügeln'

[28]

Januar

11. Wäsche. Das schöne Wetter bewog mich schon heut Mittag anzufangen. Ramli und Dan Droma wuschen das Weiße; alles auf dem Schnee gebleicht Nachmittags Strickschule. Wilhelm vormittags in Kardang. Paul mit Sangie nach Kyelang Gong um Dan Droma zu bestellen. Abends geflickt. Paul unruhig
12. Den größten Theil des Tages in der Waschküche Ramli waschen geholfen. Bis zu Mittag unbeständig einige Sonnenblicke, dann geschneit; doch bin ich dankbar daß ich so weit bin. Die meisten Sachen sind schon gemandelt und geplättet; es war ein strenger Tag, ich bin sehr müde.
13. Vormittags die Stuben kehren lassen wie gewöhnlich, durch Sangie und Gangdsom. Brod gebacken gebuttert etc. mit der Wäsche zu thun gehabt. Das Wetter, wieder sehr wechsellvoll. Nachmittags die graue Jacke ausgebessert und in Stand gesetzt um sie morgen anzuziehen. Gangdsoms Haare gewaschen und geflochten. Beide Kinder gebadet. Schwester Jaeschke der Elly Locken gewickelt.
- 14ter Sonntag Wie immer am Vormittag Tibetische und deutsche Versammlung. Das Wetter freundlich, schöner Sonnenschein. Nach Tisch, nachdem Paul gut geschlafen, war er längere Zeit bei Schwester Jaeschke. Sangie war frei. Papa klebte Bilder ins rothe Buch, wobei ich ein wenig half.

[29]

1866

Januar

15. Vormittags Sontagskleider fortgeräumt; dann Enden verstoichen, eine Parthie Schulstrümpfe mit Sangies Hülfe gewaschen. Nachmittags Strickschule, dann wieder Enden vernäht. Abends Singen. Wetter freundlich. Sangie sagte mir daß Gangdsom seit gestern zum ersten Mal ihre Zeit habe. Die Kinder Gottlob munter. Paul bekommt jetzt verschiedenes zu essen; ist ganz arg auf Kartoffeln, ißt auch gedampfte Aepfel, auch Honigschnittchen was ihm nicht zu schaden scheint.
16. Den ganzen Tag beinahe nur mit Strümpfen zu thun gehabt. Vormittags 7 Abends 2 paar gewaschen. Strickschule. Abends Conferenz. Dann einiges ausgebessert. Wetter abwechselnd: Sonne und Wolken.
17. Noch immer mit den Strümpfen beschäftigt. Vormittags auch meine Wochen Wäsche theils selbst gewaschen, theils von Sangie es thun lassen Wetter schön. Wie gewöhnlich Strickschule, dann Gangdsom lesen lassen. Paul stieß sich wieder während er oben bei Rechlers war, blieb einen Augenblick weg, dauerte zum Glück nicht lang. Papa war den ganzen Tag nicht zu Hause, Vormittags in Bielung, Nachmittags in Boghar. Ich nähte Abends ein neues Hemd für Elly fertig
18. –
19. Am Vormittag die Schlafstube von Sangie kehren lassen. etc. etc. Nachmittags Sangie ihre Haare gemacht, ich hütete die Kinder; brachte wieder einmal das Kanape in Stand.

Flocht Gangdsoms Haare. Abends geplättet ausgebessert einige Strümpfe gewaschen. Es schneit jetzt wieder Elly hat argen Husten.

[30]

Januar

20. Vormittags Stubenkehren etc. Nach Tisch mich gekämmt und gewaschen; ein wenig genäht; Elly aus der biblischen Geschichte erzählt, sie machte heut den ersten Versuch Häkeln zu lernen, was ihr viele Freude macht, sie wurde ihres Hustens wegen nicht gebadet. Abends heiliges Abendmahl.
21. Sonntag wie gewöhnlich tibetische Litaney und Predigt Deutsche Predigt sehr schön, von Albertini. Nachmittags die Kinder gehütet. Sangie frei; es schneite. Nach der Abendversammlung war Nicodem bei uns; ich besserte aus.<sup>48</sup>
- 22ter
- 23ter Pudit war Vormittags auf Arbeit wusch erst meine Wochen Wäsche, dann 12 paar Schulstrümpfe wobei ich auch Versäumniß hatte. Nachmittags Strickschule. Aus meinem grauen Flannelrock Höschen zugeschnitten und beinahe fertig genäht für Elly. Sie fing heut an alte vorjährig geschenkte anzuziehen hat arg den Husten. Paul war auch heut wieder in einem schlimmen Fach, bekam Rhabarber. –
24. Paul war in der Nacht unruhig ließ mich wenig schlafen. war am Tag aber besser als gestern und vorgestern. Ely bekam Rhabarber, worauf sie bei der Pathe sich übergab. Dann bekam sie noch ein Brechmittel, das wenig wirkte. Hustet noch in der Nacht arg. Fast den ganzen Tag geschneit. Strickschule, und Beschäftigungen wie gewöhnlich.
- 25ter Da Ellys Husten nicht nachlassen will, wurde beschlossen daß sie den ganzen Tag die Stube hüten sollte, was auch ausgeführt wurde. Die Zeit wie gewöhnlich zugebracht. Strickschule etc. Geschneit immerzu. –

[31]

Januar.

26. Den ganzen Vormittag mit Küchengeschäften, und andern Kramereien zugebracht. Nachmittags. Schulstrümpfe durchgesehen etc. gegen Abend die Stuben kehren lassen durch Sangie und Gangdsom, während ich mit den Kindern oben bei Rechlers war. Da Tsering Paldsom nicht wohl ist, fiel das Haare machen der Frauen aus. Abends Trommelei. Morgen haben die Tibeter Neujahr.
27. Am Vormittag die Diele in der Wohnstube gewaschen. Darum[?] eine wollene Decke mehr drauf gebreitet. Nachmittags das erste Paar Flannelhöschen mit Leibchen für Elly fertig genäht, sie soll es morgen anziehen. Gangdsoms Haare geflochten. Paul bekam Abends beim Brei Essen einen ziemlich starken Fitt von Krampf. Er hat nun auch Husten. Ich badete heut keins von den Kindern, wusch Ellys Füße. Früh Sonnenschein, auch Mittags noch schön,

---

<sup>48</sup> Unter diesem Datum ist nichts eingetragen

dann wieder alles dick und trübe. Schwester Jaeschke.  
machte heut die Salzlacke, in die das zum Räuchern bestimmte  
Fleisch gelegt wurde.

- 28ter Sontag Da beide Kinder husten, ging ich nicht in die  
tibetische Versammlung sondern blieb bei ihnen. Da Paul  
verlangte aber sehr zum Halleluja Singen zu gehen,  
weßhalb ich ihn mit nahm in die deutsche Predigt,  
er war sehr still und niedlich; eben so auch am  
Nachmittag als ich ihn hütete um Sangie  
frei zu lassen. Pudit und der Bartse Lama  
brachten Chang und Gebackenes als Neujahrs Geschenk.  
Den ganzen Tag fast geschneit.

[32]

Januar

29. Sangie war unwohl, hatte gestern Abend eine  
Fliege<sup>49</sup> bekommen; sie kam zwar und zum Glück  
war das Jungel heut recht brav. Doch hatte ich ihn  
viel. Mit Nährarbeit wurde natürlich nichts. Außer  
einem Brod für uns buk ich plain bisquit für  
Paul die ordentlich wurden. Strickschule hielt ich  
bei uns in der Stube. Gegen 4 Uhr ging Sangie  
in die Drangsa<sup>50</sup>, um ein Brechpulver zu nehmen.  
Ich brachte die Kinder zum Schlafen, was Gottlob gut  
ging. Der Singabend fiel aus.
30. Sangie konnte ihres Unwohlseins halber den ganzen  
Tag nicht kommen. Das Jungel war ganz anders  
als gestern. sehr rührend und miserlich. Die ver-  
flossene Nacht hatte ich bei seinem Bett sitzend ver-  
bracht, um es ihm abzugewöhnen in meinem Bette  
mit zu schlafen; es ging Gottlob auch gut. Heut war  
natürlich wieder an keine Nährarbeit zu denken; ich  
hatte oft das blasse rührende Jungel, wenn er  
munter war, spielte Gangdsom mit ihm. Strickschule  
wieder in unsrer Stube. Wetter sehr schön, aber  
tüchtig kalt. Ely war zu Mittag auch etwas draußen.  
Die Kinder Abends ziemlich spät ins Bett gebracht, dann  
auch weiter nichts mehr gearbeitet.
- 31ter Heute Morgen war es 20 Grad kalt. Den Tag hindurch  
wieder schöner Sonnenschein, konnte wieder keine  
Arbeit vornehmen, da ich die meiste Zeit Paul zu  
hüten hatte. Sangie ist noch nicht flott, es geht sehr ab-

[33]

Januar

31. wechselnd mit dem Jungel; es hat auch Husten.  
so wie Elly immer noch. Vormittags sweet bisquit  
gebacken. Strickschule in der Stube. Gegen Abend  
Gangdsom mit den Kindern gespielt. Auch  
am Abend keine besondere Arbeit vorgenom-  
men da ich mich sehr elend fühlte.-

---

<sup>49</sup> Bezieht sich vermutlich auf das Spanischfliegen- bzw. Cantharidinpflaster; s. auch Glossar

<sup>50</sup> Tibetisch für 'Unterkunft'; s. auch Glossar

## Februar

1. Heut erschien Sangie wieder; es geht ihr noch nicht ganz gut, doch hütete sie den Paul, der im Ganzen Gottlob ziemlich munter war. Wetter schön. Nichts besonderes passirt. Ich holte Federbetten vom Boden. für Paul ein Deckbett, und eins für mich Gegen unser Erwarten meine Zeit eingetreten; ich fühlte mich dabei schwach und unwohl.-
2. Wieder Schneewetter. Hatte Pudit den ganzen Tag auf Arbeit. Strümpfe waschen; meine Wäsche schweifen. Kaffe brennen. Fett ausschmelzen. Stuben aufgeräumt. Strickte Papas lange Strümpfe fertig, und wusch sie noch am Abend.
3. Hatte heut einen ruhigen Tag, da das Aufräumen Gestern besorgt worden. Machte noch am Vormittag Gangdsoms Haare. Kam Nachmittags wieder einmal zu meinen Flickereien; Abends genäht, dann mich gewaschen und gekämmt. Beide Kinder wieder nicht gebadet.
- 4ter Sonntag Nicht in die tibetischen Versammlungen gegangen, sondern die Kinder gehütet. Paul in die deutsche Predigt mitgenommen. Wetter sehr schön. Nach Tisch längere

[34]

## Februar

- 4 Zeit mit den Kindern draußen gewesen. Paul bis zum Abend gehütet. fühlte mich auch heut noch ziemlich unwohl oft Stiche in Seite und Brust. Abends gestrickt und in meinen Gedichten gelesen. Paul bekam 2 mal Chlorodyne<sup>51</sup>, was ihm scheint wohlthut.
- 5: Nachdem ich vormittags die Sontagskleider fortgeräumt, Strümpfe gewaschen. Nach der Strickschule ausgebessert. Gangdsom lesen lassen etc. Singabend fiel aus da Jaeschkes nicht können. Paul recht niedlich. Sangie wieder wohl, konnte ihn in Schlaf tragen. Da Elly Abends nicht in die Tibetischen Versammlungen gehen darf ihres Hustens und der Kälte wegen bleibe ich meistens hier und lasse die Frau gehen.
6. Die Nacht Paul recht unruhig und schwer; auch am Tag wenigstens bis Mittag. Sehr blaß und rührend und schwer zu befriedigen. Nachmittags gings besser. Wie immer Strickschule. Einiges ausgebessert etc. Gegen Abend Paul Klystir bekommen da das Chlorodyne ihn verstopft.
7. Pudit war bis zu Mittag auf Arbeit; wusch meine Wochenwäsche, und Strümpfe; ich half dabei, besorgte mein Kochen, kam nicht zum Sitzen. Nachmittags zur Strickschule war keine meiner Schülerinnen gekommen; ich fing an einen Schwal für Wilhelm zu stricken

---

<sup>51</sup> Schmerzstillendes Medikament; s. auch Glossar

Mit Paul ging es wieder wechselvoll, oft schwer.  
Elly's Husten der ganz gut war stellte sich heut Abend  
wieder ein. Den ganzen Tag geschneit.

[35]

Februar.

9. Wieder schönes Wetter. Heut war das Ausgangsfest der Frauen im Dorf. Sodnam Dorje hat den einzigen Jungen. brachte auch uns Chang. Ließ vormittags die Schlafstube von Sangie und Gangdsom kehren kam gar nicht zum Sitzen und Arbeiten. Nachmittags die Frauen ihre Haare machen lassen, auch Gangsom's geflochten. Paul war ziemlich schwer kriklich; ich hatte wenig Geduld. Abends Singen; auch dann nur gekramt, nichts genäht.
10. Schnee den ganzen Tag. Stubenkehren. Nachmittags ein Wenig genäht. Elly's braunes Kleid länger gemacht. Den Ofenlappen für Mama Rechler fertig gemacht etc. Paul oft schwer. Abends spät zu Bett gegangen. Die Kinder wieder nicht gebadet.
11. Sonntag Schönes Wetter. Schwester Rechlers Geburtstag. Nahm die Kinder wieder mit in die tibetische Versammlung Deutsche Predigt von Albertini Nachmittags Einladung bei Rechlers. Paul wenn er allein spielte recht niedlich im Umgang mit Andern Kriklich bekam Abends Assaphöditas<sup>52</sup> ein.
12. Wieder schönes Wetter; die tibetischen Morgensegen fingen heut an. Am Vormittag einen Theil meiner Wäsche auch Strümpfe gewaschen, wobei ich mir Gangdsom helfen ließ. Nachmittags Strickschule. Das neue Flanellkleidchen für Elly in Angriff genommen Strümpfe verstoichen. Abends nicht Singen.

[36]

Februar

16. Papas Geburtstag; er verging auf eine fröhliche glückliche Weise. In den vergangenen Tagen hatten wir die Backereien besorgt. gestern noch glücklich das neue Kleid welches die Pathe der Elly geschenkt hatte fertig genäht sie zog es heut an; es steht ihr gut. Paulchen war in den letzten Tagen und Nächten oft schwer. Heut den ganzen Tag recht munter und niedlich. Auch Elly machte uns Freude, sie hat für den Papa ein Serviettenband genäht, für mich Strumpfbänder gestrickt; auch ihren Vers brav gesagt. Nachmittags war die Einladung wie gewöhnlich es ging Gottlob Alles gut. Abend zeitig zu Bett gegangen.
17. Heut nicht Sonabend gemacht, sondern Strümpfe und sonst einiges gewaschen, wobei Sangie half. Paul war recht niedlich. Gangdsoms Haare gemacht. Nachmittas eine neue Art Latzschürzchen für

---

<sup>52</sup> Pflanzliches Medikament für verschiedene Anwendungen; s. Glossar



- Elly genäht. Abends dasselbe fertig gemacht zum Anziehen Morgen; wieder einmal beide Kinder gebadet, mich selbst auch gewaschen
18. Sontag Ging wieder einmal mit den Kindern in die tibetische Versammlung. Deutsche Predigt; Nachmittags das Jungel gehütet, er war recht brav. Abends Nicodem und Samuel zum Thee. Ich fühlte mich nicht recht wohl, nahm einige Holloway Pillen.

[37]

Februar

19. Paul wird seit einigen Tagen an der linken Seite mit Holloways Salbe eingerieben da er über Weh Weh klagt. auch bekommt er zuweilen Assaphödita ein was er ganz gut nimmt; es scheint ihm wohl zu bekommen. Nachmittags während der Strickschule hörten wir daß der Leopard welcher in der letzten Zeit so viel geraubt nun glücklich gefangen sein. In einer Höhle bei Bielung war er eingeschlossen, aber noch lebendig; hatte 2 Männer die ihn angegriffen arg verwundet. Wilhelm ging hin um den Verwundeten Medicin zu bringen, Nicodem und die Flinte mit. Bruder Jaeschke ging nach. In großer Spannung nichts gearbeitet. Als die Brüder wiederkamen lebte das Thier noch. Sherab der kühne Jäger kam, um sich seine Kopfwunde die bedeutend war, verbinden zu lassen. Abends Singen. Die Kinder aufgeregt.
20. Am Morgen ging Wilhelm wieder nach Bielung. Der Leopard war getödtet, (geschossen) er sollte heut noch hierher geschafft werden. Die Kyèlanger holten ihn. Nachmittags während der Schule kam er von Musik begleitet hier im Dorf an. wurde dann auch in die Veranda gebracht. Ein schönes großes Thier

[38]

Februar.

20. Unannehmlichkeit zwischen den Brüdern wegen dem Geschenk geben für das Sehen des Leopards Ich sah am Abend das schöne Abgezogene Fell Paul fürchtete sich. Abends Conferenz Lesen des Diariums.
21. Heut so wie in den letzten Tagen das Wetter schön Pudit wusch meine Wäsche und Strümpfe. Ich half Strickschule. - Paul schläft in der Regel nach Tische ein Stündchen doch nicht im Bett sondern auf dem Schooß; da ihm das Baden am Sonabend augenscheinlich gut gethan, wiederholten wir es Heut Abend.
22. Es ist heute vor 7 Jahren daß ich meinen Ruf bekam;

viel daran gedacht. Kräppel gebacken zur Feier.  
Nachdem Wilhelm früh in Bieling gewesen war  
half er mir dabei. Sonst nicht viel Gethan; Strick  
schule. Gangdsom lesen lassen etc. etc.

23. Ließ am Vormittag wie immer die Frauen die Schlafstube  
kehren, kam wieder nicht zur Handarbeit, indem ich  
am Vormittag Wäsche mangelte und plattete; Nachmittags  
das Jungel zu hüten hatte; er war ziemlich schwer und  
miserlich. Abends die beiden bunten Kopfüberzüge zu  
Papas Roßhaarkissen fertig gemacht. Sondro be-  
kam Krämpfe oder etwas dergleichen als sie zu Mittag  
auf dem Weg war nach Hause zu gehen.

[39]

Februar 1866.

- 24 Vormittags Stubenaufräumen; Paul längere  
Zeit gehütet. Nach Tisch mich gekämmt und gewaschen.  
Abends wieder beide Kinder gebadet. Heiliges Abendmahl.
25. Sonntag Nahm Paul in tibetische Litaney und Predigt mit;  
er war ruhig. Deutsche Predigt. Nachmittags un-  
unterbrochen geschneit, Paul gehütet; er war  
recht niedlich. Abends nichts thun können, das  
Jungel auf meinem Schooß geschlafen.
- 26ter Es schneite beinahe wieder den ganzen Tag; ich hatte  
wenig zu kochen; nahm meinen schwarzseidenen  
Rock in Angriff; es ging ziemlich gut. Nachmittags Strickschule.  
Mit Gangdsom's Stricken geht es recht erbärmlich.  
Paul ist abwechselnd niedlich und kricklich wie  
immer. Elly glücklich und brav. Von Kangsar kam  
heut arrak und Jimsak<sup>53</sup>. –
27. Kam heut Vormittag wieder zum Nähen. Es schneit  
wieder. Sangie hat böse Augen. Strickschule. –  
Abends wieder ein neues Hemd für Elly fertig genäht.  
(das 3te).
28. Das Wetter wieder einigermaßen aufgeklärt. Stark  
Thauen. Pudit auf Arbeit. Wusch meine Wäsche  
und Strümpfe. Eierkuchen gebacken. Nähte noch am  
schwarzen Rock, wurde nicht viel fertig. Strickschule  
Elly's erster Strumpf wurde fertig; sie bekam Geschenke  
von Pathe und Mama Rechler. Von uns bekam sie ein kleines  
Kesselchen, welches Papa heut machte. Paul war heut  
so brav und munter wie lange nicht. – Abends fleißig genäht.  
- Meine Zeit. –

[40]

März

1. Immer noch am schwarzen Rock genäht, wurde  
nicht viel. Der alte Lama nähte heut für mich  
Nacht- und Unterröcke für die Kinder, nur die  
Nähte; er macht es ganz hübsch. Elly ging früh

---

<sup>53</sup> Arak für tib. 'a rag' = aus Gerste gewonnener Schnaps; Jimsack könnte für 'Alkohol' aber auch  
für Chang (Bier) stehen; s. auch Glossar

mit in den tibetischen Morgensegen. Paul wieder wechselvoll.

2. Elly hustet wieder recht arg. Ich schweifte früh meine Wäsche nähte dann. Sangie machte nicht ihre Haare, sondern flocht nur die der Baldsom. sie hat in den letzten Tagen recht schlimme Augen gehabt, sie sind jetzt besser; doch ließ ich sie auch nicht kehren, sondern kehrte gegen Abend mit Gangdsom die Schlaf- und Wohnstube. Elly hatte den großen Schmerz ihre kleine Martha zerbrechen zu sehen, sie war fast untröstlich. Abends Singen, da dasselbe am Montag ausgefallen war. Früh Morgens fuhr Elly zum ersten Mal in diesem Winter mit Papa Schlitten auf den Feldern.
3. Obgleich ich kein Kehren hatte, war ich doch den ganzen Vormittag auf den Beinen; buk Brod und einen kleinen Kuchen; Fett ausschmelzen, Leberbraten etc. Gangdsoms Haare geflochten. Am Nachmittag machte ich glücklich meinen schwarz seidnen Rock fertig. Elly hustet sehr. Durfte gar nicht aus der Stube. Friedel war ein Weilchen unten. Paul ganz niedlich zum glück. Paul Abends gebadet. Elly nicht.

[41]

März.

4. Sonntag Am Morgen wurde Paul wieder einmal ganz krampfartig. Ich ging nicht in die tibetische Versammlung, sondern hütete die Kinder, nahm aber beide in die deutsche Predigt mit. Auch am Nachmittag Paul gehütet, wir waren eine Zeit lang bei Rechlers, Paul war ziemlich artig. Gangdsom mußte noch stricken, da sie ihr Ziel für diese Woche nicht fertig hatte. Abends tibetisch gelesen und gestrickt
5. Vormittags mit Aufräumen der Sonntagskleider beschäftigt. Unsre Betten frisch überzogen. Frische Küchel gebacken fürs Jungel. Nach der Strickschule Kaffe durchgemessen. Wäsche eingeweicht etc. Paul vor dem Schlafengehen ein Klystir gegeben. da er wieder Nöthe hat. Während der tibetischen Versammlung bei den Kindern geblieben Singabend. Ein wenig ausgebessert. –
6. Pudit war den ganzen Tag auf Arbeit; erst Kaffebrennen und Mehlsieben, dann meine Wäsche (Bettwäsche) und Strümpfe gewaschen; ich nicht viel gearbeitet. Den schwarzen Wäschkoffer und eine Kilta der Feuchtigkeit halber aus der kleinen Kammer auf den Boden geschafft. Wetter trübe. geschneit aber warm. Paul im ganzen wieder brav.

[42]

März

7. War vormittags mit Platten und Mangeln, Aufräumen der Wäsche, Nachmittags mit Strickschule, und Durchsehen

- von Strümpfen beschäftigt. Wetter schön. Abends ein neues Bettuch gesäumt das ich nun ausbleichen will
8. Honig in der Waschküche ausgelassen. Lasgyab half. es ging gut. Nachmittag that Schwester Jaeschke dasselbe. Strickschule in der Veranda. Nichts gearbeitet, auch nicht am Abend war Müdigkeit Gab an Pudit beinahe 2 Ser<sup>54</sup> graue Wolle aus zum Spinnen.
  9. Die Schlafstube am Vormittag von Sangie und Gangdsom aufräumen lassen. Bis Mittag nicht viel gethan. Wäsche geschweift. Verunglückte Kartoffelklöße. Nachmittags Sangie Haare gemacht; ich hütete die Kinder in der Stube. Es schneite. Der Guskyperpa den Deckel zu meinem Holzkasten fertig gemacht. Gangdsoms Haare geflochten. Abends genäht. Papa Rippendrop's Leben vorgelesen. –
  10. Sonabend wie gewöhnlich gemacht. Zum ersten Mal unter Schwester Rechlers Anleitung den Versuch gemacht einen Streußelkuchen zu backen; er wurde ziemlich hart; aber eßbar. Am Nachmittag viel herumgetrödelt in der schönen warmen Sonne. Einiges für Ellys Puppe genäht. Am Abend das 2te Paar graue flannelene Pumphosen für Elly fertig gema[c]ht.
  11. Sontag. Ging mit den Kindern in die tibetische Versammlung. Nach der Predigt gehört daß wieder ein Leopard bei Bieling sein soll. Nachmittags Paul gehütet, er war im ganzen brav In meinen Bändergeschichten herumgekrant.

[43]

März

12. Nachdem meine Sontagssachen fortgeräumt, meine schwarze Tuchjacke in Angriff genommen. Einen Versuch gemacht nach Schwester Jaeschkes Anweisung die schmutzige Wäsche auszukochen, was vortheilhaft ist. Nachmittags Strickschule, viele Strümpfe; kein Singabend.
13. Rothkraut aus der Grube genommen zum Einsalzen. Brod, Butter gemacht, wenig genäht.
14. Den Essig gekocht, das Kraut gepickelt. Paul am Vormittag getragen, da ich mir von Sangie Einiges waschen ließ. Er war ziemlich brav und munter am Vormittag schlief aber ganz ungewöhnlich vor dem Essen Während der Strickschule gab Wilhelm ihm Rhubarb, da er sehr narglich war, doch brach er es sogleich, samt dem Mittagessen aus, war sehr rührend und fiebrig. Ich mußte ihn viel tragen, kam daher sehr wenig zum Nähen. Meine schwarze Tuchjacke die ich gestern Abend fertig gemacht; heut angezogen; die alte Taille vom schwarz seidnen Kleid drunter. Elly ist ein munteres glückliches Kind. Vorige Nacht, und heut den ganzen Tag geschneit. Tpsi hat in der verflossenen Nacht die Stube gräulich zugerichtet.
15. Paul noch recht unwohl. Vormittags Mangeln Platten etc. Nachmittags Strickschule. Singabend nur kurz, da ich wegen Paul herunter mußte; ich hatte ihn den ganzen Abend beinahe auf den Schooß. Wetter schön.

---

<sup>54</sup> Gewichtseinheit (ca. 1 Kilogramm); s. auch Glossar

16. wie immer die Schlafstube kehren lassen. Eierkuchen gebacken. Nachmittags Paul gehütet, während die Frauen Haare machten. Er war recht miserlich hatt einen tollen Durchfall, und wie es scheint Schmerzen dabei. Schneewetter.

[44]

März

17. Ziemlich spät auf; das Jungel noch nicht gut, doch etwas besser  
Allerlei Gechäfte: Brod, Butter, Bisquit für Paul.  
Etwas für uns gebacken. Die Stuben kehren lassen  
Nicht sehr zeitig fertig, doch noch in Elly's blauem  
Kleide einen Stoß daran setzen können. Der  
kleine Friedel ist heut recht unwohl, bekam ein Brech-  
mittel, das nicht wirken wollte; ist krank und fiebr[i]g  
Unser Kinder wieder nicht gebadet, den ganzen  
Tag geschneit, so arg wie nur möglich - . -

18ter Sontag. Wie gewöhnlich den Vormittag verbracht; Paul  
war sehr niedlich still in der tibetischen Versammlung. Nach Tisch  
als ich ihn nicht schnell genug nahm, bekam er wieder  
Krämpfe; so arg wie fast noch nie, er hatte Schaum vorm  
Munde. Die Kinder in meinem Bücherkasten kramen  
lassen, Sangie frei; in trüber ärgerlicher Stimmung. Friedel  
noch recht unwohl.

19. Den ganzen Tag Schnee unaufhörlich. Hätte heut Nähen können,  
wäre Paul nicht so unruhig gewesen; mußte ihn oft  
nehmen; er war mitunter aber recht niedlich. hat  
wieder Durchfall mit Schmerzen. bekam gegen  
Abend eine kleine Gabe Rhubarb. Elly auch munter. Friedel  
recht krank; Strickschule wie gewöhnlich – Fertigte  
heut meine 3 Jungen ab mit dem Stricken, da die  
Wolle zu Ende geht.

20. Der kleine Friedel wird Gottlob besser. Ich wusch am Vormittag  
8 Paar dunkle Strümpfe, wobei Sangie und Gangdsom  
halfen. Den ganzen Tag geschneit. Paul im ganzen munter  
ja ausgelassen. Papa hatte Sprechen<sup>55</sup> Abends Conferenz.  
Nicht viel genäht. –

[45]

Marz

21 Schnee, unaufhörlich Schnee. Vormittags zwar wenig  
mit meinem Essen vorgehabt, doch aber auch nicht  
viel genäht; nur ein Wenig an der schwarz seidnen  
Taille. Auf Papas Anregen einen Versuch gemacht  
Bealfruitgelée zu kochen für Paul, das Aussehen  
ist passabel. Strickschule. Gangdsom gelesen. Abends  
noch einige Paar Schulstrümpfe gewaschen.  
meine Wäsche eingeweicht etc. Paul im Ganzen  
recht munter und drollig. –

22. Ramli wusch erst meine Wochenwäsche, dann ein gut  
Theil Strümpfe, einiges in Seifenkugelwasser gewaschen,  
ich half. Das Wetter günstig. Letzte Strickschule.-

---

<sup>55</sup> Individuelles seelsorgerliches Gespräch zur Vorbereitung auf das Abendmahl; s. auch Glossar

Paul recht munter, das Bealfruit Gelée schmeckt ihm über die Maßen gut, Abends ein paar Stücke geübt.

23. Am Morgen geplättet; Mit den Strümpfen beschäftigt etc. Nachmittags Paul gehabt. Die Frauen ihre Haare gemacht. Früh war es nicht zum Kehren der Schlafstube gekommen; so that ich es am Nachmittag während Wilhelm die Kinder so lang hütete. Paul wieder brav. Elly machte ihren 2ten Strumpf fertig; bekam von Pathe wieder Geschenke.
- 24 Gleich nach dem Morgensegen die Stube von Sangie kehren lassen. etc... Nachmittags mich gewaschen. Strümpfe durchgesehen und fertig gemacht. Elly am Vormittag recht krätschlich. Paul brav, ist arg auf Reispudding. Friedel immer noch nicht wohl, macht schwere Nächte. Abends Bethanienstunde. Die Kinder wieder nicht gebadet, nur gewaschen.

[46]

März

- 25 Sonntag Palmarum Paul wachte etwas weniger vergnügt auf als die letzten Tage. und [k?]aute; er bekam Rhubarb, es ging auch den ganzen Tag passabel. bis gegen Abend, als die Frau ihn nicht verstand wie ein ziemlicher Krampfzustand eintrat. Im Dorf wurde getrommelt und getanzt. Ich hütete Nachmittags den Jungen wir waren eine Weile bei Schwester Jaeschke.
26. Meistens an meinem schwarz seidnen Kleid genäht dasselbe fast fertig genäht. Singen am Abend
27. Das schöne Wetter benutzt zum Waschen. Beinahe den ganzen Tag Schulstrümpfe gewaschen. Zum Schluß Sangié etwas geholfen. Sehr müde. Abends Singen
28. Früh starb die kleine Duda, die Tochter von den Schmidleuten nachdem sie arg die Wassersucht gehabt, wurde am Nachmittag unter vielem Lärm und Trommeln dicht neben unsrer Mauer verbrannt Paul blieb wieder weg. Ich war mit Verstechen von Strümpfen. Mangeln Aufräumen beschäftigt Abends wieder Singen.
- 29 Gründonnerstag. Es schneite wieder war kalt und unfreundlich. Vormittags 2 Deutsche. Nachmittags deutsche und eine tibetische Versammlung. In den Zwischenzeiten nicht viel gethan. Paul wieder ziemlich schwer. Mein schwarzes Kleid zum ersten Mal angezogen. Schaf schlachten lassen. - - Abendmahl. -

[47]

März

30. Charfreitag. Vormittags deutsche und tibetische Versammlung, Nachmittags und Abends deutsch. Schneewetter den

ganzen Tag. Paul schwer, blieb am Vormittag 2 mal weg. bekam dann von Papa Kloppe. Brief an Bruder Röderer geschrieben, wegen meinem Geld. weißes Schürzchen für Paul genäht.

31. Großer Sabbath. Am Vormittag alle Stuben aufräumen lassen. 1. Brod, und 2 Strietze gebacken. Wetter schön. Paul war viel munterer, scheinbar auf die starke Gabe Assaphödita welche er gestern Abend eingenommen. Nach Tisch einige Küchel gemacht fürs Jungel die ich Abends nach der Stunde buk. Von Pudid Kaffebrennen lassen; ein Wenig in der Küche Ordnung gemacht. Gangdsom gekämmt, dann mich selbst. Paul gebadet. In der Abendstunde wurde ich genöthigt auf dem Clavier das Harmonium zu begleiten Nach der Stunde Elly gewaschen; herumgewirthschaftet etc.

April

- 1 Sonntag Ostern. Etwas zeitiger als gewöhnlich aufgestanden. um ½ 7 die Litaney gebetet in Jaeschkes Stube. Elly war mit, dann gemeinschaftlich gefrühstückt. Es schneite viel. In der tibetischen Predigt mußte ich mit Paul herausgehen, da er arg schrie. Nach Tisch mit den Kindern die Leute in ihren Wohnungen besucht. Nach der tibetischen Stunde tranken die Getauften bei uns Thee. Um 4. deutsche Stunde.
2. Wieder geschneit beinahe den ganzen Tag. Vormittags tibetische und deutsche Predigt Nachmittags Theilweise das Jungel gehütet, theils Papas Hosen geflickt. Paul war im Ganzen heut brav. er bekommt jetzt wieder regelmäßig Assaphödita was ihm gut zu thun scheint

[48]

1866.

April.

22. Lange Pause. Schrecklicher Zustand von Schloffheit und geistiger Trägheit. Nichts eingeschrieben. Am 19ten meinen Geburtstag wie immer gefeiert leider konnte Bruder Rechler wegen Krankheit nicht mit Theilnehmen. Gegen Ende des Trinkens kam am Nachmittag die erste Post in diesem Jahr. Wir hatten keine Briefe, hörten aber mancherlei Neues. Tags zuvor war Samuel abgegangen um Vorräthe von Sultanpur zu holen. Das Wetter ist immer abwechsel[n]d, oft schön und warm, dann wieder Schneefälle. – Den heutigen Sonntag wie gewöhnlich verlebt. Paul der in den vergangenen Tagen nicht recht munter war, Stuhlbeschwerden hatte ist Gottlob wieder ganz fidèl. Das Wetter ist auch nach dem Gestrigen frischen Schnee wieder recht schön, wir gingen mit den Kindern nach Kyèlang Gong.
- 29ter Sonntag Die ganze Woche hindurch wieder nicht eingeschrieben Am Dienstag Nachmittag wurden Bruder Reichels Briefe vorgelesen. Am Donnerstag Abend war Conferenz, da die Gehalte und dergleichen wieder gesettelt<sup>56</sup> wurden. Mit meinen Arbeiten

---

<sup>56</sup> Engl. 'to settle' vereinbaren, festlegen; die Gehälter wurden festgelegt

wieder nicht viel fertig gemacht. angefangen neue Hemdchen für Paul zu nähen. er zog heut das erste an. Gangdsom beinahe alle Tage geschrieben; es scheint ihr dies ziemlich gut zu gehen. Freitag die Frauen ihre Haare flechten lassen; wir besahen und kauften die von Rechlers voriges Jahr aus Simla mitgebrachten Sachen. Sonabend. Vormittag mit Papa unsre sämtlichen Vorräthe durchgewogen.

[49]

1866.

April

29. Nachmittag Gandsoms Haare flechten lassen von Sangie. Seit dem 18ten April trägt Gangdsom ihre Haare nach Ladag Sitte. Den heutigen Tag wie gewöhnlich verbracht. War Nachmittags mit den Kindern draußen auf den Feldern gestern mein und Paul's Federbett abgeschafft unser aller Betten frisch überzogen.
30. Das Wetter wieder herrlich; es wurde gepflügt und angefangen Kartoffeln zu legen. Ich sonnte alle meine Federbetten. Weichte Wäsche ein, besserte Einiges aus. Die Kinder wie gewöhnlich ihre Schulen. Seit mehreren Wochen ist der Singabend ausgefallen, auch heut. Papa machte einen „kleinen gewissen Ort für die Kinder. –

May.

- 1 Von heut an einzelne Wirthschaften Gehalt[en?]. Ich hatte Wäsche. Ramli war bis zum Abend auf Arbeit. Am Vormittag selbst einige Bänder gewaschen, gleich darauf geplattet. Nachmittags meine Speisekammer aufgeräumt. Ramli das Fenster geputzt. Das übrige ich mit Gangdsoms Hülfe gethan. Abends nur ein wenig gestrickt, das Wetter herrlich.
- 2ter Wieder den ganzen Tag herumgekrämt. Wäsche gemangelt und fortgeräumt; Eierkuchen gebacken. Papa eine Garra Essig aufgesetzt. Einen Theil der Wintersachen gesonnt, und aufgeräumt. Unsre Küche (ein Theil derselben blos) wurde gewaißt. Die Kinder ihre Schulen wie immer Paul zum ersten Mal das rothe Ueberziehjäckel angezogen. Wetter schön. –
3. Seit Gestern Abend arges Leibweh. Pillen genommen. Tüchtig Durchfall. sehr elend. Nichts gearbeitet. Auch den ganzen Abend verschlafen. Elly den ganzen Tag bei der Pathe aufräumen geholfen, Erster Salat

[50]

May.

4. Heut ging es mir Gottlob besser. nähte am Vormittag Hatte Nachmittags die Kinder zu hüten. Sangie ihre Haare gemacht. Papa flickte meinen großen blauen Blechkasten. Ramelie räumte und scheuerte am Nachmittag meine Küche. Gegen Abend kam ein schöner Regen.
5. Abwechselnd das Wetter. Regen und Sonnenschein. Ließ gleich früh die Wohnstube von Sangie kehren. Dann



- Bisquit für Paul gebacken. -- Nach Tisch mich gekämmt und gewaschen. Dann wieder die Kinder gehütet während Sangie Gangdsoms Haare flocht. Die Kinder nicht gebadet, sondern beide nur gewaschen. Paul bekam Rhubarb. Heiliges Abendmahl. -- Dann noch genäht -
6. Sonntag Regenwetter Versamlungen wie wie immer; Paul nährlich hielt in der Predigt nicht aus. Bekam nach Tisch aus Veranlassung von Eigensinn die Krämpfe, dann Kloppe. Dann machte sichs; ich ließ Sangie ein Paar Stunden frei. Vormittags waren die Kulis aus Simla und Kothgur angekommen. Wir bekamen Schuhe für Elly. --
- 13ter Sonntag Die Woche wieder nicht eingeschrieben. Nicht besondere Fortschritte mit meinen Nähereien; neue Schürzchen für Elly genäht, einige Sachen gesonnt. Am 10ten war Himmelfahrtstag. Das Wetter ist im Ganzen schön, ich gehe viel aus mit den Kindern. Am Montag war Samuel mit den gekauften Vorräthen von Sultanpoor hier angekommen dann gabs viele Theilerei. Gestern und heut Briefe geschrieben, die morgen früh abgehen: an Mrs Cleghorn, Mrs Merk und meine Schwester als Einschluß

[51]

May.

22. Die vorige Woche recht unruhig durch Besuch. Mittwoch Nachmittag kam ganz unerwartet Dr. Leitner und Mr. Cowie hier an; es ging durcheinander. Mahlzeiten spit[t?]lich[?], der Koch abscheulich unwillig. Abends immer Thee gemeinschaftlich getrunken; den letzten Morgen machten wir selbst noch ein vernünftiges Frühstück. Noch ehe die Herren fort gingen kam am Freitag Morgen Bruder Merk hier an. Geschwister Rechler machten ihr Stübchen für ihn zurecht; gegessen wurde gemeinschaftlich in der großen Stube, das Essen von den Schwestern gekocht. Sonabends gab es einen Trödel mit Drogmo und Lasgyab. Sonntag den 20ten war Pfingsten. Das Wetter schön, die Kinder einigermaßen Sommermäßig gekleidet. Versamlungen wie immer. Paul war schwer; bekam Krämpfe früh Morgens gleich beim erwachen. Montag. Hindustanische Predigt gehalten von Mr. Merk. Deutsche Predigt. Heut vormittag Strümpfe ausgelesen und fertig gemacht für Mrs Merk und Mrs Foreman, zu Mittag kam Post, Brief von Dr. Cleghorn an Wilhelm; ich schrieb dann an Mrs Merk, Arges Regenwetter Den 23ten Früh verließ uns Bruder Merk wieder; Bruder Jaeschke begleitete ihn eine Station weit. Donnerstag den 24ten fingen wir an in der Küche das Essen zu kochen; früh und Abends in der Stube Thee und Kaffe gemacht.

[52]

May.

26. Heut machte ich mich drüber die hinte-

- re kleine Kammer aufzuräumen, womit ich glücklich fertig wurde.
27. Sonntag. Ich gehe seit einiger Zeit nicht mehr in die tibetischen Versammlungen, da der kleine Junge es mir nicht zuläßt. Ging Nachmittags mit den Kindern auf den Lilienplatz; arger Wind auf dem Rückweg; die Kinder, namentlich Elly bekamen Husten.
- 28ter Ging gleich früh das Aufräumen bei uns los; erst weiste Armi das Nöthige in Schlaf- und Wohnstube; dann scheuerte Ramli, vormittags und Nachmittags beide Stuben, es war ein besetzter Tag.
29. Waschkammer und Gang scheuern lassen, einen Theil meiner Wäsche auch von Ramli waschen lassen. Abends arger Staubwind. beinahe alle Tage geht es so, daß es früh schön, Abends kalt und windig ist.
- Juni
3. Sonntag Die vergangenen Tage immer noch mit Räumen, Mangeln, Plätten und dergleichen zugebracht, Neue Vorhänge vor die Stubenfenster genäht. Die andern gestärkt, und in Schlafstube und Kammer aufgehängt. Heut ein schöner Tag. Der Husten welcher Elly sehr geplagt ist nun Gottlob besser. Auch dem kleinen Paul scheint seine Pillencur im Ganzen wohl zu

[53]

Juni

- thun. Seit einiger Zeit nähmlich haben wir ihm alle Tage eine Holloways Pille eingegeben, die zwar nicht besonders stark abführt, (er mußte sogar während der Cur schon 2 mal ein Klystir bekommen) doch aber wohlthätig auf seine phisischen, und geistigen Umstände zu wirken scheint. Neulich fanden wir zu unserm Schreck einen Holzbock<sup>57</sup>, der sich schon recht ordentlich in Pauls (Rüchel) eingebissen hatte, und nur mit Noth von Papa herausgezogen werden konnte. Heut hat der kleine Putz zum ersten Mal das schwarze Strohhütchen auf, welches Schwester Rechler uns neulich gab. Gestern und heut besuchte ein in Bieling campirender Sahib Mr. Gordon hier; ich habe ihn nicht gesehen. er spricht gut deutsch . . . ist ein ganz eifriger Jäger. 2. junge Moschusthiere wurden zum Ansehen hierhergebracht, sie waren am Fluß geschossen worden; eines davon wurde gekauft.
5. In den beiden letzten Tagen kam ich ein Wenig zum Nähen; setzte gestern das brau[n]wollene alte Kleid für Elly in Stand, indem ich einen bunten Besatz daran nähte u.s.w; auch ein neues Schürzchen genäht welches beides sie heut anzog; Elly ist scheints noch nicht ganz munter ist aber brav. Der kleine Junge ist ganz ausgelassen und fidèl

<sup>57</sup> Holzbock, auch Zecke, *Ixodes ricinus*

er macht uns rechte Freude. Nur in der vergangenen Nacht schien er in Folge von Verkältung Leibweh zu haben, weinte und schrie ganz entsetzlich. Sangie ist heut nicht wohl, leidet an Heiserkeit etc; ich ließ sie bald nach 5 Uhr gehen, und brachte Paul selber ins Bett. Gestern und heut hat Gangdsom die Kartoffeln im Keller abgekeimt.

[54]

Juni

10. Sonntag. Heut früh feuerten wir zum ersten Mal in der Küche, soll auch Heut Abend der Brei dort gekocht werden; bis jetzt hatten wir noch immer früh und Abends in der Stube gefeuert. In der vergangenen Woche war Sangie unwohl, konnte aber doch die meiste Zeit Paul hüten, da derselbe niedlich und brav war. Ich wusch meine Wäsche selbst, kehrte die Stuben u.s.w. 3 paar neue Sommerhosen für mich nähte ich fast fertig. Gestern badete ich beide Kinder, wusch mich selbst auch gründlich. Gestern Abend Heiliges Abendmahl. Heut prächtiges warmes Wetter; wir tranken Nachmittags im lchang bsil<sup>58</sup> Kaffee; ich las viel in Missionsblättern. Paul spielte niedlich; Sangie kam erst später
11. Gleich am Morgen von Sodnam Dorje unsre Bodenecke kehren lassen, in den Kiltas geordnet; die Tuchsachen gesonnt u.s.w. Traurige Erfahrung daß Gangdsom noch immer nascht wie es schien hat sie Heut von der Milch getrunken. Das Wetter ist immer prächtig; wir leben fast ganz in der Veranda, trinken daselbst Kaffee und Thee.
12. Am Vormittag meine Wäsche geweicht. Bisquit für Paul gebacken; die Ridaxhaare, die noch von vorigem Jahr nicht angewendet waren in ein Kissen gefüllt, und ein neues Canape Kissen hergestellt. Nachmittags wusch Ramelie meine Wäsche in der Waschküche; die Frauen machten ihre Haare ich hütete Paul.
13. Den ganzen Tag in unglücklicher Stimmung keine Arbeit gut von Händen. Einiges geplättet und ausgebessert. Anfang der Zeit Gestern früh schaffte Bruder Jaeschke die kleinen Hunde in den Fluß.

[55]

Juni

14. Ließ von Sodnam Dorje Brod- und feines Mehl sieben Brod gebacken, Eierkuchen zum Mittag. Auch Kaffebrennen von Dorje. Gangdsoms Bruder kam durchreisend zum Besuch, wollte das Mädchen mit fortnehmen, was ihm jedoch nicht gestattet wurde. Ich fing an ein neues Katunkleid (das geblumte) für Elly zu nähen.
16. Da ich gestern Abend die Stuben alle hatte kehren

<sup>58</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger geht ‚lchang‘ auf das Wort für Salweide zurück und ‚bsil‘ auf Schatten(kühle). Zu übersetzen ist der Ausdruck daher sinngemäß mit ‚im Weidenschatten‘. Im weiteren Text benutzt Maria Heyde auch andere orthographische Varianten wie ‚lchang zil‘, ‚cang zil‘, die alle auf die gleiche Bedeutung hinauslaufen; s.auch Glossar (gemeint ist mit hoher Wahrscheinlichkeit die überdachte Veranda).

- lassen, hatte ich heut einen bequemen Sonnabend.  
plättete früh mein lila Sommerkleid blieb dann  
fest beim Nähen, bis ich Ellys Kleid fertig hatte.  
nebenbei auch Brod und Streußelkuchen gebacken.  
Gangdsom am Nachmittag ihre Haare machen lassen.
17. Sontag Ein Regentag; wir mußten ganz in der  
Stube bleiben. Paul hielt nur einen Theil der  
tibetischen Versammlung ruhig aus, war mitunter recht  
kricklich. Wir besuchten Nachmittags bei Schwester Jaeschke  
und Rechlers. -----
18. Zacharias flickte heut meine Schuhe und Papas Stuhl.  
beschlug auch ein Luftfenster neu mit weißer  
Gaze. Nuru Matmad, und viele durchziehende  
Händler belebten den Kyèlang gong Weg. Auch  
Trashy und Jorsom statteten uns ihren Besuch ab.  
Wir leben beim schönen Wetter fast ganz in der  
Veranda. Nachmittags saßen die beiden Schwestern  
mit bei mir draußen. Machte mich an das  
Ausbessern der Winterstrümpfe.
20. Gestern noch mit den Strümpfen beschäftigt. Heut Vormittag

[56]

1866

Juni

20. meine Wäsche von Sangie waschen lassen, dabei  
geholfen, und den Jungen gehütet Brod, für uns  
und Küchel für Paul gebacken. Nachmittags  
geflickt. Ich lasse seit einigen Tagen  
außer dem Stricken die Elly deutsch lesen  
Papa kommt nicht mehr dazu; und sie vergißt  
schnell das früher gelernte. Mit Gangdsoms  
lesen stricken und schreiben mühe ich mich auch  
pünktlich zu Werke zu gehen. –
26. Keine besonderen Vorkomenheiten wir halten täglich  
unsre Schulen, gehen aus, ich koche und flicke bringe  
nicht besonders viel vor mich. Das Wetter oft trübe  
und drohend doch kein ordentlicher Regen. Elly trägt  
das neue brau[n]gepunktete Kattunkleid welches ich  
in voriger Woche nähte. Am Sonabend kamen  
2 Reisende durch, ohne bei uns einzusprechen.  
Heut früh ging Zakarias auf seine Handelsreise.  
Bruder Jaeschke auf einen Ausflug nach  
dem Rotang. unser kleiner Junge bekommt immer  
1 Tag um den anderen 2 Pillen, und befindet  
sich ziemlich wohl, ist nur jetzt gerade von argem  
Schnupfen geplagt.

July.

1. Sontag Ein schöner aber heißer Tag. es geht alles in  
seinem gewohnten Gang unsre Kinder sind Gottlob  
munter und glücklich; am vorigen Donnerstag machten  
wir eine Parthie in den Kardang Wald. Tags vorher  
wurde eine große Bebe gebacken. Um 10 Uhr brachen  
wir auf; Papa und ich die beiden Kinder Sangie

[57]

1866.

July

und Gangdsom, und 3 Kulis, 2, um die Dondi mit den Kindern zu tragen, der dritte mit einer Kilta beladen. Paul war nicht recht munter, ließ sich das Tragen in der Dondi nur kurze Zeit gefallen, wollte hingegen immer nur auf den Arm genommen sein. Im Ganzen aber waren wir vergnügt, machten auch einen trip, nach Barbog. Freitag früh kam ein Brief von Mr Merk an Wilhelm mit der Aufforderung Mr Forsyth auf einer Tour durch Spiti zu begleiten. Nachmittags Haare machen der Frauen. In dieser Woche mit Ausbessern von Papa's Kleidern beschäftigt.

8ter

Sonntag Die Woche hindurch fleißig an Wilhelms Kleidern geflickt auch einiges fertig gemacht; fühlte mich oft elend im Magen, oder Reißen habend. Montag wusch Rameli meine Wäsche; unsre Schulen ziemlich regelmäßig gehalten. Die Kinder munter. Paul ißt mit von den jungen Gemüsen die auf den Tisch kommen, sie scheinen ihm nicht zu schaden; einen Tag war Elly unwohl, hatte Erbrechen, ganz von selbst; mehrere Gaben Hollowaypillen thaten gut. Am Freitag Ginger bread<sup>59</sup> gebacken; Sangie nicht Haare gemacht. Sonabend Heiliges Abendmahl. Heut morgen kam ein Brief von Mr. Forsyth, mit der Nachricht daß er in 4 Tagen hier ankommen wird, und dann nach Spiti geht, wohin Wilhelm ihn begleitet. Ich schrieb heut einen Brief an Mrs Cleghorn mit Anfrage um eine Nähmaschine. –

[58]

July

11ter

Es ist heut ein Jahr daß das kleine Kindlein geboren wurde und starb. – Heut früh kam ein Korb mit 3 Enten, und einer Anzahl Eiern an die Mr. Charmers zum Geschenk schickte. Ich plättete meinen feinen Sommer Anzug und Anderes nachdem ich Gangdsoms Schulen gehalten; Nähte am Nachmittag fleißig und brachte die gestern angefangenen 2 paar neuen Höschen für das Jungel fertig. Gestern ließ ich durch Paljors Frau der Sangie die Haare machen, und hütete Paul, war in trauriger Stimmung durch die mit der Post gekommenen Nachrichten: Krieg und Elend in Europa, und was mich persönlich sehr erschütterte der plötzliche Tod im reißenden Strom von dem jungen Mr. Cowie, welcher erst vor einigen Wochen bei uns war; ich selbst erhielt Brief von Mrs Merk, auch Briefe von Rebsch und Cleghorn. –

---

<sup>59</sup> Lebkuchen mit Ingwergeschmack; s. auch Glossar

16. Am vergangenen Freitag wurde Mr. Forsyth und seine Gesellschaft hier erwartet; es regnete aber den ganzen Tag heftig und fast ununterbrochen. Ich ließ Stuben kehren. Sonabend Vormittag besorgte ich verschiedene Backereien. Gegen Abend erst kamen die Herren hier an, machten sich aber nichts mit uns zu schaffen; nur Mr. Forsyth besuchte. Dem tibetischen Gottesdienst wohnten Mr. Forsyth und Dr. Brown bei, deutsche Predigt fiel aus. Nachmittags angefangen Papas Kiltas zu packen; dann

[59]

July

1866.

- hütete ich die Kinder während Sangie frei hatte; die Herren waren Abends zum Thee eingeladen; es war ziemlich steif, wurde nicht musicirt. Heut in aller Frühe brachen die Herren Mr. Forsyth Dr. Brown und Mr. Duff auf nach Kangsar; zu Mittag nach unserm Essen folgte Wilhelm ihnen. Den Vormittag hatten wir noch zum Theil mit Packen zugebracht. Kaum war Papa fort, als es zu regnen anfang, doch nur wenig, erst gegen Abend kam's heftig. Wieder 2 andre Reisende waren am Nachmittag hier tranken Thee; ich habe sie nicht gesehen; gegen Abend hütete ich die Kinder um Sangie Zeit zum Kochen und Essen zu lassen, da ich sie nöthigte Abends während ich beim Singen war, bei den Kindern zu bleiben
18. Gestern war es mir recht unwohl zu Muthe; ich glaube daß ich mich in der Nacht verkältet habe. Heut Gottlob besser; das Wetter ist kalt und regnerig. Seit gestern Abend bin ich damit beschäftigt die schönen seidnen Röcke zu zertrennen. Saß an beiden Nachmittagen mit Schwestern Rechler und Jaeschke draußen in der Veranda. Heut Nachmittag kam ein besuchender Engländer hierher, trank Thee mit den Brüdern.- Es war Dr. Grey Superintendent of the jail at Lahore. – Gestern hat Sodnam Dorje Mehl gesiebt, die Kartoffeln im Keller abgekeimt; heut Kaffe gebrannt. –

[60]

July

20. Gestern und heut ist das Wetter wieder prächtig; ich war noch immer mit Trennen und Plätten von den seidnen Röcken beschäftigt. Heut sonnte ich die sämtlichen Kindersachen, und kehrte die hintere Kammer ließ gegen Abend von den Frauen sämtliche Stuben kehren. Zu Mittag starb das kleine Schmidt<sup>60</sup> Kindchen, wurde ganz still ohne einen Trommelschlag verbrannt. Bekam am späteren Nachmittag einen Brief von Wilhelm mit guten Nachrichten Schrieb am Abend an Wilhelm. –

---

<sup>60</sup> Es handelt sich um das Kind des ortsansässigen Schmieds

24 Mein Brief an Wilhelm liegt noch hier, da zu meinem Leidwesen keine Post an Mr Forsyth mehr durchgekommen ist. Sonnabend Vormittag mit Backen Plätten, u.s.w. beschäftigt, Nachmittags Sangie und Gangdsom Haare geflochten. Sontags hielt Bruder Jaeschke die tibetische Predigt Paul hielt bis zum Ende aus; Wetter wechselvoll; ging am späteren Nachmittag mit den Kindern bis zur großen Schlucht hinter Kyelang Gong. Nicodem und Samuel die uns begegneten, schlossen sich uns an, halfen Paul tragen; an diesem Tag gab es Hundegeschichten: zu Mittag packte ein großer fremder Hund der in den Hof gekommen war eine Ente derb; es gab einen tollen Lärm dabei, gegen Abend faßte Drabtrug ein kleines Hühnchen, welches einen bedeutenden Biß bekam, zum Glück aber sich wieder

[61]

July

erholte. Am Montag nahm ich die Leibchen zum ändern vor so wie auch die lila Jacke, die ich heut glücklich fertig machte. Montag Nachmittags bat ich daß ein Brett in der Veranda aufgerissen werden möchte, um Elly's Stricknadeln herauszuholen. Dann ließ ich von Dorje die sämtlichen Ritzen in der Veranda vor unsrer Schlafstube zumachen; Heut Mittag kam Post; mehrere Overland<sup>61</sup> Briefe, doch nicht an uns; Jaeschkes waren den ganzen Tag auf der Tatscha; ich machte Chokoladen Gelée, das gut wurde; ich aber nicht liebe. Elly war heut recht brav; sie hat pünktlich ihre Schulen fängt seit gestern an ein Küchentuch für mich zu säumen. Der kleine Paul ist ein lieber Junge Ich bin öfters mit Reißen geplagt, besonders zu den Nächten; mit meinen Nähereien gehts nicht sehr vorwärts. –

27. Freitag 3 schwere Tage sind durchlebt; Reißen ganz furchtbares Reißen plagt mich. Vorgestern am 25ten hatte ich Ramli zur Wäsche, es ging nicht recht voran. Deßhalb half ich noch gegen Abend tüchtig mit; hatte dann eine schreckliche Nacht, konnte kein Auge zuthun. trotz der gelegten Fliege, da Paul sehr unruhig war, fühlte mich auch elend, auch kamen oft starke Töne von vorne. Der nächste Tag wurde meist auf Bett und Kanape versiert zum Theil recht schmerzhaft. Zu Mittag kam ein Bote von Losar hier an und brachte ein Körbchen Mangos, leider aber hat er den mitgegebenen Brief

[62]

July

27 unterwegs verloren, was mich recht betrübte die letzte Nacht war Gottlob besser, da auch Paul ganz in seinem Bettchen blieb. Heut versuchte ich mir einiges vorzunehmen, plättete glücklich ein

---

<sup>61</sup> Engl./dt.; gemeint sind hier vor allem Briefe aus Übersee

paar Stück Wäsche und räumte fort, doch gabs entsetzliche Rücke<sup>62</sup>; ich ließ mir von Dorje Meeerettig reiben um ihn wenns wieder arg kommt zur Nacht aufzulegen, auch ihm dem Dorje rieth ich an sich ein Meerrettig Plaster aufzulegen, da er sehr über Schmerzen, in der Brust klagt, und um Mau bettelt; ich weiß ihm keine zu geben. Heut kam auch die Butter aus Panghi; Bruder Rechler theilte sie, es ist wenig, nicht einmal halb so viel als voriges Jahr; die Familie 8 Batti<sup>63</sup>; für Gangdsom ließ ich keine geben. Auch Drogmo kam zu Mittag wohlbehalten hier an. Gegen Abend ließ ich sämtliche Stuben von den Frauen aufräumen. –

30. Montag Heut Gottlob ein Wenig Erleichterung nach schweren Reißentagen. Am Sonnabend hütete ich Nachmittags die Kinder, während die Frauen ihre Haare flochten; auch der Sonntag verging wie immer, ich ging nicht in die tibetische Versammlung (Bruder Jaeschke hielt sie) Abends legte Schwester Jaeschke mir ein Meerrettigplaster in den Nacken, es zog schwer, und war scheinbar vergeblich; heut indessen ging es mir doch im Ganzen viel besser. Am Vormittag den Essig abgeklärt in Flaschen gefüllt; die neulich gekommene Butter ausgekocht, was Lagdsom that, da Dorje wieder

[63]

July

ganz liegt; er hat scheints wieder Geschwüre. auch Drogmo bot seine Hülfe an, was wir gern annahmen. So wurde bis zu Mittag Alles glücklich fertig. Am Nachmittag war ich im Stande hintereinander etwas an Ellys neuem Nach[t]röckchen zu nähen, obwohl öfters noch garstige Rücke von Reißen kamen, auch Abends genäht. war aber nicht in die Versammlung gegangen, sondern hatte Sangie sehr zeitig gehen lassen, da sie über Schmerzen klagt Die Kinder hatten Nachmittags ihre Schulen, nähten beide an Küchentüchern.

August

1. Mittwoch Wie froh und dankbar bin ich daß mein Reißen sich so weit gebessert hat, es kommen zwar noch mitunter plötzlich arge Rücke, doch ist's auszuhalten, und ich bin im Stande zu arbeiten. Gestern wurde Ellys Nachtröckchen fertig, sie zog es gleich an. Heut machte ich ein neues wollenes Unterjäckchen für mich, da ich bei meinem Reißen das Tragen von Flannel nicht aufgeben darf. Ließ am Vormittag einige Wäsche von Sangie waschen, während ich die Kinder im lchang [?]a<sup>64</sup> hütete. Paul nutschte<sup>65</sup> mit vielem Vergnügen an Mangos, die jetzt recht süß und reif werden; es geht Gottlob Alles seinen gewohnten Gang bei uns.

<sup>62</sup> Plural von 'Ruck', hier für Anfälle oder Schübe von Schmerzen

<sup>63</sup> Eigentlich ‚Bati‘ Gewichtseinheit, von ca. 1800 Gramm; s. auch Glossar

<sup>64</sup> Tibetische Schriftzeichen; Erklärung s. weiter oben oder im Glossar

<sup>65</sup> Imperfekt von 'nutschen', regional gebraucht für 'lutschen'; s. auch Glossar



Ich bat Joldan ein Briefchen an Tara Chand zu schreiben  
um ihn zu bitten mich davon zu benachrichtigen  
wenn er etwas von Wilhelm's Annäherung höre. –

[64]

August

3. Freitags Mit dem Reißen gehts Gottlob immer  
besser; ich arbeite und wirthschafte wie gewöhnlich  
ohne daß es besonders vorwärts geht. Gestern und Heut  
Abend kam ich über die Zeitungen, da wurde denn  
aus dem Nähen nichts. Am Nachmittag ließ ich die Stuben  
kehren, putzte mit Gangdsom die Wohnstubenfenster,  
brannte den Ofen aus, und rüstete überhaupt zu Wilhelms  
Ankunft; ich bin nicht sicher ob er denn nicht vielleicht  
schon morgen kommt. Abends gabs eine tolle Zänkerei  
zwischen Nicodem und dem Lama.
5. Sontag. Gestern schon schaute ich immer nach Papa; auch  
heut, - vergeblich. Am morgen kam Heut unser Lama  
adieu sagen, da er auf einige Tage nach Tri Log Nath  
geht; sein Zank mit Nicodem ist noch nicht beseitigt.  
Tibetische Versammlung und deutsche wie immer; der kleine  
Friedel ist seit gestern wieder krank, seine Eltern  
haben Tag und Nacht wenig Ruhe. Am späteren  
Nachmittag ging ich mit den Kindern nach Kyèlang  
Gong; wir trafen daselbst. Samuel und seinen Vater.  
die ihr Pferd gegen ein anderes sehr zahmes umgetauscht  
hatten; Nachdem wir uns in des Amtschi<sup>66</sup> Götzenhaus  
umgesehen hatten ritt Samuel auf dem Rückweg  
und hatte zum Ergötzen der Kinder theils den Paul  
theils die Elly vor sich auf dem Pferd. Ein hier angekommner  
Engländer machte gegen Abend seinen Besuch. Wieder Reißen!

[65]

1866.

August

12. Vorigen Montag (den 6ten)<sup>67</sup> früh in der 9ten Stunde kam Wilhelm  
zu unsrer Freude unverhofft hier an. Zu Mittag kamen  
auch die Kulis; der Tag wurde vor Freuden versielet  
Dienstag Abends Conferenz. Mittwoch hatte Papa die  
Unannehmlichkeiten zwischen Nicodem und dem  
Lama zu schlichten. Donnerstag war die Einweihung  
des Hauses wo Nicodem und Samuel gestern eingezogen  
waren. Den Vormittag buken wir Alle (ich ein[e] Bäbe)  
Nachmittags tranken wir oben im Hause gemein-  
schaftlich Kaffe, nachdem vorher die geistliche  
Feier begangen war. Sie selbst, die Leute hatten  
sich bemüht ein recht wohlschmeckendes Essen herzustellen.  
Leider hatte der kleine Paul einen fitt wie es schien  
von Leibweh, der es uns und ihm den Nachmittag  
hindurch schwer machte. Eine Gabe Chlorodyne  
hatte eine fast augenblickliche günstige Folge. Die

---

<sup>66</sup> Arzt der tibetischen Medizin; s. auch Glossar

<sup>67</sup> Die Klammer wurde von der Schreiberin nachträglich über dem Text eingefügt

ganze Feier ging sonst gut von Statten, bekam nur durch das Herzukommen des Tara Chand eine andre Wendung als sie vielleicht sonst gewesen wäre. Freitags nahm ich Ellys weißes Kleidchen zum Aendern vor. Nachmittags war Probe für den 13ten August auch ließ ich die Stuben alle kehren. Sonnabend Vormittag gebacken etc. Nachmittags die Frauen Haare gemacht. Die Kinder recht brav, ich konnte ein Wenig nähen. Abends mich gewaschen. Heut am Sonntag geht Alles wie gewöhnlich; ich fing am Nachmittag an das rothe Kittelchen für Paul zu nähen. Ging später mit Papa und den Kindern nach Kyèlang Gong. Paul hat Weh Weh am Fuß, wurde Holloways Salbe aufgelegt. –

[66]

1866.

August

13. Das Fest gefeiert wie immer bisher. Nach dem Liebes mahl im lchang zhil<sup>68</sup> Kaffe getrunken. Abends Heiliges Abendmahl.
14. Früh kam Butter und eine Kilta Aepfel an, von Mr. Grague aus Kulu geschickt. Unan[n]ehmlichkeiten deßwegen. wir bekamen den dritten Theil davon. Nachmittags das rothe Kittelchen fertig genäht.
15. Mit Vorbereiten der Kleider für das Kinderfest beschäftigt. Gestärkt, ein neues wollenes Unterröckchen für Elly genäht. Am späteren Nachmittag kam Sinu hier an, brachte 2 Kiltas voll Quitten, die wir gleich darauf theilten.
16. Vormittags gebacken, Nachmittags Stuben kehren lassen.
17. Es war ein hübscher Tag; die Kinder waren recht vergnügt; auch ich feierte das Fest von Herzen mit Paul sah wie ein Äffchen in seinen rothen Röckchen aus;früh machte ich ein Putztischchen, und schenkte beiden Kindern kleine weiße Tellerchen. Im Liebes mahl sang die Elly ihr Verschen allein, welches Bruder Jaeschke so gut war ihr einzuüben, dann tranken wir gemeinsam in der Veranda.
18. Zur Nachfeier machten wir einen gemeinschaftlichen Spaziergang auf die kleine Alpe; tranken daselbst Kaffe, und aßen frische Kartoffeln und Fische. Es ging Alles gut und ohne Störung von Statten. nur war es schade daß Gangdsom Papas Pfeife zerbrach.

[67]

August

19. Sonntag Wetter prächtig; die Versamlungen wie immer die tibetische wurde auch von den 10 Spiti Jungen besucht die am 15ten (vorigen Mittwoch) hier ankamen um die Schulen zu besuchen. Nachmittags hütete ich zum größten Theil die Puttel, i[c]h sahe mit ihnen Bilder an. Das böse Reißen ist noch nicht fort, sondern tritt öfters bald stärker bald schwächer auf. –

<sup>68</sup> Tibetische Schriftzeichen; Erklärung s. weiter oben oder im Glossar

September

2. Sonntag. In den letzten Wochen angefangen für die Wintervorräthe zu sorgen: das heißt Bohnen zu schnitzeln zum Trocknen und Einlegen. Einige Krügel auch eingekocht. Einige Quitten getrocknet. Schoten in Salz gelegt. Blumenkohl und Zwiebeln in Essig gelegt. vor 14 Tagen am 20ten August hatte ich große Wäsche die Ramli besorgte. Am 26ten August war ein Reisender Engländer hier besuchte den tibetischen Gottesdienst, trank am Nachmittag mit Kaffee in der Veranda. In dieser Woche nahm das Unterziehen von Pauls Steppdecke einen besonderen Theil meiner Zeit in Anspruch. – Die Zeit welche vorgestern kommen sollte blieb aus. – Gestern Abend kam Papa sehr ermüdet vom Bauplatz wo er mehrere Stunden thätig gewesen war. hatte Halsweh, welches Gottlob sich besserte. Heut hielt er obwohl mit Beschwerde die Tibetische Predigt, mußte sich aber am Nachmittag ganz legen, heftigen Kopfwehs und Fieber halben.

[68]

September.

9. Eine rechte unruhvolle Festwoche liegt hinter uns Am Montag schon fing ich zu Pauls Geburtstag zu backen; unser lieber Papa war nach einer Schlaflosen Nacht, während welcher er immer kaltes Wasser um die Stirn aufgelegt bekam, heut etwas besser; obgleich sehr schwach doch auf den Beinen auch am Dienstag hatte ich mit Backereien zu thun. Von Mittag an nahm ich das Umwickeln von Paul[s] Steckenpferd vor, was mir schwer fiel. Gangdsom und Sangie Haare gemacht. An Pauls Geburtstag war es meine erste Arbeit nach ziemlich unruhvoller Nacht die ganze Diele zu waschen, da die Unartige Topsis Tags zuvor viel Butter gestohlen, und dann in der Nacht ausgebrochen hatte. Doch wurde ich glücklich fertig, und wir waren den Tag hindurch im Ganzen vergnügt, auch die Einladung ging gut von Statten. Am 6ten hatte ich keinen besonderen Arbeits Tag, da ich nichts zu Backen hatte, auch das Stubenaufräumen wegfiel. Gangdsom putzte die Fenster in Wohn- und Schlafstube, zu welcher Arbeit sich sich gut anstellt. Das Ehefest verging in gewöhnlicher Weise; ich war leider nicht in guter Stimmung. Das Erste tibetische Abendmahl mit den 4 Getauften wurde gehalten.

[69]

1866

September

9. Der Sonnabend Vormittag wurde wie immer zum Reinmachen u.s.w. angewendet. Nachmittag stopfte ich Strümpfe. eine ausführliche Nachfeier fiel weg. Gegen Abend

aßen wir frische Kartoffeln und Butter mit den Kindern; dieselben am Abend gebadet. Heut am Sonntag verging der Tag wie gewöhnlich. – Wetter schön; ich hütete einen Theil des Nachmittags die Kinder, wir saßen bei Schwester Jaeschkes Laube mit ihr.

Wieder nicht pünktlich gewesen. Am 14.ten hatte ich einen angestregten Tag: die sämtliche aus Sangkar gekommene Butter war nehmlich für uns auszukochen. inclusive Gangdsom waren es für 29 1/2 Rupis. Nachmittags war Stubenaufräumen. Den 15ten kamen die Herren Charmers, Sparling und der Superintendent von Chamba her zum Besuch; sie meldeten sich mit 4 hübschen Gänsen an, die den Kindern große Freude machten. Sonntag den 16ten war die Taufe von Sangie und Paldsom, obwohl ich von früh an die Kinder ganz allein besorgte, waren wir früher fertig als gewöhnlich. Der kleine Paul war recht brav. Nachmittags waren die Herren bei uns zum Kaffe. Das Wetter recht schön, wir bekamen wieder mehrere Flaschen, und sonst Einiges geschenkt. Montag den 17 wurde am Nachmittag in der großen Stube das Liebesmahl für die Getauften gehalten, Abends hatten wir Bundeskelch. –

[70]

September.

Am 1[6?]ten wurden die Aepfel von dem großen Baum abgenommen. Jede Familie bekam 116, und außerdem jedes Kind 50 Stück. In diesen Tagen kochte ich die von Dorje geholten Stachelbeeren für den Winter ein, es waren 2 Ser. Die vorbereitungen zu Wilhelms Reise wurden glücklich beendet so daß Donnerstag den 20ten zu Mittag die Kurpas abgehen konnten. Bald darauf that unser kleiner Paul in Jaeschkes Laube einen tüchtigen Fall; schlug sich ein Paar große Beulen in den Kopf, Gottlob hat es ihm nicht geschadet. In der folgenden Nacht legten wir ihm ein Pflaster von Holloways Salbe auf. –

Am 21ten früh verließ uns Wilhelm, das Wetter war prächtig ich verbrachte den Tag mit Räumen.

23 - Sonntag. Nachdem wir gestern einen schönen warmen Tag gehabt. (ich verbrachte den Nachmittag mit den Kindern bei Schwester Rechler in den Laube) regnete es heut den Ganzen Tag fast ununterbrochen Die tibetische Versammlung hielt Bruder Jaeschke den ganzen Nachmittag Hiedurch hatte ich die Kinderchen Paul war recht brav. zum Theil waren wir bei Rechlers; dieselben hatten Briefe aus Gnadenfrey erhalten aus denen sie Manches mittheilten. Ich hatte Sorge um die Gurken, nahm deßhalb die 22 größten ab. Die mittelmäßigen ließ ich liegen. Ich bin darüber her Elly's Tasche zu übernähen. Fühle mich sehr unbehaglich, da die Verstopfung mir Noth macht.

[71]

September

24. Ich bekam heut nicht viel Näharbeit fertig. Vormittags schälte ich Gurken und salzte sie ein. Nachmittags noch an Ellys Tasche genäht; Elly fing heut. an ein Buchzeichen zu nähen für Schwester Goerlitz in Pathes Schule, und bei mir Ofenlappen zu stricken; womöglich sollen die Großmutter und Tante Hanke welche bekommen. Von der Mondfinsterniß konnte man der Wolken halber, nur kurze Zeit etwas sehen; doch wars ganz interessant. In Kardang wurde arg spektakelt. Ich schälte Abends Quitten zum Einmachen. sonst nichts gearbeitet. Bruder Jaeschke war so gut auf meine Bitte unsre Uhr einmal vorzunehmen; sie scheint jetzt ganz richtig zu schlagen. - - -
25. Die vergangene Nacht war eine unruhige; mein Reißen wurde so arg daß ich es nicht mehr im Bett aushalten konnte. Dann klagte Elly über Leibweh, brach sich auch einige Mal; wahrscheinlich hat sie sich gestern bei dem Essen von dem Gurkenausgenommenen den Magen verdorben, und wohl auch verkältet. Ich war froh daß es herauskam, gab ihr am Morgen ein Kinderpulver, worauf sie nochmals brach und auch abführte, dann wars besser mit ihr, doch blieb sie den ganzen Tag Patientin, und bekam am Abend 2 Pillen. Der kleine Junge ist Gottlob ganz munter und vergnügt. Anfang der Kartoffelerndte; ich legte Asia Gurken ein; fing Nachmittags an ein neues Ueberziehjäckchen für Ely in Stand zu setzen; auch Abends daran genäht, doch schlief ich drüber ein. Gegen Abend wurde ein großes Unglück abgewendet, in dem der kleine Paul, durch eine unvorsichtige Neckerei der Gangdsom. mit einem Stöckchen Sangie ins Auge fuhr.

[72]

September.

26. Die letzte Nacht war in Bezug auf's Reißen noch schlimmer als die vorige ich konnte den Kopf gar nicht auflegen. Leider ging es zum Theil heut am Tag auch so; es ist recht empfindlich. Sangie's Auge ist Gott sei Dank fast ganz gut; seit gestern Abend bis Heut Abend habe ich darauf gehalten, daß sie kalte Wasser Umschläge haben mußte. Heut bekamen wir Rindfleisch, indem des Guskyerpa Kuh gestern ein Bein gebrochen, und Bruder Rechler dieselbe dann gekauft, und von Samuel hat schlachten lassen. Vormittags in der Küche beschäftigt dann Elly's gestern angefangenes Jäckchen fertig gemacht; es paßt ihr recht gut. Nachmittags wegen: Reißen fast nichts gethan, so auch Abends. – Die Kinderchen sind Gottlob recht munter.
27. Ohne Reißen Gottlob aufgewacht, ich hatte mich sehr warm gemacht, was offenbar gut that. Der kleine Paul fing von Mittag an plötzlich ohne besondere Veranlassung an über sein Füßchen zu klagen. er weinte jämmerlich, und

wollte sich gar nicht anrühren lassen; das eine Füßchen war bedeutend geschwollen; ich legte ihm Holloways Salbe auf zog ihm wollene Strümpchen an und Hannah trug ihn den ganzen Nachmittag; gegen Abend verlangte er wieder zu tappeln, und sagte daß das Weh Weh ganz gut sei. Doch während ich in der Stunde war wachte er aus dem Schlafe auf, und weinte bitterlich über sein Füßchen. Jetzt Gottlob schläft er ruhig im Bettchen. Das Reißen plagte mich heut vormittag sehr; ich legte eine Fliege

[73]

1866.

hinter das Ohr; es scheint etwas nachzulassen; ich konnte am Nachmittag doch etwas nähen. – Abends Quitten geschält.

28. Nachdem der kleine Paul in der Nacht und heut morgen noch recht Schmerzen im Füßel gehabt haben möchte (er schrie sehr) war er den übrigen Theil des Tages recht munter, tappelte auch viel herum. Ich war vormittags in der Küche; buk auch für uns und die Kinder zum morgenden Engelfest<sup>69</sup>. Nachmittags nur Wenig genäht, ließ die Stuben aufräumen, einige Kinderwäsche von Sangie waschen u. sw. Mit meinem Reißen ist's Gottlob besser, es droht noch, brach aber nicht heftig aus, in der verflossene[n] Nacht hatte ich zum ersten Mal das Federbett. Ich ließ heut von Sodnam Dorje ½ Kilta Kartoffeln zu Mehl reiben,
- 29 Engelfest; früh kam Gangdsoms Bruder durch, er wollte Geld geborgt haben, ich gab ihm nur 1 Rupie. Da er sich einige Stunden hier aufhielt, übernahm ich einiges von Gangdsoms Arbeit; ließ Sodnam Dorje das Kartoffelmehl durchs Sieb drücken, kochte die letzten Quitten und Stachelbeeren ein. Früh hatte ich beide Kinder gebadet; und auch mich vor Tisch noch gekämmt und gewaschen. Nachmittags tranken wir gemeinschaftlich in der großen Stube Kaffe. Die verflossene Nacht war wieder unruhig. Der kleine Junge schrie einige Mal fürchterlich aus Schmerz über das Lulu machen; der Rheumatismus am Füßchen (dafür halte ich es nehmlich) scheint gut zu sein Mit meinem Reißen gehts auch besser, ganz ist zwar noch nicht sicher damit.

[74]

September.

30. Sonntag. In der tibetischen Versammlung wollte Paul nicht aushalten, auch Elly heulte wieder nach derselben; so daß ich ihr einmal ordentlich die Ruthe gab. Den Nachmittag verbrachte ich mit den Kindern; wir gingen noch weiter als Kyelang Gong ganz allein; Paul tappelte viel; als wir zurückkamen, erschien Tara Chand mit seinen Töchtern, Trashi Sdanpell, und einem großen Gefolge. sahen sich in Haus und Garten um. – Das Wetter recht schön, doch auch oft rauhe Winde. -

---

<sup>69</sup> Liturgische Versammlung zu Ehren des Hl. Michael; s. auch Glossar

October.

2. Gestern war ein unruhiger Arbeitstag, ich räumte mir die Speisekammer auf, hatte noch mit Einkochgeschichten und dem Unterbringen des vielen Rindfleisch zu thu[n] Wäsche eingeweicht u.s.w. Am Abend bekam ich einen tollen Fit von Reißen, der auch einen Theil der Nacht währte, dieselbe war schwer, da auch Paul immer wieder arg schrie, und sich nicht beruhigen wollte. Heut früh entdeckten wir daß an seiner kleinen Zehe sich ein Geschwür bildet, und konnte mir die Schmerzen und Unruhe der Nacht erklären; ich legte ihm Gur und Mehl auf, er war den Tag hindurch ruhig. Ich hatte Wäsche, half aber gar nicht dabei, sondern ließ Ramli und ihre Schwester allein machen; es ging heut ziemlich gut. Zu Mittag bekam ich Briefe aus Surinam von E. Jensen und M. Lehman, und ein paar Zeilen von Wilhelm Heut legte ich das Rindfleisch in die Salzlacke That den ganzen Abend nichts, fühle mich schnupfig

[75]

1866

October

3. Mangeln, Plätten aufräumen der Wäsche etc. nahm den größten Theil des Tages in Anspruch; auch ein Wenig ausgebessert. Das Reißen ist Gottlob nicht wieder gekommen, ich fühle mich aber sehr schnupfig und unbehaglich. Elly hat wie immer ihre Schulen, seit gestern fing sie an das Verschen für die Pathe zu schreiben. Der kleine Junge ist sehr vergnügt; sein Füßchen scheint nun ganz gut zu sein, ich habe nichts daran gestochen, das Gur hats allein aufgezogen. Heut Abend konnte ich Gottlob wie der etwas hinter einander arbeiten, Ellys Höschen wurden fertig. –
- 4.<sup>70</sup>
4. Vormittags geplättet, Nachmittags das Wandkörbchen benäht, was eine sehr schwierige und saure Arbeit war. Zu Mittag war das junge Beda Mädchen gestorben.
5. Einen Theil Sanddornbeeren eingekocht; nur wenig genäht. Elly schrieb am Nachmittag ihr Verschen. Gegen Abend Stubenkehren lassen; ich nahm während dessen mit den Kindern die sämtlichen Gurken ab; die anderen Geschwister hatten dies schon früher gethan. Abends ganz gefault; ich schlafe auch in den Nächten nicht besonders gut.
6. Ich ließ am Morgen von Dorje meine Essiggarra herunter in die Sonne schaffen; auf dem Boden ist es zu kalt, obgleich der Essig 2 Monate steht, ist er noch ganz süß. – Vielleicht wird er noch, wenn ich ihn des Nacht[s] seh[r?] verpacke: Nachmittags Haare machen; ich die Kinder gehütet.

---

<sup>70</sup> Nach dem Kalendertag folgt lediglich eine komplett gestrichene Zeile.

[76]

October

7. Sonntag In der verflorenen Nacht fing Schwester Rechler an unwohl zu werden, und so gings heut weiter; sie wollten nicht glauben, daß es ein Anfang der Niederkunft sei, bis endlich Abends um 9 nach schweren Stunden und vielen Schmerzen ein kleines Jungel geboren wurde. Schwester Jaeschke und ich blieben bis 1' oben, Sangie und Gangdsom schliefen bis dahin hier, dann ließ ich sie gehen.
- 8, Es war ein recht besetzter Tag. Der Mann welcher nach Kangra geht, will heut fort. Elly hatte noch etwas an einem Ofenlappen zu stricken, ich beide zu besetzen und füttern, zu schreiben und einzupacken, doch wurde alles glücklich fertig und Bruder Rechler that das kleine Päckchen für unsre Verwandten mit in ihr Kistchen. Unsre Kinder haben viel Fest mit dem kleinen Kindchen. Abends kam Nicodem endlich von Sultanpur zurück, mit einigen Ladungen
- 9 Schwester Jaeschkes Geburtstag; ich gratulirte früh mit den Kindern, Elly hatte ein Verschen geschrieben, das Wandkörbel war auch fertig. Dann räumte ich meine Kiltas aus, kostete dabei ganz unbewußter Weise vom Kelu Öl, was mir so schlecht bekam daß ich einen Abortus befürchtete. Am späteren Nachmittag gab es sich wieder. Schwester Jaeschke trank mit mir und den Kindern allein in der Veranda Kaffe. –

[77]

October

10. Gleich früh hörte ich von Schwester Jaeschke daß unsre Tante Hanke heim sei, was Abends durch einen Brief von Bruder Reichel bestätigt wurde. Ich hatte einen sehr Arbeitsvollen Tag, vormittags noch Beeren eingekocht. Pfeffergurken zurechtgemaakt, auch noch ein Paar Asiagurken. Nachmittags mit den Kindern und Dorje die Zwiebeln und das Kraut herausgenommen, erstere auf den Boden, letztere in die Grube geschafft. Abends an Wilhelm geschrieben.
11. Es war heut wieder ein recht ruheloser Tag. Vormittags kochte ich Essig (borgte 2 Flaschen von Jaeschkes und 2 von Rechlers) und machte die Pfeffergurken, und ein Theil Senf-Gurken; auch wurden die letzten Beeren mit Einkochen fertig. Gelbe - und weiße - und Kohlrüben ausnehmen, und in die Veranda vor unserm Kammerfenster eingraben lassen, wo Dorje alles recht hübsch geordnet hatte. Wetter trübe drohend, und kalt. Abends genäht. – Die Kinderchen sind Gottlob recht munter. Paul hat schon seit mehreren Tagen keine Pille bekommen, befindet sich aber scheint wohl, macht auch seine Sachen; ich gebe ihm gewöhnlich etwas Apfel, oder Quittenmus. –
12. Da das Wetter sehr drohend war, ließ ich früh durch Dorje unsern Essig, der bisher noch bei der Treppe stand ab-



klären; er ist nicht stark, wird aber zu brauchen sein. Den Vormittag herumgewirthschaftet, meine Tuchflecken geordnet.

[78]

October

12. Tüchtiger Schnee; ich eilte in den Garten, um so viele Blumen als möglich zu plücken; ließ dann die Stuben von den Frauen kehren, während ich mit den Kindern bei Rechlers besuchte. Am Abend das erste Feuer in der Stube gehabt. Es ist sehr kalt. Abends Träge fast nichts gethan.
13. Vormittags in der Küche und Speisekammer. Nachmittags auch nicht viel genäht, sondern die Kinder gehütet Ich machte eine Niederschlagende Erfahrung, nehmlich daß die Elly heimlich Zucker aus der Büchse nahm, und dem kleinen Paul davon gab; ich sprach ernst mit ihr; es ging mir die Sache sehr nahe. – Das Wetter war heut wieder sehr schön und sonnig, da ich aber die Kinder abends badete, machte ich ein Feuerle in der Stube. Auch ich wusch mich Abends.
14. Sonntag Der Vormittag mit den Versammlungen wie immer vergangen. Nachmittags um 2 war die Taufe des kleinen Jungen; er wurde Gotthelf Theodor genannt. Ich hatte ihn zu halten, es war mir etwas bang, doch gings gut. Später ging ich mit den Kindern auf den Feldern spazieren, besuchten auch wieder bei Nicodem. Die Abendstunden welche die ganze letzte Woche ausgefallen waren, gehen nun wieder an.
16. Gestern vormittag den Essig für die Gurken noch einmal aufgekocht, geplättet. Papas Kleider durchgesehen

[79]

und aufgeräumt. Am Nachmittag war Trashi Gyaldang auf Arbeit um mir ein paar warme Schuhe zu nähen, er machte seine Sache schlecht. – Heut war ich mit verschiedenen Näh- und Flickereien beschäftigt, die Arbeit drückt mich oft recht nieder Elly war den ganzen Tag brav und artig, auch das Jungel. Er ist jetzt immer sehr vergnügt wenn er mit dem kleinen Friedel oben spielen kann. Gegen Abend schloß ich meinen Brief an Wilhelm da er mit der Post fort soll. Sangie klagte gegen Abend über heftiges Leibweh; Camillenthee half nicht besonders; ich gab ihr darauf Thee und Zucker und ließ sie gehen. Das letzte Stück Kartoffeln wurde aus der Erde genommen; wir bekamen noch einige Körbe voll, so daß Jede Fam[i]lie 13 Eß- und 2 Samenkiltas hat. Am Nachmittag fiel das kleine schwarze Schäfchen, welches dem Friedel gehören sollte, in die hintere Cisterne, und ertrank.

17. Sangie war noch recht unwohl; ich gab ihr zu Mittag einige Holloway Pillen und ließ sie gehen. Ich hatte die Kinder zu beaufsichtigen; es wurde da nicht viel mit Arbeit.

18. Die Pillen haben tüchtig gewirkt; Hannah's Schmerzen sind viel besser, doch ist sie schwach und müde; ich behielt deßhalb bis Mittag die Kinder, Paul war zeiten weise recht brav, half mir Eierkuchen einrühren etc. Nachmittags kam wieder die Frau. Großes Aufsehen macht ein schwarzer Hund, der gestern Abend den Sodnam Dorje anfiel, als er ausging um sein ver-

[80]

October

18. verlornes Schaf zu suchen, der Arme Dorje bekam ein paar tüchtige Bisse in's Gesicht: an den Mund und dicht unter dem Auge. Noch mehrere wurden gebissen; am schlimmsten ein kleines Mädchen aus Kardang die hier her gebracht wurde, sie hatte dicht über dem Auge eine garstige Wunde. –
19. Früh im Bett schon hörten wir ein Geheul, und beim Aufstehen erfuhren wir das der böse Hund nun glücklich von einer ganze Menge Leuten noch vor unserm Pfortel todt geschlagen worden war. nachdem er noch in der Nacht die Begie ins Gesicht gebissen und auch andre anzufallen versucht hatte. Ich ließ am Vormittag durch Dorje 18 Flaschen von dem neugekommenen Oel füllen, schrieb dann an Wilhelm. Nachmittags ein Wenig genäht, dann mit Gangdsom zusammen die Stuben gekehrt weil Hannah noch schwach ist. Gestern und heut gab ich dem kleinen Paul wieder Pillen was ich längere Zeit ausgesetzt hatte. Das Jungerle fängt an zu krickeln; aß auch zu Mittag ordentlich Fleisch von dem kleinen Zickelkeulchen, welches ich von Rechlers für die Kinder erhalten.
20. Ich machte mich drüber die kleine Kammer gründlich aufzuräumen, was mich etwas ermüdete, doch wurde ich glücklich fertig. Nachmittags Haare machen der Frauen, die Kinder gebadet, Abends mich gewaschen.

[81]

October

21. Sonntag Den Vormittag wie gewöhnlich. Die Kinder waren brav. Ich hatte sie den ganzen Nachmittag da Sangie bei einem Einkauf länger blieb als ich dachte. Ich nahm keine Arbeit vor. ging ein Wenig aus mit den Kinder[n], dann als ich zu Rechlers ging fiel Paul von der Fußbank, schrie lange, und schlief dann wol 1 Stunde lang auf meinem Schooß. – Der kleine Theodor hat die Schwämmchen, ist nicht ganz ruhig. – Ich dachte und sprach heut viel von Papa. Das Wetter erst drohend, dann schön. –
22. Ich räumte die Waschkammer mit Gangdsom auf; ließ sie zum ersten Mal die Diele mit Sand scheuern, sie mühte sich damit. Das Fensterwaschen geht ihr ziemlich gut von der Hand. Nach Tisch wusch ich einige Wäsche ließ dann auch Sangie die Säcke alle waschen. hütete die Kinder. Lagdrug von

- Ladag kam bei den Seinigen an.
23. Großer Aufräumtag. Schlaf und Wohnstube gründlich rein gemacht. Sangie und Gangdsom wuschen die Fenster und Thüren Pudit scheuerte die Dielen. Die Betten auch gesonnt. Das Canape, ganz aus einandergenommen, und in Stand gesetzt. Wir wurden nicht zu spät fertig hatten auch günstiges Wetter. Elly hat den kleinen Paul brav gehütet; sie läßt ihn schon allein auf den gewissen Ort gehen. Ich bin sehr müde werde wol gleich um 8 zu Bett gehn.

[82]

October

24. Ich legte die Winterdecken in die Stube, ließ von Sodnam Dorje den großen Filz der in die Schlafstube kommt, ordentlich ausflicken. Pudit scheuerte am Nachmittag den Gang und die Küche. Sangie muß[e] meine Wochenwäsche waschen wobei ich eine Stunde lang mit half. Dann plattete ich Wäsche; Elly hütete recht brav ihr Brüderchen.
25. Einige Näh- und Flickereien besorgt. Die Kinder wie immer ihre Schulen. Sodnam Dorje holte einige Ladungen Sand von der Jurra zum Kehren und Streuen für den Winter. Ich buk am Vormittag eine Parthie plain bisquits. Unsre Uhr ist leider nicht recht im Stand. -
26. Am Vormittag Brod und Kuchen gebacken; ein kleines Salatgemüse mit Setz Eiern gemacht, was den Kindern besonders auch Paul gut schmeckte. Nachmittags meine schwarz seidne Jacke endlich fertig gemacht. Bruder Jaeschke reparirt unsre Uhr.
27. Ich hatte heut keine Aufräumereien. Kochte Suppe und Reispudding für Schwester Rechler. Nachmittags die Kinder gehütet, sie waren recht brav. Frauen Haare gemacht. Abends baden der Kinder. Ich bin Abends gewöhnlich sehr träge und untauglich zur Arbeit, habe am Tag häufig Kopfweh. -

[83]

October

28. Sonntag. Stunden wie immer. Schwester Rechler hielt in der deutschen Predigt ihren Ausgang; ging auch nach Tische mit dem Puscherle ins Freie. Wir alle waren am Nachmittig bei Rechlers eingeladen. Dann späterhin mit den Kindern ausgegangen. Abends sehr müde. -
29. Gleich früh Briefe erhalten von Wilhelm mit der Nachricht daß er erst Sonabends zu kommen gedenkt. - Zum ersten Mal wollene Strümpfe angezogen, da ich mir keinen Rath wußte vor kalten Füßen; auch zum ersten Mal das Mittagessen in der Stube gekocht, ohne indeß die beständige Kocheinrichtung zu machen. Es war mir möglich am Tage und Abends einige Näh- und Flickereien zu beseitigen

## November

1. Die verflossenen 3 Tage in ziemlicher Ruhe verbracht, genäht und geflickt, dabei mehreres fertig gemacht. Das Mittagessen in der Stube gekocht. Der kleine Paul der bisher so munter war fängt an schwer und kriklich zu werden, hat auch eine belegte Zunge, weßhalb er gestern und heut Pillen bekam; ich hatte heut wieder einmal einen ziemlichen Ruck von Reißen jetzt gerade hat es sich Gottlob damit gebessert.
2. Am Vormittag die Stuben kehren lassen; gebacken gebraten etc. Nachmittags mit der Arbeit draußen gesessen; gegen Abend Brief von Wilhelm, der mich sehr erfüllte. Die Kinder gebadet. Paul noch nicht recht munter bekam  
früh und Abends Pillen.

[84]

## November.

26. Das Rindfleisch, zum Räuchern bestimmt, in die Salzlacke gelegt. So auch den Essigbraten eingelegt. Abends Pfefferkuchenteig eingerührt.
29. Ich glaubte heut die ersten Kindesbewegungen gefühlt zu haben. Bin in sehr schlechter Gemüthsstimmung. habe täglich an bösem Kopfweh zu leiden.
30. Die erste Weihnachtsbackerei gemacht, wobei die Kinderchen lustig halfen. Nachmittags Stuben kehren lassen.

## December

1. Nachmittags während dem Haaremachen die Kinder gehütet. Friedel war längere Zeit unten. Die Kinder gebadet, mich selbst auch gewaschen.
2. Sonntag Erster Advent. Paul zog zum ersten Mal das lila Kleidchen an, es steht ihm gut. Wetter sehr schön, Nachmittags bei Nicodems besucht. Gegen Abend Christbescheer für die Kinder gemacht. auch dem Friedel eine Kleinigkeit einbescheert.
3. Bruder Rechlers Geburtstag. Vormittags gratulirt; nicht viel gearbeitet. Meine Wochenwäsche von Sangie waschen lassen. Nachmittags Kaffetrinken oben. Gangdsom war nicht mit dabei. Gegen Abend arges Seitenstechen.  
Am 6ten Ellys Geburtstag vergnügt gefeiert, die Brüder waren nicht mit bei der Einladung.

[85]

## December <sup>71</sup>

6. Sie erhielt von uns eine Spaarbüchse. Das schöne Wintermäntelchen. Spiel Uhr. Schürze etc.  
In den Tagen vom 10 ten bis 15 ununterbrochen mit Briefschreiben beschäftigt; ich schrieb an Heinrich, Adolf

---

<sup>71</sup> Während bisher der Text eingerückt war, ist dies ab hier (Seite 85) zunächst nicht mehr der Fall

Caroline, einen Gruß an L. Heyde; an Bertha. M. Lehmann, Mrs Blake, Mrs Clay. Am 15ten war tibetisches heiliges Abendmahl. In der kommenden Woche Pfefferkuchen gebacken etc. Sehr in Eile einen Schwal gestrickt für Wilhelm den ich am 21ten Einbescheerte. Zum Tomasabend einen Mohnstriez gebacken. zusammen Thee getrunken. Sonnabend den 22ten . 3 Strietze gebacken für uns und die Frauen; Aufräumen etc. Sonntag Abends Ketten und Naschware für den Baum geordnet ziemlich spät zu Bett gegangen. Montag den 24ten Vormittags die Frauen Haare machen lassen, ich strickte ein paar Halbhandschuh für Sangie zum Bescheer. Nachmittags mit Schwester Jaeschkes Hülfe den Baum geputzt. Abends Bescheerung. In den Feiertagen gefeiert, gar nichts gethan. – Wetter sehr schön. Ich oft in schlechter Stimmung. Heut am 28ten Brief geschrieben an Mrs Cleghorn In Antwort auf das Anmelden der Nähmaschiene.

[86]

1867

Ostern den 21ten April. Seit Anfang des Jahres noch kein Wort eingeschrieben aus lauter Nachlässigkeit und Trägheit; obgleich sich in dem letzten Vierteljahr so manches Wichtige zugetragen; das Meiste wird mir nun nicht mehr gegenwärtig sein. Der Januar war ein schwerer Monat, indem ich mich gegen 3 Wochen lang recht unwohl ja ordentlich krank fühlte ohne gerade im Bett zu liegen, der Kopf war schrecklich ich glaube es war etwas Gallenfieber ähnliches; nichts wollte helfen bis ich in Gottes Namen Holloway's pillen nahm, die mir augenscheinlich gut thaten und wieder in Ordnung brachten, ohne wie wir gefürchtet, einen Abortus herbeizuführen. Die Mädchen Strickschule fing dieses Jahr aus Mangel an Wolle ziemlich spät an; erst Mitte Januar. Ich nahm in den ersten 14 Tagen nicht mit daran Theil; bis ich mich wieder wohl fühlte, da ich dann auch meinen Antheil Schülerinnen übernahm. Ende Januar wurde ein Schwein geschlachtet; ich konnte an den dabei bezüglichen Arbeiten mich mit betheiligen. Den 31ten Januar wollten wir unsern Honig auskochen, wobei die Garra zersprang und der sämtliche Honig verloren ging. – Im Februar ging alles seinen gewohnten Gang ich nahm mehrmals Pulver von Rechlers aus Furcht vor Abortus. Wilhelms Geburtstag der auch gerade am Abendmahls Sonnabend traf wurde gar nicht allgemein gefeiert; wir tranken allein mit den Kindern Kaffee; ich hatte eine Mütze gehäkelt, die aber wenig Anklang fand. Elly hatte bei Pathe einen schönen weißen Schwal gestrickt; bei mir Strumpfbänder gehäkelt, außerdem hat sie bei Jaeschkes ein Verschen

[87]

gelernt, geschrieben und singen gelernt; auch Paul hat ein Verschen gelernt. – Der ganze März verging in Erwartung und Spannu[n]g ob nicht

das kleine Puttel einmal kommen würde, da 7 Monate nun um waren; ich hatte es oft recht lastig und beschwerlich, brachte all das kleine Kinderzeug glücklich fertig. Doch der Monat verging, ohne daß etwas erfolgte. Ende März wurde die Strickschule aufgehoben. – Am 8ten April kam die erste Post, viele Zeitungen, Briefe nur für Jaeschkes. Der 11te April war der traurige Todestag unsers Nicodem, die Begebenheit ist wohl dem Gemüth so eingepägt, daß ich nicht weiter viel davon schreibe. Am Gründonnerstag tibetisches heiliges Abendmahl. Am Charfreitag mein Geburtstag den ich nicht allgemein feierte Ostern ging vorüber ohne daß die wegen der vielen Beschwerden so herbeigewünschte Geburt stattgefunden hätte. Nach Ostern fing Tsang Rolma an zu mir zum Stricken zu kommen, sie stellt sich gut an. Hatte am 7ten May schon den 1sten Strumpf fertig. Am 8ten May früh um ½ 8 Uhr wurde unsre kleine Agnes geboren. es ging nicht so schnell wie bei den letzten Malen Gottlob aber glücklich von Statten. Sie röchelte sehr nach der Geburt, hatte viel Schleim im Munde bekam Castorö<sup>72</sup>. Gottlob erholte sie sich und es ging alles so ziemlich. Nahrung hatte ich auch. Die Kleine schlief im Ganzen wenig und ist von Anfang an ein Schreikind gewesen. Es war oft so arg daß Paul eine Zeit lang in der

[88]

Wohnstube schlafen mußte, weil er bei dem scharfen Kreischton der Kleinen mit weinte. Am 9ten Tage stand ich auf. Den 17ten war Bruder Jaeschkes Jubelgeburtstag an dem ich mich leider nicht betheiligen konnte; ich hatte nur ein Verschen den Kindern zum Singen ein gelernt, was sie auch brav machten. Sonntag den 19ten hielt am Nachmittag unser Papa die Taufe auf Tibetisch; ich fing an Pathenbriefe zu schreiben, womit ich aber bis in den Juni hinein trödelte; ehe Alles zum Abschicken fertig war. Am Himmelfahrtstag den 30ten May hielt ich in der deutschen Predigt Ausgang, und machte Nachmittags gegen Wilhelms Wunsch ein Allgemeines Trinken, was mir aber theuer zu stehen kam, die Aufregungen des Backen's, verdorbener Magen etc. machten mich recht krank und brachten mich aufs neue zum Liegen. Pillen hoben den Schmerz im Magen Aber Bluten trat stärker ein, und ich kam recht zurück; es war als könnte ich mich nicht recht erholen. Mit der Kleinen gings gut; als sie 14 Tage alt war, wurde sie täglich in die Veranda geschafft im Wägel, was ihr gut that. Als gegen Ende des ersten Monats, da ich mich so elend fühlte, die Milch knapp zu werden anfang, gaben wir der Kleinen Kuhmilch anfangs mit dem Löffel, dann später mit einer Flasche und einem Schwämmchen zum Saugen daran gesteckt, was recht gut ging und sie täglich einmal oder auch 2 Mal bekam. Gerade zu Pfingsten war Dr Cayly hier auf seiner Durchreise nach Ladag. auch Mr. Lyall war um dieselbe Zeit hier. Kaum war

---

<sup>72</sup> Auch: Rizinusöl, wurde als Abführmittel verwendet; s. auch Glossar

[89]

1867

dieser Besuch fort, so kam ein anderer: ein junger Mr. Santys, von Geburt ein Birmanese jetzt Schullehrer in Kotgurh besuchte unsre Mission auf 8 Tage, wohnte im Besuchstübchen; aß oben nur einmal bei uns (manche Unlusten deßwegen); er war vom 13 – 20 Juny hier Am 17ten Juny kochte ich das Erste Mal in diesem Jahr unser Essen in der Küche. Am 20ten Juny wurde erst die Schlafstube geweist und gescheuert, und so nach und nach auch die andern Räume. Noch mehrere Besuchende kamen Mr. Duff und Grag. Der Assistant commissioner M. Rivaz etc. von denen allen ich aber nichts sah da ich mich immer noch von den Theetrinken zurückzog. Es gab in den Wochen manches Unangenehme zwischen Wilhelm und Rechlers. Den 9 ten July machte Wilhelm sich auf den Weg um eine Reise nach Ladag zu unternehmen, Briefe von ihm durch die heimkehrenden Kulis meldeten sein Wohlbefinden Gott gebe nur daß er glücklich wieder heim kehren darf! Uns gehts ja auch so weit gut, die kleine Agnes fängt an niedlicher zu werden; ich habe sie unbeschreiblich lieb, sie lacht mich oft so süß an. Dabei ist sie aber, so klein sie ist, sehr eigenwillig, und gegen Fremde nicht besonders liebenswürdig. schreit sehr viel, was theilweise wol von Verdauungs beschwerden und Blähungen, an denen sie sehr leidet herkommt. Seit ein paar Tagen verschmählt sie die Flasche ganz und lebt nur von der Bibi; ich habe Gottlob auch mehr Nahrung halte ziemlich strenge Diät, esse täglich Reis halte mich aber stark an Brod und Butter die wir jetzt reichlich haben, und fühle mich wohl. Auffallend war daß am 30ten Juny sich plötzlich meine Zeit einstellte, was sich nach 14 Tagen wiederholte.

[90]

Am 28ten July kamen Aepfel und Plaumen die wir bei Mr. Miniken bestellt hier an; es war mir unangenehm da die andern nichts erhielten; ich will abwarten wie die Sache abläuft. Den 30ten und 31ten schrieb ich an Wilhelm durch heimkehrende Sangkarleute, die Getreide und Butter für Bruder Rechler gebracht hatten. Am 31ten räumte ich meine Speisekammer gründlich auf. Den 2ten August Von heut an will ich mir mir Mühe geben wieder pünktlich zu sein im Einschreiben. Heut vormittag kochte ich die ersten Bohnen, ab zum Einlegen in Essig. mit meiner Arbeit wird im Ganzen Wenig; in dieser Woche machte ich das weiße Kinderfestkleidchen für Elly fertig; ich nähte eine neue Taille an das im vorigen Jahr geschenkte Röckchen, ein neuer Sommer Wochen Kittel für Paul wurde auch heut fertig. Gegen Abend räumten die Frauen die Schlafstube auf; ich schrieb den ganzen Abend, da die Kleine ruhig schläft über die Nächte kann ich im Ganzen nicht klagen. Bis nach Mitternacht schläft sie gewöhnlich ununterbrochen in ihrem Bett, dann nehme ich sie und behalte sie bis zum Morgen bei mir. –  
3 August. Vormittags, Stubenaufräumen, Backen. u.s w. Nachmittags die Kleine gehütet da beide Frauen ihre Haare machten. Nach Tisch kam ein Bote von Dandi wo Mr. Alexander und andre Herren waren, und brachte das große Gong von Mr. Forsyth, die Herren

ließen auch um Gemüse bitten. Sie gehen erst nach Trilogath dann will Mr Alexander herkommen. Paul hat in der letzten Zeit oft Bewahrungen vor Fall und anderm Unglück gehabt.

[91]

August<sup>73</sup>

4. Sonntag Versamlungen wie immer. ich nehme gewöhnlich Paul mit in die deutsche Predigt, wo er still sitzt Seit 2 Sontagen geht er auch in die tibetische Litaney Nachmittags die Agnes gehütet; es war Regnerig. Bruder Rechler nahm auf meine Bitte die beiden Großen mit spazieren; ich arbeitete keinen Stich. Gab am Abend Agnes ein Kinderpulver da sie nicht recht im Schuß war. Zu Mittag probirten wirs wieder mit der Flasche, sie machte aber arges Geschrei; und lebt meist nur von Bibi.
5. Den Vormittag wie gewöhnlich meist in der Küche verbracht Es thut mir leid zu merken daß Gangdsom scheints immer noch nascht. Zu mittag kam Post; ich erhielt einen Brief von Bertha. Nachmittags nicht besonders viel gearbeitet; ich fing an ein neues Nachtröckchen für Elly zu nähen. Wetter trüb und regnerig. Angefangen Bohnen zu schnitzen für den Winter. vergangenem Sonnabend 2 Kruken Bohnen in Essig eingekocht. Die kleine Putte ist Gottlob munter lacht und schwätzt oft, schreit aber auch viel. Zu mittag trank sie wieder einmal ohne Wiederrede ihre ganze Flasche aus. Seit dem 1ten August haben wir ganz aufgehört die Wärmflasche zu brauchen; es geht auch so ganz gut. Elly ist leider in keinem guten Fach; mit ihren Schulen geht es nicht gut. Die Pathe klagt besonders über sie. –
6. Ich ließ heut von Ramli meine Wäsche waschen; zu Mittag war sie fertig. Vormittags kam der Sangkarpa mit den Schafen für Mr. Miniken an; leider waren ihm 10 davon von einem Bären zerrissen worden. Das Wetter war trüb und kalt

[92]

es regnete viel. Am Vormittag hatte ich immer hin und her zu laufen kam Nachmittags<sup>74</sup> auch nicht sehr zur Arbeit da ich öfter die kleine Agnes nahm, weil sie viel weinte; sie konnte durch aus zu keinem Schlaf kommen, obwohl sie sehr müde aussah. mochte auch nicht bibi trinken, so daß ich schon recht Sorgen um sie hatte. Nach dem Waschen Abends gab ich ihr ein Kinderpulver, worauf sie späterhin etwas nukelte und dann einschlief bis jetzt auch noch sanft schläft. Ellys Nachtröckchen bekam ich zur Noth fertig; sie zog es dann gleich an. Gottlob war sie heut wieder brav in ihren Schulen. Unser kleiner Junge ist Gottlob auch munter. Abends nach der Stunde kam ein Bote von Mr. Stafford der früher mit Mr. Rivaz hier war; er ließ um Brod

---

<sup>73</sup> Ab hier (Seite 91) ist der Text wieder deutlich eingerückt

<sup>74</sup> Diese beiden Zeilen sind gegenüber dem übrigen Text deutlich mehr eingerückt



Eier, Gemüse und ein grichisches Testament bitten. Die beiden letzten Gegenstände wurden geschickt, erstere gabs nicht. Ich schnitzte den Abend hindurch Bohnen und putzte Blumenkohl.

9. Gestern Abend kamen Mr. Alexander und Rivaz hier an sie machten heut ihren Besuch, tranken Abends Thee mit ich war nicht dabei die Schulprüfung heute Nachmittag soll befriedigend gewesen sein Die Buben bekamen 2 Rupis geschenkt. Der Koch kommt alle Tage nach Gemüse. Heut gab ich einen Theil der Aepfel an die Geschwister ab, da Mr. Miniken nicht schreibt. Mit meiner Arbeit wird im Ganzen herzlich wenig; ich bin noch immer über Pauls Kittel. Die kleine Agnes ist recht niedlich sie macht mir Freude.

[93]

August.

- 14ter. Wieder seit ein paar Tagen nicht eingeschrieben Am Sonntag den 11ten bekam ich einen Brief von Wilhelm von Lé aus. Nachmittags saß ich mit den Kindern im lchang zil schrieb dann einige Zeilen an Mr. Miniken wegen seinen Schafen. Ging dann mit den Kindern (Agnes auch) nebst den Frauen nach Kyèlang Gong spazieren kehrten dann bei Samuel ein wo ich die Mutter zu trösten suchte über den Tod des Pagpa den Wilhelm mir in seinem Briefe mitgetheilt. Gegen Abend kamen endlich noch 2 Kilta Aepfel für Rechlers und Jaeschkes von Miniken, doch ohne Brief Nach der Stunde schrieb ich an Wilhelm. Am 12ten Montag hatte ich mit Backen und andern Geschäften viel vor. Mit Arbeiten wird wenig, ein leises Reißen plagt mich öfters. Agnes bekam da sie nicht recht im Schuß war Abends ein Kinderpulver; es schien ihr gut zu thun, wirkte am 13ten ordentlich sie war viel munterer. Die Versamlungen an diesem Tage wie immer, ich nahm die Kinder mit, Nachmittags alle Geschwister im lchang zil Kaffe getrunken. Hitze heut 23 Grad. Abends Abendmahl.  
Heut am 14ten gelang es mir etwas anhaltender zu nähen ich bin noch immer damit beschäftigt die Festkleider für die Kinder zuzurüsten, was mir viele Zeit raubt Abends nichts gethan da mein Kopf reißt und empfindlich ist; ich glaube fast daß das Stillen meine Nerven angreift, die Kleine ist nur selten zu ihrer Flasche zu bewegen; ich wills noch so gehen lassen bis Papa nach Hause kommt. –

[94]

August

16. Ein recht arbeitsvoller Tag. Vormittags Kuchen und Bäbe gebacken, Essen und Alles zum Fest gerüstet. Nachmittags die letzten Salzbohnen geschnitten und in das Faß gelegt; es sind viel mehr als voriges Jahr. Ließ dann von den Frauen alle Stuben kehren, nachdem sie zu Mittag schon die Küche rein gemacht. Abends die Kinder gebadet.

17. Ein fröhliches Kinderfest, wir waren früh etwas spät fertig. Das Wetter war schön, die Kinder vergnügt. Gangdsom machte Vormittags ihre Haare. Nachmittags Liebesmahl Trinken im l'ang zil. Dann Spaziergang. - -
19. Den Gestrigen Sonntag auf gewöhnliche Weise verbracht; das Wetter war schön. Unsre kleine Putte war am Nachmittag recht unruhig und schnupfig. Auch heut Vormittag schien es als ob's gar nicht gehen wollte; ich hatte sie den ganzen Vormittag zu tragen weil Hanna ihre Haare machte. Ließ von Dorje und Mattha die Gusse<sup>75</sup> rein machen. Dorje machte das Wägel zum Tragen bereit, band Stöcke daran; wir hatten nämlich heut vor die KinderfestNachfeier mit einem Spaziergang auf die kleine Alpe zu begeben. Die großen Kinder gingen mit den andern Geschwistern voraus, ich begleitete mit Hanna das Wägel, die kleine schief den ganzen Weg; dort angekommen war es leider sehr windig und Regen drohend, was etwas die Freude störte; doch ging Alles glücklich vorbei und die Kleine schief auch auf dem Rückweg gut. Gestern Abend bekam sie Kinderpulver heut morgen Carminativ<sup>76</sup> wobei ich das Unglück hatte die Flasche zu zerbrechen, und ein Gut Theil zu verschütten. Am 19ten die ersten frischen Kartoffeln gegessen.

[95]

1867

August

21. In den beiden letzten Tagen war ich mit häuslichen Arbeiten insonderheit Aepfel schälen zum Abtrocknen beschäftigt. Nähte heut Nachmittag ein blaues Knüpftuch welches wir mit noch etwas Spielzeug an Herrman schicken wollen. Die Schulen werden täglich gehalten; mit der kleinen Putte geht's auch wie gewöhnlich oft niedlich oft schreiend. Ich ließ heut Nachmittag meine Wochenwäsche von Ramli waschen, da Hanna Bohnen abziehen mußte. Hatte das Wasser in meiner Küche heiß gemacht. Abends wurde ein Monatsblatt, und Briefe von Bruder Clemens gelesen, welche mit der gestrigen Post angekommen waren.
- 25ter Sonntag. Vorigen Freitag schon ließ ich alle Stuben aufräumen, gestern gebacken und Alles zu Papa's Ankunft gerüstet. Heut morgen erhielt ich einen Brief von ihm, mit der Meldung daß er wol erst am 28ten hier ankommen wird. Elly war am Nachmittag unwohl, brach dann am Abend tüchtig, was sie erleichterte. Ich kochte für uns alle Bealfruit; gab auch der kleinen Agnes ein Wenig, da sie in den vergangenen Tagen immer Durchfall gehabt; es schien ihr zu schmecken. Sie war überhaupt heut niedlich und brav.
27. Gestern begaben sich die Brüder Jaeschke und Rechler auf die Reise nach Poo; es war den ganzen Tag regnerig. Ich besserte am Nachmittag verschiedenes aus. Heut ist's Wetter wieder schön, ich ließ am Vormittag von Hanna die Stubendielen aufwaschen, da es in der Waschküche Wasser gab. Nachmittags machte Sangie ihre Haare; ich hütete Agnes. Bären sollen viel rauben.

<sup>75</sup> Eigentlich 'Gosse': Abflußkanal

<sup>76</sup> Carminativum: Blähunglösendes Mittel auf pflanzlicher Basis: s. auch Glossar

[96]

[unbeschriebene Seite]

[97]

Anmerkung einiger Data's von 1868.

- 28ter Januar Abends wurde die kleine Anna Rechler geboren.  
9 Februar wurde sie getauft: Pathen: Brüder Kuhn, Gutsch, M. Kobett, E. Naillard  
und ich. –
- 14ter März Geburtstag des kleinen Josef - -  
13 May. Ankunft der Nähmaschine. etc. - - -  
1 Juny. Taufe von Gangdsom.  
Mitte July Ankunft unsers Kistchens aus Gnadenfrey.  
Besuch des jungen Miniken  
von 8 – 15 August Besuch von Mr. und Mrs Harcourt und Ms Forsyth  
10 September. Abreise unsrer kleinen Elly mit Geschwistern Jaeschke.  
Mitte September Dielen der beiden kleinen Kammern.  
October Briefe geschrieben und abgeschickt an: Caroline, Louise. Bruder  
Schiller – etwas später an Sessings, Beck's, P. Gemuseus, Schwester  
Jaeschke und Elly. – noch später durch Ida an Schwester Schneider.  
27 October Rückkunft des Matha und Zakarja von Simla.  
Geschenke von Elly für die Kinder, Missionsgeschenk  
1 Pack Männerkleider. - - - -  
1 November Briefe von Jaeschke's aus Calcutta zusammen an beide Paare.  
von Mrs. Brendis an Ida von Mrs Cleghorn an mich.  
5 November Schrecklicher Abend. Es kam heraus daß Betty in an-  
dern Umständen ist. Auftritt mit Zakarias Hanna etc.  
Erdbeben<sup>77</sup>.  
6 November Nachmittags höchst unangenehme aufregende Conferenz.

[98]

1868.

- 7 November: Betty aus unserm Dienst getreten.  
8 November: Angefangen in der Stube zu kochen;  
13 November: Durch Morgensegen und gemeinsamen Kaffe gefeiert  
kein Abendmahl.  
18 November: Wilhelm eine Missionsreise nach Manschatt angetreten.  
Brief und Photographie von Heinrich erhalten.  
20 November: Ziemlich gründliches Stuben aufräumen, Fensterputzen.  
Die Decken von Dorje zusammennähen lassen, und auf  
die Dielen gebreitet. Anfang der Winterdecken.  
21 November: Brief an E. Krämer abgegangen durch Einschluß bei  
Rechlers.  
In den vergangenen Abenden war Agnes sehr unruhig.  
Wir entdeckten heut daß sie 2 ziemlich große Backenzähne  
bekommen, ohne daß wir es früher bemerkt; sie hat jetzt  
also 9 Zähne.  
22 November: Sontag. Wetter prächtig die Kinder viel draußen.

---

<sup>77</sup> Das Wort Erdbeben steht mitten über den Worten ‚unangenehme aufregende‘. Es ist nicht zu entscheiden, ob sich diese Beobachtung auf den Kalendereintrag vom 5. oder 6. November bezieht.

- Einige Zeilen von Wilhelm erhalten.
- 24 November: Heut war Betty auf Arbeit, wusch erst, dann ließ ich sie lesen, und andre Arbeit machen; ich mußte fleißig nähen. Dachte viel an Elly. Heut ist Vater Rosenhauers Geburtstag, da wollten ja Jaeschkes schon in Gnadau sein Paul hat regelmäßig seine Lese- und Schreibschule. Agnes war heut recht schwer besonders am Abend war kein Fertigwerden mit ihr. Klystir und Pille gegeben. - 12 Batti Hühnerfutter mahlen lassen. -

[99]

- 1868.
- 25 November Wilhelm von seiner Reise zurückgekehrt. (Das erste Fischelbüchsel geöffnet) Alle Quitten einmal aufgeköcht, da sie beschlagen waren; viel herumgewirthschaftet.
26. Pfefferkuchenteig gemacht. Nachmittags ein Kalb geschlachtet. Straßengeld für Wilhelm angekommen.
27. Erste Weihnachtsbäckerei veranstaltet. Nachmittags Betty auf Arbeit. Das Weißblechgeschirr putzen lassen, Schlafstube gekehrt. etc. - - -
- 28 Sonnabend wie gewöhnlich. Nachmittags Hanna Haare machen. Nachricht über das nicht kommen unsers Honigs, einen neuen Boten abgeschickt Abends mich gewaschen.
- 29 Sonntag 1 Advent. Gleich frühmorgens den Kindern einbescheert: jedem ein rothwollenes Halstuch (gestern Abend genäht). und porzellanschäfchen etc. es machte viele Freude Paul war den ganzen Tag glücklich. Am Nachmittag ging ich etwas aus mit den Kindern, war auch bei Rechlers. Den ganzen Tag bedeckter Himmel, trübes Wetter. Abends statt Liturgie: Singstunde.  
In den ersten Tagen der Woche hauptsächlich mit Ausbessern von wollenen Strümpfen beschäftigt.
- 3ter December: Bruder Rechlers Geburtstag; Nachmittags bei der Einladung gemüthlich. Vormittags Brief von Bruder Jaeschke von Suez aus.
- 4ter December Fast den ganzen Tag mit Backen beschäftigt: Brod, Bäbe, Pfefferkuchen und anderes Weihnachtsgebäck.

[100]

- 1868
- 4 December Zakarias machte den kleinen Besen für Friedel; Papa Blech, und Wännel Agnes in den Abenden immer auf meinen Schooß seit ein paar Tagen.
- 5ter. Vormittags wieder gebacken Kleinigkeiten im Ofen. Hatte dann das Unglück mir nach dem Backen Butter, mir kochende Butter auf die Hand zu gießen. was sehr schmerzte. Betty räumte sodann Stube und Gang u.s.w. auf.
6. 2ter Advent. Elly's Geburtstag, wir dachten ihrer viel. Hatten Friedel zum Kaffe eingeladen. Gegen Abend Einbescheerung: wir allen Kindern Friedel: Besen und Blech; Halstuch Büchel.....Anna. Kleid, Wännel. Agnes: die Fanny, und Paul Schachtel und Büchel. - Darauf bekamen unsre Kinder von Rechlers: Pferde, Bilderbogen, etc. Große Freude. Agnes besonders drollig und vergnügt. Am Abend angefangen an Elly zu schreiben

7. Früh Alle Betten überzogen, mit den neuen Ueberzügen.  
Honig auskochen; Höchst langweilig und anstrengend; nicht viel  
sonst gethan; sehr müde.
- 8ter Gangdsom Haare geflochten von Hanna.
- 9ter Große Wäsche, den ganzen Tag. Pudri und Betty gewaschen.  
Wetter trüb.
- 10 Arges Schnewetter.

[101]

- 13ter December Sonntag. Gestern Abend Heiliges Abendmahl. – Vormittags wie immer,  
Nach Tisch spazieren bis Kyèlang Gong. Nachmittags die Kinder  
gehütet; ihnen einbescheert die kleinen Bunzeltassen. Brief  
an Elly geschlossen.
- 15ter Gestern und heut nur Briefe geschrieben; nach Gnadenfrey:  
Wilhelm an Louise, ich an Caroline zusammen an Jaeschkes und Elly.  
ferner an Heinrich, Adolf, und Miss Forsyth. Eine  
Kuh geschlachtet, davon die Hälfte bekommen.
16. Früh noch schnell einen französischen Brief an Dr. Gaudin geschrieben.  
Die Leute mit den Briefen gehen ab. Betty vormittags meine  
Wäsche gewaschen. Die Kinder beide schnupfig, den ganzen  
Tag in der Stube behalten. Wetter trübe. Zu Mittag das  
Rindfleisch in die Salzbrühe gelegt; kleine Schuhe für Anna  
gefertigt, gebacken bis ziemlich spät. Abends oben einbescheert.  
wobei es tragisch zunging indem Paul mit dem Bescheer  
in der Hand in eine gefüllte Badewanne mit dem po  
hineinfiel. –
- 19ter Friedels Geburtstag; ich war am Nachmittag mit den Kindern  
eingeladen; es war gemüthlich, gegen Abend bekamen die  
Kinder einbescheert, Paul das geb[astelte?] Haus. Vormittags Hanna die  
Haare gemacht.
- 20 Sonntag in unglücklicher Stimmung. - - - - - Montag  
dem kleinen Joseph doch noch einbescheert. 1 Stück Nambu [Zappelmann?] etc.

[102]

1868.

- 24 December Nachdem wir gestern Abend beide fleißig Ketten  
und Netze geschnitten, auch alles für den Baum gerüstet  
hatten wir heut Nachmittag die Freude ihn aufzu-  
putzen, und Abends den Kindern zu bescheeren. Um 5 war  
Christnacht, Rechlers bescheerten vorher wir nachher.  
Abends Papa's Flannelhemd (das neue) fertig genäht.
25. Am Nachmittag unsre Christen alle zum Kaffe geladen.  
Die Feiertage in Ruhe und Stille verlebt.
- 29ter letzte Post.
- 31.ter Gestern aufgeräumt die Schlafstube, heute auch  
noch herumgekrant. Pauls Kittel vorgegenommen.  
Abends [?] Tibetischer Jahresschluß, wir kamen ½ 10 zusammen  
in Jäschkes Stube. Der neulich angekommene Brief von Bruder Reichel  
und Wochenblätter gelesen, dann gemüthlicher Jahresschluß.  
Beim Herunterkommen die kleine Agnes munter auf mich  
wartend, nahm sie gleich mit in's Bett.

1869.

- Januar 1. Zugleich tibetisches Neujahr. Nachmittags den Baum geleert.  
2. Ausführliches Aufräumen. Die Decken herausgenommen.  
ich that es mit Hanna zusammen. Dorje's Frau ist noch immer bedenklich; seit mehr als einer Woche hatte sie starke Blutverluste, ist sehr schwach, und verliert zuweilen das Bewußtsein.  
5. Die Strickschule eröffnet mit 24 Mädchen; die Nonne zum Lesenlehren wird sich erst später einfinden; auch einige

[103]

1869

Januar

5. Mädchen aus Bieling finden sich ein.  
10 Sontag. Die Woche in gewohnter Ruhe verbracht. Strickschule – sonst auch wurde es mir geschenkt fleißig nähen zu können, und einiges fertig zu bekommen; neues Nachtröckchen, und Nachthosen etc. Am Freitag war Friedel krank; ist Gottlob wieder besser. Bei Agnes ist nun der 10te Zahn durch. Die Kinder sind im ganzen munter. Paul schreibt die großen Buchstaben ziemlich brav, und hat seit Anfang der Strickschule begonnen, mit bunter Wolle auf Stramin zu nähen was ihm Freude macht, am 8ten hatte ich Pudri auf Arbeit, niederschlagende Erfahrung mit stehlen, den 9ten ging ich mit den Kindern beinahe bis Kyèlang Gong während Hanna kehrte. Nachmittags Hanna Haare gemacht. Heut am 10ten gings wie gewöhnlich am Sontag. Schneewetter. Gegen Abend meldete sich Gangdsom wegen Wehen, die Niederkunft scheint nahe zu sein. Abends auch nichts gethan. In Aufregung. –  
17 Sontag Mit Betty ist bis heut noch nichts passirt; sie bekam aber einen Eisenofen, und ihre Drangsa wurde gereinigt. Mit Arbeiten wurden einige Stück wieder fertig; ich bin über den Männersachen her. Strickschule ging ihren Gang; es sind 32 Schülerinnen; 8 Bielinger. Mit der einen Bieling Dschomo hatte ich einen Auftritt, weil sie heimlich das Gestrick mit nach Hause genommen hatte; die Kinder

[104]

1869

- Januar 17. Gottlob munter; Agnes war schnupfig, sie kommt fast alle Abend um 10 zu mir in's Bett. Das Wetter sehr warm. Gestern war ich mit den Kindern Allein fast bis an die Bielingsschlucht; heut in Begleitung des Papa bis Kyèlang Gong. Vor ein Paar Tagen ein Zickel von Zakarias gekauft. Gestern Heiliges Abendmahl.  
Februar 4ter Betty's Niederkunft sehr lang und schwer; Wilhelm war die ganze Nacht oben, ich in graulicher Stimmung. nach 3 Tagen schon starb das kleine Jungel wieder. In der ersten Woche des Februar die ersten Kindesbewegungen verspürt.

[Der Rest der Seite wurde nicht beschrieben]

[105]

1869.

Juni 6ter Sontag Nachmittags wurde schnell und unerwartet die kleine Gretchen Rechler geboren; es ging Gottlob alles gut. Am folgenden Sontag den 13ten war die Taufe; mir gings in der Zeit recht schwer; ich erwartete fast täglich die Niederkunft. Am 26ten Juni Abends während Wilhelm ein wenig spazieren gegangen war, fühlte ich plötzlich wie etwas Dickes schwischen den Beinen, eine Geschwulst die bis zur Niederkunft oft größer, oft kleiner wurde, nicht weiter schmerzlich war, mehr unbequem und beunruhigend. was es eigentlich war ist nicht recht klar. Mitte Juni einen Brief an Elly geschrieben und abgeschickt.

16 July früh um 8 kam der kleine Hermann glücklich zur Welt, nachdem schon Nachts um  $\frac{1}{2}$  2 die Blase gesprungen, und das Wasser beständig bald stärker bald schwächer gelaufen war; ich mußte mehrmals Mutterkorn einnehmen; der Kleine hatte die Nabelschnur um den Hals geschlungen, und war nicht weit vom Ersticken. ganz blau und aufgedunsen; Gottlob aber erholte er sich. Die Nachgeburt kam nicht sehr schnell, aber leicht; Schwester Rechler war die ganze Zeit zugegen; der kleine hatte viele Haare, schlief in den ersten Tagen viel, weniger in den Nächten, stellte sich gut an zum Trinken, und hatte im Vergleich mit unsern früheren Kindern in der ersten Zeit sehr reichlichen guten Stuhl. Ich hatte besonders lange, und recht empfindliche Nachwehen

[106]

befand mich sonst aber Gottlob wohl, Dank dem Herrn und der treuen Sorge und Pflege meines Wilhelm, der mit großer Angelegenheit 3 Wochen lang die Wirthschaft besorgte; Betty wurde in der Küche angestellt. Einige Tage nach meiner Niederkunft kam eine Kilta mit Aepfeln die wir bestellt aus Kulu an; Wilhelm besorgte das Abtrocknen derselben; er kochte auch einige Töpfchen Zuckerbohnen ein, und ließ welche zum Abtrocknen schnitzeln Am 9ten Tag stand ich auf; Mr. Harcourt kam an und blieb mehrere Tage lang hier; Wilhelm hatte besonders wegen der Schule vielen Commers mit ihm. Durch seine Anwesenheit wurde die Taufe unsers Kleinen wider unsern Willen bis zum 1sten August aufgeschoben. Die vorher geschriebenen Pathenbriefe gingen am 5ten August ab, ebenso einige Zeilen an Elly. Schwester Rechler hat mich während der Zeit mit Allerlei Gutem bedacht, Suppen mit Huhn, Reispudding und zur Taufe einen Kuchen. In der ersten Zeit meines Bettliegens war die Witterung kalt und regnerig, so daß der Kleine erst in der 3ten Woche in die Veranda gebracht werden konnte; unser neues Wagengestell beweist sich als gut und praktisch. Sontag den 8ten August hielt ich Ausgang in der deutschen Predigt nachdem ich schon in den vorhergehen-

den Tagen in der Veranda die schöne warme Sommersluft  
eingethmet. Es war als könne sich mein Kopf nicht

[107]

1869

erholen. Das Bluten welches sich dieses mal vielmehr  
der Ordnung gemäß beinahe gegeben hatte. stellte sich  
nachdem ich am 9ten wieder anfang in der Küche  
zu sein, stärker ein, ich mußte Zimmtthee trinken mit  
etwas Erfolg. Eine besondere Ursache des Dankes ist es daß  
die große Dromo gerade erst gekalbt hatte, und wir  
ungewöhnlich reichlich mit Milch und Butter versehen  
waren. Der 13te August wurde durch einen Morgensegen  
gefeiert, kein Liebesmahl oder Kaffeetrinken. Nachmittags  
½ 5 war das Heilige Abendmahl. In den folgenden Tagen mit  
Vorbereitungen zu Papa's Reise erfüllt. Am 17ten August  
feierten wir das Kinderfest Nachmittags durch ein kurzes  
Liebesmahl und einen gemeinschaftlichen Kaffe im cang zil  
Ich hatte für Agnes ein früheres weißes Kleid zurechtgestutzt.  
Am 12ten August hatten wir die ersten frischen Kartoffeln  
probirt, sie waren eßbar, aber noch nicht gut. Nachdem  
schon Tags zuvor Alles gerüstet und die Kulis abgegan-  
gen waren verließ uns Wilhelm am 18ten früh als  
wir noch im Bett waren (die Kinder schliefen) um seine  
Reise nach Ladag anzutreten. Als Nachfeier tranken  
wir in der Veranda gemeinsam Kaffe was ganz  
gemüthlich war, ich erhielt einige Zeilen von Wilhelm  
und schrieb ihm auch wieder durch wandernde Lama's.

[108]

1869.

- August. 22ter Sonntag. Nachdem Mr Alexander sich vorher angemel-  
det kam er gegen Mittag an; er wurde in der Besuchs-  
stube einlogirt, hielt am Montag das Examen in der  
Schule, worauf gegen Abend die Geschenke in der Veranda  
vertheilt wurden; und trat Dienstag früh wieder seinen  
Rückweg an. 22 August Briefe an Jaeschkes auf die Post geg[eben].
24. Der hier durchreisende Dr. Henderson hatte die Güte  
die sämtliche Missionsfamilie samt dem Hause zu  
photographiren.
25. Nachmittag Durchreise und kurzer Besuch von der Gialmo  
und ihrem Gefolge; ich mußte eins aufspielen, dann  
auf der Maschiene nähen, sie war sehr kurz hier aber  
freundlich. Paul fürchtete sich heulte entsetzlich, als  
Geschenk einen Filz Patting<sup>78</sup> und Kurwa erhalten.
26. Johannesbeeren eingekocht. Essig abgezogen 16 –18 Flaschen.
27. Große Wäsche (sämtliche Bettwäsche) in der Waschküche  
von Pudri besorgt. Dem Kleinen das 1ste Klystir gegeben.
30. Graserndte angefangen. Zuckergurken eingekocht.
31. Rechlers auf den Grasplatz einen längeren Spazier  
gang gemacht. Agnes recht kricklich wol von den  
Zähnen. Auch der Kleine macht viele Unruhe und

---

<sup>78</sup> Süße getrocknete Aprikosen; s. Glossar



Geschrei. Früh Briefe von Wilhelm, Abends von Kohlheim und C. Krämer]  
Sept. 2ter Hanna krank. Pillen die sich erbat wirkten  
wunderbar schnell zu ihrer Besserung; ich ließ sie

[109]

September

- am Vormittag frei am späteren Nachmittag kam sie selbst von freien Stücken; sie blieb noch Tage lang schwach doch konnte ich sie nicht so frei lassen der Umstände halber als ich es sonst gethan.
- 4 Meine Backereien und Zurüstungen zum Morgenden Geburtstag gingen Gottlob schnell und gut von Statten nachdem ich schon gestern ein Theil beseitigt, doch fühlte ich mich körperlich unwohl und das Bluten was schon seit dem Sonntag sich eingestellt war in diesen Tagen stark.
- 5 Sonntag Pauls Geburtstag. Das Wiegenpferd hatte der Guskjerpa in den letzten Tagen zu meiner Zufriedenheit beendet; es machte Paul große Freude. Das graue Mäntelchen welches ich zu diesem Tage genäht und bescheert hatte paßt recht niedlich. Leider war ich nach einer schlechten fast schlaflosen Nacht körperlich sehr elend und wirklich krank; konnte mich bis Mittag gar nicht raffen. Auch die kleine Agnes ist gar nicht wohl und sehr weinerlich und kriklich. Nachmittags gings besser. Kaffe ganz gemüthlich in der Veranda. Dann etwas gespielt mit den Kindern. Paul den ganzen Tag übergücklich. Abends durch den Post-Chamadar 1 Garra mit Oel erhalten und einige Quitten zum Geschenk.

[110]

1869.

- September 7. Da Agnes immer noch recht eklichen Durchfall und gar keinen Appetit hat, und es mir fast ebenso geht, kochte ich früh Baelfruit die den Kindern prächtig schmeckte und auch gut that. Agnes ist sehr kriklich und rührend; der Kleine schreit oft entsetzlich, mir ist's auch noch nicht wohl im Magen und Leib Vormittags hatten wir Festmorgensegen Nachmittags Liebesmahl und Kaffe in der Veranda. Während desselben kamen 3 Kilta Quitten und Brief von Mr. Miniken hier an; ich schrieb gleich wieder und dankte ihm
8. Machte die unlustige Entdeckung daß in der oberen Stube Mäuse sein müssen, die unsre sämtlichen guten Pattings aufgefressen haben. Am 4ten und 6ten waren zur Erleichterung der Bäume ein Theil Aepfel abgenommen worden. Heut Nachmittag war ich beschäftigt mit Hanna und Betty den größten Theil davon zum Abtrocknen zu schälen, hatte dabei den Kleinen auf meinen Schooß. Die Gialmo kam auf ihrem Rückweg wieder hier durch kehrte aber nicht bei uns ein.
9. Wir alle befinden uns Gott sei Dank wohler. Vormittags

Senf-Gurken eingekocht, Stachelbeeren eingekocht.  
Den ganzen Nachmittag mit den Frauen Quitten  
geschält. Abends geschrieben.

[111]

September 10. Heut ist's ein Jahr seit uns Elly verließ; ich dachte  
viel daran. Vormittags in Küche und Speisekammer  
beschäftigt. Zu Mittag kam ein Bote von der Gialmo  
mit einem gelb seidnen Tuch welches ich mit der Maschie-  
ne nähen sollte, was dann auch geschah. Ich nähte dann  
noch mehr für mich auf der Maschiene: ein neu über-  
zogenes Unterröckchen für Agnes, wurde häufig durch  
den Kleinen unterbrochen der unruhig ist sich aber  
zufrieden gibt, wenn ich ihn nehme; ich habe ihn  
schon 2 Tage des Schnupfens halber nicht gebadet,  
und heut Abend Ipecacuanhawein gegeben.

13. Nachdem es gestern recht unfreundlich und  
regnerig gewesen; schien die Sonne heut wieder  
schön und warm. Nachmittag war reiche  
Aepfelerndte nachdem schon am 4ten und 6ten September  
der Erleichterung wegen einige Aepfel abgenommen  
waren; jede Familie hat wol 3 Kilta voll außer  
den verschenkten. Jede Person von unsern Christen  
erhielt eine keine Kilta (von Paul) voll; ebenso gab ich  
auch Dortsche. – Die Matratzen von Paul und Agnes  
mit frischen Nadeln zum Theil gefüllt, die ich  
mir neulich von Dorje hatte bringen und heut lesen lassen.  
Agnes ist schwer und kriklich wol von den Zähnen.  
Der Kleine wechsellvoll. Bis gegen Mitternacht schläft  
er gewöhnlich still in seinem Bett; bekommt gewöhnlich 2 Mal täglich  
die Böttel.

[112]

1869.

15 September In den letzten Tagen nicht viel Handarbeit gemacht,  
sondern Aepfel zum Abtrocknen geschält; ich hing  
auch heut einige in den Keller um sie wo möglich bis  
zu Weihnachten zu erhalten. Dorje steckte nach Karjasitte  
einige in die Erde. Gestern und heut sind 3 aus Ladag  
zurückkehrende Engländer hier; bekamen Gemüse Kartoffel  
und Aepfel geschickt. In der verflossenen Nacht starb  
ein durchreisender Horkaufmann. Bruder Rechler  
ordnete an daß er hier ordentlich begraben werden  
mußte. Heut gegen abend waren seine Frau, Kind  
u.s.w. hier in der Veranda; alle krank. Agnes ist  
recht schwer und kriklich; mit dem Kleinen gehts, so  
lang ich ihn habe; sonst aber schreit er viel, und schläft  
am Tage sehr wenig. Wetter sehr schön und warm.

16. September Einige Aepfel zum Aufbewahren in trockenen  
Sand gelegt. –

17ter Zu Mittag Brief erhalten daß der Papa morgen  
kommt. Nachmittags Stubenkehren lassen. etc.

18. Glückliche Rückkunft des lieben Papa. Zu Mittag um  
½ 2 Uhr; ich hatte schon früh die Kinder gebadet.

22. Bis zum 19 September Hermann die Nabelbinde tragen lassen wegen Heraustrete[n]  
Bruder Rechler reiste ab nach Simla. ich hatte am Nach-  
mittag den Kleinen zu hüten da Hanna ihre Haare  
machte; er w[ar?] sehr niedlich, schreit überhaupt seit ein Paar  
Tagen nicht mehr so toll. Agnes ist aber sehr schwer und kriklich,  
In der Nacht war der kleine Parlapang Junge gestorben

[113]

1869.

- 24 September Mr. Pope war auf seiner Rückreise von  
Ladag hier; besuchte aber nicht im Hause. Wilhelm  
war hingegen mehrmals bei ihm, am Abend schenkte  
er noch eine Anweisung auf 50 L. Brief von Schwester Jaeschke  
erhalten.
25. Früh einen Boten mit Briefen an Bruder Rechler  
nachgeschickt.
29. Engelfest mit den Kindern gefeiert: um 2 Uhr  
die Liturgie gesungen dann in der Veranda Kaffe  
getrunken; Ich hatte Schwester Rechler und die Kinder einge-  
laden; einen kleinen Aepfelkuchen gebacken etc.
30. Anfang der Kartoffelerndte. Wetter drohend,  
doch zum Schluß günstig. Brief von Colonel Coxe an Wilhelm  
mit der Aufforderung nach Koksar zu kommen.
- October 1 Nachdem zu Mittag die Kartoffelerndte beendet  
und der reiche Ertrag eingekellert war, die Kulis  
auch schon abgegangen waren, begab sich Papa gegen  
5 Uhr auf den Weg nach Trinan, um Morgen mit  
Colonel Coxe in Koksar zusammenzutreffen. Ich ließ ihn  
mit bangem Herzen fort, da der kleine Hermann gar nicht  
wohl ist; er hat einen ganz heißeren wie's scheint  
etwas entzündeten Hals, und den Mund voll Schwämmchen.
2. In aller morgenfrühe kehrte Wilhelm ganz unerwartet nach  
Hause zurück, er hatte in Trinan gehört daß Colonel Coxe schon früher  
als verabredet in Koksar eingetroffen sei, und er zu spät kommen  
würde. Wir hatten eine gute Nacht gehabt; der Kleine war

[114]

1869.

October

- 2 viel besser, ein gestern Abend gelegtes Senfpflaster  
schien ihm wohlgethan zu haben. Der kleine Josef ist seit  
gestern krank Wilhelm war mehrmals Oben bei  
ihm; er bekommt Bealfruit. Die Fliegen sind wieder  
recht lästig, obwohl nicht in übergroßer Zahl. Hanna  
macht heut ihre Haare.
- 3 Sonntag. Der kleine Josef wird immer kränker nicht zu stopfender  
schlechter Durchfall mit Hitze und Fieber, Wilhelm war  
sehr viel oben verabreichte verschiedene Medicin  
Choleratropfen, Quinine<sup>79</sup>, Senfpflaster – alles vergeblich.  
bis Nachts um 12 Papa das letzte Mal herunterkam  
mit der Nachricht der Kleine sei vor einer halben

---

<sup>79</sup> Chinin; s. auch Glossar

Stunde entschlafen.

4. Am Vormittag mit Zakarias das Sterbekleid genäht, wozu die Eltern selbst das Zeug geben, ein Kränzchen und Bouquet gemacht; nach Tisch ging ich mit Schwester Rechler hinauf zu den betrübnen Eltern, wir kleideten die kleine Leiche an; sie hatten dieselbe schon gewaschen recht niedlich daliegen; der Sarg wurde erst bis zum nächsten Morgen fertig.
- 5ter Nachmittags gegen 2 Uhr fand das Begräbniß statt. Das Wetter war günstig; zuerst wurde die Liturgie auf dem Gottesacker gebetet, und nachdem der kleine Josef in sein Grab gelegt, hielt Wilhelm eine Rede in der großen Stube; mehrere Leute aus dem Dorf waren zugegen. Ich wurde durch die Unruhe des kleinen Hermann daran verhindert. Nachher hütete ich noch längere

[115]

October

5. Zeit den Kleinen während ich Hanna zu Samuels herauf gehen ließ. Der Heimgang des Kleinen ist eine schmerzliche Erfahrung nicht nur für die lieben Eltern desselben sondern für uns Alle.
6. Früh wurde die aus Baldar gekommene Butter gewogen und verkauft; es war Wilhelms Geschäft; am selben Vormittag machte ich mich an's Auskochen, unter manchem drohenden Wind und Wetter ging doch diese Arbeit gut von Statten und war bald nach 12 Uhr fertig. Wir hatten für 19 Rupien.
7. Alle Oelflaschen füllen lassen. Das Hausdach ausbessern weßhalb Wilhelm fast den ganzen Tag auf dem Boden sitzen mußte. Am späteren Abend Klagegeschrei beim Garra: das kleine Mädchen von der Ramli Mandsom war gestorben, an derselben Krankheit als Josef, doch war sie länger krank gewesen. Auch des Dorje kleine Dundrup ist krank, aber nun in der Besserung.
8. recht unruhiger Nachmittag durch das wiederaufkochen von Gurken. Quitten und dergleichen, ich habe dies Jahr wirklich Unglück mit meinen Eingemachten Sachen es will nichts halten. besonders die Zuckergurken machen Noth; die kleine Anna war längere Zeit unten, später Agnes oben. Die beiden Mädclen spielen oft und gern miteinander, doch ist Agnes in einem sehr schweren kricklichen Fach.
9. Sonabend wie gewöhnlich. Die lame Ente wurde geschlachtet.

[116]

1869

October

- 10 Sonntag Tibetische und deutsche Predigt wie immer. Wetter schön In der Veranda Kaffe getrunken; der Kleine unruhig wenig geschlafen<sup>80</sup>; er hatte heut zum ersten

---

<sup>80</sup> Ein Sternchen weist an dieser Stelle des Originaltextes darauf hin, daß hier der Text einzufügen ist, der

Mal die neue Art Einschlagewindel um, die ich in der vorigen Woche genäht; er bekam Abends eine Pille, auch Agnes bekommt seit den letzten Tagen Pillen da sie schwer, fast unerträglich ist; wir glauben daß Würmer ihr Noth machen. Paul ist in der letzten Zeit ziemlich Verständig, mit seiner S[c]hreibschule war ich aber sehr unpünktlich. Heut Nachmittag war ich das erstemal seit der Niederkunft spazieren bis zum Polong<sup>81</sup>, hatte den kleinen Hermann mit. Papa, Paul und Agnes waren ebenfalls mit. Die Leute fangen an ihre Getreideschober aufzubauen. Ich bin sehr schnupfig hatte in den letzten Tagen Rheumatismus im Rücken und eine etwas geschwollene Hand, die aber nicht bedeutend schmerzt; ich weiß noch nicht was daraus werden wird. – Ganze Schaaren von Baltileuten kommen her betteln.

- 17 Sontag Vor 8 Tagen fing in der Nacht ein Durchfall bei Paul an der uns beunruhigte; derselbe ging mehrere Tage fort, doch nicht sehr arg. Er wurde mit dem Essen sehr gehütet, bekam eine wollene Binde um den Leib, Holloways Pillen, und Baelfruit. Gottlob hat sich der Durchfall

[117]

jetzt ganz verloren. Agnes ist noch oft recht schwer und kriklich; wir vermuthen daß sie Würmer hat. Schwester Rechler hat nach Elsners Recept Zitwersam Schokoladen küchel gemacht, und Friedel welche gegeben, worauf bald einige Würmer abgingen. Auch Agnes gab ich vor dem Schlafengehen solche Küchel, doch haben wir nur einmal geglaubt kleine Askariden in ihrem Stuhl zu finden. Wir wollen mit dem Weitergeben der Küchel bis zum abnehmenden Mond warten. Zwei Kinder im Dorf, des Dompä Zering Enkel, und ein kleines Mädchen in Tsang Pudri's Hause waren recht krank Wilhelm besuchte sie mehrmals und beobachtete ihre Krankheit, sie leben noch, und trinken tüchtig Tschang als Medicin. Dienstag den 12. October ließ ich ungefähr 1 ½ Kilta Kartoffeln von Dorje zu Mehl reiben. Ich ging einige Mal mit Paul und Agnes auf die Felder wo das Vieh anfängt herumzulaufen. Bei der Unruhe der Kinder wurde mit meinen Arbeiten nicht viel fertig. Mit der Maschiene gelang es mir 12 neue große Windeln für Herman schnell fertig zu nähen, die dann gleich in Gebrauch genommen wurden etwa um den 13ten October. Der Kleine ist am Tag oft unruhig schläft nicht gerade viel mitunter sehr wenig, ist in den Nächten im ganzen aber brav. Am 15ten October Abend stellte sich etwas ein wie die Zeit aber sehr gering. Heut am 17ten war der erste Anblick beim Öffnen der Fensterladen „Schnee“. sehr unerwartet nach dem gestrigen heißen Tag, und schönen klaren Abend

---

senkrecht am linken Seitenrand eingepaßt ist: „Die Schwämmchen des kleinen Hermann haben sich bald von selbst verloren.“

<sup>81</sup> Tibet. 'pho long' für Fels- oder Steinblock; s. auch Glossar

[118]

1869

- 17 October Es schneite noch recht ordentlich am Morgen, hörte dann zwar auf blieb aber den ganzen Tag kalt und trübe. Wir aßen zum ersten Mal in der Stube Mittagessen; feuerten auch mehr als bisher in der Stube; im Lauf der verflossenen Woche hatten wir nehmlich schon einige Mal am Abend in der Stube etwas Feuer gehabt.
- 18 October Zum ersten Mal für diesen Winter angefangen das Essen in der Stube zu kochen; ohne jedoch die förmliche Wintereinrichtung zu treffen. Das Wetter ist wieder schön und klar, doch können wir das Feuern in der Stube gut vertragen.
- 22ter In den vergangenen Tagen war ich mit verschiedenen Flickereien beschäftigt, es wurde aber herzlich wenig fertig Heut hatte ich Wäsche in der Waschküche Pudri besorgt sie; es waren meist Sommersachen zum Wegräumen, Auch machte ich mich drüber die hintere kleine Kammer aufzuräumen. Gegen Abend starb das kranke Kind in Tsang Pudri's Hause. Heut morgen fingen wir an Agnes früh nüchtern geschabte Carotten mit Zucker zu geben, die sie gern ißt; und die ihr auch gut bekomm[en] doch haben wir noch nichts vom Abgehen von Würmern gesehe[n] Abends bekommt sie Zitwersam Küchel.
- 23 Den Tag mit Kramen und Räumen verbracht. Abends bekamen wir von Horkaufleuten ein Stück buntes Wachs zeug geschenkt, nebst Seife, Aepfel, Rosinen...

[119]

1869.

- 24ter October Sonntag. Wie immer, Wetter freundlich; der kleine Hermann macht uns etwas Unruhe und Sorge, hat seit mehreren Tagen recht häßlich grünen und häufigen Durchfall und schien heute dabei nicht wohl zu sein; bekam 2 Mal Kinderpulver. Agnes war am Nachmittag wie jetzt häufig oben bei Schwester Rechler.
- 26 Aufräumen der Schlafstube bis zu Mittag fertig. Pudri scheuert[e], machte auch die Waschkammer fertig; der Kleine war recht unruhig wollte nur immer bei mir sein.
28. Die Wohnstube aufgeräumt. Betty scheuerte; die Decken gelegt. Wintereinrichtung getr[o]ffen. Wetter schön.
29. Große Wäsche in der Waschküche von Pudri; nachmittags Gang scheuern. Papa ging, oder vielmehr ritt nach Mantshatt um eine Schule einzurichten.
30. Papa ging nach Kardang nahm die beiden großen Kinder im Dschampan mit. Der kleine Hermann ist oft recht niedlich macht mir viele Freude; doch will er oft bei mir sein und schreit; hat immer noch grünen Stuhl. bekommt oft Kinderpulver; ist am Abend und in den Nächten gewöhnlich sehr brav; strampelte heut Abend beim Baden zum großen Ergötzen der Kinder tüchtig mit seinen dicken Beinchen im Wasser. Agnes ist abwechselnd, im Ganzen etwas besser mit ihrer Kriklichkeit

31ter Sonntag. Am Nachmittag waren die Kinder bei Schwester Rechler zum Kaffe gebeten.

[120]

1869.

November

1. Am Morgen war meine Hand die gestern Abend ernstlich zu schmerzen angefangen hatte, ziemlich dick, wir erwarteten daß sich ein Geschwür bilden würde. Ich konnte fast nichts thun, am Abend stellte sich große Hitze und Fieber ein.
- 2ter recht krank und elend tolles Kopfweh, Brechmittel genommen viel Galle heraus gebracht; Fieber den ganzen Tag. An meiner Hand wird kein Geschwür, hingegen zieht sich die Röthe und Geschwulst über den ganzen Arm und schmerzt und brennt. Wilhelm hält es für Rose; heut immer wiederholt Pillen genommen.
3. Geht mir Gottlob im Ganzen besser, außer mit dem Arm. Am Nachmittag kam Bruder Rechler von Simla zurück;
6. November In den verflossenen Tagen waren wir damit beschäftigt die aus Simla geschenkt erhaltenen Victualien und Kleider zu Theilen; es gab viel schönere und nützliches, genährt habe ich noch gar nichts wegen meinem Arm obwohl derselbe von Tag zu Tag Gottlob besser wird. Gestern bekam ich unerwartet wieder meine Zeit. In den verflossenen Tagen gaben wir einmal versuchsweise dem kleinen Herman Arrowrootbrei, haben es aber wieder eingestellt, da es ihm nicht besonders zu bekommen schien; er lebt meist von mir und bekommt nebenbei Kuhmilch Das Wetter ist schön, aber arger Staub draußen.

[121]

November

8. Am Vormittag ging Wilhelm nach Dschugtra, in Schulangelegenheit und kam am späteren Nachmittag zurück. Ich war beschäftigt von den geschenkten Röcken zu trennen was wir noch theilen wollten.
9. Papa ging nach Jobrang. Agnes schlief beinahe den ganzen Tag Hatte viel Fieber und Hitze; ich habe nicht viel gearbeitet, nur die obere Stube aufgeräumt.
10. Zu Mittag kehrte Wilhelm glücklich zurück. Nachmittags machte Hanna ihre Haare. Gestern und Heute wurde Mist getragen in Garten und Feld. Meine Hand schmerzt nicht mehr, schält sich aber ganz ausführlich und juckt dabei.
12. Wilhelm machte sich in aller Frühe auf den Weg nach Ranglo; mir war es den ganzen Tag recht schwer und weinerlich zu Muthe; am Vormittag buk ich einiges, Nachmittags die Stube kehren lassen; viel mit den Kindern beschäftigt; der Kleine ist heut unruhig; auch Agnes ist noch gar nicht wohl, sie hat seit einigen Tagen wenig Eßlust, häufig Fieber und Hitze, und schläft in den Nächten sehr unruhig, wir glauben daß dieser Zustand von Würmern kommt. Brief von Ernestine
13. Gegen 9 Uhr kehrte Wilhelm von Ranglo zurück, dann hatten

wir am Vormittag Festmorgensegen. Nachmittags Liebesmahl und gemeinsamen Kaffe in Jaeschkes Stube; ich fing an ein paar Söckchen für Herman zu stricken. Feld pflügen Abends Heiliges Abendmahl.

14 Sonntag Wie immer. Agnes viel Fieber und Hitze. Nachmittags mit Papa und Paul nach Kyelang Gong spaziert. Das Wetter trübt sich ein.

[122]

21 ter November. Agnes war die ganze Woche recht unwohl und schwer auch in den Nächten. Papa nimmt sich ihrer besonders an ; erst bekam sie Wurmpulver, dann kehrten wir zu unserm alten Holloway zurück.

27 ter Nachdem am 26 Abends mein Arm der rechte wieder anfang zu schmerzen, und wir ihn mit Salbe einrieben, ging am 27 und 28 die selbe Wirthschaft wieder los mit Kopfweh, Fieber, Erbrechen. Jedesmal nach den Pillen folgte Brechen 4 Mal, die Hauptröthe und Schmerz saß am Ellnbogenknochen. Wilhelm half wieder treulich mit allen Geschäften, auf die Weise müssen wir Betty noch immer im Dienst behalten. Das erste Christbescheer für die Kinder das ich mir zum 1sten Advent eingerichtet hatte mußte verschoben werden, und kam erst in den nächsten Tagen daran. Am 27. Brief von Bruder Fritsche erhalten. – <sup>82</sup>

3 ter December Bruder Rechlers Geburtstag; wir waren am Nachmittag zum Kaffe in Jaeschkes Stube ganz gemüthlich. Abends kam Post, auch ein Brief von Jaeschkes, und Pathe Wagner.

4 ter Am Vormittag einiges gebacken um Elly´s kommenden Geburtstag feiern zu können, Schwester Rechler unwohl; Abends aufgesessen um einen Brief an Schwester Jaeschke zu schreiben

5. Sonntag Herman gehütet

6 Sehr viel an unsre liebe Elly gedacht; zum Nachmittag Friedel und Anna eingeladen; Abends Papa den Käse einbescheert, auch den Kindern einige Lichtchen angesteckt Hanna Pattings bescheert; dann erhielt ich noch von Papa das hübsche Schürzenzeug, wir waren alle vergnügt

[123]

9 December. Heut Abend bescheerten wir den Kindern oben einige Kleinigkeiten ein nachdem ich in den letzten 3 Tagen ausschließlich mit Backen und Vorbereitungen dazu beschäftigt war. Friedel bekam Enten und Quakfisch, Anna die kleine Bettstelle. Halskravatte, Strümpfchen etc. Gretchen Fleckelpuppe Glaskugel, darauf bescheerten wir auch unsern Kindern. Sie waren übergücklich. Agnes war den Tag hindurch schwer sie war wieder am Halse geschwollen, bekommt auch täglich ordentlich Pillen. Auch ich nehme noch ab und zu Pillen, der Arm ist noch nicht in Ordnung. Gestern am 8ten einen Brief an E. Krämer geschrieben der heut mit Papa´s Brief an Kohlheims nach Gnadenfrey abging. Wetter oft

---

<sup>82</sup> Diese Zeile zum Kalendereintrag findet sich senkrecht zum Haupttext auf dem linken Blattrand.



drohend, doch immer wieder prächtig.

12 December. Sonntag. Vorgestern am 10ten hatte ich Wäsche in der Waschküche von Pudri; ich selber war viel mit Kramen beschäftigt ich lasse jetzt gewöhnlich am Freitag Nachmittag die Stuben aufräumen. Gestern vormittag ging Papa nach Tschéling ich war beschä[t]igt mit Backen und Kochen. Abends wieder alle Kinder gebadet. Heut am Sonntag der Vormittag wie immer. In der Getauftenversammlung wurden Zakarias und Betty wieder in die Gemeine aufgenommen. Wetter prächtig; ich ging nach Tisch mit Papa und Paul ein Stück spazieren. Agnes schläft jetzt gewöhnlich nach Tisch im Wägel, kommt aber Abends ziemlich spät zum Schlafen. Gegen Abend bekamen die Kinder einbescheert von Rechlers; sehr reichlich. Paul: Säbel. Brummkreisel und Bilderbogen. Agnes. Puppe Schürze etc. Auch ich bekam ein sehr annehmbares Christbescheer. – Abends Singstunde deutsche. –

[124]

December

- 14 Brief an Mrs Brandis geschrieben.
- 15 Neue Winterhosen für Paul zugeschnitten und angefangen zu nähen
16. Am Vormittag Pfefferkuchen gebacken. Brief an Adolf geschrieben, Abends deßhalb lang aufgesessen; ebenso gestern Abend. Anfang meiner Zeit
17. Vormittags wieder gebacken. gegen Abend den Kindern oben ein paar gebackene Thiere einbescheert. Abends Conferenz wegen dem Sprechen; nachher zufällig gehört wie viele Schulden unsre Geschwister in Gnadenfrei machen darüber desperate, und unfähig irgend etwas zu thun. Mit der heutigen Post waren die Photographien von Dr. Henderson angekommen. Die Kinder gebadet.
18. Tibetisches Abendmahl. Nachmittags Hanna Haare gemacht; Abends wieder lange aufgesessen um einen Brief an Elly zu schreiben. (Einen Theil unsers Honigs schön abgeklärt ohne Kochen)
19. Sonntag. Friedels Geburtstag. Schnee. Nachmittags Einladung ganz gemüthlich. Abends Singstunde. Die Weihnachtspuppe anzukleiden begonnen.
20. Vormittags die Thiere für den Baum gebacken, es ging recht gut. Nachmittags Schürze für Schwester Rechler genäht. Abends wieder spät.
21. Wieder gebacken. Pfefferkuchen. Nachmittags Knüpftuch genäht, und Abends Schwester Rechler Einbescheert in Schiffform.
22. Abermals Weihnachtsgebäck gemacht. Kittel zugeschnitten für Paul; daran genäht wieder bis in die Nacht hinein

[125]

December

23. Vormittags 3 Weihnachtsstrieze gebacken. Nachmittags die Stuben aufräumen lassen dabei fleißig genäht. Den Kittel beendet, ein schwarzes Latzschürzchen für Agnes. und Abends Ketten geschnitten, und Alles für den Baum gerüstet. wieder lange auf. Die Kinder waren am Nachmittag oben. Gegen Abend bekamen sie von Hanna und Zakarias einbescheert.
24. Wieder geschäftig den ganzen Tag; erst gegen 3 Uhr fingen wir an den Baum zu putzen; die Kinder waren in

Hanna's Drangsa. Um  $\frac{3}{4}$  5 wurde einbescheert, die Puppe mit den zu schließenden Augen machte viel Aufsehen und Freude. Ich blieb mit Herman hier während die andern in die tibetische Christnacht gingen. Die Kinder kamen spät zur Ruhe, auch ich wieder sehr spät da ich ein neues Häubchen für Herman nähte, und sonst noch zu thun hatte.

Gretchen bekam den ersten Zahn.

25. Das Wetter wieder freundlich. Ich war am Nachmittag längere Zeit mit den Kindern oben. Anna hat Durchfall Abends Liturgie. ich bin sehr schnupfig, wir gingen Zeit[i]g zu Bett; meine Zeit endlich ganz vorüber.
26. Sonntag. Früh während der tibetischen Versammlung kam Samuel sagen daß bei ihm ein kleines Mädchelchen geboren sei. Bis gegen Abend war die Nachgeburt noch nicht gekommen. Wetter schön, wir gingen nach Tisch mit den Kindern auf dem Kyelang Gong Weg spazieren, der Weg ziemlich schlecht. Dann war Agnes wieder oben, ich auch zum Theil. Der kleine Herman macht uns viele Freude. Ich bin sehr schnupfig.

[126]

1869.

December

- 29 ter Ich ließ von Pudri meine Wäsche waschen besonders viel mit Seifenkugeln zum Theil noch von den geschenkten Sachen. Wir machten das heiße Wasser in der Stube; ich plattete dann am Nachmittag gleich einen Theil der Sachen. Die Kinder waren oben.
- 30 ter Am Vormittag einen Strietz für uns gebacken; ich hatte ziemlich viel mit dem Essen etc. zu thun. Die Enten waren heut früh geschlachtet worden, und Betti hatte sie rein zu machen (oder vielmehr zu rupfen) ich nahm 2 davon aus; sie waren schön fett, schon 14 Tage vorher wurden sie gemästet. Am Nachmittag war Anna unten ich that nicht viel habe überhaupt in den letzten Tagen nur viel herumgekrant. Am Abend alle Kinder gebadet.
31. Ein tüchtiger Aufräumetag; früh kehrte ich mit Betty die Schlafstube gründlich, dann in der Wohnstube die Decken herausgenommen und ausführlich reine gemacht, auch Brod gebacken u.s.w. Noch war ich am späteren Nachmittag nicht angezogen, als unvermuthet Post ankam, und wir einen großen Brief erhielten aus Gnadenfrey: von Elly Louise, Schwager Kohlheim und meiner Caroline, wir waren sehr froh und dankbar für alles. Am Abend noch einmal den Baum angezündet: Um 7 war tibetischer Jahresschluß; dann lasen wir noch einmal gemüthlich unsre Briefe, gingen um  $\frac{1}{2}$  10 herauf tranken gemeinsam Kaffe und besch[l]ossen auf gewohnte Weise das Jahr.

[127]

1870.

Januar

- 1 Als wir nach dem Jahresschluß herunter kamen fanden wir den kleinen Hermann wach auf Hanna's Arm, auch Agnes war ganz [m]unter beide aber ruhig, wir kamen nicht gleich zu Bett.

standen am Morgen auch spät auf. Ich hatte das Unglück einen Theil meines Entenfettes zu verschütten. Tibetische und deutsche Predigt wie immer. Nach Tisch gingen wir spazieren nach Kyelang Gong zu. Der Weg war ziemlich gut; auf dem Rückwege kehrten wir bei Samuel ein, und besuchten Martha mit ihrem kleinen Mädchen, denen es so weit gut ging. Zu Hause angekommen tranken wir Kaffee, Paul leerte den Christbaum ganz allein ab. Dann ging ich mit den Kindern auf längere Zeit herauf zu Rechlers. Friedel ist seit einigen Tagen unwohl, Verkältung und Reißen hat einen dick geschwollenen Backen. Abends auch nicht viel gethan, noch recht schnupfig; ebenso die Kinder. Das Wetter noch sehr schön. Wir sehen öfter am Abend mit den Kindern nach den Sternen. Der Orion ist sehr schön; prächtig glänzt die Venus.

2. Sonntag Vormittags wie immer tibetische und deutsche Versammlung. Nach Tisch gingen wir ein Stück auf dem Bielingsweg spazieren Papa, Mama, Paul und Agnes; es war sehr schön, auch der Weg gut. Später ging ich mit der kleinen Herman etwas herauf, nachdem Paul und Agnes schon früher oben waren; natürlich nicht's gethan nur den Jungen gehütet; er macht uns viel Freude. Paul ist glücklich wenn er ihn auf den Schooß halten darf. Abends Deutsche Singstunde. –

[128]

1870.

Januar

3. Montag - - - Abends angefangen an Heinrich Brief zu schreiben. Nachmittags waren Friedel und Anna unten.
4. Am Tage einiges ausgebessert, und fortgeräumt. Abends sehr lange aufgegessen bis gegen 2 Uhr um meine Briefe zu beendigen; ich schrieb an meine Schwester Caroline, beendigte Heinrichs Brief, einige Zeilen an Louise und an Bruder Merian. Das Kalb von Dorje wurde geschlachtet. Eine Buttergarra<sup>83</sup> im Keller war gesprungen und mußte entleert werden, auch wurde entdeckt, daß die Mäuse sich in unsre Oelgarra eingefressen hatten, und wir mußten wieder Flaschen füllen,<sup>84</sup> die Waschkücher in der Waschküche vom Eis befreien lassen und in den Keller geschafft.
5. Früh gingen unsre Brief ab. Nachmittags Anfang der Strickschule; ich hatte heut 11 Strickererinnen; Agnes und Anna kamen mit in die große Stube. Paul war oben bei Friedel. Am Vormittag hatte ich die Einrichtung gemacht Alles Küchenzeug und Teller in die kleine Kammer zu schaffen.
6. Betty wurde von heut ab vom festen Dienst entlassen, kommt nur Früh und Mittag Aufwaschen, und den Gang kehren, sonst nur zu Extra arbeiten. Ich wurde aber gut allein fertig. Nachmittags waren noch mehr Schülerinnen in der Schule. Meine dicken Winterhosen bekam ich glücklich fertig. Das Wetter ist noch sehr schön. Die Mädchen

<sup>83</sup> Die folgenden beiden Zeilen, auf die im Original an dieser Stelle mit einem Sternchen verwiesen wird, finden sich am Fuß der Originalseite [128], vom übrigen Text durch einen langen Strich abgesetzt.

<sup>84</sup> Die nächste Zeile steht im Original senkrecht zum Haupttext am unteren linken Blattrand neben den Eintragungen zum 7. Januar und den in der vorigen Anmerkung erwähnten beiden Zeilen am Fuß der Original-Seite [128] und stellt sachlich ganz offensichtlich deren Fortsetzung dar.

bekamen die Gesticke heut noch nicht mit da die Wolle nicht reichlich ist.

7. Besetzter Vormittag mit Brod und ZwiebacksBrodbacken; und Allerlei Kocherei. Ließ um 11 Uhr Betty kommen, die Schlafstube aufräumen, dann auch die Wohnstube und Kammer. Am Nachmittag endlich wieder einmal auf der Maschiene genäht, ein Hemd für mich. Die Kinderchen sind in den letzten Tagen ziemlich brav. Ich nahm heut mehrere Pillen aus Fürsorge wegen der Rose.

[129]

Januar 1870.

- 8ter Ich fühlte mich von den Pillen die stark gewirkt hatten ziemlich angegriffen. Der Vormittag verging unter mancherlei Kocharbeiten (auch Zwieback rösten) ohne daß ich zu einer Näherei gekommen wäre. Wilhelm war in Kardang um Bunan zu predigen. Nachmittags machte Hanna ihre Haare und ich hütete Herman der sehr unruhig war. Papa löthete was an unsrer Plumpe<sup>85</sup> entzwei war, Abends alle 3 Kinder gebadet. Herman bekam Kinderpulver. Die andern beiden hatten gestern Abend Pillen bekommen. Paul hat Grind hinten am Kopfe weßhalb ihm neulich die Haare verschnitten wurden.
9. Sonntag Der Vormittag wie imer, die Kinder waren brav; gingen in die tibetische Litaney und deutsche Predigt; ich hatte die noch übrige halbe Ente mit Kalbfleisch gebraten, was gut war. Nach Tisch ging ich allein mit Paul und Agnes auf den Kyelang Gong Weg spazieren, besuchten auch bei Samuëls. Martha ist auf, kam uns schon bis vor die Thüre entgegen. Der Himmel ist ziemlich umzogen, das Wetter aber warm und angenehm. Nachmittags hütete ich den Jungen; Friedel war erst unten, die Kinder spielten sehr niedlich und brav miteinander. Dann ging ich ein Weilchen herauf mit ihnen. Den Tag über, auch Abends keine Handarbeit vorgenommen, sondern nur ein Wenig in einem englischen Missionsblatt gelesen.
- 10ter Montag. Herman verbrachte fast die ganze Nacht in meinem Bette was nicht gerade bei ihm in der Regel war bisher. Den Vormittag mit Aufräumen von Sonntagskleidern, Kochen, Brodbacken etc. verbracht. Ließ von Dorje die Messer schleifen. Wir machten zum ersten Mal dem kleinen Herman ein Lager zum Sitzen auf der Diele zurecht, doch hielt er immer nicht lang auf demselben aus.

[130]

Januar 1870.

- 10 ter Wilhelm war am Vormittag wieder ausgegangen an Tsheling um zu predigen kam erst am mittelsten Nachmittag zurück. Das Wetter war drohend, hielt aber den ganzen Tag aus; gegen Abend sogar ein Sonnenblick; ich ging zu Mittag mit den Kindern im Gehöft herum; es ist arg daß man im Januar noch so im Staube zu gehen hat. In der Strickschule waren wieder einige Neue. Ich hatte 17. Den ganzen Tag wurde fast nichts mit meinem Nähen; nur am Abend gelang es mir theils mit Maschiene theils mit der Hand ein paar neue Aermel und einiges an meinem Hemde zu nähen. Zakarias ist krank. –

---

<sup>85</sup> Ostmitteldeutsch für ‚Pumpe‘, bes. Handkolbenpumpe

- 11 ter Ließ von Pudri meine Wäsche waschen. In der Stube das Wasser gemacht  
Das Wetter war sehr schön. Abends einen Theil der Wäsche geplattet  
und fortgeräumt. Papa war heut wieder fort in Tengrik  
und Kyiar. Abends Conferenz. Paul hat öfters an Zahnweh zu leiden
12. Den Vormittag wie gewöhnlich mit Kochen verbracht. Nachmittags  
Strickschule. Nach derselben und am Abend einiges ausgebessert.  
Paul und Agnes haben beide Grind auf den Kopf ich habe  
ihnen öfters den Kopf gewaschen (täglich einmal) und sie werden  
mit Macassaröl eingerieben.
13. Früh Frauenunterricht. Vormittag wie gewöhnlich. Herman bekam  
eine Pille. In der Strickschule hörte ich von Schwester Rechler daß Pudri  
gestern Nacht einen Jungen bekommen habe. Zakarias ist noch  
unwohl; ich gab ihm Patting und Zucker, und kochte ihm Suppe. Abends Vor-  
bereitungsrede zum Abendmahl. Endlich das zweite neue Hemd  
für mich fertig genäht.
14. Tibetisches Neujahr. Gestern bis spät in die Nacht hinein arges  
Trommeln, Lärmen und schießen. Schlechte Nacht; auch Herman ist jetzt

[131]

immer unruhig. Den Vormittag sehr beschäftigt. 1 Brod und Zwiebacks[ro]d  
gebacken; und außer unserm Essen ein ausführliches Essen für  
Martha bereitet. Ließ Betty wieder um 11 Uhr kommen, alle  
Stuben aufräumen. Fing am Nachmittag an meine schwarzen  
Kleider in Stand zu bringen. Abends fast nichts gethan.  
Bilder angesehen von Rechlers; wir haben heut nehmlich Bilder  
bücher zum Ansehen ausgetauscht. Wetter schön. Herman  
ziemlich unruhig. –

- 15ter Januar Heut früh lag ein wenig Schnee (das Land wie überzuckert). Nach  
einer unruhigen Nacht war Herman den ganzen Tag nicht recht  
fidèl, konnte nur sehr wenig Schlaf finden. Früh Zwieback geröstet,  
dann mein Essen besorgt, und noch vor Tisch mich gründlich gekämmt.  
Paul und Agnes bekamen Kloppe weil Agnes ihr Röckchen aufhob, und sie beide darüber  
lachten. Nachmittags Theils Hermann getragen während Hanna butterte,  
auch ein wenig an meinem schwarzen Rocke genäht. Paul und Agnes waren  
oben, Papa wusch sein gzugs pa<sup>86</sup> Abends wurden alle Kinder geba-  
det. Herman bekam Kinderpulver. Heiliges Abendmahl.  
Anfang meiner Zeit.

16. Sonntag. Ziemlich spät aufgestanden, doch aber zur Zeit fertig geworden.  
Da der kleine Mann schlief. Versammlungen wie immer. Deutsche  
Predigt von Peter, sehr schön über Johannes Den ganzen  
Tag drohte es mit Schnee kam aber nicht dazu. Nach Tisch  
versuchten wir mit den Kindern zum Polong zu gehen, mußten  
aber auf halbem Wege umkehren, da Staubwinde sich erhoben, sonst  
wäre der Weg gut, die Felder ganz trocken gewesen. Nachmittags  
Herman gehütet. Nach der tibetischen Stunde ließ ich Betty etwas kommen um  
biblische Bilder mit ihr anzusehen. Dann ging ich mit den Kindern hinauf.  
Am späten Nachmittag und Abends arger Sturm mit Staub. Abends  
auch nichts gearbeitet. Paul hatte arges arges Zahnweh; auch bei mir reißt in den Zähnen.

<sup>86</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger müßte es richtigerweise gzugs-po heißen, was in der  
höflichen Sprache Leib bzw. Körper bedeutet.

[132]

1870

- Januar 17. Den ganzen Vormittag wieder beschäftigt mit Kochen, Brodbacken, Aufräumen der Sontagssachen, Pauls Schreibschule etc. Nachmittags stark besetzte Strickschule, es gab viel aufzuziehen und schlechte Arbeit; ich habe jetzt 18 Mädchen. Den ganzen Tag schneite es unaufhörlich. Leid that es uns deßwegen die totale Mondfinsterniß, welche von 6 – 10 Uhr sein sollte nicht beobachten zu können, doch merkten wir etwas davon, da es bis 10 Uhr ziemlich stockfinster war, dann aber trotz allem Schneien recht hübsch hell wurde. Ich nahm Hermanns neue Hemdchen in Angriff
18. Vormittags kam ich neben meiner Kocherei doch etwas zum Nähen, machte, mit der Maschiene einiges an Hermanns Hemdchen; Nachmittags Strickschule an meiner Arbeit nicht viel gethan, überhaupt weit hinter meinem Ziele zurückgeblieben; ich fühle mich müde und angegriffen. Das Wetter klärt sich auf. – Tpsi haart sich tüchtig. Agnes fängt seit paar Tagen wieder an gegen Abend sehr kriklich zu werden. Nach der Strickschule war Anna unten. Der kleine Hermann ist sehr niedlich – hat aber schon mehrere Nächte beinahe ganz in meinem Bette verbracht. –
- 19ter Nach einer unruhigen Nacht mit dem Kleinen (wir gaben ihm nach Mitternacht ein Kinderpulver) den ganzen Tag müde und angegriffen; Vormittags gekocht, Brod gebacken, Pauls Schule, etc. Ließ von Betty meine wenige Wochen wäsche waschen. Wetter schön. Nach Tisch ein wenig geschlafen. Agnesens Haare wurden ganz kurz geschnitten da sich der Grind weiter ausbreitet. Herman ziemlich unruhig; bekam Mittags und Abends Kinderpulver. Die Kinder im Ganzen brav, und artig. Paul wickelte während der Strickschule einige Knäuler Baumwolle, besuchte dann oben. Ich war wieder mit dem Nähen von Hermanns Hemdchen beschäftigt. –

[133]

1870.

- 20 Januar. In der Nacht Reißen gehabt; früh ziemlich spät. Herman war auch besonders unruhig, wie gewöhnlich meine Küche besorgt; beiden Kindern Paul und Agnes die Köpfe gewaschen. Betty Strümpfe waschen lassen. Nachmittags Strickschule wie immer. Es war heut eine Kuh gekauft und geschlachtet worden; gegen Abend machte ich die Salzlake und legte das zum Räuchern bestimmte Fleisch hinein. Nachmittags und Abends baumwollene Strümpfe gestopft. –
- 21ter Brod und Zwiebacksbrodt gebacken, Essen gekocht, Wäsche geplättet. von 11 Uhr an Betty die Stuben kehren lassen. Nachmittags auch etwas geplättet ausgebessert, fortgeräumt etc. Abends baumwollene Strümpfe gestopft. Meine Zeit zu Ende.
22. Mit Kochen, Zwiebackrösten und der gleichen den Vormittag verbracht, auch mich gründlich gekämmt. Nachmittags Hanna ihre Haare geflochten; ich hütete den Jungen; er ist seit einigen Tagen ziemlich unruhig, ich konnte nichts arbeiten, nur gegen Abend einige Schulstrümpfe durchgesehen und fortgeschafft. Hermann gebadet; die Andern aber nicht. Am Abend die neuen Hemdchen für Hermann vollends fertig gemacht, auch ein Mützchen für Agnes in Stand gesetzt.
- 23 Sontag Am Vormittag Hermann längere Zeit geschlafen so daß ich mich gründlich waschen, und sonst meine Sachen besorgen konnte.

Versammlungen wie immer. Nach Tisch ging ich allein mit Paul und Agnes zu Samuel hinauf; Martha ist recht wohl, das kleine Kind hat seit ein paar Tagen merkwürdige weiße Erhöhungen am Zahnfleisch ist aber sonst munter. Samuel begleitete uns durch das Dorf nach Hause. Paul und Agnes waren dann oben; ich ging später auch mit Herman herauf. Die biblischen Bilder von Samuel angesehen. Abends einiges an den Alltagskleidern ausgebessert, und eingeschrieben

[134]

1870.

- Januar 24 ter Den Vormittag verbracht wie immer; obwohl ich wenig für den Mittag zu kochen hatte, nahm das Ausschmelzen des Rindsfettes, das nicht wenig war meine Zeit in Anspruch; nebenbei Sontagskleider aufgeräumt, Paul Schule gehalten etc. Herman war ziemlich schwer und unruhig; ich gab ihm zu Mittag eine Pille. Am Nachmittag reich besetzte Strickschule; ich hatte bis gegen ½ 5 mit den Strümpfen zu thun. Am Abend fleißig gearbeitet; meinen brau[n]en Kattununterrock geflickt und geändert, wobei mir die Maschiene wesentliche Dienste that.
- 25 ter Die Nacht wie die vorhergehenden unruhig wegen dem kleinen Mann. Ich stand mit tollem Reißen auf. Gottlob aber verlor es sich im Lauf des Tages fast ganz. Vormittags gekocht, Brod gebacken, Paul und Agnes Köpfe gewaschen; Paul Schule; einige Strümpfe durchgesehen. Nachmittags wieder sehr besetzte Strickschule, da ich mancherlei,(wie auch gestern) mußte aufziehen lassen. Hermann schlief am Vormittag mehrere Stunden war Nachmittags unruhig, und wurde Abends gebadet worauf er für's gut schlief. Agnes war nachdem sie den Tag hindurch brav war gegen Abend recht kriklich, sie und Paul bekamen Pillen. Am Abend angefangen das neue Schürzl für Anna zu nähen.
26. Ließ von Gangdsom meine Wäsche waschen, kam am Vormittag wieder nicht zum Nähen. Am Nachmittag während der Strickschule für mich Strümpfe gestopft. Dann wurde der Truthenne geschlachtet und gereinigt; sie hat ziemlich Fett aber wenig Fleisch an sich. Am Abend das Schürzchen fertig gemacht, auch eine Art Krägel für Anna fabricirt
- 27 ter Strümpfe Waschen von Betty. Mein Essen besorgt. Papa ging wieder in die Dörfer predigen, kam erst mitten am Nachmittag zurück. Nach Tisch hatte ich Noth mit Agnes, die sehr kriklich und unleidlich war, auch Hermann war sehr unruhig, die Strickschule wie gewöhnlich; wieder Noth mit dem Kardang

[135]

Januar

27. Mädchen des Lamas Tochter, die Schwester Rechler abdankte. Ich kam am Tag sehr wenig fast gar nicht zum Nähen. Abends einiges Ausgebessert und Wäsche geplättet. Die Kyèlanger haben heut ihr Gotsé<sup>87</sup>, mit Lärmen und Trommeln.
- 28 ter Anna's Geburtstag; nach 9 Uhr ging ich mit den Kindern gratuliren; das bewußte Schürzchen, Perlenkrägel, Porzellan Hund, und 1 Rupie. außerdem bis Mittag mit Kochen Brod-backen etc. beschäftigt. Am Nachmittag waren die Kinder alle oben eingeladen; Papa ging nach Bieling predigen, Betty räumte die Stuben auf, und ich war beschäftigt

---

<sup>87</sup> Den im Vorjahr geborenen Söhnen gewidmete Feierlichkeit; s. auch Glossar

- meine vielen Schulstrümpfe noch einmal durchzusehen und fortzuräumen. Abends waren Wilhelm und ich bei Rechlers zum Thee eingeladen. Zum Bett gehen hatte ich arg Reißen was in letzter Zeit öfter vorkommt in den Nächten. –
29. Den Vormittag auf gewohnte Weise verbracht, Zwiebackbrod und Reiskuchen gebacken; meine Haare gründlich gekammt. Nachmittags ein neues Flanell Unterjäckchen für Papa genäht. Abends alle Kinder gebadet; dann noch einiges genäht ziemlich spät zum Schlafen gekommen obwohl ich mich nicht wusch. Plötzliches Uebelsein mit Wasserzusammenlaufen im Munde vor dem Bettgehen.
- 30 ter Sontag Obwohl ich und wir alle früh ziemlich spät aufstanden, wurde ich doch ohne Noth fertig da der kleine Herman besonders gut und still im Wagen lag ohne zu schlafen. Wir hatten zu Mittag die halbe Truthenne, die sehr fett ist, aber deren Fleisch nicht allzuviel Genuß darbietet. Den letzten recht guten Aepfelbrei von unsern vorjährigen Aepfeln. Während dem Essen klagte Agnes über Weh, Weh und schief bald auf meinem Schooße ein. Papa Paul und ich gingen nach Tisch bis Kyèlang Gong spazieren, wo wir die kranke Tsang Kundsom besuchten. Der Weg schlecht, aber die Luft schön.

[136]

1870.

- Januar 30. Sontag Um 2 Uhr war die Taufe von Samuels Töchterchen sie wurde Mirjam genannt; ich konnte mit dem kleinen Herman derselben beiwohnen, hinter der Gemeine sitzend und herumtrappelnd. Später am Nachmittag kamen Friedel und Anna zum Besuch. Friedel übergab sich. Abends Liturgie Anfang der regelmäßigen deutschen Versammlungen. Wetter vormittags ganz trüb, und Schneeverheißend, Nachmittags prächtig und sonnig.
- 31ter Vormittags sämtliche Bettwäsche von uns allen gewechselt, Zwieback geröstet, Brod gebacken gekocht, Pauls Schule etc. etc. Nachmittags wie immer stark besetzte Strickschule. Ließ von Betty ein gutes Theil meiner Bettwäsche waschen. Nach der Schule mich nur mit den Kindern beschäftigt. Abends einen neuen Kopfkissenüberzug für Papa genäht, wobei die Maschiene wesentlich half.
- Februar. 1. Gestern Abend hatte ich Papa eine Fliege gelegt, da sein Hals wieder recht schlimm wird; die Nacht verging Gott sei Dank ziemlich ruhig; ich hatte wie jetzt fast immer den Jungen ganz bei mir, mußte nur einmal Licht machen. Wilhelm ging es heut gar nicht gut, die Fliege hatte nur wenig gezogen, und nicht viel geholfen. Höllenstein aufgetupft scheint eher besser zu wirken; nur ist es mir schwer diese Operation zu besorgen Wilhelm kann fast gar nichts essen hat arge Schmerzen beim Schlingen. Vormittags besorgte ich meine Küche; Nachmittags in der Strickschule strickte ich an baumwollenen Kinderstrümpfen für Paul, dann schnitt. ich ein Flanellhemd zu für Wilhelm, woran ich Abends nähte Theils mit der Hand Theils mit Maschiene. Den ganzen Tag geschneit.-

[137]

- Februar 2. Wilhelm ging es heut besser; ich mangelte am Vormittag Wäsche besorgte wie immer meine Küche. Nachmittags ließ ich von Betty



- meine noch übrige Wäsche waschen. Nicht eingeschrieben.
- 3 Donnerstag. Hatte nicht viel zu kochen, konnte daher am Vormittag meine Wäsche plätten. Strickschule ziemlich besetzt; ich bekam ziemlich viele Strümpfe da die Kardanger und Bielinger in den vergangenen Tagen ihre Strümpfe mit nach Hause nehmen durften, des Schnees halber. Nach der Strickschule, lief Paul draußen herum, und verkündigte uns plötzlich er habe von Bama Droma gehört daß die Dolmo so eben ein Kälbchen bekommen habe Richtig es war so; und Alles war gut gegangen, obwohl es so unverhofft kam und Niemand etwas davon gewußt. Abends nach dem Essen sahen wir uns wie immer mit den Kindern Bilder an. Paul fragte sehr angelegentlich beim Bilde vom Sündenfall ob der Satan da gesteckt habe wo die Schlange so dick sei, was uns sehr ergötzte. –
- 4ter Freitag. Außer dem gewöhnlichen Essen besorgen Brod und Zwiebacks brod gebacken etc. Um 11 kam Betty wieder zum Kehren und machte wieder alle Stuben hinter einander fertig; es schneite. besonders gemüthlicher Nachmittag in der Schlafstube. Papa las und schrieb, ich nähte am Flanellhemd. Die Kinder spielten niedlich und still, Herman war theils niedlich wach und schlief später. Hanna schutschte Baumwolle Braun und weiß für mich zu Paul's Strümpfen. Abends wieder am Hemd genäht. Die letzten Quitten geschält zum Einkochen bestimmt.
5. Sonnabend. Zwieback geröstet mich gründlich gekämmt; vollauf mit Kochen für heut und Vorbereitungen für Morgen beschäftigt. Nachmittags Herman gehütet da Hanna Haare machte -

[138]

1870.

- Februar 5. Abends alle Kinder gebadet, ich machte glücklich Papa's Hemd fertig das er dann gleich anzog; wusch mich gründlich vor dem Schlafen. Nachmittags war Friedel unten gewesen.
6. Sonntag. Den Morgen wie immer. Nachmittags recht gemüthlich, Paul war oben. Agnes spielte um uns herum. Hermann schlief längere Zeit; ich strickte an Pauls Sommerstrümpfen es schneite fast den ganzen Tag. Abends Liturgie. Der Kleine ist Abends immer so unruhig daß wir den Wagen immer in der Stube haben und fast beständig fahren; in der letzten Zeit ist der kleine Schatz aber besonders niedlich und drollig und macht uns viele Freude, er lacht oft ganz laut wenn Paul oder Agnes ihm etwas vormachen. Papa ist Gott sei Dank wieder wohl; hat heut seine Versammlungen gehalten.
- 7 Montag Den Vormittag wie gewöhnlich verbracht mit Kochen, Brod back[en] Kleideraufräumen, Pauls Schreiben; Agne's Wochenkleid und Unterröckchen gewaschen; das Wetter sehr schön und sonnig. Stark besetzte Strickschule; nach derselben angefangen das braune Flannelkleid von Agnes welches ich heut gewaschen, auszubessern, wobei mir die Maschine half; es ist ein neuer Stoß daran zu setzen etc Abends diese Arbeit vollendet, und an meinem blauen geschenkten Kleide getrennt. Agnes ist sehr schnupfig, war aber auf Schwester Rechlers Wunsch am Nachmittag oben. Die Djomo Kundsom fing heut an für mich zu stricken Sommerstrümpfe für Paul wozu ich gestern den Maaßstrumpf gestrickt. In der verflossenen Nacht war ich recht erschrocken indem es mir schien als ich Herman neben mir liegen hatte, als ob ihm der Odem versetzt wäre, ob vom Trinken

oder zudecken? Ich war dem Heiland sehr dankbar, daß ich erwachte, und der Kleine bald wieder munter war.

[139]

Februar.

- 8 Dienstag Nach einer sehr unruhvollen Nacht war der Kleine den ganzen Tag miserlich. Ich kam weiter nicht viel zum Nähen war aber froh daß es mir mit Papa's Hilfe gelang den entsetzlich schrägen blauen Rock für mich etwas gleiche[r] zu schneiden, und Abends den Stoß anzuheften. Die Strickschule war wieder ziemlich[?] besetzt.
- 9 Mittwoch Der kleine Junge ist heut noch rührender; er ist sehr schnupfig dabei eitem beständig seine Augen, er will auch immer getragen sein und findet wenig Schlaf. Auch Agnes ist wieder unbeschreiblich kriklich und schwer, wir schieben es auf den letzten Zahn der noch nicht durch ist; als ich am späteren Nachmittag mir keinen Rath mehr mit ihr wußte legte ich sie in's Wägel worauf sie gleich einschief
- 10 Donnerstag Sehr besetzter Vormittag mit Kochen, Brod backen, Gemüse aus der Grube nehmen lassen, das Fleisch zum Räuchern Eingenäht; (wir haben diesmal besonders viel). In der Strickschule waren wenig Mädchen da die Kardanger und Bielingen gestern schon ihre Strümpfe mitgenommen hatten. Ich häkelte etwas an den rothen Strumpfbändern die ich neulich anfang und die Papa zum Geburtstag haben soll. Mit meinem blauen Rock komme ich gar nicht vorwärts. Der Kleine ist heut etwas munterer, die Holloways Pillen die er gestern und heut bekam scheinen ihm gut zu thun. Agnes ist noch schwer. Wilhelm hat wieder ernstliche Schmerzen im Halse. Die Abendstunde fiel deßhalb aus. Ich that auch am Abend nicht viel, sondern machte der Puppe Mathilde einen neuen Kopf, und brachte sie in Stand. Am Nachmittag wusch Betty einige Stück Wäsche für mich.

[140]

1870

- Februar 11. Freitag. Schwester Rechlers Geburtstag, wir gingen um 9 gratuliren, dann besorgte ich mein Essen. Nachmittags Einladung, die Kinder zankten viel miteinander, sonst ganz gemüthlich. Betty räumte unterdessen die Stuben auf. Am Abend angefangen Ueberzüge über die Kanape Kissen zu stricken, die Kundsom morgen stricken soll, wozu wir das Muster tibetisch übersetzten und Wilhelm aufschrieb.
- 12 Sonnabend. Ziemlich spät aufgestanden, viel Versäumniß mit der Djomo, die schon früh um 8 kam, und das Strickmuster gar nicht begreifen konnte, so daß ich endlich nach 2 Stunden ein anderes Muster wählte. Dann fing ich noch an Küchel für den bevorstehenden Geburtstag zu backen, auch ein Brod so daß wir etwas spät zum Essen kamen. Schwester Rechler schenkte uns ein geräuchertes Würstchen. Nach Tisch entdeckte Papa daß Herman den 1sten Zahn bekommen hatte. Ich wusch und kämmte mich, nähte ein wenig am blauen Rock, beschäftigte mich mit den Kindern u.s.w. Abends wurde Herman allein

gebadet, er strampelte tüchtig. heut bekam er Klystire, was nicht vorgekommen ist seit er 6 Wochen alt war; er ist ein kleiner Schatz aber oft unruhig und wenig festen Schlaf findend. Abends Heiliges Abendmahl. Fast den ganzen Tag geschneit  
13 Februar Sonntag Den Morgen wie immer verbracht, Paul und Agnes gehen immer mit in die tibetische Litaney und in die deutsche Predigt etc. Nach Tisch etwas in der Veranda herumspaziert, das Wetter ist heut schön nachdem es in der vergangenen Nacht geschneit hatte. Ich hütete den Jungen ging dann ein wenig mit den Kindern hinauf. Papa schlief längere Zeit auf dem Bette. Abends Danksagung. Die Kinder abwechselnd. Paul zeichnete und malte köstliche Bilder. –

[141]

1870.

Februar 14 Montag Nachdem ich wie gewöhnlich die Sontagskleider fortgeräumt gelang es mir noch eine Bebe und Bisquit zu backen was gut wurde. Besetzte Strickschule, dann ziemlich Zahnweh so daß ich den Entschluß faßte mir von Wilhelm den bösen Stummel ausziehen zu lassen, hatte aber doch keinen Muth dazu; es wurde immer schlimmer, so daß es mir am Abend ziemlich sauer wurde meine nöthigen Arbeiten zu thun. Am Vormittag hatte Paul seinen Vers für Papa's Geburtstag geschrieben. –

15 Dienstag.

Nach schlechter Nacht sehr elend aufgestanden, Reißen, und sonst im ganzen Körper unwohl, so daß Wilhelm schon rieth Backen Geburtstag und Alles fahren zu lassen, indessen wurde es mir doch geschenkt meine Arbeiten glücklich zu vollenden; am Vormittag buk ich Küchel mit Muß und Quark, den ich schon Tage lang gesammelt, 1 Kuchen für die Frauen etc. Nachmittags Strickschule wiederum besetzt; die Mädchen bekamen ihre Strümpfe mit nach Hause. Nachher mit Betty die Stuben ein wenig aufgeräumt; die Kanapeekissen zu welchen die Djomo die neuen Ueberzüge gestrickt in Stand gebracht, was mich auch Abends noch beschäftigte, sonst noch Alles zum Geburtstag gerüstet; Agnes war gestern und heut unbeschreiblich kricklich und schwer. Mir thut Hals und Mund sehr weh besonders beim Schlingen ist es fast unerträglich Ich nehme auch Pillen, da die Galle wol wieder im Spiele ist, warte vergeblich auf die Zeit

16 Mittwoch Geburtstag. Ich stand etwas wohler auf, und konnte den Tag mit durchmachen obwohl es mir herzlich sauer wurde, der Hals und Mund thut recht weh, es scheint ein Geschwür werden zu sollen. Vormittags Gratuliren wie gewöhnlich dann zur Einladung zurecht

[142]

1870

16 Februar gemacht. Dieselbe ging gut vorüber, die Kinder waren auch mit wenig Ausnahme brav. Abends sehr fiebrig und unwohl.

17 Februar Donnerstag. War viel wohler, räumte mein Zeug zusammen, und arbeitete fast nicht's mit Nähen. Strickschule wieder gut besetzt. Betty wusch den ganzen Tag Strümpfe.

18 Februar Freitag Am Vormittag mit Kochen Brodbacken Strümpfe durch sehen Paul's Schreiben etc. beschäftigt. Nachmittags wieder Strümpfe und endlich wieder einmal an meinem blauen Rocke genäht. In der letzten Zeit bin ich unter andern darüber her, aus alten

Flanellhemden und sonst weichen Flecken Nachttücher für die Kinder zu machen. Betty kam um 11 zum Kehren und räumte wie gewöhnlich am Freitag alle Stuben auf. Früh schneite es; Nachmittags schöne warme Sonne. Der kleine Herman bekam gestern und heut Kinderpulver da seine Zunge stark belegt ist, sonst aber ist er sehr niedlich und munter und macht uns viele Freude. Agnes ist abwechselnd. Am Morgen Anfang meiner Zeit.

19 Februar Sonnabend Der Vormittag mit Kochen Zwiebackrösten, Kämmen, Schule etc vergangen. Hermans Betten gesonnt; ich fand daß es bis auf den Boden naß war und Schimmel angesetzt hatte. Wetter schön. Wilhelm war im Dorf predigen. Nachmittags Hanna Haare gemacht; ich hütete den Jungen der im Ganzen niedlich war aber gar nicht zum Schlafen kam; dann fertigte ich noch die gestern gewaschenen Schulstrümpfe ab. Friedel war zum Besuch. Abends alle 3 Kinder gebadet.

[143]

1870

20 Februar Sonntag Am Vormittag ging Alles wie gewöhnlich, ich wurde gut fertig mit meinen Geschäften; das kleine Jungel liegt gewöhnlich längere Zeit wachend oder schlafend still in seinem Wägel so daß ich fast täglich Bettmachen und dergleichen dabei besorgen kann. Nach Tisch ging ich mit den Kindern im Hofe herum das Wetter war prächtig aber zum weiteren Spaziergehen die Wege zu schlecht und kothig. Am Nachmittag schlief Herman längere Zeit; ich strickte ein wenig, kochte Kleister, und zog, hauptsächlich mit Papa's Hülfe, einige der von Paul gemalten Bilderbogen auf Leinwand; ging dann ein kleines Weilchen mit den Kindern herauf. Die kleine Gretchen ist nicht recht wohl. Abends Chokolade wie häufig in letzter Zeit am Sonntag. Nach der deutschen Liturgie tibetisch gelesen bei Wilhelm: nemlich die Briefe welche Bruder Jaeschke an die Christen geschrieben hatte; eigentlich Reisebeschreibung. Der kleine schläft nicht ruhig will den ganzen Abend gefahren sein.

21 Februar Montag. Vormittags Essen kochen, Brod backen, Kleider wegräumen, Pauls Schule etc. Papa war in Kyèlang Gong predigen. Wetter schön. Der Kleine am Vormittag unruhig. Stark besetzte Strickschule, dann einige Kleinigkeiten ausgebessert. Abends gestrickt. Hanna ist nicht wohl, bekam vormittags Senfpflaster. Abends Pillen und Patting.

22 Februar Dienstag Ich hatte einen leichten Vormittag so daß ich wieder einmal ein paar Stiche an meinem blauen Rocke nähen konnte. Der Kleine war am Morgen miserlich und heiß, bekam ein Pulver und schlief dann ziemlich viel am Tage. Wetter schön. Betty den ganzen Tag. Strümpfe gewaschen. Ser Som brachte mir die 2 Messingnadeln die

[144]

1870

ich bei ihrem Vater bestellt; ich gab ihr Butter dafür.

23 Februar Gestern Abend als ich in's Bett gehen wollte kam der kleine Mann und war so munter, daß ich ihm 1 Licht vor sein Bettchen stellen mußte. Heut war er den ganzen Tag ziemlich unruhig und konnte fast keinen Schlaf finden. Hanna ist noch nicht ganz wohl, ist aber hier. Vormittags war ich mit Kochen Brod backen etc

- beschäftigt. Nachmittags in der Strickschule probirte ich einige Mädchen im Lesen, und versuchte einige Worte mit ihnen zu reden. An meinen Arbeiten fast nichts gethan nur Strümpfe durchgesehen. Betty wusch meine Wäsche. Wetter abwechselnd, bald Schnee, bald Sonne. Heut und gestern Abend an einem neuen wollenen Nachtröckchen für Hermann genäht. –
24. Am Vormittag neben meinem Kochen Strümpfe besorgt, und meine Wäsche geplattet. Nachmittags kurze Strickschule dann wieder am blauen Rock genäht, ebenso am Abend. Herman bekam früh ein Klystir schlief dann fast den ganzen Vormittag; war gegen Abend unruhig, wurde dann gebadet. Wetter sehr schön. Herman's 2ter Zahn durch
- 25 Februar Freitag Hatte wenig mit meiner Küche zu thun, da ich Betty die Eierkuchen backen ließ. Ich nähte an meinem Rock und sah Strümpfe durch. Ließ von Betty die Stuben wie gewöhnlich aufräumen. Nachmittags wieder an meinem Kleide genäht Abends Hermanns Nachtröckchen fertig gemacht, und Strümpfe gestopft. Herman schlief heut wenig und war kriklich ich gab ihm ein Klystir aber ohne Nutzen. Wetter Frühlingsmäßig Wilhelm säete einiges im Garten

[145]

1870.

- 26 Februar Sonnabend Den Vormittag in großer Geschäftigkeit verbracht. Brod, Zwiebacksbrod, und ein paar Kräppel gebacken; der Kleine ist recht unruhig. Am Nachmittag machte ich endlich meinen blauen Rock fertig und hielt allerlei Jackenprobe. Am Abend bloß Herman gebadet; Er war dann am Abend sehr unruhig. Ich bin noch immer nicht fertig mit der Zeit. Früh war Paul mit Papa Schlitten fahren.
- 27 Sontag Es ging am Vormittag wie immer; der Kleine war unruhig und schlief wenig doch wurden wir glücklich fertig. Nach Tisch gingen wir auf dem Kyelang Gong Weg spazieren. Das Wetter ist prächtig der Weg ziemlich gut. fast staubig. Dann schlief der Junge längere Zeit; später ging ich mit den Kindern etwas herauf, und sprach wegen dem Sprüche lernen in der Strickschule, was Gottlob gut ging. Abends deutsche Leseversammlung. Das Trommeln und Scheibenschießen im Dorf will gar nicht aufhören.
- 28 Februar Montag Seit gestern angefangen dem Kleinen zu Mittag Sago Suppe zu geben, auch bekommt er von nun an Abends Suppe abwechselnd Kornflower<sup>88</sup> und Arrowroot. Er ist noch ziemlich unruhig. Von Gestern an wasche ich ihm auch immer den Rücken mit Rum da sein Kreuz schwach zu sein scheint, und er noch gar nicht Kraft und Lust zum Sitzen hat. Am Tag fast nichts genäht, Abends ein neues wollenes Leibchen für mich angefangen.  
Ende der Zeit.

- März 1 Dienstag Ließ Betty am Vormittag Strümpfe waschen was mich mit versäumte, so daß ich bei meinen gewöhnlichen Vormittagsarbeiten nicht zum Sitzen und Nähen kam. Nachmittags in der Strickschule den Anfang gemacht. Ins Bunan übersetzte

<sup>88</sup> Engl. 'cornflour' für Stärkemehl

[146]

1870.

- März Sprüchlein die Mädchen lernen zu lassen. han gyi a ve phyas en na, a ma yi lo shes tog ma gye va skye<sup>89</sup>. - Den ganzen Tag fast geschneit. Der Kleine war am Abend ziemlich unruhig. Paul ist in den letzten Tag viel mit Zahnweh geplagt. Agnes ist in letzter Zeit vernünftiger; der letzte Zahn ist nun glücklich durch. Hanna ist noch unwohl. Hat Noth mit ihrem Halse.
2. Mittwoch Nachdem ich Brod gemacht und sonst in meiner Kocherei einiges gerüstet, zog ich mit Dorje den Essig ab, den wir nun seit 2. Monaten in der Schlafstube hinter dem Ofen stehen hatten. er sieht gut aus, ist aber nicht sehr sauer. Ließ heut von Betty meine Wochenwäsche waschen. Vormittags wurden wir sehr bestürzt durch die Nachricht daß Urgyen Puntsok plötzlich gestorben sei, er sei vom Dach gefallen hieß es, aber alles ist so munklich und unbestimmt, daß die Sache sehr verdächtig scheint. Auch die Kardang Mädchen waren nicht in die Strickschule gekommen; in der Schule lehrte ich die Mädchen einen neuen Spruch. Abends war der Kleine sehr unruhig so daß wir ihm ein Klystir gaben. Mit meiner Handarbeit ist nichts geworden.
3. Donnerstag Nach einer fast schlaflosen Nacht ging Wilhelm gleich nach dem Morgensegen nach Kardang in Matha's Begleitung und kehrte mit der traurigen Überzeugung zurück, daß Puntsok wirklich absichtlich um's Leben gebracht sei. ein Gewebe von Lügen umhüllt die Sache. Dann ging Papa noch nach Gungrang predigen; den ganzen Tag in aufgeregter ernster

[147]

- Stimmung, ob der traurigen Sache. In der Strickschule einen neuen Spruch gelernt. Nichts gearbeitet außer Strümpfe durchsehen.
- 4ter Freitag Den Vormittag sehr beschäftigt; mit Betty zusammen die Schlafstube, dann die Wohnstube gekehrt; die Decken herausgenommen, unsäglicher Staub. Nachmittags an meiner schwarzen Tuchjacke genäht, die ich im Begriff bin zu vergrößern (erweitern). Abends einiges ausgebessert. Wetter schön.
- 5ter Sonnabend Außer meinem Kochen, Brod, Zwiebacksbrod, und einige Ringel in Butter gebacken. Wetter trübe und kalt. Hanna machte nicht ihre Haare, ich konnte deßhalb wieder an meiner Jacke nähen die ich ziemlich beendete. Hermann ziemlich unruhig da er wenig macht; Nachmittag bekam er ein Klystir aber ohne Erfolg, dann Abend's noch ein's. Friedel war zum Besuch unten. Abends alle Kinder gebadet. Paul weinte arg da ihm Seife in's Auge gekommen war. Am Abend eins meiner neuen Flannelleibchen beendet, und gleich angezogen, kam ziemlich spät in's Bett, da ich mich wusch.
- 6 März Sonntag In der vergangenen Nacht hatte es ordentlich geschneit. Ich ließ die Kinder nicht in die tibetische Versammlung gehen da Agnes den Husten hat. Mit dem Kleinen ging es gut da wir ihm früh wieder ein Klystir gegeben; den ganzen Tag nicht einmal bis in die Veranda gekommen. Am Nach-

---

<sup>89</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger bleibt dieser Text sowohl orthographisch als auch syntaktisch unklar und ist damit kaum sicher zu übersetzen. Der Spruch preist Vater und Mutter.

mittag waren die Kinder oben; auch ich war mit Hermann eine Weile bei Rechlers. Paul's gemalte Reiter auf dickes Papier geklebt, ausgeschnitten und auf Brettchen gestellt von Papa. Auch sonst mit den Kindern getändelt; Abends Gemeinstunde. Matha brachte die ersten diesjährigen Weidenmätzchen.

[148]

1870.

- 7 März Montag Außer meinem Kochen, Kleiderforträumen Pauls Schule nichts besonderes am Vormittag gethan. Nachmittags besetzte Strickschule mit dem Empfangen und Durchsehen von Strümpfen. Herman schläft schwer am Tage, mußte wieder Klystir bekommen. Nichts gethan an Handarbeit als Paul's graue Wochenhosen ausgebessert.
- 8 März Dienstag Früh als es zu tibetischen Morgensegen läutete (derselbe fing nebenbei heut um 7 Uhr an) hatte unsre kleine Agnes ein rechtes Unglück; sie wollte zum Spielen auf die Decke knieen und rammte sich dabei eine Nähnadel, welche auf der Diele gelegen haben muß tief in's Knie, wo sie der Papa herauszog, das arme Kind,! Die Spitze der Nadel scheint noch drin zu stecken, beim ruhigen Sitzen oder Tragen scheint sie nicht viele Schmerzen zu haben; der Herr gebe in Gnaden daß die Sache nicht schlimm ablaufe. Wir haben dick Holloways Salbe aufs Knie gelegt. Ich war so ergriffen von diesem Ereigniß daß ich keine Arbeit unternehmen konnte. Am Vormittag meine gewohnten Geschäfte. Nachmittags Strickschule. Ich ließ da das Wetter so schön war am Nachmittag von Betty Schulstrümpfe waschen. Papa trug Agnes viel herum. Abends Conferenz; ich nähte glücklich wieder ein neues flanelleues Unterleibchen für mich fertig.
- 9 März Mittwoch Das Bein von Agnes ist Gottlob viel besser. Ich ließ von Betty meine Wäsche waschen
10. März Gestern und heut nicht eingeschrieben, die Ereignisse vergessen, Agnes Knie scheint dem Herrn sei Dank ganz wohl zu sein, Vormittags mit Schulstrümpfen, und Wäsche plätten beschäftigt

[149]

1870.

- 10 März einige Strickmädchen aus Kyelang yog<sup>90</sup> danken ab da sie Bula<sup>91</sup> machen müssen. viz.<sup>92</sup> beide Giatsi, Trashi Judri, Gyamo. Es wurde ein neues Sprüchel gelernt.
- 11 März Freitag Nachdem ich mein Brod und Reispudding hatte zun backen fertig gemacht, ließ ich Betty beide Stuben kehren, wobei ich ordentlich mit half, so daß wir bis Mittag fertig waren. Nach Tisch räumte ich wieder einmal die hintere Kammer mit ihrem unsäglichen Wuste auf, und besserte dann noch ein wenig aus. Abends alle drei Kinder gebadet. Ich muß mich wol beim Aufräumen verkältet haben, bekam tüchtig

---

<sup>90</sup> Tibet. für 'unten', Kyelang yog ist also der untere Ortsteil, im Gegensatz zu Kyelang gong

<sup>91</sup> Strohschuhe; s. auch Glossar

<sup>92</sup> viz. von lat. "videlicet" = nämlich

Halsweh und Heiserkeit, so daß ich mir Abends ein Senfpflaster auflegte.

- 12 März Sonnabend Außer meinem gewöhnlichen Kochen brauchte ich den größten Theil des Vormittags zum Küchel Backen, was mir aber gut ging. Nachmittags Hanna Haare machen Friedel und Anna waren unten ich hatte eine kleine Kinder Einladung gemacht mit Milchthee und den gebackenen Kücheln. Sie waren sehr vergnügt und im Ganzen brav. Paul brach aus Veranlassung des Lachens tüchtig auf die wollene Decke auf unsern Betten ist aber sonst wohl. Gegen Abend kam das jährliche Deputat Jimsak und Arrak von Kangsar. Die kleine Gemüsegrube im vorderen Garten ist heut aufgelöst; ich gab Rechlers etwas Kohl. Abends heiliges Abendmahl verbunden mit Danksagung. Kurz vorher machte Herman tollen Gutscho<sup>93</sup>, und auch die andern Kinder weinten so daß ich mit Unruhe fort ging. Unterdessen hatte sich aber alles beruhigt. Paul's Haare ein wenig beschnitten.

[150]

1870.

- 13 März Sonntag. Der Vormittag verging auf gewohnte Weise. Nach Tisch gingen wir, Papa Paul Agnes und ich auf dem Bielingwege spazieren, das Wetter ist prächtig, wie die ganze Woche. Ich fühle mich recht schnupfig und unwohl, unternahm sonst nichts als Herman zu hüten, der heut den ganzen Tag sehr wenig schlief, sonst aber beim Tragen sehr niedl[i]ch war, und ungeheuer viel labert, wir drückten uns längere Zeit mit den Kindern draußen herum. Papa nimmt sich viel der Agnes an. Herman bekam heute das erste schwache Fleischbrühsuppel aus dem er nicht viel machte. Eine unsrer Hennen, welche die Flügel hing war vor einigen Tagen geschlachtet, und heut, so dürr wie war gekocht und gebraten. Den größten Theil des gestern erhaltenen Jimsak an Samuel und Hanna geschenkt. Abends Gemeinstunde. Paul hatte arges Zahnweh, wie wir glauben von Verkältung. Meine Schnupfen und Husten ist auch lästig; ich nahm deßwegen Salmiak.
- 14 März Montag Nachdem gestern Abend der Himmel Schneeverkündend eingetrübt war hatten wir heute das klarste schönste Wetter. Mir war es besonders am Morgen recht krank zu Muthe, außer meiner Schnupfenverkältung hatte sich noch Reißen eingestellt. Paul's Reißen war besser, doch hatt er einen geschwollenen Backen und wurde viel in der Stube gehalten. Ich mudelte herum, besorgte allerlei Kleinigkeiten. Der kleine Herman war heut ganz besonders niedlich und munter. Strickschule wie gewöhnlich. Die kleine Gretchen welche gestern und in der Nacht Fieber hatte, ist heut wohler, die kleine Anna war am Nachmittag nicht wohl, brach tüchtig auch Bruder Rechler war nicht wohl, so daß die Abendstunde ausfiel

[151]

1870

- 15 März Dienstag Strümpfe Waschen; damit einige Versäumniß; Pauls blauen Wochenkittel ausgebessert. Schürzchen für Herman

---

<sup>93</sup> Bedeutung nicht einwandfrei geklärt, wohl im Sinne von ‚Wirbel‘; ‚Aufregung‘, o. ähnlich



herzugesucht. Er that heut zum ersten Mal statt der Lätzchen ein Schürzchen um. Nachmittags wie gewöhnlich Strickschule. Abends in der 10ten Stunde kam Matha sagen daß der Junge Dotbo in Bettys Drangsa stecke was sie leugnete; aber doch so war; unangenehme Rederei und Aufregung darüber. Wir kam[en] sehr spät zur Ruhe. Herman hatte den ganzen Tag sehr wenig geschlafen, war dabei leichtsinnig und aufgereggt wir erwarteten eine um so bessere Nacht, doch war er nicht nur den Abend hindurch unruhig, sondern auch in der Nacht so munter und aufgereggt daß wir ihm gegen Mitternacht ein Kinderpulver gaben. Sehr drollig sagte er in der Nacht pa pa, was er überhaupt (nach Hanna) seit heut sehr ausführlich zu sagen angefangen: pa pa pa

16 März Mittwoch. Am Vormittag ließ ich von Betty meine Wäsche waschen, da das Wetter anfängt trübe zu werden; der Kleine ist ziemlich unruhig gewesen; Agnes im ganzen recht kricklich; Paul hatte einen ganz braven Tag; mir geht es Gottlob bedeutend besser, aber ganz ist die Verkältung nicht gehoben. Mit Kochen, Strümpfe durchsehen; Strickschule, (mit einem neuen Spruche) und etwas Ausbessern den Tag verbracht. Herman wurde am Abend gebadet bekam früh und Abends Kinderpulver. Friedel ist heut krank, er hat ziemlich Fieber.

17 März Donnerstag Mein Kochen besorgt, Brod und Zwiebacksbrod gebacken, etwas Wäsche geplättet etc. Nachmittags Strickschule wie gewöhnlich. Matha saß dabei und hörte dem Auftragen zu. Friedel ist wieder wohl, Paul war oben zum Besuch.

[152]

1870.

18 März Freitag Wie fast immer in der letzten Zeit war der Kleine am gestrigen Abend und des Nachts ziemlich unruhig so daß einem früh das Aufstehen sauer wird. Ich ließ am Vormittag beide Stuben von Betty aufräumen; ich röstete Zwieback besorgte mein Essen Eierkuchen, und gebratenen Cottfisch<sup>94</sup> für Papa etc. Paul hat heut und in den vergangenen Tagen recht brave Schreibschulen gehabt. Nachdem es gestern abwechsel[n]d geschneit hatte, war es auch heute trübe, aber nicht gerade kalt. Nachmittags nähte ich wieder einmal auf der Maschiene ich besserte ein Bettuch aus. Agnes war oben zum Besuch Der Kleine schlief ordentlich am Nachmittag; kam aber Abends spät zur Ruhe.

19 März Sonnabend Hatte den Vormittag hindurch wieder zu wirthschaften, da ich außer meinem Essen noch ein Brod und einige Ringel in Butter buk. Nachmittags erst etwas genäht, dann angefangen einen Brief an Bertha zu schreiben, den ich bis Abends um 11 Uhr beinahe beendigte Alle 3 Kinder gebadet, Hermann hatte wieder ein Klystir bekommen. Wetter schön.

20 März Sonntag Der Vormittag wurde wie immer verlebt. Gleich nach Tisch machte ich meinen Brief an Bertha zu da er noch heut sammt der übrigen Post abgefertigt werden soll. Hermann schlief längere Zeit war aber nach dem Erwachen etwas kricklich. Friedel und Anna waren unten, doch kamen die beiden Mädchen nicht gut zu rechte mit ein-

---

<sup>94</sup> Engl. 'codfish' für Kabeljau (*Gadus morhua*); s. auch Glossar

ander. Später gingen wir noch ein wenig im Gehöfte herum.  
Herman wieder Klystirt. Abends unsre Familienphotographien  
angesehen. Den ganzen Tag keinerlei Handarbeit vorgenommen. –

[153]

1870

- 21 März Montag Am Morgen entdeckten wir daß nun der dritte Zahn bei Hermann wirklich durch ist. Der kleine Putz ist recht drollig und macht uns viele Freude. Wie gewöhnlich hatte ich mit dem Aufräumen der Sontagssachen, Essen, etwas Platten, Flicker etc. zu thun. Paul hat seit einiger Zeit immer brave Schulen. Nachmittags die Strickschule mit Strümpfe durchsehen verbracht. Nach derselben etwas auf der Maschiene genäht, dabei eine Nadel zerbrochen, kam aber mit Papa's Hülfe mit der neuen bald wieder in Stand. Abends fleißig geflickt. Wetter schön die Kinder sind viel draußen.
- 22 März Dienstag Kochen Brod backen etwas Strümpfe Stopfen etc. – Nachmittags in der Strickschule einen neuen Satz gelernt. Dann geflickt, ebenso auch am Abend.
- 23 März Mittwoch Der Kleine Hermann hat gestern das Gesicht recht verbrannt bekommen von der Sonne, ich suchte deßhalb in meinen Hüten nach und ließ auch die Kinder darin kramen. Neben meinem Kochen nähte ich ein wenig. Paul hat täglich regelmäßig seine Schulen. Gegen 10 Uhr ließ ich Betty kommen um meine Wäsche zu waschen. In der Strickschule wieder einen neuen Satz vorgenommen. Dann Strümpfe gestopft, auch Abends fleißig ausgebessert. Wir fingen an im Koran zu lesen, Papa ließt vor. Herman bekam wieder ein Klystir und wurde gebadet. Der kleine Schatz ist gar nährlich und macht uns viele Freude. –
- 24 März Donnerstag Betty Strümpfe waschen lassen.
- 25 März Freitag Brod und Zwiebackbrod gebacken Nudeln zum Mittag essen gemacht. Am Vormittag auch die Stuben kehren lassen von Betty. Nachmittags das neue schwarze Strohhütchen für

[154]

1870.

- März Hermann garnirt etc. Abends ausgebessert. Papa gelesen.  
Paul war oben zum Besuch. Hermann bekam 2 mal  
Klystir.
- 26 März Sonnabend Schulstrümpfe durchgesehen und fortgeräumt, mein Essen besorgt, einige Ringel in Butter gebacken etc. Nach Tisch gingen Wir mit den Kindern zum Murti, auf dem Rückweg kehrten wir bei Samuel ein, die Kinder bekamen jedes eine Pfauenfeder geschenkt. Hanna machte die Haare. Ich hütete den Kleinen der sehr unruhig war, wenig Schlaf fand, und dabei auch die Augen verdrehte; wir waren mit den Kinder[n] theils im Garten theils drinne. Abends bekam Hermann wieder ein Klystir und Kinderpulver, er und die anderen Kinder wurden gebadet.
- 27 März Sonntag. Am Morgen war ich ungewöhnlich früh fertig und konnte noch gemüthlich mit den Kindern sprechen während der Kleine schlief. Deutsche sehr ansprechende Predigt von Bruder Peter über die Speisung der 4000. Nach

dem Essen gingen wir in der Veranda auf und ab; es schneite abwechselnd den ganzen Tag, blieb aber nicht liegen. Hermann schlief sehr wenig und war wieder ziemlich unruhig. Die Kinder spielten mit dem Sontagskasten und Muscheln. Ich arbeitete den ganzen Tag auch nichts las in alten Papieren etc.

Es kam Nachricht daß heut die erste Post ankommen sollte doch wir warteten vergeblich darauf.

28 März Montag Die vergangene Nacht, und den ganzen Tag tüchtig geschneit, den Vormittag wie gewöhnlich mit Kochen Brodbacken, Kleiderforträumen, Paul's Schule etc. verbracht. Matha brachte die fertig gesponnene Lena<sup>95</sup>, sie sieht nicht besonders schön aus. Die Mädchen aus Bieling und Kardang kamen um ihre Strickstrümpfe bitten. Paul fiel wieder

[155]

einmal, und schlug sich tüchtig in's Genick daß uns bange war. Wenig besetzte Strickschule; mehrere gingen ab, ich ließ die Sprüche wiederholen. Den Tag hindurch und Abends weiter nichts gearbeitet, als die neuen Sommerstrümpfe für die Kinder gezeichnet. Agnes am Vormittag recht brav. Nachmittags kricklich. Hermann bekam wieder ein Klystir. – Abends Papa im Koran gelesen.

29 März Dienstag Wenig besuchte letzte Strickschule; ich zeichnete meine Strümpfe fertig und besserte sonst etwas aus. Paul und Agnes waren eine Zeit lang oben.

30 März Mittwoch Früh gelang es mir neben den gewöhnlichen Küchengeschäften ein wenig zu nähen. Von Milch die gestern für Aderlassen aus dem Dorf gekommen, machte ich einen Reispudding fürs Abendessen (Betty buk ihn da aus Dorje's Hause Niemand da war.) Zu Mittag kamen trotz des argen Schnees die Bielinger Mädchen hatten ihre Strümpfe aber noch nicht beendet, es that mir dies leid da gestern schon der Ofen weggerissen war; ich ließ sie aber in der großen Stube sitzen und fertig stricken, bis auf eine die noch zurück ist; dann gab ich ihnen noch einige Kartoffeln. Darauf flickte ich wieder ein Bettuch mit Hülfe der Maschiene. Der Kleine war am Nachmittag ziemlich unruhig, bekam wie gewöhnlich Klystir, wurde dann gebadet, und bekam noch ein Kinderpulver. Abends geflickt. Papa aus dem Koran vorgelesen. Paul findet seit ein paar Tagen viel Freude am Schreiben, und hat heut ein Buch erhalten, worin er theils abschreibt, theils eigene Composition niederlegt, nicht als Schularbeit sondern zu seinem Vergnügen. Agnes macht sich seit einigen Tagen auch braver, spielt mitunter ganz niedlich allein Traschi war heut abgegangen um die Post von Trinan zu holen kehrte aber des Schnees wegen auf halben Wege zurück. -

[156]

1870.

31 März Donnerstag In der Nacht war der Kleine sehr heiß weinte auch und schien Schmerzen zu haben war auch den Tag über miserlich schlief ziemlich viel bekam Kinderpulver. Nachdem es

---

<sup>95</sup> Tibet. 'le na' für Wolle aus dem feinen Unterhaar der Bergziege; s. auch Glossar

gestern und die Nacht tüchtig geschneit hatte fing es an sich heut zu klären; ich ließ am Nachmittag von Betty meine Wäsche waschen. Ich besserte etwas aus, brachte aber nicht allzuviel fertig da ich am Nachmittag die Sommerkleider der Kinder durchsah und einiges anprobirte wobei ich mich ziemlich versäumte.

- 1 April Freitag. Ich ließ wie immer am Vormittag von Betty Schlaf- und Wohnstube kehren; dabei buk ich einige einfache Küchel im Ofen. Die noch fehlenden Strümpfe wurden von den Strickmädchen gebracht. Das Wetter ist prächtig, der Kleine war noch rührend und miserlich, es ist wohl vom Zahnen früh bekam er wieder ein Kinderpulver was ordentlich wirkte. Die Schafe wurden geschoren, wir erhielten 3 Batti Wolle. Am Nachmittag besserte ich ein Kopfkissenüberzug aus mit der Maschiene; auch am Abend etwas ausgebessert; dabei Papa im Koran gelesen.
- 2 April Sonnabend Außer meinem Kochen, buk ich wieder einige Ringel zum Kaffe; und plättete etwas Wäsche. Den ganzen Tag waren wir in spannender Erwartung wegen der Post da Matha mit einem Gefährten nach Trinan gegangen war um sich nach der Sache zu erkundigen. Am späten Nachmittag kehrten sie mit der nieder schlagenden Nachricht zurück, daß gar keine Post da sei. Nurbu der dieselbe habe sei noch weit zurück etc etc. Ich setzte am Nachmittag mit Papa's Hülfe das Wägel in Stand; mit dem neuen grünen Dach sieht es nun wieder ganz

[157]

ordentlich aus; außerdem machte ich einen neuen Schleier und Papperi um Papa's braunen Filzhut. Abends alle 3 Kinder gebadet. Nachdem ich am Abend einiges genäht mich selber auch ganz gewaschen. Nach Tisch wurde mir wieder ein einmal übel; verging aber gleich wieder

- 3 April Sonntag Wir wurden am Morgen ziemlich zeitig fertig mit den gewöhnlichen Geschäften. Versammlungen wie immer. Nach Tisch gingen wir ein Stück spazieren. Papa mußte nach Kyelang Gong zur Kuku die krank ist, wir begleiteten ihn; aber der Weg ist ziemlich schlecht; auch bei Samuel kehrten wir ein. Ich hütete den Kleinen der Anfangs kriklich war, und nicht schlafen wollte, dann aber längere Zeit

auf meinem Schooße schlief. Die andern Kinder waren oben, es wollte aber nicht recht gehen. Wetter schön.

- 4 April Montag. Gleich früh war ich beschäftigt die sämtliche Bettwäsche abzuziehen, und frisch zu überziehen. Betty wusch Strümpfe (die letzten). Ich half überziehen dann räumte ich in der Speisekammer etwas zusammen, mischte Thee u.s.w. u.s.w. Brod und Zwiebacksbrod backen. Nach Tisch die Sonntagskleider fortgeräumt; später mit der Maschiene ein paar neue Kopfzeichen genäht. Hatte Betty auf Arbeit zum Kaffe lesen Zuckerstoßen und dergleichen. Herman bekam wieder eine Klystir wurde gebadet, und bekam später am Abend ein Kinderpulver. Paul hat noch immer seine Freude am Schreiben das heißt zum Vergnügen privatim. Agnes hat viel Interesse an biblischen Geschichten; sie kann schon seit einiger Zeit die Geschichte von Jona auf ihre Weise ganz drollig erzählen; betet auch seit 3 Tagen Abends den Vers „Breit aus die Flügel beide.“

5 April Da Pudri gestern kam um Arbeit bitten, so ließ ich sie mit Betty zusammen in der Waschküche meine Wäsche waschen,

[158]

1870.

April sie machte ihre Sache gut waren auch bis zu Mittag fertig  
Das Wetter war herrlich. Am Nachmittag konnte ich den größten Theil der Bettwäsche mit Wilhelm's Hülfe mangeln und forträumen. Abends ausgebessert.

6 April Mittwoch Das Wetter trüb und unfreundlich bald Schnee bald Sonnenschein. Wäsche geplättet und ausgebessert. etc. Die große Stube welche in den vorigen Tagen geweist wurde, wurde heut gescheuert und reine gemacht. – (früh etwas übel).

7 April Donnerstag Wieder fleißig ausgebessert, dabei die Maschine zu Hülfe genommen, wie auch gestern. Betttücher und dergleichen. Gegen Abend kam endlich die ersehnte erste Post an; wir erhielten 2 Briefe von Elly und vom Inspector, die uns Elly's Gesundheit halber bange machten. – Auch von Heinrich ein Brief. Die Abendstunde wurde auf morgen verlegt, da alles in so großer Postaufregung war.

8 April Freitag Ließ wieder am Vormittag alle Stuben von Betty aufräumen; ich nähte einiges. Am Nachmittag das lila und weiße Kleid von Agnes vorgenommen und in Stand gesetzt; es ist ihr aber noch reichlich groß; das Wetter ist wieder schön. Abends wurde die Liturgie von gestern nachgeholt, dann Bruder Rechlers Brief gelesen.

9 April Sonnabend Vormittags neben meinem Kochen etc. ein Brod und einen kleinen Streußelkuchen gebacken. Hanna machte nicht ihre Haare; ich stopfte Strümpfe und flickte auch anderes. Papa wusch sich am Nachmittag gründlich. Abends badete ich alle 3 Kinder; wir wurden so zeitig fertig daß Hanna gut in die Versammlung gehen konnte; das Wetter ist sehr warm, so daß ich schon gestern und heute das Luftfenster am Tag in der

[159]

Speisekammer hatte. Der kleine Herman bekommt täglich ein Klystir; er ist ein lieber kleiner Schatz der uns viel Freude macht.

10 April Palmsonntag. Wir wurden am morgen ziemlich früh mit den Geschäften fertig, so daß ich mit den Kindern im Gehöft herumspazieren konnte. Nach Tisch gingen wir mit Papa und den Kindern über die Felder bis an die Bielingsschlucht, es war ordentlich heiß. Am Nachmittag hatte ich mich mit dem Kleinen herumzuschlagen, war bald draußen bald drinne. Friedel war unten zum Besuch. Agnes ist wieder in einem schlechten kriklichen Fach. Wilhelm las am Nachmittag Herrnhutblätter; ich las dieselben am Abend; war aber so müde und fühlte mich nicht wohl (ob von der getrunkenen Chokolade?) daß ich Pillen nahm und in's Bett ging.

11 April Montag Ziemlich zeitig mit dem Aufräumen der Sonntags kleider u.s.w fertig, daß ich am Vormittag auch etwas nähen konnte. Ich hatte heut meine schwazen

Röcke vor, und war froh den Orleansrock<sup>96</sup>, so wie den seidnen, (der nun als Unterrock gehen soll, fertig zu bekommen. Am Vormittag ließ ich von Betty mein Bischen Wochenwäsche waschen. Zum Spaß tranken wir zu Mittag eine Tasse Kaffee in der Veranda. Die Kinder stecken beinahe den ganzen Tag draußen; doch hat Paul regelmäßig seine Schulen und ist im Ganzen brav. Gegen Abend impfte Wilhelm den Samuel und die Betty. Wetter sehr schön und verlockend.

12 April Dienstag. Obwohl es schon spät ist, und ich sehr müde bin will ich doch ein paar Worte schreiben. In der vergangenen Nacht war der Kleine sehr unruhig; den Tag über ging's besser; doch schlief er nicht sehr viel

[160]

Früh war ich in sehr trüber niedergedrückter Stimmung, doch das beste Mittel dagegen verfehlte seinen Zweck nicht. Außer meinem Kochen und Brod backen gelang es mir mein bischen Wäsche zu plätten, und einige sweet biscuits im Voraus für den Geburtstag zu backen. Nachmittags flickte ich meinen schwarzen Wattrock<sup>97</sup>, wurde aber nicht fertig damit Abends nach der tibetischen Stunde Conferenz, dann wieder einige Kleinigkeiten ausgebessert. –

13 April Mittwoch Meine Hauptarbeit am Vormittag bestand im Backen viz: 1 Strietz (oder vielmehr 2 kleine) für Ostern, 1 Zwiebacksbrod und kleine Kuchen für den 19ten. Es ging Gottlob alles gut. Am Vormittag wurde auch der Keller von Dorje rein gemacht. Nachmittags machte Hanna ihre Haare, der Kleine schlief wenig, war unruhig, so daß mir die Geduld ausgehen wollte, besonders da die Frau erst spät zurück kam, und ich gar nichts arbeiten konnte. Wir kauften 2 Schrakpa<sup>98</sup> welche Betty rein machte, sie erhielt ein Körbchen Kartoffeln, eben so auch Hanna. Am Abend fleißig an meinem Wattrocke weiter geflickt.

14 April Gründonnerstag Am Vormittag waren zwei Versammlungen in welche Hanna ging; ich hatte mit meinem Kochen zu thun. Nach Tisch wollten wir spazieren gehen, es war aber zu windig, in der Veranda tranken wir Kaffee. Die Kinder bekamen von Rechlers Ostereier. In die 3 Uhr Versammlung ging ich hatte aber rechten Aerger mit Agnes, die sehr unruhig saß und dann noch so schrie, daß ich sie herausbringen mußte; sie bekam Kloppe, und durfte aus Strafe heut gar nicht mehr heraus gehen; dadurch war ich aber auch an die Stube gefesselt;

[161]

benutzte aber die Zeit zum Nähen. Paul war heut recht brav, er will immer viel wissen, fragt gern nach Heiden Christen etc. Der Kleine liebe Mann war ziemlich unruhig; er macht wol zu wenig bekam wieder ein Klystir. Abends tibetisches Abendmahl.

15 April Charfreitag. In die Vormittags-Versammlung versuchten wir Herman mitzunehmen. Hanna hatte ihn, doch er wurde zu laut daß sie mit ihm herausgehen mußte. Ich saß bei

---

<sup>96</sup> Orléansgewebe: Baumwoll-Mischgewebe; s. auch Glossar

<sup>97</sup> Mit Watte abgestepter Rock; s. auch Glossar

<sup>98</sup> Tibet. 'sreg pa' für Rebhuhn; s. auch Glossar

den großen Kindern; Agnes war ganz ruhig in Erinnerung an die gestrige Strafe. Nach Tisch gingen wir ein Stückchen spazieren. Am Nachmittag blieb ich aus der Versammlung um Hermann zu hüten, behielt auch Agnes bei mir; ich nähte noch an dem Anzug den Paul zu Ostern haben soll, ließ von 4 – 5 Hanna etwas frei; der Junge schlief In die deutsche Liturgie durfte Paul zum ersten Mal mitgehen; auch Friedel war mit. Abends wenig genäht. Papa las aus dem deutschen Missionsblatt vor.

16 April Großer Sabbath<sup>99</sup>. Den ganzen Vormittag viel zu thun gehabt, mit Backen, viz4: Musküchel Bäbe und Bisquit zum Geburtstag, und noch ein Brod. Betty hatte vom Impfen Schmerzen im Arm, weßhalb sie der Arbeit enthoben sein sollte, ich ließ daher Pudri die sich wieder gemeldet hatte kommen, um die Stuben kehren zu lassen; sie putzte auch die Fenster und besorgte das Aufwaschen. Am Nachmittag mußte ich fleißig nähen um den Anzug für Paul das heißt die alten dunkeln Hosen und schwarze Jacke zu morgen in Stand zu bringen. Später kochte ich noch Oster Eier für die Kinder, und ließ sie dieselben im Garten und Tschansit<sup>100</sup> suchen. Alle Kinder gebadet. Abends Singstunde; dann alles herbeigeschafft und für morgen gerüstet dann mich noch gewaschen. Hermanns 4ter Zahn vollkommen durch

[162]

1870.

17 April Ostern Schon vor 5 Uhr stand ich auf, und wurde bis zur Litaney die zwischen  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  7 war fertig auch mit Bettmachen; nur das Waschen und Anziehen von Hermann war mir geblieben; darauf frühstückten wir ganz gemüthlich in Jaeschkes Stube. Agnes ist ganz närrisch auf ihren Anzug. sie hat heut zum ersten Mal Hosen an die sie von nun an tragen soll. In die tibetische Predigt ließ ich die Kinder nicht gehen, sondern ging mit ihnen im Hofe herum. Nach Tisch tranken wir in Jaeschkes Laube Kaffe trödelten mit einander herum, gingen dann auch mit Papa bis zum Polong wo wir Hermann mithatten. Später

als Hanna wiederkam angefangen an Elly zu schreiben, damit auch am Abend fortgefahren. In die Liturgie am Abend nahmen wir den Paul wieder mit.

18 April Ostermontag Der Kleine hatte die verflossene Nacht ganz in meinem Bette verbracht; am Morgen bekam er ein Klystir. Betty kam zu Mittag wieder zum Aufwaschen nachdem wir Hanna und ich es gestern allein besorgt hatten. Der Vormittag wie immer verbracht. Nachmittags fleißig geschrieben, und meinen Brief an Elly beendet. Gegen 5 Uhr wurden Paul und Agnes geimpft aus Betty's Blatter; es ging zum Verwundern gut und ohne Geschrei ab. Dann gingen wir herauf einladen. Ein toller Staubwind erhob sich Schneedrohend. Abends Gemeinstunde von Bruder von Calker. -

19 April Dienstag Papa machte mir mit den Kindern einen recht netten Putz von Moos, Scheppa[?]<sup>101</sup> und Blumen auf dem Fenster.

---

<sup>99</sup> Samstag vor Ostern

<sup>100</sup> Vermutlich gleiche Bedeutung wie 'Changsil' für Veranda; s. auch Glossar

Paul hatte recht niedlich seinen Vers geschrieben; außerdem sagte und sang er mir den Vers „Deinen Ausgang segne Gott“ etc.

[163]

Das Wetter war prächtig; um 9 Uhr kamen die Gratulanten Die kleine Anna brachte mir ein sehr niedliches Kopftuch und hübsche Blümchen. Darauf verging der Vormittag unter Kochen und den üblichen Zurüstungen. Die Einladung am Nachmittag verfloß auch auf ungestörte Weise. Die Kinder auch insonderheit die beiden Mädchen vertrugen sich gut miteinander und spielten recht niedlich. Hermann schlief längere Zeit. Abends fiel die Versammlung aus; ich las etwas im Missionsblatte. war aber träge und schläfrig dabei.

20 April Mittwoch Heut morgen brach Matha auf nach Sultanpur, nachdem wir gestern unsre Bestellungen bei ihm gemacht hatten, er nimmt auch die Briefe an Elly etc. mit. Ich war mit Kochen Backen Räumen Kleiderbürsten und dergleichen beschäftigt. Wir hatten heut mit Kartoffelsalat zusammen den ersten grünen Salat auch die ersten Radieschen die gestern vergessen worden waren. Am Nachmittag ausgebessert, etwas an meinem Baregerock<sup>102</sup>, und hauptsächlich an Hosen für Papa womit ich am Abend fertig wurde. Wir (Agnes und ich) wechselten einmal die Kleidung auch Hermann zog zum ersten mal das rothe Jäckchen an welches Agnes voriges Jahr trug. –

21 Donnerstag Den größten Theil des Tagen ruhig gearbeitet, Pauls Frühjahrskittel vorgenommen gründlich geändert.

22 Freitag. Früh nur die Schlafstube kehren lassen, Kartoffeln legen von Dorje und Betty. Wetter kühl Dann den ganzen Tag mehr oder weniger Regen. Wilhelm legte längere Zeit im Regen Kartoffeln während Dorje Brod und Zwiebacksbrod buk. Nachmittags einige Höschen für Agnes zugeschnitten

[164]

und mit der Maschiene angefangen zu nähen. Abend müde und träge.

23 April Sonnabend Ließ nachdem ich mein Essen besorgt von Hanna die Wohnstube kehren und hütete den Jungen da Betty noch beim Kartoffellegen beschäftigt war. Wetter wieder freundlich. Am Nachmittag herumgekramt und etwas ausgebessert. Abends nur Hermann gebadet, die andern nicht wegen ihrer Blattern auf de[n] Armen die bis jetzt gut geworden sind; auch sind die Kinder im ganzen bis jetzt munter geblieben. Gegen Abend Post, sehr reichlich für uns: viz4: von Jaesch[k]e's, Elly, Sessings, Kohlheims, Louise, Caroline. Mutter. und Dr. Gaudin. Den ganzen Abend gelesen. - - -

24 April Sonntag. Schwester Rechler die in den letzten Tagen nicht wohl war kam heut nicht in die Predigt. Nachmittags

---

<sup>101</sup> Nach den Regeln der Deutschen Schrift muss man ‚Scheppa‘ lesen (was nicht deutbar ist); es könnte jedoch ‚Schugpa‘ gemeint sein, eine Wacholderart, s. auch Glossar

<sup>102</sup> Barège: durchsichtiges Seidengewebe; s. auch Glossar



war ich längere Zeit oben. Dann kamen die Simla-  
leute mit schlecht ausgefallener Besorgung. Ich war mit  
Herman und den Kindern ein wenig auf den Feldern  
spazieren. Abends nur gelesen - Herrnhut Blätter.

25 April Montag Vormittag mit Kochen Backen Aufräumen  
etc. beschäftigt, Nach Tisch wurde Hermann geimpft aus Agnes  
Blatter, ebenso Anna und Gretchen. Auch verschiedene Dorfkinder.  
Schwester Rechler ist noch unwohl. Nachmittags waren Friedel  
und Anna unten; ich arbeitete fast nichts. Die Kinder waren  
unruhig besonders Paul fiebrig, gingen zeitig zu Bette. Auch  
Hermann hielt nicht ruhe, bekam ein Kinderpulver  
Den Abend hindurch nichts gethan als Herrnhut gelesen.  
Wetter trübe und kühle

[165]

1870.

den 26 April Montag Kam Vormittags dazu ein Paar  
Stiche zu nähen. Die kleine Anna war etwas zum Besuch.  
Nachmittags und Abends nähte ich theils mit Maschiene  
Theils mit Hand an Agnes neuen Höschen, es geht aber  
langsam vorwärts. Am Tag gings mit den Kindern so ziemlich  
abends aber schliefen sie besonders Agnes sehr unruhig, die Arme  
thun ihnen sehr weh. Schwester Rechler ist noch nicht wohl. Wetter  
den ganzen Tag hindurch theils Regen theils Schnee  
mit wenig Unterbrechung. – Wir ließen heut allen  
Kohl und Rothkraut aus der Grube nehmen, da alles  
schießt. –

27 April Dienstag Früh lag etwas Schnee, kam auch am Tage ab und  
zu neuer hinzu. Ich war heut damit beschäftigt meine Hö[s]chen  
fertig zu machen nemlich die Knopflöcher. Nachmittags war Friedel  
einige Zeit unten. Hermann ziemlich unruhig die andern beiden wechsellvoll.  
Nachdem Paul vorher ziemlich ungehorsam und leichtsinnig gewesen  
fiel er vor dem Bettgehen tüchtig und schlug sich oberhalb  
der Nase. Wir legten beständig kaltes Wasser auf; es scheint  
nichts gefährliches zu sein. Ach Gott wie viel Ursache zum  
Danken haben wir daß auch unsre lieben Kinder vor so  
vielm Unglück bisher bewahrt worden sind. -

28ter April Donnerstag Obwohl ich wegen meinem Kochen wieder hätte  
nähen können ließ die unruhige Agnes mich nicht dazu kommen.  
Nach Tisch hatte ich einen rechten Schreck indem die Agnes von  
der Veranda herunter fiel Gott sei Dank ohne sich zu  
verletzen. Am Nachmittag nähte ich an Agnes Sommerkleidchen  
meist auf der Maschiene. –

29 April Heut fiel Herman als ich ihn fuhr und er schlief  
mit dem Wagen um, fiel aber Gottlob sehr weich ohne Beschäd[i]gung

30 April Anfang meiner Zeit

[166]

1870.

1 May Sonntag. In den letzten Tagen war ich noch mit den  
Somerkleidchen beschäftigt ohne damit fertig zu werden.  
Gestern nachmittag die Kinder gehütet da Hanna Haare  
machte. Heut Vormittag ging es wie gewöhnlich. Agnes saß

recht unartig in der Predigt wie sie überhaupt heut und in den letzten Tagen recht schwer ist. Herman zog heut zum ersten Mal ein kurzes Kleid an, das blaue flannelene. Nach Tisch gingen wir mit Papa spazieren und fanden die ersten Lilien. Den Nachmittag mit Noth mit den krickelnden Kindern durchgebracht. Anfang des Milchtheilens

- 2 May Montag Angefangen einiges von den Wintersachen zu lüften und fortzuschaffen; auch an Agnes neuem zum Geburtstag bestimmten Kleid zu nähen. Doch wollte es mit der Maschiene nicht recht gehen wodurch ich viel Aufenthalt hatte.
- 3 May Gestern Abend und die Nacht hindurch war der Kleine sehr unruhig; hatte bedeutend Fieber. Heut am Tag gings besser obwohl er noch ziemlich viel krickelte. Ließ bis Mittag von Pudri und Betty meine Wäsche und einen großen Theil der aufzuhebenden Wintersachen Waschen; und besserte dann gleich einiges aus. Die Kinder waren eine Zeit lang oben bei Rechlers die sich während ihres Stubenweißens in Jaeschkes Räumen einquartirt hatten.
- 4 May Mittwoch Abends kehrte Matha von Sultanpur zurück. Zu Mittag das erste Gericht Nju<sup>103</sup> gegessen.
- 5 May Donnerstag Früh ging ich zum ersten Mal in diesem Jahr allein mit den 3 Kindern bis zum Lilienplatz. Agnes,

[167]

war fast den ganzen Tag um mich herum. Die kleine Anna ist recht unwohl. Agnes war Nachmittags eine Zeit lang oben.

- 6 May Freitag Der Vormittag war mit Backen in Anspruch genommen viz. eine Bäbe und Theeküchel. Anna ist etwas besser aber noch immer nicht wohl, Agnes war am Vormittag wieder oben. Den ganzen Tag war das Wetter trüb und regnerisch nachmittags nähte ich ein seidnes Tüchel für Agnes nachdem ich in den vergangenen Tagen viel mit Zurüstungen für den Geburtstag beschäftigt war. Das Kleid ist fertig eben so das Schürzchen und Tüchel, so wie auch die beiden Körbchen für die Kinder; welche ich auch etwas benäht habe. Der kleine Hermann ist ziemlich unruhig, besonders an den Abenden will er beständig gefahren sein. Agnes hatte gestern Abend Pillen bekommen, heut bekommen wieder beide Paul und Agnes welche.
- Ende meiner Zeit
- 7 May Sonnabend. Mit Backen und Vorbereitungen zum Geburtstag beschäftigt. Dabei alle Stuben aufräumen lassen; in nicht froher Stimmung da meine Sachen mir nicht nach Wunsch ausgefallen waren. Keins von den Kinder gebadet da die Blattern noch nicht ab sind. Ich wusch mich am Abend. Herman klistirt.
- 8 May Sonntag Obwohl wir zeitig aufstanden wurden wir ziemlich spät fertig da Hermann bis zum Schlafen unruhig war. Gegen 9 kam Schwester Rechler mit den Kindern gratuliren; sie waren oft einmal kricklich im Ganzen aber vergnügt; die Einladung verlief ebenfalls glücklich. Das Wetter welches gestern trübe war ist heut prächt[i]g

---

<sup>103</sup> Evtl. Gericht aus Senfpflanzen, das wie Spinat zubereitet wird; s. auch Glossar

Nach Tisch waren wir mit den 3 Kindern bis zum Lilienplatz spazieren. Seit Vorgestern haben die Leute angefangen mit Feldpflügen. Abends im Missionsblatt gelesen.

[168]

- 9 May Montag Wie gelähmt waren meine Kräfte; so daß ich besonders am Vormittag nicht recht zu Stande kam außer meinem Mittagessen, einen kleinen Reispudding mit Sauce für Anna gemacht und ein Brod gebacken. Erst nach Tisch meine Kleider und Sachen von gestern fortgeräumt, und dann allerlei ausgebessert, während Agnes recht niedlich um mich herum spielte und auch Paul seine Schule brav hatte. Die Frage wegen dem nach Hause gehen der Jungen wurde einmal ernstlich erwogen in Veran[ass]ung des Briefschreibens nach Berthelsdorf und beschäftigte uns ziemlich. Heut fingen die Abendversammlungen um ½ 8 an. Abends war der Kleine wieder unruhig so daß ich ihn längere Zeit auf den Schooß hatte. Dann nähte ich noch ein Schürzchen für Paul.
- 10 May Dienstag Der En[t]schluß wurde schnell gefaßt; am Vormittag die Speisekammer gründlich aufgeräumt und rein gemacht, wobei ich Betty zur Hülfe hatte. Am späteren Nachmittag wurde in der Küche das nöthige geweißt von Zakarias mit Droga.
- 11 May Mittwoch Ließ am Morgen zuerst meine Wochenwäsche in der Waschküche von Pudri und Betty waschen; dann machten sie die Küche rein; ich räumte unsre hintere Kammer auf, und kramte. Mr Theodor Superintendent der Straßen kam an, ein interessanter Mensch; Wilhelm ging der ganzen Nachmittag mit ihm fort Straße beschauen. Abends war Thee für die Herren; den Schwester Rechler besorgt hatte.
- 12 May. Donnerstag Das Stubenweisen oder vielmehr nur Stellenweises ausputzen der Schlafstube am Morgen gab ziemlich viel

[169]

- Aufenthalt. Dann ließ ich von Betty die Fenster putzen etc. Hanna mußte mit die Diele scheuern helfen, während ich bei meinem Kochen den Hermann hütete. Nebenbei zum ersten Mal in der Küche gekocht und gegessen. Sehr unangenehm war es für mich und mein Räumen daß Mr. Theodor sich den ganzen Tag fast in Hof und Garten herum drückte Nachmittags wurde der Gang geweißt und gegen Abend noch in unsrer Wohnstube einige Stellen ausgebessert. -
- 13 May Freitag Früh morgens begleitete Wilhelm den Herrn bis Tengrik war aber nach 8 Uhr schon wieder da. Tüchtiger Räumttag. Pudri kam. Die Waschkammer, Wohnstube und Gang wurden gemacht; dabei das Kanapee gründlich vorgenommen etc.
- 14 Sonabend. Mit Nachräumen und Kramen kein Ende. Dabei Brod gebacken, alle Betten überzogen u.s.w. Nachmittags Hanna Haare gemacht. Abends die beiden großen Kinder gebadet, da heut morgen ihre Blattern alle abgefallen waren. Dann noch heiliges Abendmahl. -
- 15 Sonntag. Vormittag wie immer. Nach Tisch einen heißen angreifenden Spaziergang mit allen Kindern zum Lilienplatz

- Dann den Nachmittag mit ziemlichem Krickeln durchgebracht. Die kleine Anna ist recht unwohl. Abends Herrnhutblätter gelesen.
- 16 May Montag Große Wäsche in der Waschküche den ganzen Tag von Pudri und Betty. Der Herr Theodor war zu Mittag wieder da. Wilhelm hielt sich viel bei ihm auf. Ich schickte ihm ein Brod. Anna und Friedel sind krank.
- 17 May Dienstag Früh machte Wilhelm wieder eine Exkursion mit dem Herrn. Als sie um 9 Uhr zurückkehrten

[170]

1870.

- hatte ich ein Frühstück zubereitet, wozu ich unter andern die kleine Keule vom Moschusthier die man uns gestern brachte briet, leider aber war sie zähe. So verging der Vormittag; ich hatte Betty zu Hülfe genommen, es ist nun bestimmt daß Papa morgen den Herrn bis Koksar begleiten wird; es galt also rüsten: Kaffe brennen, Brod backen, Beafsteak klopfen und Braten Kilta packen etc.
- den 18 May Mittwoch In aller Frühe machte sich Wilhelm auf den Weg. Ich habe immer und immer zu kramen und komme nicht recht vorwärts.
- 19 May Der Kleine war ungewöhnlich gut in der letzten Nacht was um so dankenswerther war da Agnes viele Unruhe machte. sie ist wieder schwer; ich gab ihr Pillen worauf sie unverdaute Sachen machte. Am Nachmittag holte ich die kleine Anna etwas Herunter. sie ist noch recht miserlich; ich arbeitete dabei fast nichts Paul ist viel Oben um seinem kranken Freund Friedel Gesellschaft zu leisten. Ließ eine Henne schlachten für Rechlers Kinder.
- 20 Freitag Vormittags gekramt, Nachmittags genäht, viz die geschenkte braune Jacke abgeschnitten und passend für mich gemacht. Abends neben anderen auch ein Paar Zeilen an Wilhelm geschrieben die morgen früh ein Kurpa mit Schultafeln nach Tsät mitnehmen wird. Agnes ist noch oft recht kriklich, bekommt noch Pillen.
- 21 May Sonnabend Herman zog heut zum ersten Mal Jonkeys<sup>104</sup> an; ich hatte in den letzten Tagen 6 Neue genäht und ein paar Alte zurecht gemacht. Früh kam ein Schneehuhn, wurde von Bruder Rechler gekauft und getheilt zwischen beide Familien. In letzter Zeit sind öfter Rebhühner gekommen; auch Eier werden gebracht (wir geben dies Jahr für 2 einen Paisa) Ich machte heut einen guten Reispudding zum Dinner, der auch gut Anklang fand. Ich ließ heut von Dorje die Kartoffeln im Keller auslesen, es werden viele fortgegeben. Eine ganze Gesellschaft

[171]

Baltileute ziehen durch und kommen oft betteln. Ich ließ von Betty die Stuben leicht überkehren wobei ich half. Abermals gekramt ohne Fertigwerden. Ich bin recht unglücklich und unzufrieden über mich und mein ganzes Thun; wann wirds doch einmal besser werden! Der Guskyerpa hat die ganze Woche für uns gearbeitet; erst ein Tischchen und 2 Bänkel für die Kinder die in der Veranda stehen sollen, und

<sup>104</sup> Dieser Begriff ist nicht geklärt; dem Kontext nach handelt es sich um ein Kleidungsstück

noch ein hohes Stülchen für Herman was er heut beendete. Die kleine Anna ist jetzt am Halse geschwollen ähnlich wie Agnes voriges Jahr bei ihrer Krankheit war, sie sieht auch miserlich aus. Friedel ist wieder wohl; Abends badeten wir Paul und Agnes, Hermanns Blattern sind noch nicht alle ab, er bekam heut ein Klystir war sehr unruhig. -

22 May Sonntag Nachdem ich meine Morgengeschäfte beendet ging ich wie es in der letzten Woche täglich geschehen war mit den Kindern ein Stückchen vor's Pförtel spazieren was ihnen immer Freude macht. Hermann schlief nach unruhiger Nacht am Vormittag recht lange und war sodann recht nied[lich] und brav. Unter der tibetischen Stunde kam Post; ich hatte ein Briefchen von Wilhelm, nach der Predigt schichte ich ihm mit dem zurückkehrenden Boten einiges zu. Der Nachmittag verging auf eine ruhige angenehme Weise, die Kinder spielten recht brav; ich las einige Traktätchen u.s.w. für mich. Dann Gingen wir noch etwas spazieren Den ganzen Abend mit Einschreiben verbracht, da ich viel nachzuholen hatte. Abends plötzlicher unerwarteter Eintritt meiner Zeit. Heut verunglückte wieder ein kleines Küchlein.

[172]

1870.

23 May Montag. Die kleine Anna war heut recht bedenklich unwohl nachdem die vergangene Nacht schwer war. Die armen Eltern sind recht bekümmert. Anna bekommt jetzt Holloways Medicin. Nachdem ich meine Kleider fortgeräumt und die Küche besorgt hatte, machte ich mich ernstlich darüber oben die Stube aufzuräumen; erst gab es noch einiges zu sonnen und in Kasten zu räumen, dann ließ ich von Betty Fenster putzen und Diele kehren, während ich den Schrank besorgte. Bis um 2 war ich glücklich fertig und war sehr froh dafür da sich später ein toller Staubwind erhob. Gegen Abend sah ich eine große Maus in der Speisekammer, die aber glücklich von Dorje erlegt wurde. Abends nähte ich bis gegen 10 Der Kleine war ruhig dann vertiefte ich mich in die heut Nachmittag wieder aufgefundenen Tagebücher so daß es 11 Uhr war als ich zur Ruhe kam

24 May Dienstag Früher als wir erwarteten vor 8 war Wilhelm wieder da wohlbehalten Gottlob; auch der kleinen Anna geht es heut etwas besser. Besonderes wurde heut nicht mit der Arbeit am Nachmittag nähte ich etwas. Ließ von Dorje mein Plattebrett frisch überziehen, wobei ich erst half. Nachmittags kam etwas Regen mit Schloßen<sup>105</sup>. Paul fiel wieder ein mal kam aber Gott sei Dank ohne gefährliche Beschädigung davon. Meine Zeit scheint sich heut ernstlicher einzurichten Paul ging heute mit Matha die so lang von ihm ersehnten Aepfelblüthen vom Surka holen.

25 May Mittwoch  
Den Vormittag mit allerlei Backen viz. Brod, Reispudding, Quark kuchen und Küchel, und Kochen verbracht. Nachmittags Hanna Haare

---

<sup>105</sup> Mundartlich für ‚Hagelkörner‘

machen, ich hütete die Kinder arbeitete nichts dabei; ließ von Betty einiges Waschen. Abends genächt; die kleine Anna noch recht unwohl.

[173]

- 26 May Himmelfahrt Ging früh mit den Kindern zum Polong. Tibetische und deutsche Predigt. Tara Chands<sup>106</sup> Munshi<sup>107</sup> kam an, brachte Geschenke. Honig, Zucker und Mandeln; auch die 3 Urdu Studenten aus Sultanpur kamen mit. Anna bekommt stark Pillen, ist schwach aber besser Nachmittags tranken wir in der Veranda Kaffe. Hermann schlief. Wilhelm las Bruder Reichels Brief der heut mit der Post angekommen vor, dann machten wir mit den Kindern einen weiten schönen Spaziergang über die Lilienplätze hinauf bis zum Tatscha Weg. Das Wetter war kühl und angenehm, da es in der vergangenen Nacht stark geregnet hatte. Auch der kleine Hermann war niedlich und vergnügt auf dem Spaziergang. Abends gelesen. Wilhelm im Friend, ich in Herrnhut blättern.
- 27 May Freitag Als ich mit den Kindern vom Morgenspaziergang zurückkehrte dauerte das Kommen der Hanna gar lang, als ich sie rief kam sie dabei aber hörte ich sie sei unwohl; sie blieb, bekam aber später ein Senfplaster was ihr wohlthat. Gegen Mittag kamen sehr unerwartet 2 Herren und eine Dame hier an es waren Mr. und Mrs Kinlok und ein andrer dessen Namen man nicht weiß. Natürlich große Unruhe und Umpurzelung im Hause Thee in Jaeschkes Stube ich mußte dabei sein da Rechlers sich nicht weiter sehen ließen. Dann nach gestörtem flüchtigen Mittagessen ließ ich Hanna gehen um nicht wiederzukommen, hatte den Jungen zu hüten der zwar nicht zum Schlaf kam aber sehr niedlich war, auch während der Zeit daß ich mit Mrs. Kinlock herumging und sprach. Betty mußte Feuer machen und dergleichen Abend Arbeiten besorgen. Wilhelm gab sich auch längere Zeit mit den Herren ab. Wir schickten den Gästen die ihre Zelte im Hof hatten und auch von der Besuchsstube Besitz genommen, allerlei aus unsrer Wirthschaft: Kartoffeln ein Wenig Gemüse, Zucker, Eier, Padding<sup>108</sup> Brod und Butter.-

[174]

1870

- 28 May Sonnabend Verschlafen nach ziemlich unruhiger Nacht; erst kurz vor dem Tibetischen Morgensegen aufgestanden, dann nachdem ich meine Morgengeschäfte beendet, bis zum Abgang der Reisenden mit den Kindern herumgetrödelt; erst in der 10ten Stunde verließen sie Kyelang nachdem sie noch Strümpfe gekauft. Kinlock's kommen aus Dinapoor, sie reist schon den zweiten Sommer im Gebirge herum, während ihr 2 jähriges Söhnchen der Obhut von Freunden übergeben ist. Hanna kam den ganzen Tag nicht, bekam heut morgen so wie schon gestern Pillen, und ist auf dem Wege der Besserung. Betty ist ganz auf Arbeit; früh wurde erst eine Henne geschlachtet und reingemacht für die kleine Anna die immer noch nicht

---

<sup>106</sup> Tara Chand: Name des Gebietsfürsten; s. auch im Glossar unter Djo bzw. Negi

<sup>107</sup> Hindi für 'Schreiber, 'Sekretär'; s. auch Glossar

<sup>108</sup> Süße getrocknete Aprikosen; s. Glossar

wohl ist aber nun mehr Appetit zum Essen hat. Dann gabs Brod zu Backen, die sämtlichen Stuben zu kehren. Hermann schlief erst und war auch dann brav, so daß ich mein Essen besorgen konnte. Nachmittags trug ich ihn viel herum. – Des Lama Namgyal alte Mutter starb und wurde verbrannt. Ließ den Dorje die letzte Kilta Kartoffeln aus dem Keller heraufschaffen; dabei ein Nest mit kleinen Mäusen entdeckt und zerstört. Abends Hermann gebadet, den Andern beiden nur die Füße gewaschen. Wetter abwechselnd: regnerig, windig, schön.

- 29 May Sonntag Früh wieder verschlafen; Hanna kam früh ein wenig und wartete den Hermann, dann aber lag sie den ganzen Tag zu Bette, der Kopf thut ihr am meisten weh. Tara Chand kam am Vormittag auch Devi Chand, (brachten beide Zucker) die deutsche Predigt fiel aus. Ich hatte den Jungen zu Hüten. Betty war zu Hülfe. Wetter kühl und regnerig. Abends in der Stube gefeuert. Wilhelm hat wieder Noth im Halse

[175]

- 30 May Montag Hanna war noch krank obwohl sie sich früh zeigte schickten wir sie fort; ich hütete den Jungen, war aber dabei im Stande ein Paar neue Hosen für Paul zuzuschneiden und auch Theilweise mit der Maschiene zu nähen. Hanna sagt daß sie Würmer habe.
- 31 ter Heut trat Hanna wieder ganz ein da es ihr besser geht Ich beendigte Pauls Hosen.
- 3 Juny. Freitag In den letzten 3 Tagen war ich außer meinen wirthschaftlichen Geschäften hauptsächlich mit meinem hellen geschenkten Kleid beschäftigt welches nun glücklich fertig ist, nachdem ich heut lange bis in die 12te Stunde aufgesessen hatte; wobei ich mir wol eine Verkältung zugezogen habe.
- 4 Juni Sonnabend Betty kehrte wie gewöhnlich alle Stuben nachdem sie in der letzten Woche wie immer mein bischen Wochenwäsche gewaschen und dann mit der Begis zusammen auf unsern Kartoffelfeldern das Unkraut ausgejätet hatte. Ich buk Brod und Strietz, in den letzten Tagen hatte ich Bisquit und Küchel gebacken zum Theil für Gretchens Geburtstag. Nachmittags machte Hanna ihre Haare. Ich hütete den Jungen, dabei das Lila Kittelchen für ihn zurechtgemacht. Abends alle Kinder gebadet. Das Reißen was sich seit der Nacht eingestellt tritt recht unangenehm auf. Abends Unruhe, da das Luftfenster in der Speise-<sup>109</sup>kammer durchgerissen war, und wir auch einer Maus nachjagten – aber vergeblich.
- 5 Juni Sontag Pfingsten. Früh beim Reißen wenig Courage, doch ging es passabel. Die Versammlungen wie gewöhnlich. Nach Tische kam Tara Chand anzeigen daß er dem Dr. Cayley entgegengehe der von Njungti heraufkommen soll. Dann nachdem heftiger Wind und etwas Regen uns von einem vor-

---

<sup>109</sup> Die folgenden beiden Zeilen wurden im handschriftlichen Original senkrecht zum Haupttext am rechten Blattrand eingefügt

gehabten Spaziergang abgeschreckt, wurde es wieder hübsch, so daß wir nach Barthe spazierten wo Wilhelm einen

[176]

Kranken zu besuchen hatte. Der Weg war steil, aber schön. Ehe wir gingen entdeckte ich, daß die unartige Tropsi meine ganze eben frisch geschookte Butter aufgegessen, und dabei das Schüsselchen zerbrochen hatte. Abends war ich so müde und unwohl, daß ich schon gegen 8 Uhr zu Bette ging.

6 Juni Montag. Das Wetter trüb und kühl mit Sonnenblicken Vormittags ging ich mit den Kindern zu Gretchens Geburtstag gratulieren, wir brach[t]en das Eichhörnchen, etwas Naschware und ein Stückchen Kattun. Versammlungen wie immer. Nachmittags Kaffe Einladung in Jaeschkes Stube ganz gemüthlich. Die kleine Gretchen ist ein nährliches kleines Mädelen, steht schon alleine auf, unser Jungel ist in dieser Beziehung noch weit zurück, ist aber auch ein süßes Puttel, und macht uns viele Freude. Abends eingeschrieben, nachdem ich es die Woche nicht gethan hatte.

7 Juni Dienstag Gründliche Untersuchung in der Speisekammer nach Mäuselöchern, nur in der Decke eins gefunden, welches der Tischler mit Steinen zustopfte. Das Eiserne Luftfenster eingesetzt nachdem der Guskypa es passend gemacht; außerdem noch Kleinigkeiten repariren lassen. So verging der Vormittag. Nachmittags Kleider fortgeräumt etc. Abends Ofenlappen genäht.

8. Juny. Früh brachten wir von unserm Spaziergang beim Polong die ersten diesjährigen Rosenknospen heim. Am Vormittag kam Dr. Cayly. wir kamen spät zum Mittagessen. Dorje fing heut an unsre Stubendecken zu weben. Küchentücher neu genäht. Abends nur gelesen.

9 Juni Donnerstag Auch am heutigen Tage keine großen Werke vollbracht. Betty wusch meine Wochenwäsche. Dr. Cayly operirte eine blinde Frau aus Kardang.

[177]

1870.

10 Juni Freitag Um 11 Uhr war Mr. Cayly zum Essen eingeladen, es galt da vorbereiten; ich hatte die Cottelets zu braten. Wilhelm konnte leider nicht dabei sein da er heut gerade nach Kardang mußte wegen der Panzog Geschichte die gerichtlich untersucht werden sollte; erst in der 5ten Stunde kehrte Papa heim; die Einladung ging ganz passabel von Statten, die Kinder durften dabei sein; ein zufällig eben angekommener Reisender Captain Parker wurde ebenfalls eingeladen, ich nähte ein wenig am Nachmittag, trödelte aber noch mehr herum den Abend verbrachten die Brüder bei den Sahibs in ihrem Zelte.

11 Juni Sonnabend Ließ von Betty die Stuben kehren wie immer, plättete etwas Wäsche etc. Nachmittags. nähte ich mit der Maschiene an ein paar Hosen für mich. Gegen Abend wurde wieder eine Augenoperation ausgeführt, dann nahm Dr. Cayly Abschied da er morgen früh fort will Alle 3 Kinder gebadet. Herman hat einen Schorfartigen rothen Aus-



- sch[!]ag im Nacken, der sich immer mehr ausbreiten; wir machen nicht viel daraus, sondern glauben daß es vom Zahnen kommt.
- 12 Juni Sonntag Gestern Abend oder vielmehr Nacht bedeutendes Reißen. Der Sonntag verging auf stille gewohnte Weise, am Nachmittag gingen wir ein Wenig mit Papa spazieren; bei den reisenden Horpa<sup>110</sup> vorbei wobei wir ihren Papagei sahen.
- 13 Juni Montag Nachdem gestern Abend in aller Eile die nöthigen Vorkehrungen getroffen machte sich Wilhelm auf den Weg nach Manshat und Kotsar in Schulan- gelegenheit u.s.w. Mein Reißen welches mich gestern Abend plagte hat sich Gottlob gelegt doch ist noch nicht recht Friede damit. Vormittags war ich meist in der Küche; buk auch ein Bisquit

[178]

- zu Hermanns Geburtstag gemeint von den letzten Schrakpa Eiern. Am Nachmittag flickte ich Allerlei wobei ich zum Theil bei den Kindern in der Veranda saß. Paul war heut recht brav. Agnes sehr abwechselnd oft recht wangtschan. Sie hatte heut zum ersten Mal in diesem Sommer ein Kattunkleid an, so wie Paul den dünnen Kittel. Auch zum ersten Mal die Abendsuppe draußen gegessen. Abends als ich bei der Arbeit saß, theilte mir Bruder Rechler mit daß Mr. Theodore Bier zum Geschenk geschickt habe.
- 16 Juni Donnerstag In den vergangenen Tagen habe ich nicht ein- geschrieben, es ist auch im Ganzen wenig davon zu sagen. An den Vormittagen war ich in der Küche ging mit den Kindern aus, hielt Paul's Schulen etc. Nachmittags mit Briefschreiben beschäftigt nachdem es gestern und vorgestern umsonst war, soll der heut geschriebene und beschlossene Brief an Bruder Fritsche so abgehen. An den Abenden auch nichts besonderes gethan, das neu gekommene Missions blatt u.a.m. gelesen; es ist merkwürdig daß ich alle Abende eine periodisches Reißen habe das bis gegen Mitternacht mich wach erhält, und dabei oft bedeutend ist während ich am Tage nichts davon spüre. Am Dienstag früh konnte ich mit Gelegenheit Papa's Rock und einige Kleidungsstücke nach Trinan schicken. Abends kam Zacharias mit Pferd Füllen und Böcken von Nyungti glücklich hei[m?] Mittwoch Vormittag sprach Schwester Rechler längere Zeit mit mir über die Unannehmlichkeiten die sie wegen dem Hin und Her schreiben

über meine Schwester und ihre Angelegenheiten gehabt, es thut mir dies Leid doch kann ich nichts ändern, meines Wissens haben wir bössartig nichts geschrieben. Zacharias kam heut wiederholt nach Pillen da er sich unwohl fühlt, er hat wie er sagt sich in Trinan den Magen verdorben. Auch für sein Pferd welches

[179]

sich am Bein aufgeschunden wollte er ein Ei haben um Medicin zu bereiten. Es kam Abends bedeutender Regen. Heut früh waren die Berge mit frischem Schnee bedeckt den Tag hindurch warmer Sonnen Schein. Betty wusch Vormittags meine Wäsche. Agnes stürzte in den Graben vor unsrer Küche Gottlob aber ohne sich zu beschädigen.

<sup>110</sup> Tib. 'hor' für Personen aus Yarkand, 'pa' für 'Leute'; s. auch Glossar

Der kleine Hermann ist munter und niedlich. Zacharias ist noch unwohl, verlangte ein Senfpflaster und bekam auch noch Pillen. Zu Mittag erhielt ich ein Briefchen von Papa.

- 17 Juni Freitag Vormittags einiges geplättet Küche besorgt etc. Nachmittags fleißig Hosen ausgebessert; auch am Abend genäht
- 18ter Sonnabend Am Vormittag außen Brod und Zwiebacksbrod Jinger küchel gebacken für Papa's Reise Nachmittags Hermann gehütet da Hanna ihre Haare machte. Ich aß ziemlich zeitig mit den Kindern in der Veranda die Suppe und badete sie erst viel später vor'm Schlafengehen. Das Reißen was sich in der letzten Zeit immer erst später gegen 10 Uhr eingestellt, fing heut schon gegen 5 an, und wurde sehr heftig. Nach 8 legte ich mich, konnte aber bis gegen Mitternacht keine Ruhe finden, die Schmerzen waren fast unerträglich. Abends bekam Paul und Agnes jedes 2 Pillen da es mir nöthig vorkam.
- 19ter Juni Sonntag. Da das Reißen wieder anfang legte ich mir früh eine Fliege hinter's Ohr; die bis zu Mittag ordentlich zog; gut ist aber das Reißen noch nicht. Früh ging ich mit den Kindern zum Polong, die Leute haben dort ein neues Tschorten<sup>111</sup> aufgesetzt. Nachmittags erst die Kinder in der Veranda gehütet, dabei

[180]

1870.

ein Wenig in den englischen Missionsblättern gelesen. Dann Spazieren gegangen zum weiteren Rosenplatz, wo wir Hanna mitnahmen. Dort trafen wir mit Rechlers zusammen und gingen vereint nach Hause. Wieder mit den Kindern draußen Abendessen gegessen. Nachmittags fand ich 2 Mal in Agnes' Gaga deutliche Spuren von abgegangenen Spulwürmern in Knoten zusammengeballt; ich gab ihr Abends wieder Pillen

den 27 Juni Montag Lange nicht eingeschrieben; eine schwere Reißen woche liegt hinter mir. Vorigen Montag den 20ten kam am Vormittag Wilhelm von seiner Koksreise zurück. Dienstag den 21ten früh trat meine Zeit ein. Mittwoch ließ ich von Betty meine Wäsche waschen. Donnerstag Abend war Conferenz in Rechlers Stube. Lydia ist krank. - aus diesem und andern Gründen beschloß Wilhelm seine Reise nach Ladag um 8 Tage später hinauszuschieben Ich hatte indeß schon immer dazu gerüstet, und habe auch angefangen einen wollenen Ueberwurf oder Staubkittel zu nähen, wir müssen nur sehen wie er ausfallen wird. Das Reißen plagt mich wie gesagt täglich, es ist glaubt Wilhelm wie eine Art Kopfgicht. Ich habe angefangen alle Morgen und Abende mich tüchtig kalt zu waschen so weit es die Zeit bis jetzt erlaubt; und dieses waschen scheint gut zu thun, obwohl das Reißen noch nicht gut ist. Abends bin ich gewöhnlich unfähig etwas zu thun. Seit voriger Woche fange ich so allmählig mit dem Abgewöhnen des kleinen Jungen an. Das heißt am Vormittag, wo er nur einmal Kuhmilch bekommt, und dann gewöhnlich einen langen Schlaf macht.

---

<sup>111</sup> S. Glossar unter 'Djortein'

[181]

Freitag den 24ten gingen Bruder Rechler und Wilhelm in Schulangelegenheit nach Labtschang, kamen erst etwas nach Mittag zurück. Sonnabend Vormittag kam sehr unerwartet Mr. Theodor hier an; es wurde ihm in Eile Thee und ein kaltes Frühstück vorgesetzt. Zu unserm Mittag Essen luden wir ihn ein; Betty half mir dabei Eierkuchen backen etc. vorher hatte ich glücklich noch Paul und Agnes baden können. Kaum hatten wir abgespeist als Mr. Shawe auf seiner Reise nach Yarkand begriffen hier durchkommend einen flüchtigen Besuch hier machte. Er reist eilig. Am 20ten May war er noch in London. - - - Nachmittags machte Hanna ihre Haare, ich hütete die Kinder, wir gingen gegen Abend frische Rosen holen. Hermann gebadet. Tibetisches Abendmahl. - Den 26 ten Juni Sonntag In aller Frühe hatte Mr. Theodor in der Besuchstube logirte sich fort gemacht. Der Vormittag auf gewohnte Weise verstrichen; Ebenso der Nachmittag; ich hütete die Kinder in der Veranda, dann gingen wir mit Papa ein Stück spazieren - Ich fange an Kampfer Spiritus für das Reißen zu brauchen. Heut war's trübe nach dem es in der letzten Woche sehr Sonniges und heißes Wetter gegeben. Am 24 Juni begann ich zum ersten Mal in diesem Sommer baumwollene Strümpfe anzuziehen so zog auch Paul zum ersten Mal die Sommer-Nachthosen, und Hermann ein dünnes Nachtröckchen an. Heut am 27ten Montag ist auch nichts besonderes passiert. Ich nähte fleißig um ein altes Kattunkleidchen für Hermann herzustellen, u.a.m.

[182]

1870

1 July Freitag In aller Morgenfrühe machte sich Wilhelm auf den Weg nach Mantschat zu Fuße in Schulangelegenheit. Ich ließ am Vormittag durch Betty alle Stuben aufräumen räumte und kramte auch selbst herum. Post kam; Briefe von Adolf und Schwester Goerlitz. In den vergangenen Tagen hatte ich genäht und geflickt und alles so gut ich konnte für die Reise gerüstet, auch einige Pfefferkuchen gebacken, das böse Reißen macht mir noch immer zu schaffen. Erst gegen Abend kam Wilhelm von Mantschat zurück. Wirkliches Ende meiner Zeit  
2 July Sonnabend, Brod backen Fleisch hacken lassen; ich nähte am Nachmittag Badehosen für Wilhelm fertig und noch anderes, hatte recht Kopfreißen. Abends die Kinder gebadet. Dorje hat heut das Weben unsrer Decken beendet; es sind etwa 86 tron<sup>112</sup>, wir haben ihm dafür das rtsa chen<sup>113</sup> nicht mitgerechnet,

---

<sup>112</sup> Längenmaß, nach Dr. Lindegger entspricht 1 tron ca. 1,5 m; s. auch Glossar (es müßte sich dann um 129 m Decke handeln – was nicht sehr wahrscheinlich ist)

<sup>113</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger könnte es sich dabei um die Färbewurzel handeln.

1 1/2 Rupie gegeben. Papa setzte nach Tisch Essig auf.  
3 July Sonntag. Noch mit dem Fleisch für die Reise beschäftigt,  
ich ließ dasselbe von Betty braten. Versammlungen wie  
gewöhnlich. Nachmittags die Kinder gehütet, Hermann schlief  
ein Weilchen. Gegen Abend ging Wilhelm nach Kardang zu  
der Staaroperirten Frau; wir begleiteten ihn bis zum  
Dschorten, und holten ihn auch von da wieder ab.  
4 July Montag Früh in der 6ten Stunde brach Wilhelm auf.  
Wir waren zeitig auf; die Kinder wach, aber noch im Bett.  
Nach dem Morgensegen folgten die übrigen Reisenden,  
Matha, Lydia, Lagdrug und endlich auch Zakarias, Hanna  
mit den Kinder begleitete ihn bis auf dem Kyèlang gong

[183]

Weg, der Vormittag verging unter Räumen und  
Kramen; von heut an ist Betty bei Rechlers im  
Dienst, und kommt nicht mehr zu uns aufwaschen.  
Am Nachmittag nähte ich Theils mit Maschiene, theils  
mit Hand ein paar neue blau und weiß karirte  
Sommerhosen für Paul, setzte Hermanns Strohhütchen, das  
er übel zugerichtet wieder in Stand, morgen soll's  
auf die kleine Alpe gehen.  
5 July Dienstag In der Nacht hatte es arg geregnet, und  
war noch trube, dieses, und ein Ausschlag der sich bei der  
kleinen Anna eingestellt hat, machen den beabsichtig-  
ten Spaziergang natürlich zu nichte. Gestern hatte der  
Guskyer pa das Dach des Yampanes<sup>114</sup> in Stand gebracht, und  
die Kinder wurden zu ihrem großen Ergötzen mehrmals  
im Hof herumgetragen. Der alte Dorje hinkt und  
hat wieder Schmerzen im Sketpa<sup>115</sup>. Durch Irrthum  
mit Rechlers Uhr lebten wir den ganzen Tag um  
eine Stunde zu früh. Am Nachmittag fing ich an  
ein neues Kathunnachtröckchen für Hermann zu  
nähen, es wurde aber nicht viel fertig. Abends ei-  
gentlich nichts rechtes gethan, da Schwester Rechler mir  
einen Brief von E. Krämer brachte der eben mit  
der Post angekommen war; die Nachricht daß morgen  
früh Post abgeheth rührte mich auf; ich fing an, an  
Schwester Jaeschke zu schreiben, wurde aber nichts rechtes.  
Mein Kopf ist eher besser.  
6 July Mittwoch. Früh kam Tara Chand nach seiner Medicin  
Pudri wusch bis Mittag meine Wäsche in der Waschküche  
Den Vormittag vertrödelt durch eine Badeeinrichtung auf  
der Wiese, eine Art Zelt die Drotpa für mich herstellte

[184]

1870 July

Sobald das Zelt oder Hütte, fertig bedeutete um 12 Uhr,  
badete oder begoß vielmehr Agnes und Paul kalt, was sie  
sich gefallen ließen, sie waren aber beide darauf hin  
kriklich. Der Agnes habe ich gestern Abend und auch heute

---

<sup>114</sup> Eigentlich 'champan': eine Art Sänfte; s. auch Glossar

<sup>115</sup> Tibet. 'sked pa' für Bauch

Zitversamen ei[n]gegeben, was sie ziemlich gut nahm. Nachmittags machte Hanna Haare, ich hütete den Jungen dabei keinen Stich, war nur froh Pauls Schulen dabei zu halten. Agnes ist wieder recht schwer. Gegen Abend ging ich mit ihnen zum Polong. Abends wurde Hermann gebadet, er ist ein süßer kleiner Schatz. Die Kinder hatten viele Freude mit einer zahmen Schrakpa die sich hier im Hofe gefunden hatte; und die dem Munshi oder sonst wem gehören soll ? Abends nur eingeschrieben, sehr müde. Früh waren ein Paar Zeilen von Wilhelm angekommen, hautsächlich mit nachträglichem Gruß an Hanna. Ich gab heute durch den Dorje 3 Rupien für Waizen an einen Barboypa.

9 July Sonnabend. Gestern und vorgestern nähte ich nicht besonderes, war nur froh endlich Hermanns neues Sommernachtröckchen fertig zu bekommen, was er dann gleich anzog. Gestern Nachmittag ließ ich von Betty unsre Stuben kehren. Abends Briefe geschrieben; heut früh schrieb ich an Wilhelm da Post an Dr. Cayly durchgeht, dann besorgte ich meine Küche etc. Nachmittags und Abends schrieb ich Briefe an Schwester Jaeschke und Elly. Die Kinder waren längere Zeit oben zum Besuch. Ich ließ das kalte Waschen heut ausfallen, da beide Kinder schnupfig sind, und besonders Paul es im Halse hat. Seit 3 Nächten

[185]

schläft nun die Hanna hier um mir den Hermann abgewöhnen zu helfen; der Kleine macht sich besser als wir hofften; ich habe ihm noch in diesen Nächten 2 Mal das heißt gegen Mitternacht und früh um 5 Uhr etwas gegeben, sonst wird er mit Zuckerwasser hingehalten.

10 July Sonntag Wetter etwas trübe und kühl; ich nahm zum ersten Mal den Hermann mit in die tibetische Litaney wo er sich gut aufführte. Nachmittag's waren die Kinder oben eingeladen ich kam auch dazu es war in Jaeschke's Stube; ich ließ sie dann auch oben in der Stuben in unsern Sachen kramen. Von heut an geht die Post wieder Regelmäßig Ich schickte Jaeschkes Brief ab. Das Reißen was am Nachmittag angefangen steigerte sich am Abend und in der Nacht zu einer furchtbaren Heftigkeit.

11 July Montag. Gottlob es hat etwas ausgetobt. Früh konnte die Dolmo nicht gemolken werden, weil das Kalb ausgetrunken hatte (überhaupt waren alle Schafe druchgebrochen, in der Veranda herumgerannt, dann von Hanna eingesperrt). Zu Mittag kam wieder ein toller Ruck Reißen Später aber war ich so glücklich mit der Maschiene etwas nähen zu können nehmllich die kleinen Unterlagen [neu?] zu überziehen. Abends unfähig zu Allem.

12 July. Dienstag Früh Morgens ließ ich den Herrmann zum letzten Mal trinken, und machte damit den Schluß, mit wehmüthigen und zugleich dankerfülltem Herzen daß es mir bisher erlaubt war das liebe Kind zu stillen. legte mir dan Watte und Petersilie auf die Brust. Pudri wusch am Vormittag meine Wäsche; ich hatte viel, da ich gestern alle Betten abgezogen hatte,

[186]

1870.

Die kleinen Unterlagen beendete ich heut, konnte es ganz mit der Maschiene thun sie sehen jetzt ganz nett aus. In dieser Arbeit wurde ich unterbrochen durch Post, die uns einen Brief von Bruder von Bülow und Elly brachte. Dann suchte ich noch das rothe Kittelchen vor das Hermann zum Geburtstag bekommen soll, und fing an es in Stand zu setzen. Abends wieder unfähig nur mit Mühe meine Wäsche zusammengelegt.

13 July Mittwoch Früh mußte ich gegen meinen Willen noch einmal den Herman trinken laßen, da mich die Milch drängte. In der Nacht hatte ich schießen und lärmern hören, erfuhr aber erst am Morgen daß gegen Morgen eine totale Mondfinsterniß gewesen sei. In der neunten Stunde kamen wir zu dem Entschluß den Spaziergang auf die kleine Alpe heut zu machen, was auch ausgeführt wurde. Am Vormittag buk ich noch schnell etwas in Butter. Um 1 Uhr ging's fort Anna und Agnes im Djampan Hermann war auf dem Hinweg etwas schwer und weinerlich, dann ging's; alle waren vergnügt, das Wetter auch günstig. - Abends nach mehreren Tagen wieder eingeschrieben, das Reißen droht den ganzen Tag ist aber zum Glück nicht mit Heftigkeit ausgebrochen. -

14 July Stark besetzter Tag. In der Nacht schliefen wir alle sehr gut, während Rechlers viele Unruhe hatten. Gretchen brach sich wiederholt und hatte Durchfall, ist auch den ganzen Tag miserlich. Ich hatte am Morgen zuerst Sowa<sup>116</sup> wiegen zu lassen von den Bieling pa's über 21 Rupien was lange aufhielt; dann kaufte ich von dem Hindu Kaufmann für 9 1/2 Rupien Kattun. Ich war genöthigt dem Paul die Ruthe zu geben weil er mich belogen hatte. Mit dem zurechtmachen für eine ordinäre Bebe, und meinem Essen

[187]

kochen kam der Mittag heran, so daß ich erst nach Tisch meine Küchel im Ofen backen konnte was mich sehr angriff und Reißen zu Wege brachte, dann Kaffe lesen, noch ein Bisquit rühren, so daß ich erst sehr spät dazu kam nur wenig mit der Maschiene zu nähen Hosen für Paul. Rechlers Kinder waren bei uns. - Abends konnte ich Gottlob ziemlich nähen ohne Reißen. Ich will nun noch eine Gabe Epsom<sup>117</sup> Salz nehmen zum Abführen da die eine Brust trotz der Petersielie sich immer noch füllen will. Der Guskyerpa hat heut die neue Bettstelle für Hermann fertig gemacht.

15 July Freitag Früh hörte ich zu meinem Schrecken von Hanna daß sie unwohl sei was bald ärger wurde. Ich gab ihr ein Senfpflaster, konnte sie aber nicht ganz, sondern nur Stundenweise gehen lassen, da ich zu backen hatte (was Gottlob gut von Statten ging) und dann am Nachmittag noch tüchtig zu thun hatte um Hermanns und der andern Kinder Kleider fertig zu machen. Auch am Abend nähte ich noch war froh daß ich es wegen meinem

---

<sup>116</sup> Tibet. 'so ba' für Gerste

<sup>117</sup> Bittersalz, als Abführmittel verwendet; s. auch Glossar

Kopf konnte, und kam sehr spät zu Bett. Heute morgen waren 3 Kilita Aepfel aus Njungti gekommen die alsbald getheilt wurden

16 July Sonnabend. In der vergangenen Nacht ließ ich die Hanna bei sich schlafen und besorgte den Jungen allein der sich wirklich recht brav und verständig macht. Heut an seinem Geburtstag war er auch recht niedlich, er sah sehr drollig aus in seinem neuen rothen Kittelchen. Das Wetter war schön, aber heiß. Am Vormittag kam mir die Betty auf kurze Zeit zur Hülfe, da ich noch die Hanna so viel wie möglich schonte.

[188]

1870.

am Nachmittag tranken wir in der Veranda ganz gemüthlich Kaffe, dann ging ich ein wenig mit den Kindern spazieren. Gegen Abend kam ein Brief von Wilhelm aus Roktschen.

17 July Sonntag Auch die verflossene Nacht verfloß glücklich mit dem braven kleinen Schatz; auch heut war er den ganzen Tag sehr niedlich. Es war ein Regentag, ich verbrachte den größten Theil des Nachmittags oben in der Stube mit Hermann und den kleinen Mädelenchen. Gegen Abend klärte es sich auf. Zu Mittag war mein Kopf wieder recht böse, auch am Abend war ich zu Allem unfähig. Gestern und heute habe ich mir aus Vorsicht die in der Brust vorhandene Milch mit Rechlers Saugglas ausgezogen. Da der Kleine heut wenig Appetit zum Essen hatte, gab ich ihm Abends ein Kinderpulver.

18 July Montag Nach einer sehr guten Nacht war der Kleine ziemlich rührend, nicht recht im Schuß, keinen Appetit, Durchfall, vielleicht vom Kinderpulver. Durst nach Wasser. Am Vormittag hatte ich in der Speisekammer zu kramen, um nur Platz für die Aepfel zu bekommen, die ich heut aussuchte. Hanna schälte am Vormittag, ich den ganzen Nachmittag zum Abtrocknen. früh und Abends dem Hermann wieder Kinderpulver gegeben. Ich aß heut wieder ordentlich Fleisch nach vielen Tagen, und fühlte mich körperlich stärker. Den ganzen Abend Brief geschrieben an Wilhelm.

19 July Dienstag Auch heut ist der kleine Junge noch nicht in Ordnung. Schlieft den Vormittag wol 3 1/2 Stunde lang, aß etwas besser sein Durchfall kommt sehr dünn und mit Kneipen ist auch sehr wund. Vormittags in der Küche, Brodbacken Aepfelschalen etc.

[189]

Nachmittags den Hermann zu hüten da Hanna ihre Haare machte, er war ziemlich unruhig. Nach Tisch war die kleine Trinanschema, Tara Chands Enkelin hier, und fuhr im ganzen Hause herum. Bald darauf kam Post ohne etwas für uns, ich schickte den Brief an Wilhelm ab, was der Munshi besorgte, ich gab ihm dafür Gemüse. Früh war das Wetter trübe dann klärte es sich und wurde gut heiß so daß ich fortfahren konnte meine Aepfelschnitze zu trocknen, ich stellte sie in den vorderen Garten, und stellte einen Stock mit Paul's Hut und Mantel bekleidet drohend dahinter der Krähen und Spatzen halber. Die beiden Madelchen spielen viel miteinander. Eine Henne

mußte geschlachtet werden, da sie von einer anderen recht sehr auf den Kopf gehackt worden war und erbärmlich aussah. Die Pudri wusch heute Vormittag meine Wochenwäsche. 20 July Mittwoch Am Vormittag machte ich Hermanns Wägel wieder einmal gründlich in Ordnung. Ließ von Dorje um unser Gräbel herum eine kleine Umzäunung machen, hielt Paul Schule und plättete etwas Wäsche. Der Nachmittag war sehr kurz da die Hanna besonders spät zurückkam. Ich nähte ein Wenig an Agnes neuem Rosa kattun Kleidchen auch Abends, bekam aber herzlich wenig fertig da der Kleine sehr unruhig war.

21 July Donnerstag Die verfllossene Nacht war recht unruhig in Bezug auf Hermann, auch Agnes schrie oft auf und weinte. Ob ihre Würmer aufgeregt worden waren? ich hatte ihr Gestern Abend eine Gabe Zittwersamen gegeben was ich heut morgen und auch Abends wiederholte. Agnes ist sehr schnupfig und weinerlich der Kleine viel munterer. Gestern und heute Mittag hatte ich ihm von der Hühnerfleischbrühe sein Suppchen gekocht, was ihm vortrefflich mundete. Am Nachmittag nähte ich mit Hand und Maschiene, und wurde Abends mit dem neuen Kleidchen fertig.

[190]

1870.

22 July Freitag Heut früh entkeckte ich daß der Agnes ihr Körper mit Ausschlag bedeckt war; mein Vorhaben sie in der Stube zu behalten konnte ich nicht durchführen, empfahl sie daher ernstlich dem Schutz des Herrn, und ließ sie, da die Sonne sehr warm schien herausgehen, sie nur vor Wind und Zug hütend; und gab ihr ein Paar Pillen; übrigens ist sie ganz munter hat Apetit, und nicht ein Bischen Fieber; sie blieb immer viel um mich herum.

Am Nachmittag fing ich einen neuen blauen Kittel für Paul zu nähen an, machte auch Abends etwas daran.

23 July Sonnabend. Am Vormittag ein Brod und Quarkkuchen gebacken, außer den gewöhnlichen Geschäften. Nachmittags und Abends fleißig genäht bis ich Pauls Kittel fertig hatte. Der Ausschlag von Agnes ist eigentlich ganz gut, doch habe ich sie noch nicht gebadet, als ich heute die andern beiden wusch. -

24 July Sonntag. Früh das Wetter wieder trüb und drohend, dann aber recht schön. Mein Kopf war den ganzen Tag sehr schwer, ich schiebe es auf das gestrige Nähen. Nachmittags schloß ich mich mit den Kindern Rechlers zu einem kleinen Spaziergang an. Abends schlief Herman sehr spät ein ich war fiebrig und ging bald zu Bett.

25 July Montag Ich stand recht unwohl lauf, mein Kopf war arg dazu das ganze Gesicht roth und mit Ausschlag bedeckt. Nahm Pillen, nachmittags ziemlich viel Fieber; ich fühle mich krank. Konnte nur mit Mühe meine laufenden Geschäfte besorgen, und benützte die sonst freien Stunden zum Aepfel schälen, wobei Hanna half, es sind das die letzten die ich trocken will. Der Gyapa Djo wollte zum Todmo kommen, kam aber nicht.

26 July Dienstag. Ich hatte die Frau in der Nacht zur Vorsicht hier schlafen lassen, sie besorgte den Kleinen, ich selber hatte

[191]

aber dabei auch keine Ruhe. Paul hatte auch gestern im Gesicht Ausschlag deßhalb gab ich ihm Pillen, diese wirkten toll in der Nacht; auch



meine Pillen wirkten. Dabei Eintritt meiner Zeit. Heut breitete sich mein Ausschlag auch über die Arme und den Körper aus, ich war wie getiepert; doch war mein Kopf etwas leichter auch blieb das Fieber weg. Paul und Agnes waren bei Rechlers zum Essen eingeladen, so daß ich nicht zu kochen hatte, einen Reispudding den ich für mich machte, fraß die unartige Topsi beinahe ganz auf. So bummelte ich den Tag herum, fing an am Nachmittag einen rothen Flannellkittel für Paul zuzuschneiden und zu nähen, es giebt viel daran zu stückeln. Vormittags wusch Pudri meine Wäsche, war schon um 1/2 11 Uhr fertig. gegen Abend brachte der Dschugtra Tsering Erdbeeren, aber leider sehr zermantscht, so sauer mirs wurde, las ich doch noch am Abend einige von ihnen rein.

27 July Mittwoch Der Ausschlag am Körper ist noch bedeutend juckt arg, merkwürdig ist ein Wehthun und arges Jucken zwischen den Fingern, dann auch an den Füßen besonders um die Zehen herum, auch sind die Füße etwas Geschwollen, auch unter den Knien, und an den Handgelenken Schmerzhaftes Gefühl; sonst fühle ich mich viel besser, auch der Appetit kommt wieder. Paul ist heut ganz mit Ausschlag bedeckt, ist aber sonst ganz wohl dabei. Einen kleinen Theil der Erdbeeren eingekocht, die meisten fortgeschmissen, auch ein Paar Bohnen abgekocht, zu Zuckerbohnen. Nachmittags wieder ein Bischen am rothen Kittel gemacht, es wird aber herzlich wenig fertig. Ein nach Ladag Reisender Sahib ist da, wie man hörte; es wurde ihm Gemüse geschickt. Abends Hermann und Agnes gebadet. Der kleine Mann ist mein großer Schatz. - Abends nach langer Zeit eingeschrieben.

[192]

den 28ten July. Donnerstag Die Nacht Gottlob allerseits gut. Meine rechte Hand war heut geschwollen und schmerzte mich, später aber verthat es sich. Am Vormittag die ersten Bohnen eingekocht, Brod gebacken etc. ich war leider heut in gereizter Stimmung. Nachmittags wieder nicht allzuviel gethan da die Frau spät wiederkam, am rothen Kittel weiter genäht, während Paul anfang einen Brief an Pathe Beck zu schreiben. Die Wanduhr kam plötzlich mit Gehen und Schlägen aus den Ordnung, kam aber glücklich wieder in den Stand. Großes Rabne<sup>118</sup> in Labtschang zu dem auch Dorje sich Erlaubniß ausbat.

29ter July Freitag Der kleine Hermann schlief viel am Vormittag, dann als er aufwachte brach er arg, und hatte viele Hitze und unruhe den ganzen Nachmittag; ich arbeitete dabei nicht viel. Betty kehrte die Stuben Brief von  
Bruder Jaeschke.

30ter Sonnabend Vormittags leichtes Essen ein Wenig dabei genäht, Nachmittags den rothen Kittel für Paul glücklich beendet. Hermann ist Gottlob viel besser heut; nach mehreren Kinderpulvern hat er tüchtig Durchfall, die Hitze ist fort, zu Mittag kam der Gyapa Dscho mit Motiram zum Tadmo, ich mußte auch mit der Nähmaschiene aufspielen, dann beendete ich den gestern Abend an Wilhelm geschriebenen Brief und gab ihn zur Beförderung dem genannten Dscho

---

<sup>118</sup> Vermutlich tibetisch 'rab gnas' für eine Weihezeremonie; s. auch Glossar

mit. Abends alle 3 Kinder gebadet.

31ter July Sonntag Wie gewöhnlich am Sonntag trübes Wetter kam auch ein wenig Regen. Agnes biß den Kleinen toll in den Arm, worauf ich ihr einen tüchtigen Klapps auf den Mund gab daß sie etwas anschwellt; ich muß mich anklagen daß ich in der letzten Zeit besonders wenig Geduld zu den Kindern habe, und oft unglücklich über sie bin.

[193]

Ein Reisender war heut angekommen, Bruder Rechler suchte ihn nach Tisch auf, und brachte ihn dann mit, um hier in der Besuchsstube zu logiren, es ist Dr. Brown aus Dadhansin Den ganzen Nachmittag mit Hermann herumgetrödelt. - - Abends Herrnhutblätter gelesen und eingeschrieben. -

1ter August Montag Den schwarzen Hut für Anges zurechtgeflickt, und neu garnirt, eben so auch den des Herrman. In der Veranda längere Zeit mit Dr. Brown gesprochen; er scheint ein christlicher Mann zu sein. Ende der Zeit eigentlich wol schon gestern 2 August Der ganze Tag ging darauf 1 Paar Hosen für Dr. Brown anzufertigen, er hatte mich gebeten es zu übernehmen. Droga nähte zwar, doch hatte ich das meiste daran zu thun, theils mit Maschiene, theils mit der Hand, so daß ich wirklich froh war als sie am Abend fertig, und zur Zufriedenheit waren. Schwester Rechler hatte mir beim Zuschneiden geholfen. Abends kam Mr. Theodor hier an. Ich gab Wilhelm's Bettstelle, in der Druckerei wurde ein Logis für ihn gemacht, aber er nahm es nicht an.

3 August Mittwoch Früh brach Dr. Brown auf nach Kangsar. Dorje kam Milch betteln für Mr. Theodor, da derselbe arg geprügelt hatte, Bruder Rechler erfuhr später daß auch Dorje selber geschlagen worden sei und auch 2 Rupien Strafe zahlen muß weil er beim Graswiegen betrogen hat. Mr. Theodor war bei Rechlers zum Mittagessen. Nachmittags machte Hanna ihre Haare ich schnitzte Bohnen während ich das Jüngerl hütete.

4 August Donnerstag Mister Theodor ging auch ab, um nach der Dartse Brücke zu sehen, die der Strom fortgerissen hat. Auf dem Weg hatte er ein rechtes Unglück und zugleich Lebensbewahrung erfahren; indem sein schönes großes Pferd von der Mangon Brücke herabstürzte, und vom Strom fortgerissen während er abgeworfen wurde und sich mit Noth an der Brücke fest

[194]

halten konnte. Ich that auch heut nichts besonderes besserte ein Wenig aus. Meine Bohnen in Salz gelegt und in den Keller geschafft; außerdem noch in diesen Tagen einige Krukel Zuckerbohnen eingekocht.

5ter August Freitag Ließ Paul seinen Brief an Pathe Beck in's Reine schreiben, wobei es Anfangs Kloppe gab, dann ging's passabel. Nachmittags von Betty die Stuben kehren lassen; ich besserte einige Wäsche aus; das Wetter kühl und regnerig. Abends Briefe geschrieben aufgesetzt an Louise und Schwester Goerlitz.

6 August Sonnabend. Nachdem ich meine Geschäfte besorgt, und auch einen kleinen Aepfelkuchen gebacken, ließ ich noch am Vormittag Paul seinen Brief an Schwester Goerlitz schreiben; ich selber schrieb den ganzen Nachmittag fleißig auch Abends und beendete meine Briefe

an Schwester Goerlitz Louise, und einen Gruß an Becks an Pauls Brief angehängt. Abends alle 3 Kinder gebadet. Der Dschugtra Tsering brachte Rupshu<sup>119</sup>. In der vergangenen Woche wurde das Birkenholz durch den Sangkarpa<sup>120</sup> hergeschafft, und jede Ladung gewogen. -

7 August Sonntag Sehr kalt trübe und regnerig; Nachmittags machte sich's ich ging mit den Kindern zum Polong (einige Schwierigkeit mit Rechlers die mich verstimmt, wegen dem Mitnehmen ihres Jungen ect) Gottlob konnte ich mich mit Gottes Hilfe wieder beruhigen. Ließ die Kinder oben in der Stube spielen. Abends las ich ein Wenig im Lobstein, bin aber sehr müde und verschlafen. Hermann der süße Junge scheint wirklich noch Lust haben mit Krappeln anzufangen, er fährt oft längere Zeit ganz niedlich in der Stube herum.<sup>121</sup>

Gab den Brief an Louise auf die Post. -

8ter August Montag Vormittags las ich die Rupshu wobei Hanna und Dorje halfen, es gelang mir glücklich noch sie einzukochen, auch den Essig der Bohnen kochte ich auf, hatte Brod zu backen, so daß es ordentlich zu thun gab. Nachmittag Pauls Schulen besorgt, auch ein wenig

[195]

genäht, Abends einiges ausgebessert, die beiden Herren kamen von Darse zurück; ich sah sie aber nicht

9 August Dienstag. Wieder ein Brod gebacken für Dr. Brown. Pauls Schulen, und sonst alle Geschäfte wie gewöhnlich besorgt ohne besondere Vorkommenheiten. Ich fühle mich schon in den letzten Tagen heut aber besonders schwer unten im Leibe. -

10 August Mittwoch

12 August Freitag Seit ein Paar Tagen bin ich wieder recht mit Reißen geplagt; ich sprach mit Dr. Brown, er gab mir 2 Gaben Quinine, und empfahl mir Chlorodine<sup>122</sup> ich weiß nicht ob es besonders genutzt hat, später kam das Reißen doch toll wieder, trotzdem daß die eine Seite meines Gesichts immer mehr anschwillt. Dabei war ich aber doch froh daß es mir gelang endlich unsre Wollenen Strümpfe die mir noch oblagen auszubessern und fortzuräumen. Heut vormittag buk ich Brod und einen Streußelkuchen, machte auch ein Glas Pickels fertig. Ließ am Nachmittag von Betty die Stuben kehren; nähte Pauls weiße Hosen fertig. Bekam am Abend wieder einen besonders tollen fit von Reißen; Paul und Hermann gebadet (Agnes hat sehr den Schnupfen) Tsering brachte wieder Rupshu.

13 August Sonnabend Früh reiste Dr. Brown ab, ich sah ihn nicht mehr. Seinen Hund ließ er Bruder Rechler als Geschenk da, die Kinder haben große Freude darüber. Um 1/2 10 hatten wir Morgensegen; Nachmittags gemeinsamen Kaffe in der Veranda, wurden aber durch heftigen Staubwind vertrieben; um 1/2 5 war das Heilige Abendmahl.

---

<sup>119</sup> Vermutlich tibetisch 'rub sho' für Johannisbeeren bzw. Korinthen

<sup>120</sup> Die folgende Zeile, im Original durch ein Sternchen gekennzeichnet und vom übrigen Text durch einen Strich getrennt, ist der Intention der Autorin folgend an dieser Stelle eingefügt worden.

<sup>121</sup> Die folgende Zeile findet sich im Original am linken Blattrand neben diesem Kalendereintrag zweizeilig senkrecht zum Haupttext.

<sup>122</sup> Auch Chlorodyne; schmerzstillendes Medikament; s. Glossar

[196]

Nach demselben ging ich ein Wenig mit den Kindern herum  
Abends ein wenig gelesen in Lobstein sonst Reißen

14 August Sonntag Als ich am Morgen nach dem Kaffe recht unglücklich über mein böses Reißen war, wurde ich angenehm überrascht durch einen Brief von Wilhelm. Der Sonntag verging auf gewohnte Weise, ich nahm Hermann mit in die tibetische Litaney. Hanna ist sehr schnupfig, hat es im Halse; ich bat daher Bruder Rechler ihr etwas Ipecaquanha Wein zu geben; dies wirkte auf Brechen was ihr aber viel Erleichterung verschaffte. Zu Mittag klagte Paul daß ihm der Kopf korrig<sup>123</sup> sei, ich ließ ihn etwas auf dem Bette liegen machte aber nichts weiter daraus da er dann wieder mit Friedel herumliefe. Der kleine Hermann hat heut merkwürdiger Weise auch plötzlich den Ausschlag auf den Körper bekommen den wir alle hatten, aber ohne Unwohlsein, er fängt seit heut an ernstlich aufzustehen, wo er sich nur festhalten kann, so daß man ihn tüchtig hüten muß. Ich that darum auch weiter nichts als die Herrnhut Blätter lesen. Später gingen wir ein Stückchen spazieren mit Rechlers zusammen; dann las ich die neulich gekommen[en] Rupshu (von denen Schwester Rechler die Hälfte genommen) mit dem Dorje. Beim Abendessen weinte Paul schien sich recht unwohl zu fühlen er stellte sich schrecklich an, als ich ihm 3 Pillen gab; ich schaffte ihn bald zu Bett wo er dann tolle Fieberhitze hatte. Nach 8 Uhr schlief er glücklich ein; ich benutzte den Abend zum Einschreiben.

[197]

1870

15 August Montag. Ziemlich besetzter Vormittag Ließ erst von Pudri meine Wäche waschen, kochte Bohnenessig auf kochte die Rupschu welche Tsering neulich brachte ein, und buk dann noch einige Küchel zum Kinderfest. Nachmittags etwas an den Kindern ihren Kleidern genäht. - Abends nichts. -

16 August Dienstag Sehr unpassend war es mir daß gleich früh ein Mann aus Kardang eine ganze Menge Rasta<sup>124</sup> brachte, die ich kaufte und mit Schwester Rechler theilte; sie waren schon sehr weich so daß ich sie gleich lesen und kochen mußte was mir recht in die Zeit schnitt von Rechlers 1 Batti Zucker geborgt. Dann Brod gebacken, einen Paddingkuchen, und 1 kleinen Bisquit für die Kinder, dann Anges' Weißes Kleid geplättet, und überhaupt Nachmittags und Abend[s] fürs morgende Fest gerüstet.

17 August Mittwoch Kinderfest, das Wetter war früh schön. Agnes zog ihr weißes Kleid an. Ich hatte den Kindern einen Putztisch gemacht: Gebackenes und ein Paar Büchel geschenkt. Um 1/2 10 war Festmorgensegen, um 2 Uhr Liebesmahl wo auch Martha mit ihrem Kind war mit tibetischem Gebet, dann Kaffetrinken im Dschangsil, wobei einige Regentropfen kamen, und ein Gewitter am Himmel vorbeizog ohne uns weiter zu belästigen,

---

<sup>123</sup> Evtl. 'schwindlig'; s. auch Glossar

<sup>124</sup> Die Beerenart kann nicht näher bestimmt werden; s. auch Glossar

doch konnte wegen des unbeständigen Wetters nicht spazieren  
gegangen werden Abends toller Wind, ich bekam Reißen  
18 August Donnerstag Der trübe Himmel machte unsre Nachfeier  
fraglich doch wurde es klar und recht hübsch, ich räumte die  
Festkleider auf wirthschaftete in der Speisekammer, und  
rüstete zum Spaziergang. Noch vor Tisch kam ich recht  
in Aufregung als ich durch eben angekommene Ladagpas hörte

[198]

daß Wilhelm morgen oder übermorgen hier ankommen würde.  
Die Nachricht bestätigte sich indem ich auch bald darauf per  
Caylys Post einen Brief von Wilhelm erhielt mit derselben  
Anzeige. Um 1 Uhr brachen wir allesamt auf, die Madel-  
chen im Djampun um unter den Bieling Weiden die  
Kinderfest Nachfeier zu begehen, was auch glücklich aus-  
geführt wurde; die Kinder waren sehr vergnügt sogar  
der kleine Putz Hermann; einige unangenehme Windstöße waren  
uns ärgerlich. Den Abend hindurch furchtbares Reißen  
19 August Freitag Der kleine Hermann war so unruhig in der  
Nacht wie noch nie seit Wilhelm fort ist er schrie nicht gerade arg  
konnte aber nicht schlafen, trotz Kinderpulver, bis er nach  
Mitternacht endlich zur Ruhe kam. Da es mir doch zweifel-  
haft war ob Wilhelm nicht schon heut kommen würde räumte  
ich schon Vormittags die Stuben auf, das heißt Hanna die Schlafstube  
Betty welche Schwester Rechler mir dazu 1 Stunde gab, die Wohnstube  
und Kammer. Nachmittags machte Hanna ihre Haare, Betty  
war auf Arbeit, wusch einige Stücken Kinderwäsche,  
putzte Schuhe, und hütete dann den Kleinen, während  
ich ein Paar Zeilen an Wilhelm schrieb. Dann räumte ich noch  
oben die Stube ein wenig zusammen. Abends alle drei  
Kinder gebadet; ich selber that am Abend nicht viel  
aus Furcht vor Reißen Brief erhalten von Schwester Jaeschke  
20 August Sonnabend Schon früh immer nach Papa ausgeschaut; er kamm  
dann glücklich in der 11ten Stunde wohlbehalten hier an.  
Den ganzen Tag vor Freuden herumgebumelt, Padding  
Rosinen und Bull<sup>125</sup> gewogen. Ich war heut mehr geschwollen

[199]

hatte aber dabei kein Reißen. -  
21ter August Sonntag Früh legte ich Wilhelm ein Senfpflaster  
auf den Rücken, da er bedeutend Rheumatismus  
hat; den Tag wie gewöhnlich verlebt, nichts gearbeitet  
Hermann wird jetzt recht wild, will nur immer aufstehen  
und muß tüchtig gehütet werden. Früh Regen, Nachmittags  
sonnig und recht warm; Paul ging mit Rechlers spazieren  
wir andern blieben da. Ein durchreisender Europäer der  
schon Jahrelang in des Yamouer Maharascha Diensten steht,  
ist hier mit seiner Frau, einer Kaschmirerin; wir haben  
ihn gar nicht gesehen, nur Rechlers begegneten ihm. -  
28ter August Sonntag Die ganze Woche nicht eingeschrieben das Meiste  
der Erlebnisse vergessen. Am 22 hatte ich große Wäsche  
in der Waschküche was Pudri besorgte. Dienstag früh

---

<sup>125</sup> Engl. 'Bull' für Stier; hier evtl. Stierfleisch

den 23ten Eintritt meiner Zeit. In den folgenden Tagen mehrere Sorten Beeren besonders Rasta eingekocht. Das Wetter meist trüb und regnerig. Die politischen Nachrichten vom Kriege in Europa nehmen unsre Gemüth[er] sehr in Anspruch, so wie meine Zeit; da ich oft in die Zeitungen hineinsehe.

29ter August Montag Ließ von Pudri meine Wochenwäsche waschen. Ende meiner Zeit

31ter August Mittwoch. Der vielbesprochene von den Kindern herbeigesehnte große „Alpen Tag“. Nachdem ich gestern einen Reispudding und Sauce bereitet und sonst einiges gerüstet, wurde früh alles fertig gemacht, da trotz dem starken Regen der gestern bis zum Nachmittag

[200]

herabströmte, und des heut früh noch umwölkten Himmels, das Wetter sich freundlich gestaltete. Um 10 Uhr brachen wir auf, die kleinen Mädchen im Jampan, Wilhelm kam nach die Zelte waren schon aufgeschlagen; wir waren recht vergnügt. Das Mittag essen mundete vortrefflich es gab Schildkröten Suppe, Kartoffeln und Butter Reispudding und Sauce. Zum Kaffe waren wir bei Rechlrs eingeladen. Der Himmel blieb bedeckt, doch kam kein Wind. frohen und dankbaren Herzens kamen wir gegen 1/2 4 Uhr nach Hause.

2 September Freitag Gestern den ganzen Tag Regen, Abends heller Himmel. um so größer war unser Staunen daß es heut Morgen wieder goß, und auf den Bergen bis Barbog schneite; es dauerte nicht lang da kam auch zu uns der Schnee, und zwar ganz bedeutend, Alle Bäume senkten sich, mehrere große Weiden Zweige brachen ab, die Aprikosen wurden zum großen Theil abgenommen (wie das schon früher in kleinen Quantitäten geschehen war; die Erndte ist sehr groß). Auch die Gurken und einige Georginen wurden gepflückt; im Garten gabs eine arge Verwüstung; bis Mittag schneite es dann folgte Regen; dabei recht kalt und rauh. Vormittags Küchel im Ofen gebacken, wobei Wilhelm mir half. Nach Tisch die Aprikosen ausgesucht, ein gut Theil fortgeschenkt und einige zum Einkochen zurechtgemacht. Ließ von Betty Stubenkehren. Hermann bekam Abends ein Kinderpulver. Ich konnte Abends etwas fleißig nähen, nachdem ich in letzter

[201]

Zeit häufig die Abende bei den Zeitungen verbracht.

3ter Semtember Sonnabend Noch immer Regenwetter. Ich war den ganzen Vormittag mit Backen beschäftigt zu Pauls Geburtstag. Nachmittags machte Hanna ihre Haare. Der Kleine will jetzt sehr gehütet sein; er krappelt sehr lustig herum, will überall aufstehen, und steckt auch alles was er findet in den Mund. er ist ein lieber kleiner Schatz. Heut Abend wurden alle 3 Kinder gebadet. Am Vormittag war Mr. Theodor hier angekommen, er logirt in der Besuchsstube.

Nachzuholen ist noch daß seit dem 30ten August der kleine Hermann in der großen Bettstelle schläft, nachdem ich an diesem Tage die Matratze dazu hergestellt hatte. In der vorigen Woche hatte Dorje die Nadeln dazu geholt; wir versuchten eines Nachts die Betten anders zu stellen, doch es paßt nicht und wir kehrten zu unsrer alten Einrichtung zurück. -

4 September Sonntag Den Vormittag wie gewöhnlich verbracht. In die tibetische Litaney konnte ich nicht gehen weil Hermann vorher eingeschlafen war. Der deutschen Predigt wohnte Mr. Theodor bei. Nach derselben hatte Papa soviel zu verhandeln daß wir erst spät zu Tische kamen. Nachmittags tranken wir Alle in der Veranda Kaffe mit Mr. Theodor später gingen wir mit den Kindern spazieren Abends Litaney mit Gebet, wobei wieder Mr. Theodor Heut stand der kleine Hermann zum ersten Mal und wiederholt ohne sich anzuhalten. Abends wurde der noch rückständige Hase geschlachtet, und von Betty rein gemacht. 5 September Montag. Recht schönes sonniges Wetter, wir durften Gottlob einen vergnügten Geburtstag feiern. Paul war den ganzen Tag recht brav und freute sich sehr über seine

[202]

Geschenke, besonders über das Taschenmesser welches er von Rechlers bekam. Mr. Theodor schenkte ihm 5 Rupien, derselbe nahm auch Theil an unserm Kaffetrinken in der Veranda; das auch glücklich von Statten ging. Papa hat die vergangenen Abende bei Mr. Theodor verbracht. - Am 7ten feierten wir recht vergnügtes Ehefest; besondere Freude hatten wir über die Segenswünsche welche Paul ganz allein für sich heimlich für Papa und Mama geschrieben hatte. Vormittags war Festmorgensegen, Nachmittags Liebesmahl und Kaffetrinken, bei demselben wurde die kleine Anna plötzlich unwohl, und brach tüchtig. Abends Heiliges Abendmahl, früh war Mr. Theodor nach Stod aufgebrochen.

Den 8ten früh war die Geschwulst, welche gestern Nachmittag an meinem rechten Backen anfang, tüchtig groß geworden und reißt bedeutend; die kleine Anna ist wieder munter. Nachmittags wurde als Nachfeier in der Veranda Kaffe getrunken dann machten Geschwister Rechler einen Spaziergang mit den Kindern, wo der Dschampan benutzt wurde. Ich blieb wegen meinens Dicken Backen zu Hause. Durchreisende Horkleute brachten Reis und Rosinen zum Geschenk. -

9 September Freitag Ließ wie gewöhnlich am Nachmittag durch Betty die Stuben aufräumen;<sup>126</sup> als wir in der Veranda Kaffe tranken, kamen 2 sehr niedlich gekleidete Horknaben mit ihrem Jado<sup>127</sup>, und brachten Geschenke: viz. ein paar Quitten Nüsse, Armbänder für die kleinen Mädclchen, St[r]ümpfe, Seife, Tüchel; wir machten ihnen Gegengeschenke. Gegen Abend besuchte ich dan mit den Kindern und Hanna die Mutter der Knaben

---

<sup>126</sup> An diese Stelle gehört nach dem Wunsch der Autorin die letzte durch ein Kreuz gekennzeichnete Zeile der Seite: „(Zank zwischen Hanna und Lydia, dabei toller Spectakel)“.

<sup>127</sup> Nicht eindeutig zu klären; s. Glossar

[203]

in ihrem Zelte; es ist eine hübsche Frau, dieselbe welche wir vor ein paar [Jahren?] auf ihrer Hinreise nach Mecca hier gesehen und besucht hatten; besondere Freude hatten die Kinder über 2 Papageien welche die Hor's mit sich führten. Ein durchreisender Engländer befindet sich ebenfalls auf dem Zeltplatz  
Nach Hause zurückgekehrt fand ich zu meiner Freude einen Brief von Heinrich vor mit 2 Photographien.

11ter September Sonntag Wie immer; wir gingen Nachmittags ein Stück spazieren Abends keine Stunde weil Schwester Rechler Reißer hat.

12 September Montag Bruder Rechler ging auf eine Schulvisitation 2 Tage fort, ich hatte Wäsche war ziemlich beschäftigt. Nachmittags Wetter drohend. Papa war in Schulangelegenheit nach Bieling gegangen, unterdessen kam Mr. Theodor wieder hier an, er ging Wilhelm nach und als sie zurückkamen machte ich schnell etwas Tee zurecht.

14 September Dienstag Mit der Post Nachricht von Louis Gefangenschaft, Aufregung wenig gearbeitet

15ter September Donnerstag. ging Mr. Theodor wieder fort nach Koksar. Hanna klagt daß sie am Oberbein ein unlustiges Geschwür hat, sie bekommt Holloway Salbe dafür. Der kleine Hermann fiel und schlug sich am Auge, beinahe hätte er sich das Auge ausschlagen können wenn nicht der Herr abermals seine schützende Hand über ihn gehalten hätte. Seit einigen Tagen ist der kleine Mann früh morgens im Bett sehr unruhig und macht viel Spectakel

16ter September Freitag Nachmittags sehr lieber Brief von Elly von Herrnhut aus, worin sie ihre Ferien beschreibt.

[204]

Heut wie in den vergangen[en] Tagen die gewöhnlichen Geschäfte besorgt, Gekocht Brod gebacken, geplättet, geflickt etc. dabei viel mit Politik beschäftigt. Heut abend als am Dienerfest<sup>128</sup> Bundeskelch, dann wurde der heut gekommene E. Reichelsche Brief vorgelesen. Schon vorher fing es mir an recht unwohl zu werden im Magen was sich steigerte. vielleicht habe ich mir den Magen durch zu vieles Codfischessen verdorben? ich nahm Pillen.

17 September Sonnabend Die Pillen hatten in der Nacht mehr gewirkt als zu wünschen war, ich fühlte mich früh recht elend, den ganzen Tag noch unwohl. Nachmittags die Kinder gehütet da Hanna ihre Haare machte. Abends alle 3 Kinder gebadet.

18 September Sonntag In der Nacht wieder tüchtig Durchfall, dabei arges Leibweh, 2 Mal Chlorodine genommen; früh Baelfrucht gegessen, wonach mir wieder wohl wurde. Das Wetter recht trübe und kalt, doch besserte sich am Nachmittag, so daß wir mit den Kindern und Friedel einen recht angenehmen Spaziergang machen konnten. Gegen Abend etwa ein Batti Zucker aus dem Hatti<sup>129</sup> gekauft da unser Stücken Zucker ganz zu Ende ist. Abends Liturgie

---

<sup>128</sup> Feier zum Gedenken des 16. Sept. 1741; s. auch Glossar

<sup>129</sup> Kleiner Laden, Kaufladen; s. auch Glossar



dann nach längerer Zeit wieder einmal eingeschrieben.  
Ich bin wieder ganz wohl, der kleine Hermann ist ein närrlicher  
kleiner Putz und macht uns viele Freude; immer möchte er etwas  
zu schmaußen haben. – Paul's erstes Milchzähnen  
herausgenommen; der Dahinterkommende ist schon ziemlich weit.  
19ter September Montag Die Knabenkleider hervorgesucht

[205]

und Paul anprobiert; einiges ausgebessert etc. Agnes  
war den Nachmittag oben zum Besuch.  
20 September Dienstag Pudri wusch meine Wäsche, ich plättete und besorgte  
meine Küche; der kleine Hermann machte heut zum  
ersten Mal einige Schritte allein. Ich begann ein Paar  
Hosenträger für Paul zu nähen. Eintritt der Zeit  
21 September Mittwoch Meine Wäsche geplättet und aufgeräumt;  
Brodte gebacken; an den Hosenträgern weiter genäht  
und Kleinigkeiten ausgebessert.  
22 September Donnerstag Nichts besonderes, meine gewöhnlichen Geschäfte  
besorgt, mit dem Nähen wird leider immer weniger fertig  
als ich wünschte. Nachmittags war die Anna zum Besuch,  
später auch Friedel ein Weilchen; die Kinder waren brav.  
Zu Mittag bekam Hermann zum ersten Mal ein Reis-  
süppchen das ihm vortrefflich mundete; er ist ein  
munterer wilder Junge.  
23ter Freitag Brod gebacken gekocht, Pfefferkuchenteig eingerührt ect.  
Nachmittags Betty gekehrt, ich etwas ausgebessert....  
24ter September Sonnabend Vormittags außer den gewöhnlichen Geschäften  
Pfefferkuchen gebacken, Wilhelm knetete den Teig; leider wurden  
sie nicht so schön als ich gewünscht. Nachmittags ausschließlich mit  
Kramen beschäftigt; ich schaffte nemlich den großen Holzkasten in die  
kleine Kammer und räumte die sämtlichen Kindersachen welche bisher in  
verschiedenen Kasten waren in denselben. Abends alle 3 Kinder  
gebadet. Tosi bekam 5 Junge, 2 davon starben, 2 wird Zacharias fortschaffen,  
25 September Sonntag. Heut wie in den vergangenen Tagen prächtiges Wetter; die  
Leute sind tüchtig dahinter ihr Ge[t]reide zu schneiden. Nachmittags  
machten wir einen weiteren Spaziergang bis ungefähr Dschaka Luypa

[206]

18[70].<sup>130</sup>  
wo wir unter einem großen Schugpabaum den in einer Flasche mit-  
genommenen Kaffe tranken, und die Kinder sehr vergnügt  
herumsprangen. Paul und Papa stellten einen Stein aufrecht,  
und beschossen yangspula<sup>131</sup> Paris. Der kleine Hermann macht sich  
recht brav mit dem Laufen; er wagt immer größere Stücke  
allein zu Tappeln. Agnes die dicke kleine ist auch ein recht  
ehrliches zuthuliches Mädchen. - Ende der Zeit  
26ter September Montag. Ich rüstete zu dem morgen vorgenommenen  
Spaziergang. Buk ein gutes Brod, Reispudding etc. Nachmittags  
kam Wind Abends Regen, so daß wir eigentlich die Sache aufgaben  
27ter September Dienstag früh war das Wetter so verlockend daß  
wir doch Lust bekamen zum gehen, mein Herz war schwer

---

<sup>130</sup> Die Jahreszahl ist im Original auf die beiden Seiten [206] und [207] verteilt.

<sup>131</sup> Vermutlich: ‚ausgiebig‘, ‚auf breiter Front‘; s. auch Glossar

und gepreßt, da ich von Rechler's ein beengendes Gefühl hatte. Um 1/2 10 brachen wir auf. Hanna konnte wegen des Geschwürs am Bein nicht mit; wir nahmen statt ihrer die Betti mit. Agnes und Hermann saßen im Jampan, Friedel und Paul in der neuen Dondi; es ging recht gut. Der Himmel trübte sich immer mehr, jedoch uns zum Heil, denn bei brennender Sonne wäre der steile Weg zum Kloster herauf uns wol noch beschwerlicher geworden. Oben angekommen schlief das Jungel längere Zeit; wir tranken erst Kaffe, besuchten das Kloster ziemlich ausführlich und wurden dann beim Mittagessen durch ein Paar Regentropfen erschreckt. Doch es blieb bei diesen Tropfen und zum Rückweg hatten wir herrliches Wetter; um 3 waren wir zu Hause glücklicher Weise. Denn später kam ein toller Staubwind. Die durch Mr. Theodor bestellte Ladung Zucker kam an, und wurde gleich getheilt; Früh waren Matta und Droga nach Simla abgegangen.

[207]

[18]70

28 September Mittwoch Von Pudri meine Wäsche waschen lassen.

Nachmittags fleißig Brief geschrieben an M. Lehmann.

29 September Das Engelfest würde früh um 10 durch einen Morgen-  
segens gefeiert; Nachmittags um 2 Uhr durch Liebesmahl,  
dann, allgemeiner Kaffe in der Veranda; steife Stimmung.

Abends kam unerwartet Mr. Theodor; ich machte Thee, es ging etwas  
durcheinander. Zur Engelliturgie war wieder Ruhe.

30 September Freitag Ich faßte den raschen Entschluß meine Matratze  
vorzunehmen, ließ von Betty am Vormittag die Roßhaare

aufzupfen. Nach Tisch von Dorje in den neuen Ueberzug  
füllen, und später von Drogmo durchnähen; sie ist jetzt prächtig

weich; auch Pauls Matratze bekam einen Theil neue  
Nadeln, und die Kopfkissen von Paul und Hermann wurden vorgenommen.

Nachmittags Betty Stubenkehren. Ich kochte eine kleine  
Portion Sanddornbeeren ein, welche Dorje gestern gebracht.

1 October Sonnabend. Rechlers machten früh einen Spaziergang  
wozu Paul eingeladen war; auch Papa ritt mit Mr. Theodor  
nach Garing, so daß ich mit Agnes und Hermann allein war, hatte  
aber viel zu thun viz. außer der Küche und Brod backen

hatte ich Papa's Matratze ein wenig zu renoviren mir vor-  
genommen. Zu Mittag kamen Rechlers wieder Paul war recht wei-  
nerlich und wie's schien unwohl, doch gab es sich später. Gestern  
Abend war ganz überraschend ein Brief an mich gekommen  
von Mrs Harcourt, nebst einer großen Kiste voll Sachen. Unan-  
nehmlichkeit, mit Wilhelm darüber. Heut früh schreib ich so  
gut es ging mit dem zurückgehenden Cooli einen Dank-  
brief an Mrs Harcourt. Nachmittags theilten wir die Sachen

[208]

in Jaeschkes Stube; es gibt manches nützliche Stück dabei. Hanna  
machte ihre Haare. Hermann krappelte in der Stube herum.  
Abends keines von den Kindern gebadet weil alle schnupfig  
sind.

2 October Sonntag Mr. Theodor besuchte die deutsche Predigt. Nachmittags  
beschäftigte ich mich viel mit Hermann allein da Paul und Agnes auf dem  
Gottesacker mit Rechlers Kindern spielten. Paul ging dann mit

Bruder Rechler und Friedel und Mr. Theodor spazieren; ich ging wenige Schritte mit den Kleinen heraus. Papa schrieb den ganzen Nachmittag Briefe. Abends nach der Stunde sprach Wilhelm mit Bruder Rechler wegen der Post; was dicke Luft zur Folge hatte.

3 October Montag. Rechlers hatten Kartoffelerndte; ich Wäsche durch Pudri. Nachmittags allerlei Kleinigkeit ausgebessert.

4 October wieder einen Kuchen für Mr. Theodor gebacken da der von neulich ihm so gut schmeckte. Zu Mittag kamen 3 Körbe mit Quitten welche Mr. Miniken besorgt hatte, an; sie wurden bald getheilt; und nachdem ich erst ein wenig an meinem lila Rock ausgebessert hatte, schälte ich mit Papa's Hülfe von 4 - 3/4 5, und dann später am Abend ein gut Theil zum Abtrocknen.

5ter October Mittwoch. Wie immer Vormittags gekocht, geplättet etc. Nachmittags fleißig an meinem lila Sommerrock genäht, doch nicht ganz fertig bekommen; es giebt viel daran auszubessern. Abends gelesen.

6 October Donnerstag Früh gegen 1/2 9 bekam ich tolles Kneipen ganz unten im Leib; ich zog die wollene Binde an nahm 2 Pillen; es wurde etwas besser, doch ließ ich von 10 - 12 Betty kommen, um mir die Brodte zu kneten, Fleisch zu wiegen etc. Nach Tisch ging mirs bedeutend besser, ich besserte ein Kinder Unterröckchen aus. Paul hat ziemlich regelmäßig seine Schulen Agnes wühlt viel mit Staub herum,

[209]

und der kleine Putz wird immer fester auf seinen Füßchen, und marschirt tapfer herum. Nach drei Sonnentagen sind meine Quitten völlig getrocknet; einen Topf voll eingekochter die den ganzen Tag kochen; nachdem ich schon gestern den Schleim gekocht, sind nun fertig. Heut buck ich in geringer Quantität zum ersten Mal Küchel für Herrmann da die Simla Büchsen nun fertig sind. Seit 3 Tagen schmiere ich Abends den großen Kindern die Hände mit Bärenfett ein.

8ter October Sonnabend. Heiliges Abendmahl, keins von den Kindern gebadet.

9ter October Sonntag Die Versammlungen wie immer; auch Mr. Theodor wohnte der deutschen Predigt bei. Nachmittags das Wetter windig und unangenehm. Paul und Agnes waren oben zum Besuch Papa war bei Mr. Theodor so daß ich mit dem kleinen Jungel allein war; derselbe kroch und tappelte lustig herum so daß ich zum Wunder etwas arbeiten konnte; ich machte den schwarz und weißen Perlenkragen. --

10ter October Montag Gestern Abend waren die Baldar leute mit Butter gekommen; dieselbe wurde heut früh gewogen, und gegen 9 Uhr fing ich gleich an die Unsrige auszukochen, Dorje und Betty besorgten es; ich war aber beständig dabei um Mittag war alles glücklich fertig. Eine wunderbare Kilta mit Gemüse, Brodten stinkendem Wa[l]dhuhn, und ein Päckchen mit Kleidern kam an; es hieß für die Kyèlang Sahibs; wir vermutheten von Harcourts, theilten darauf fürs erste die Brodte; 2 an Mr Theodor 2 an Rechlers und 2 an uns.

[210]

11 October Dienstag früh ritt Papa wieder mit Mr. Theodor fort, er trägt seit heut wieder die Bluse welche ich gestern in stand gesetzt hatte. Pudri wusch heute meine Wäsche. Nachmittags

theilten wir die gestern gekommenen Sachen. Mit der Post kam ein Brief von Mangalore der aber keine weitere Entscheidung über Pauls Fortgehen brachte.

12ter October Mittwoch früh hieß es daß Hanna krank sei. Betty wurde auf Arbeit genommen. Hermann zog das graue Kleidchen an, nachdem ich es zuvor vergrößert hatte; es steht ihm recht nett,

14ter October Freitag Nach gestern Abend rasch gefaßtem Entschluß fingen wir heut an Kartoffelerndte zu halten bei prächtigem Wetter.

Hanna ist noch krank; ich bummelte viel draußen herum; Betty kehrte dazwischen die Stuben, der Kleine ist oft kriklich, ich entdeckte heut daß die Spitzen von 2 Backenzähnen durch sind.

Kochte Backobst für Hanna. Die kleine Gretchen wurde plötzlich unwohl. -

15ter October Sonnabend zu Mittag waren die Kartoffeln glücklich eingebracht

Papa hat tüchtig mit gearbeitet. Ich war viel in der

Küche beschäftigt mit Brodbacken etc. Auch Nachmittags nur den Hermann gehütet, da Betty sehr trödelte. Abends Eierkuchen und Obst für Mr. Theodor gemacht, für uns Kartoffelküchel; dann noch alle 3 Kinder gebadet.

16ter Sonntag Wie gewöhnlich früh ziemlich spät fertig geworden; ich nahm heute den Hermann mit in die deutsche Predigt, da ich ihn nicht der Betty anvertraute; es ging besser als ich dachte. Auch am Nachmittag hütete ich ihn. Agnes spielte mit der Plumpe, Paul ist aufs

[211]

Perlenfäden gefallen; später gingen wir spazieren

Mr. Theodor mit; wir sahen eine große Anzahl Governments Katscher<sup>132</sup>,

heut so wie am Donnerstag fiel die Abendstunde aus

weil ich Abends bei den Kindern bleiben muß. Anfang der Zeit.

17ter October Montag bei mir ein gräulicher Trödeltag. Hermann

dabei kriklich und schwer, Hanna noch krank. Fatale

Enthüllung der neulich angekommenen Kilta, sie gehört

Harcourts und wir mußten alle getheilten Sachen zusamm-

suchen um sie zurück zuschicken. Leider hatte ich eine Unterjack

von Mr. Harcourt schon zu einem Nachtröckchen für Hermann um-

gestaltet, konnten es also nicht mitgeben. Wilhelm war wieder mit Mr. Theodor fort.

18ter October Dienstag Es ging mir Gottlob heut besser als gestern mit

meiner Arbeit; ich konnte die gestern von Pudri gewaschene

Wäsche plätten und forträumen; Hermanns Hemdchen habe ich

jetzt vor zu nähen; der Kleine ist heut fidèler, hält mehr

bei Betty aus. Hanna machte ihre Erscheinung, ist aber

noch gar nicht recht flott, weißhalb ich sie wieder gehen

ließ. Viele Leute treiben sich im Gehöft herum da Mr. Theodor

Straßengeld auszahlt; er hat sich in Jaeschkes Laube dazu nie--

dergelassen; es gab tolle Auftritte. Wilhelm war dann viel

mit dabei. Gestern und heut hat sich Paul tüchtig in den Finger

geschnitten. Agnes spielt in den letzten Tagen viel mit

dem kleinen Hunde von Tpsi. Hermann ist ordentlich

fest auf seinen Beinchen. In den Nächten ist er oft

recht unruhig kommt immer zu mir in's Bett.

19ter Mittwoch Bama Droma rieb den ganzen Tag Kartoffeln,

wobei Betty Stundenweise half. Hanna kam ab und zu den Jungen

hüten.

---

<sup>132</sup> Evtl. Maultiere; s. auch Glossar

[212]

1870.

20 October Donnerstag. Den ganzen Tag war ich fast mit dem Kartoffelmehlbereiten beschäftigt. Half beim Durchdrücken etc. Dorje rieb wieder am Nachmittag mit Betty; etwa 100 Pfund sind nun gerieben. Am spätern Nachmittag kam ein arger Sturmwind, der u.a. unsern Kinderwagen von der Veranda herunterriß. Ich fühlte mich ziemlich unwohl im Magen, nahm erst Gregoris Pulver, später Pillen; Hanna hütete wieder die Kinder.

21 October Freitag Vormittags nochmals Kartoffelmehl Arbeit Nachmittags Stubenkehren von Betty. Ende meiner Zeit. Abends zeigte mir Betty an daß sie den Winter in Njungti verbringen wolle; was ich Wilhelm mittheilte als er von Mr. Theodor zurückkehrte wo er häufig die Abende verbringt; wir kamen in Aufregung.

22 October Sonnabend. Früh ritt Papa wieder mit Mr. Theodor fort, bis Mittag mit Backen Kochen etc. verbracht; nachmittags während Hanna den Hermann hütete in aller Eile eine Paar neue Nachthosen hergestellt für Paul von ein Paar alten gewirkten Papas. Abends alle 3 Kinder gebadet. Heut Morgen brachte ich sämtliches Kartoffelmehl in die Sonne.

23 October Sontags Ich gedachte Adolf's. Den Vormittag verlebt wie immer. Sprach zu Mittag mit Betty; sie will hier bleiben. Nachmittags am großen Tisch in der Veranda Kaffe getrunken wozu Mr. Theodor sich gesellte. Später mit Papa, den Kindern und Mr. Theodor spazierengegangen. Abends Liturgie, nachdem seit Hanna's Krankheit 14 Tage lang die deutschen Abendstunden ausgefallen waren.

[213]

24ter October Montag Vormittags Vorbereitungen zu einem für morgen projectirten Spaziergang getroffen. viz. Reiskuchen in Butter Gebackenes, Küchel für Hermann und ein süßes Brod. Nachmittags unser Gemüse in die Grube geschafft, und mein Kartoffelmehl gerollt und durchgeseibt; es gibt von 100 Pfund Kartoffeln nur 9 Pfund Mehl; der kleine Hermann hat Durchfall scheint vom Zahnen, und ist etwas kriklich.

25ter October Dienstag früh lag etwas Schnee der aber bald ganz wegthaute und dem prächtigsten Sonnenschein Platz machte. Natürlich wurde aus dem Spaziergang für heute nichts. Dazu kam daß der kleine Hermann recht unwohl war.

26ter October Mittwoch Bei prächtigem Wetter brachen wir in der 10ten ten Stunde des Vormittas auf, um den so viel besprochenen Spaziergang auf der neuen Straße bis Mangon zu unternehmen. Hermann war in der Nacht sehr unruhig gewesen, machte sich am Morgen aber recht brav und niedlich, doch ließen wir ihn hier bei der Hanna zurück, Rechlers ließen ihre Gretchen auch zu Hause. Tsering und Betty gingen mit. Agnes und Anna gingen im im kleinen Jampan. Die beiden Jungen in der Dondi. Ungefähr bei Guskyer trafen wir mit Mr. Theodor zusammen, der mit uns wieder umkehrte. Weg und Wetter war angenehm, das Frühstück mundete herrlich und fröhlichen dankbaren Herzens kamen wir um 1/2 2 Uhr zu Hause an. Früh einen Brief von Bruder Fritsche erhalten, - Ausräumen der hinteren Cisterne.

28 Abends Rechnung von Bruder Merian erhalten.

29ter October Sonnabend. Gestern Abend während Wilhelm bei Mr. Theodor war fing Agnes an recht unruhig zu werden. In der Nacht steigerte sich die Unruhe; sie klagte über Schmerzen; und wir behielten sie ganz im Bette, zogen ihr das wollene Nachtröckchen an etc. Ich holte den Pack Winter-Mäntel Mützen etc. herunter um

[214]

sie ein Wenig damit zu beschäftigen aber mit geringem Erfolg Wilhelm war wieder bis Mittag mit Mr. Theodor auf der Straße. 30 October Sonntag Da die kleine Putte sehr darum bat, ließen wir sie die Kleider anziehen und außer dem Bette bleiben, unter der deutschen Predigt blieb Hanna bei ihr. Wir aßen heut zum ersten Mal in der Stube Mittagbrod. Bald nach Tisch wurde Agnes recht rührend sie hatte wol kalte Füße bekommen fühlte heftige Schmerzen wir brachten sie schnell in's Bett, suchten ihr die Füße zu wärmen und warme Lappen auf den Leib zu legen, sie schrie laut und erbärmlich Kamillenthee mochte sie nicht. Späterhin wurde sie ruhiger.

31ter October Montag Schlechte Nacht, schwerer Tag; auch Schwester Rechler war ernstlich unwohl an der Ruhr wie's scheint; auch Agnes hat viel Durchfall und Schmerzen dabei. - angefangen in der Stube zu kochen

1ter November Dienstag Ich buk 2 Brodte für Mr. Theodor zur Reise, mit Agnes geht es noch so fort.

2ter November Mittwoch Früh ging Mister Theodor fort; wegen Agnes' Krankheit konnte ihn Wilhelm nicht, wie er beabsichtigt hatte begleiten.

Anfang des Misttragens

3 November Donnerstag. Papa war noch wegen dem Misttragen viel draußen. Agnes scheint sich eher etwas besser zu machen; war gegen Abend recht munter (nach Umständen) auf dem Kanape.

4 November Freitag In der Nacht plötzlicher Rückfall mit Agnes; sie ist auch heut den ganzen Tag rührend und viel kränker; Trotz dem aber fingen wir mit Stubenaufräumen an. Früh wuschen

[215]

Pudri und Betty erst meine Wäsche dann machten sie bis Mittag die Schlafstube; Nachmittags die Waschkammer. Feldpflügen 5ter November Sonnabend Sehr schwere Nacht; wir glaubten Agnes werde den Morgen nicht mehr erleben; sie wurde Eiskalt in Gesicht und Händen, hatte aber bedeutend Fieber dabei. Heut mit schwerem Herzen die Wohnstube rein machen lassen von Pudri und Betty. Die neuen Decken auf die Dielen gelegt Wilhelm greift zur Homöopathie. Die von Mr. Theodor geschenkten Hühner angekommen

10ter November - Heut sollte der so ersehnte Dr. Cayly hier ankommen.

Schwere Tage und Nächte haben wir mit unserer armen Agnes durchlebt; seit 5 Nächten verbringt die Hanna einige Stunden hier um den Hermann zu fahren der auch sehr unruhig ist in den Nächten; seit voriger Woche haben wir seine Bettstelle fortgeschafft, und lassen ihn im Wagen schlafen womit wir besser zurecht kamen. Zwischen Furcht und Hoffnung ging es mit Agnes; die Homöopathie scheint ihr gut gethan zu haben; das brennende Fieber legte sich etwas; sie verlangt beständig auf's Toppel; sitzt aber häufig vergeblich hat viel Leibweh; Viel Fieber, Durst, Appetitlosigkeit, Schwäche

große Reizbarkeit - wir hielten es für eine Unterleibs-entzündung; nach den Homöopathie Büchern; 2 Tage grase-grünes Erbrechen; fortwährender Stuhl. - Seit der letzten Woche lassen wir Betty aufwaschen und sonst[ige] Handreichungen thun. Also heut gegen 1 Uhr kam Dr. Cayly hier an. Nachdem er Agnes gesehen erklärte er die Krankheit für eine Art Thyphus, verordnete Medicin, stärkende Diät: Hühnerbrühenextrakt, Kornflower mit Rum etc. Auch ein Senfpflaster sollten wir legen was wir schon

[216]

früher gethan. häufige schleimige Klistire nasse Umschläge von Opium auf den Leib. Paul sollte lieber nicht im dem selben Raum schlafen, also schafften wir sein Bett für 2 Nächte in die Wohnstube. Nachdem der Doctor uns mehrmals freundlich besucht hatte, verließ er uns Freitag den 11ten früh um seine Reise weiter fortzusetzen. 12ter November Sonnabend Endlich kam heut Mittag Mattha von Simla an; ich konnte mich wenig dafür interessiren, mit unsrer Agnes will es noch gar nicht gehen; wir haben sie nach des Doctors Anweisung gehalten, sie hatte auch mehr Appetit, die Zunge wurde reiner, aber das Leibweh macht viele Noth. - Ich erhielt durch [?] Kistchen die uns von Gnadenfrey geschickten Sachen, und freute mich darüber Agnes zeigte gar kein Interesse dafür. Abends Eintritt meiner Zeit. 13ter November Sonntag Recht trauriger Morgen; wir glaubten heute Agnes Scheiden sehen zu müssen; wieder keine deutsche Predigt. Plötzlich zu Mittag trat eine Aenderung ein; und es machte sich am Nachmittag besser als wir zu hoffen gewagt; so daß ich eine Stunde lang heraufging um mit Schwester Rechler die geschenkten Kleider zu theilen, nachdem schon vorher Wilhelm den großen Reichthum an Proviant den wir erhielten in Empfang genommen hatte. 14. November. Wilhelm war am Vormittag beschäftigt unsre Vorräthe zu o[r]dnen Oel einfüllen, Seife schneiden lassen etc. ich war am Nachmittag noch eine halbe Stunde oben, um das noch gebliebene zu theilen. Unser Herz ist erfüllt mit Dank und Freude über die vielen reichen Gaben; wenn nur unsre arme Agnes nicht so leidend

[217]

wäre, sie hat heut wieder viel Leibweh bekam mehrere Klistire gegen Abend Camillenthee. 15ter November Dienstag Heut ist eine auffallende Veränderung mit Agnes vorgegangen. Die vielen Schmerzen welche sie bis jetzt quälten sind fort; still und Theilnahmslos liegt sie da, will nicht mehr auf's Tippel, sondern machte ihren Gaga und auch Wasser mehrmals in's Bett ohne etwas zu sagen; sie verlangt nicht nach Speise nimmt aber das Bisichen Kornflower Suppe, Fleischbrühe und Milch, das man ihr einflößt willig. Es ist heut der 18te Tag seit sie krank ist, welches der Ausgang sein wird kann man nicht sagen. Bald nimmt Sorge, bald Hoffnung die Oberhand. Jetzt in stiller Abendstunde schreibe ich dies, nachdem ich lange nicht eingeschrieben habe; es ist der Verlauf der Krankheit also nicht so ausführlich und getreu wiedergegeben als ich selber es gern gewollt.

Hauptzüge sind: Fieber, Leibschmerz, aufgedunsener, bald harter, mitunter erweichter Leib, unaufhörliches Drängen zum Stuhl, viel auf dem Topf, häufig vergeblich Durst, wenig Eßlust, und ein paar Mal das grüne Erbrechen: Medicin: erst Gregories Powder, eine Gabe Calomel, Pillen und Salbe. bis keine mehr da war, 2 Brechmittel, Senfpflaster. Homöopathie; des Doctors Medicin, und endlich Camillenthee, nebenbei viele Klistire. Unser lieber Papa hat mit unermüdlicher Treue und Aufopferung Tag und Nacht sich für Agnes hergegeben. Gottlob daß die andern beiden bis jetzt munter sind. Paul hat wenig Schulen, und strolcht viel herum. Hermann ist in einem besonders niedlichen und drolligen Stadium; er hat jetzt 4 Backenzähne, und sein Durchfall welchen er Wochenlang hatte, ist nun vorbei. Hanna Haare gemacht; Betty hütete den Jungen.

[218]

1870

16ter November Mittwoch In derselben stillen Weise verbrachte Agnes den Vormittag. Zu Mittag legte ich mich aufs Bett und schlief längere Zeit. Wie groß war meine Bestürzung als Wilhelm mich weckte mit den Worten „das Kind hat Wasser im Leibe". Man hörte auch das Wasser deutlich gluckern. Nun wurde ernstlich mit Holloways Salbe und Pillen angefangen.

18ter Ende meiner Zeit.

19ter November Sonnabend In den letzten Tagen kam wieder ein Hoffnungsstrahl in unser Herz. Agnes ist wieder etwas munterer, will oft Geschichten erzählt haben; geht wieder auf den Topf und hat ordentlich Appetit. Holloways Medicin wird ordentlich angewendet; das Bäuchel wird nicht gerade dicker, die Leber ist sehr empfindlich; die Füßchen welche auch angeschwollen sind, nehmen an Dicke nicht zu. Merkwürdig aber ist daß die Pillen obgleich in starken Gaben genommen nicht gehörig durchschlagen; auch immer ehe sie wirken bedeutend Kneipen verursachen, da Agnes so große Lust zum Fleischessen hat, ließen wir heut durch Zakarias das kleine Schäfchen welches er uns anbot schlachten. Heut war ein recht besetzter Arbeitstag; ich ließ Betty kommen, die Stuben wurden ein Wenig aufgeräumt. Brod, und Zwiebacksbrod, und außerdem noch Küchel für Hermann gebacken. etc. Nachmittags bei Agnes gesessen. Das auf heute verschobene heilige Abendmahl fiel weg. Abends den kleinen Hermann gebadet.

[219]

20ter November Sonntag Die kleine Agnes macht noch immer so fort, heut Vormittag saß sie längere Zeit auf meinem Schooße was ihr wohlthat. Gegen die Anna und Gretchen welche sie besuchten war sie sehr niedlich und freundlich was uns wunderte da sie in letzter Zeit oft sehr reizbar war; auch sprach sie von Weihnachten und Puppen etc. Nachmittags saß ich bei ihr und erzählte fortwährend Geschichten, was sie verlangte, das Bäuchel wird nicht dicker, aber die Beinchen nehmen zusehends zu; auch die kleinen Backen sind merkwürdiger Weise dick und aufgedunsen.

21ter November Montag Mit den laufenden Nachtwachen die oft angreifend sind, da Hermann sehr unruhig ist und viel gefah-



ren sein will, haben wir uns in letzter Zeit getheilt; einmal war Hanna dazwischen wieder da. Vergangene Nacht schlief ich bis 1/2 3, während Wilhelm wachte, dann kam an mich die Reihe. Die kleine Agnes ist heut besonders reizbar, wie es aber scheint ohne recht bei sich zu sein. Früh spielte und lachte sie noch mit Hermann und Paul; sie hat auf Alles mögliche Appetit; ißt Aber weniger stark als in den vergangenen Tagen.

22 November Dienstag Am Vormittag außer den gewohnten Geschäften mit Papas Hilfe Pfefferkuchenteig eingerührt. Mit Agnes geht es noch so fort, das Bäuchel wird nicht dicker, aber die Füße sind ziemlich geschwollen; sie hatte am Nachmittag wieder Fieber ißt aber ordentlich und will viel erzählt haben.

23 November Heut wurde Agnes auf kurze Zeit im Wägel in die Veranda gefahren, was ihr gefiel, das Fieber kam heut nicht wieder; ich

[220]

ließ am Nachmittag einige Stücken Wäsche durch Betty waschen.

24ter November Donnerstag In vergangener Nacht war das erste Wachen an mir; in der 10ten Stunde wurde ich aber plötzlich von Unwohl sein überfallen; ich nahm Pillen, brach aber bald darauf tüchtig und hatte viel Durchfall. Zum Glück war die Hanna beim Jungen, sie blieb die ganze Nacht. Papa hatte es schwer; besonders wegen mir und meinem beständigen „Laufen“. Die kleine Agnes schlief ruhiger als sie es seit langer Zeit nicht gethan; auch war das Fieber nicht wieder gekommen. Den Tag verbrachte ich ohne etwas zu thun theils draußen Theils auf meinem Bette, Nachmittags wieder Kneipen durch kalte Füße. Ich brauche Pillen, und zwar in stärkeren Gaben. 6 Stück. Schwester Rechler brachte heut ein Bisquit für Agnes. Betty wurde ab und zu zur Arbeit gerufen.

Seit 2 Tagen ist die Salbe zu Ende, kann also nicht mehr geschmiert werden.

25 November Freitag Die Nacht schlief ich gut in meinem Bett. Hanna war beim Hermann. Agnes machte sich passabel, so daß Papa doch etwas Ruhe hatte. Ich stand in der 9ten Stunde auf, es geht mir bedeutend besser aber noch nicht ganz gut; die Pillen wirken schwach. Auch bei Agnes scheinen heut die Pillen nicht so ordentlich durchzuschlagen, obwohl sie täglich 2 Mal 10 Stück bekommt. Vielleicht ist dies ein Grund warum sie heut weniger günstig scheint als gestern, auch das Fieber kam gegen Abend wieder. Wir fuhren sie heut nicht in die Veranda, ließen sie aber im Wägel in der Stube herumfahren war ihr gefiel hatten sie auch auf dem Schooße Betty war Vormittags zum Kochen auf Arbeit, Nachmittags zum Stubenkehren; Nachmittags konnte ich glücklich wieder etwas nähen. -

[221]

26ter November Sonnabend Mir geht es Gottlob viel besser eigentlich gut.

Die vergangene Nacht war schwer; Hanna war nicht da. Hermann in meinem Bette, bis Mitternacht hatte Papa viel Noth mit Agnes später mußte ich viel erzählen beide Kinder waren munter; ich nahm dann Agnes auf den Schooß und fuhr Hermann dabei worauf es besser ging. Den Tag hindurch war Agnes schwer und aufs neue hoffnungslos. Wir merkten daß auch der Rücken geschwollen sei; sie bekam ihre Pillen gepulvert ein, da Papa gemerkt hatte daß die Ganzen unaufgelöst im Gaga waren; sie wollte viel auf meinem Schooße sein, war dann zufrieden, sonst sehr unleidlich

Sie wurde wieder auf ihr Verlangen im Wägel in der Stube gefahren, aber nicht heraus. Gegen den Friedel war sie sehr liebenswürdig, von Schwester Rechler und Anna aber wollte sie wieder nichts wissen. Betty war da um die Brodte zu kneten ein Paar Stücken Wäsche zu waschen, und aufzuwaschen. Brief von Bruder Jaeschke an Wilhelm Paul schläft immer in der Wohnstube; am Tage strolcht er viel. Hermann ist so weit munter; ruft den ganzen Tag namina!

27 November Sonntag 1ster Advent In der Nacht wachten wir Papa und ich zusammen; Agnes war ziemlich unruhig; ich rüstete auf Hoffnung ein kleines Christbescheer für die Kinder zum Morgen; der Herr schenkte uns eine fröhliche und glückliche Morgenstunde. Die Kinder waren so vergnügt Paul über Hosen und ein Paar Holzthiere, Herrmann ein Schürzchen und Glaskugel, und Agnes die Puppe von E. Krämer; das kleine Ding lebte ordentlich auf, ein Lächeln überflog das kranke Gesichtchen, wir alle waren so froh. Nachmittags war Paul oben zum Kaffe, und am Abend bekamen Paul und Hermann

[222]

von Rechlers bescheert Bleisoldaten und ein kleines Blechpferdchen Papa ließ mir die hübschen Schuhe von Elly einbescheeren, und ich rückte ein Paar Cigarren heraus.

28ter November Montag Ich muß immer froh sein zur Noth mit meinen Geschäften fertig zu werden, da ich die kleine Agnes oft auf dem Schooß haben muß. Am Nachmittag badeten wir sie was ihr anfänglich wohlthat, später aber sie sehr schwach und wir hatten dann auch eine schwere Nacht. Gegen abend bekam sie von Schwester Rechler einbescheert, war aber sehr schwach und zeigte nicht das gewünschte Interesse.

29ter November Dienstag Am Vormittag plättete ich bei Agnes Bett, sie war sehr munter wollte aufsitzen und mir helfen, auch wusch sie etwas Puppenwäsche auf ihr Verlangen, kam während dem Mittagessen zum letzten Mal aufs Kanapee, war aber sehr kriklich dabei.

30ter November Mittwoch Wieder traurig und Hoffnungslos. Am Abend plötzlich wieder ein Lichtblick. Gegen 5 Uhr wurde Agnes die bis dahin schwer war plötzlich ruhig saß auf meinen Schooß verlangte daß der Papa alle ihre Puppen und Christkind sachen bringen sollte, und war dabei so niedlich und sprach so vernünftig daß wir übergücklich waren. Ich hatte heut große Wäsche in der Waschküche von Pudri und Betty; vielerlei in Seifenkugeln gewaschen etc. etc.

3ter December Sonnabend Bruder Rechlers Geburtstag; Papa ging mit Paul gratuliren ich blieb bei Agnes; war dann im Stande Zwieback zu rösten, und ein Paar Küchel für Hermann zu

[223]

backen. Mit meinen Arbeiten wird natürlich fast nichts, in den letzten beiden Tagen gelang es mir einige Stücken von meiner großen Wäsche zu platten und fortzuräumen und an meiner alten grauen Winterjacke auszubessern. Mit Agnes geht es so fort, einen Tag gibt man alles auf, dann hofft man wieder; wer kann sagen wie's werden wird? sie hat noch fortwährend Durchfall, bekommt etwas Pillen; ist sehr schwach und rührend, ruft oft besonders in der

Nacht, „Hilfe kommen! Hand geben etc. was wol von Angst und Beklemmung zeugt; dabei möchte sie beständig ihre Lage wechseln, und befindet sich scheinls wohler seit wir sie mit dem Kopfe fast ganz flach gelegt haben; sie liegt viel auf Papa's und meinem Schooße was ihr wohl thut, das Tragen hingegen macht ihr Schmerzen. Vorgestern am 1ten December trugen wir sie in ihrer Bettstelle in der Mittagsstunde in die Veranda heraus, wo sie noch mit einigem Interesse die Enten ansah. Am selben Tag wurde Paul unwohl klagte über Kopfweh und schlief auf dem Kanapee ein; er bekam ordentlich Pillen, und bereitete in der Nacht von Donnerstag auf Freitag durch sein häufiges Abführen dem Papa unruhige Stunden dabei hatte er beinahe die ganze Nacht hindurch bedeutend Fieber. Am Freitag den 2ten war er wieder besser. Heut Nachmittag war er bei Rechlers zum Kaffe eingeladen; wir tranken recht gemüthlich unsern Kaffe auf dem Kautsch; Schwester Rechler hatte uns etwas zum schnabuliren geschickt. Seit Mittwoch haben wir das Kanapee, welches zerbrochen, und vom Guskyerpa ganz gemacht wurde nicht wieder hereingeschafft weil wir es so ganz gemüthlich finden Nachmittags hatten wir die Freude einen Brief

[224]

1870.

aus Klein Welke zu erhalten mit Gottlob guten Nachrichten von Elly selbst und von Bruder von Bülow; auch ein Briefchen von Aliela von Calker machte mir Freude. Unsre kleine Agnes ist heut sehr rührend die Geschwulst im Gesicht die seit einigen Tagen eingestellt nimmt zu; heut früh war ein Auge so zugeschwollen daß sie es gar nicht öffnen konnte, auch die Füßchen sind sehr dick; der Leib hingegen nimmt zusehends ab; die Schwäche ist groß deßhalb borgte Papa von Rechler's ein Wenig Claret, um es ihr mit Wasser vermischt zu geben. Gestern legten wir wegen ihrem Röcheln, und wie wir glauben Beschwerden in der Brust ein Senfpflaster auf. den 4ten December Sontag Wir waren ziemlich zurück, es ging durcheinander. In der Nacht hatte ich zum Theil gewacht, auch Hanna war bis Mitternacht da; von 2 Uhr an stand Papa auf, machte seine Predigt. Ich hatte Agnes Theils auf meinem Bette, theils auf dem Schooß. Früh behielt Schwester Rechler die Agnes 1/2 Stunde auf dem Schooß dann lag sie längere Zeit in ihrem Bettchen, unter der tibetischen Stunde war Martha mit ihrer Kleinen bei uns. Ich nahm Agnes auf den Schooß; der Nachmittag war recht gemüthlich. Paul und Hermann draußen; die Nesel theils niedlich im Bettel theils bei mir. Gegen Abend wurde sie schwer und unruhig nahm auch wenig Notiz von kleinen Christbescheeren die ich für die Kinder brachte. Nachdem der Gaga ihr viel Noth und Schreien bereitet schlief sie glücklich ein. 5ter December Montag Obwohl die Nacht nicht glänzend war

[225]

fühlten wir uns doch ganz zufrieden damit; Hanna war die ganze Nacht beim Hermann; bis Mitternacht war die Agnes Rastlos, bald in meinem Bett bald in Papas dann in ihrem, dazwischen auch auf dem Schooß.

Von Mitternacht an gings besser, bis sie um 3/4 5 anfang  
in dem bekannten Ton fortwährend Mama zu rufen,  
worauf sie dann in Papa's ging. Dies Rufen war das letzte  
Sprechen. Am Morgen schien der Kopf sehr eingenommen  
zu sein, sie griff auch mit den Händchen darnach. Papa schnitt  
ihr alle Haare kahl ab und legte Eis auf den Kopf von nun an  
konnte sie kein Wort mehr sprechen; sie lag da jämmerlich  
wimmernd, bis ich sie auf den Schooß nahm, und Papa ihr etwas Wasser  
einflößte, worauf sie sich beruhigte und einschlief; nach 3 Stündiger Ruhe  
erwachte sie wieder mit Schmerz; bis sie wieder in jenen ruhigen  
Zustand kam den man Schlaf oder Betäubung nennen muß; so  
verblieb sie die ganze Nacht.  
den 6ten December Dienstag wir blieben zusammen auf, und gingen immer  
wieder lauschen ob unser Töchterlein noch athme; ich strickte  
fleißig an dem Lena Tuch das ich neulich angefangen.  
Gegen Mitternacht empfahlen wir in einem gemeinsamen  
Gebet ihre Seele dem Heilande, da wir erwarteten daß  
daß beständige kurze Athmen bald aufhören, und sie so einschlafen  
werde. Plötzlich merkten wir daß ihre bisher so trockenen  
Füßchen in Schweiß kam[en] der Puls stark und voll wurde; ein  
neuer letzter Hoffnungsstrahl; wir legten uns nun aufs Bett.  
Um 4 stand ich auf um Hermann zu fahren; bei Agnes währte  
derselbe Zustand fort. Am Morgen räumte ich die Waschkammer  
aus, und ließ sie dann von Betty kehren und waschen, da das Ende

[226]

immer näher zu rücken schien. Gegen 8 Uhr wurde Agnes im  
Beisein von Rechlers, uns, und den beiden großen Jungen eingesegnet  
von Bruder Rechler. Um 9 brachen die Augen, und nahmen erst ganz zum  
Ende ihren gewöhnlichen Ausdruck ein. wir nannten sie bei Namen  
und sprachen mit ihr, ob sie's verstand? sie blinzelte nur mit den  
Augen, der Mund besonders die untere Kinlade war gelähmt. Nachdem  
endlich noch Krämpfe im Gesicht eingetreten, und der lange  
bange Todes Kampf ausgekämpft war, durfte die erlöste Seele  
heimgehen in Jesu Arm und Schooß, was wir ihr dringend erbeten  
um 10 Uhr Vormittag, zu der selben Stunde da vor 10 Jahren Elly geboren.  
Das Köpfcchen und der Körper waren brennend heiß und blieben  
noch Stundenlang warm. Das letzte Krampfartige  
Pressen mit dem sie verschied führte noch eine große Ausleerung herbei,  
dann stand der Athem still; der letzte Blick ihrer Augen war ruhig und  
lieblich. Wir brachten sie alsbald nachdem wir sie ausgekleidet  
in die Waschkammer; Schwester Rechler that das meiste beim Nähen des Sterbe-  
kleidchens; machte auch ein niedliches Mützcchen wie wir es wünschten  
wegen den abgeschnittenen Haaren. Nach Tisch gingen wir Papa Paul  
und ich ein Stück spazieren bis zur Bielingschlucht; es war mir gar  
wehmüthig zum ersten Mal ohne Agnes zum Pfortchen hinaus zu gehen.  
Heimgekehrt zogen wir die kleine Leiche an; sie sah niedlich aus in ihrem  
weißen Kleidchen mit dem Mirthenkränzchen und Bouquatten von  
Levkoy und Reseda was die kleine Anna für sie brachte, der schmerzliche  
Zug um den Mund wurde durch das Haubenband verdeckt. - Der  
Tag war lang und bang und wollte kein Ende nehmen. Betty die auch  
am Vormittag das Essen besorgt kehrte am Nachmittag die Schlafstube,  
wir lüfteten sämtliche Betten, und ich überzog frisch Papa und und mein Bett.

[227]

den 7ten December Mittwoch Den Tag ohne besondere Beschäftigung verbracht nur etwas gestrickt, immer wieder dazwischen, unsre kleine Agnes angesehen es waren auch Pudri und unsre tibetischen Geschwister da. Wir gingen am Nachmittag wieder aus, und legten gegen Abend als der Sarg fertig war unsre liebe kleine Leiche hinein.

Betty war wieder auf Arbeit, sie half beim Essen bereiten knetete die 2 Strietze die fürs morgende Liebesmahl bestimmt waren, wusch die beiden Carirten wollenen Decken in denen wir unsre Putte immer herumgetragen hatten etc. Hanna machte ihre Haare. Hermann ist nicht recht wohl, hat Durchfall bekam mehrere Kinderpulver, schlief zur ungewohnten Zeit ein, war am Nachmittag aber munterer. Abends sangen wir Geschwister und die beiden Jungen Verse bei der kleinen Leiche; wir hatten eine Chris[t] nachtsbeleuchtung gemacht; sie sah sehr lieblich aus. -

den 8ten December Donnerstag Begräbnißtag unsrer lieben kleinen Agnes. Vormittags wieder längere Zeit bei Rechlers wegen dem Liebesmahl etc.

verhandelt, und auch einiges dazu gerüstet. Um 1/2 2 brachten wir das liebe Kind auf den Gottesacker zu ihrer letzten Ruhestätte; eine Anzahl Frauen und Leute aus dem Dorfe hatten sich dazu eingefunden doch ging es still und ruhig zu. Hermann der mich sah, wollte von mir genommen sein, war ziemlich ausgelassen. Dann war die Begräbnißrede in der großen Stube, noch etwas später das Liebesmahl für die kleine Gemeinde Groß und klein; Hermann war sehr unruhig und ausgelassen. Das Wetter war wie bis daher auch heute prächtig, wir gingen wieder ein Stück spazieren. Pauls Bettstelle die neulich zerbrochen war wurde gemacht; auch die kleine Puppenbettstelle wurde geleimt. Die Zimmerleute bekamen Padding, auch Dorje; Hanna hatte gestern eine Rupie aus Agnes Kasse erhalten. - Am Abend strickte ich fleißig und bekam mein Tuch fertig. - Mattha räumt wieder am Häusel aus, wie er schon Montag Nacht gethan.

[228]

1870.

9ter December Freitag Früh Eintritt der Zeit Vormittags angefangen oben in der Stube einiges zu räumen und zu ordnen. Nachmittags einen Brief an Elly zu schreiben begonnen; es wurde mir aber sehr sauer und herzlich wenig wurde fertig. Ich ließ früh von Dorje 2 Körbe voll von der kurzen Wolle waschen, zu Mittag mußte Betty Paul's Matratze ausleeren und waschen, worauf ich sie dann gegen Abend von Zakarias mit Wolle füllen ließ. Abends wurde wieder nichts mit Schreiben; Hermann war sehr unruhig, ich mußte machen daß ich ins Bett kam und ihn mitnahm. Heut früh hatte die Djomo Kundsom angefangen die Lenatücher zu stricken.

10ter December Sonnabend Vormittags Brodte für uns, und Küchel für Hermann gebacken; der Versuch die geschenkten Kidney Büchsen in Carryform zu verbrauchen erzeigt sich als gut. - Nach Tisch von Betty die Stube aufräumen lassen; dann wieder an's Schreiben gegangen. Friedel war unten zum Besuch. Gegen Abend die für den Papa nöthigen Bedürfnisse zu seinem beabsichtigten Ausflug nach Mantschat zu sammeln gepackt. Abends heiliges Abendmahl, unsre Uhr bleibt jetzt sehr viel zurück, obwohl sie immer nachgeschoben wird, es ist dies recht ärgerlich. Nach dem Abendmahl schrieben wir fleißig Briefe bis nach 11 Uhr, ich bekam den an Elly glücklich fertig.

11ter December Sonntag Wie gewöhnlich meine Geschäfte so sachte besorgt mit Hermann. Deutsche Predigt, nachdem sie 5 Sontage ausgefallen war. Der Schulmunschi ist krank; Wilhelm besuchte ihn. In der 2ten Stunde machte sich Papa auf den Weg nach Mantschat; vorher gingen wir zusammen zum Gräbel. Wegen des aufsteigenden Staubwindes konnten wir ihn leider nicht begleiten. Ich hütete Hermann, erst draußen; wir bekranzten unser Grab mit Schugpa. In der Stube nähte Paul auf Stramin was ihm lustig war ich half ihm dabei. Hermann spielte in der Stube

[229]

herum. Gegen Abend bekamen die Kinder wieder von Rechlers einbescheert. Paul Zusammensetzspiel und Bilderbogen Hermann eine Schürze und Trompete, und ich ein Album um meine Bilder hineinzustecken, was ich mir so lange gewünscht. Die arme kleine Anna scheint jetzt erst wirklich zu begreifen daß die Agnes nicht mehr da ist. Ich setzte nach dem Abendbrod mit Paul sein Spiel zusammen, las später ein Wenig im Lobstein<sup>133</sup> und schrieb ein, komme leider nicht wie ich mir vorgenommen hatte zum Briefschreiben. Nachmittags hatte ich einmal die Uhr ausgestaubt und mit Oel bestrichen, ob es etwas nutzen wird? weiß ich nicht, auch hatte ich die Briefe und Papiere in meiner Mappe geordnet. Hermann schläft nicht so ruhig wie gewöhnlich. Briefe an Brüder von Bülow und Pagell auf die Post gegeben  
12ter December Montag. In der verflorenen Nacht war Hermann ziemlich unruhig ohne grade zu schreien, er schien sich nicht wohl zu fühlen; ein um 10 gegebenes Kinderpulver that nicht besonders gut - es war auch das letzte Pulver; es wurde mir bang, ich gab ihm gegen Mitternacht 2 geriebene Pillen worauf er gut schlief in meinem Bett; heut ist er mitunter etwas kriklich sonst aber munter. Paul ist in den letzten Tagen Gottlob recht brav. - Ich hatte heut einen gründlichen Räumttag Vormittags die schmutzige Wäsche geordnet, und dergleichen. Brodte gebacken ließ von Dorje die letzte Hälfte meines Reis schlagen, und einige Gewürze reiben. Nach Tisch machte ich mich an die hintere Kammer, das Aufräumen wurde schneller und gründlicher als ich zu hoffen gewagt, und obwohl ich am Nachmittag leider gar nicht zum Briefschreiben kam, bin ich doch sehr dankbar daß ich glücklich so weit bin Jetzt am Abend will ich nun versuchen ob etwas mit dem Schreiben wird  
13ter December Dienstag Gestern Abend konnte ich glücklicher Weise meinen Brief an E. Krämer beendigen ging spät zu Bett, hatte aber eine gute Nacht. Heut früh hatte Hermann wieder mehr Durchfall, krikelte und schlief um 1/2 11 ein. Ich ließ von Hanna einen Theil von meinem Reis waschen, hatte aber Noth mit dem Trocknen wegen den Krähen. Hanna las dann auch Rosinen. Ich war froh bis Mittag mit dem Aufräumen der oberen Stube fertig zu werden. Nachmittags wurde wieder ein Ansatz zum Schreiben gemacht, ohne großen Erfolg. -  
Dorje ging heut früh nach Mantschatt.-

[230]

1870.

14ter December Mittwoch Gestern Abend den Brief an Schwester Schneider geschrieb[en] Nacht Gottlob gut; Hermann war den ganzen Morgen sehr niedlich

---

<sup>133</sup> Es müßte sich um den aus dem Elsaß stammenden evangelischen Theologen Johann Michael LOBSTEIN (1740 – 1794) handeln, der u. a. seinem Bruder, dem Mediziner Johann Friedrich Lobstein, ein „Denkmal der Liebe“ errichtet hat (Straßburg 1784).

und brav. Ich wusch Rosinen, und besorgte meine Kochereien, räumte auch am Vormittag einiges in der Speisekammer zusammen, suchte namentlich die Eingemachten Sachen vorm Frieern zu schützen. Dabei trat mir wieder der Schmerz über die Putte lebhaft vor die Seele. Zu Mittag kam Zakarias und brachte mir Brief von Wilhelm; Nachmittags Brief an Louise geschrieben, und dann den Gnadenfreier Brief zur Post befördert enthaltend Bruder G. Krämer, Schwester Schneider und von Wilhelm und mir an Louise. Paul ist heut wieder brav, der kleine Putz ist mehrmals mit gutem Erfolg aufs Toppel gegangen, der Durchfall ist nicht so häufig wie gestern. Große Wäsche den ganzen Tag von Pudri und Betty. Den ganzen Abend geplättet, und einen großen Theil der Sachen fortgeräumt; bin sehr müde. Wetter prächtig. 15ter December Donnerstag<sup>134</sup>. Wir rüsteten in aller Frühe unsre Geschäfte um wo möglich dem Papa entgegenzugehen; nach 10 Uhr machten wir uns auf den Weg. Paul Hermann Hanna und ich, bis zur Bielingschlucht wo wir mit Papa zusammentrafen. Nachmittag fing ich an Pfefferkuchen und einige Thiere zu backen, wobei Wilhelm mir etwas half. Abends Eierplätzchen gebacken, und die 3 Lena Tücher für die Kinder gewaschen und auf der Diele aufgespannt. Anutri kam von Simla mit H[olloways?] Medicin 16ter December Freitag Vormittags etwas Naschwaare gebacken Nachmittags während die Betty kehrte die Christbescheere für die Kinder oben zu-rechtgemacht; Lena Tücher, Affen etc was dann Paul bescheerte. Hermann ist sehr schnupfig. Abends angefangen Brief zu schreiben an Heinrich. 17ter December Sonnabend Wegen dem Abendmahl Hanna Haare machen lassen und zwar am Vormittag; ich kam so durch mit Hermann. Nachmittags geschrieben Abends tibetisches heiliges Abendmahl; dann wieder geschrieben; an Heinrich fertig und an Bertha angefangen.

[231]

18ter December Sonntag Vormittags wie immer; nach Tisch fortgefahren an Bertha zu schreiben, dann mit Papa und Paul bis zum Shakalungpa spazierengegangen; später Hermann gehütet etc. Abends wieder einmal Liturgie, wir sangen die Tedeum Melodie und kamen mit Noth durch. - Brief auf die Post gegeben an Heinrich 19ter December Montag Friedels Geburtstag. Ich ging mit Paul und Herman gratulieren. Gurt Petschaft und Wägel. Nachmittags Einladung ganz gemüthlich ich fing an einen Shwal für Paul zu stricken. - In wehmüthiger Stimmung in Erinnerung an Agnes die sich so auf den heutigen Tag gefreut. Abends beabsichtigt an Adolf zu schreiben Herman ließ mich aber nicht, ich mußte mit ihm in's Bett gehen. Der Arme Junge ist gar nicht wohl hat keinen Appetit viel Hitze besonders in der Nacht Fieber - es sind wohl die Zähne und der Schnupfen Ursache davon. 20ter December Dienstag Nachmittags und Abends Geschrieben Brief an Adolf fertig. Schnee und Kälte, ließ von Betty einige Stück Wäsche waschen was nicht recht fleckte. - 21ter December Mittwoch Vormittags und Nachmittags geschrieben an Schwester Jaeschke ziemlich zeitig damit fertig geworden, dann noch angefangen das Jäckchen zuzuschneiden welches Paul zu Weihnachten bekommen soll. Hermann ist noch miserlich will immer bei mir sein. Papa und Paul gingen nach Kyèlang Gong die kranke Dan Droma besuchen. Abends wieder an dem Jackel weiter zurechtgemacht. Hermann wurde seines Hustens wegen mit Holloways Salbe auf Hals und Brust eingerieben und bekam Pillen

---

<sup>134</sup> Zu diesem Tag steht senkrecht zum Haupttext am linken Blattrand: „Ende der Zeit“.

was schon gestern geschehen. Briefe auf die Post gegeben an Adolf Jaeschkes und Bertha. Wilhelm entdeckte daß die von Mattha gebrachten Holloway Pillen unächt waren. 22ter December Donnerstag. Den ganzen Tag fast gebacken, Vormittags Pfefferkuchen und Strietze, dann nach Tisch Thiere und anderes für Weihnachten wobei Papa half. Dann noch angefangen an Pauls Jäckel zu nähen Papa und Paul wieder nach Kyèlang Gong. Abends Schwester Rechler einbescheert. Lena Tuch und Theebrett, das Papa heut gemacht. Abends genäht und eingeschrieben. Spät zu Bett. Hermann etwas munterer.

[232]

1870.

23ter December: Freitag Vormittags Brod und noch Strietz gebacken.

Von Betty Schlaf- und Wohnstube aufräumen lassen. An Paul's Jacke genäht und 2 Knüpf-tüchel für die Kinder gemacht. Abends dieselben beendet, und mit Papa Alles für den Baum gerüstet d. h. einige neue Ketten und Netze etc. etc. Papa und Paul waren wieder in Kyèlang Gong. - Zakarias brachte ein Bescheer. -

24ter December: Sonnabend Unsre Baumputzen das wir Nach Tisch begannen ging ziemlich schnell von Statten. Hermann durfte zum Theil dabei sein, Paul war draußen. Um 1/2 5 wurde einbescheert. Paul erhielt, einen Anzug, Knüpf-tuch, Gürtel, Messer, Wägel, Fröbels Kasten. Hermann. rothe Flannelkleid etc. - Schuhe und Affe. Wehmüthige Gefühle! Großer Andrang von Leuten besonders Schul-jungen. 1/2 6 Christnacht; stark besucht Bunanrede. Hermann hielt ziemlich niedrig aus. Im Dorfe großes Trommeln und Festen bei Annu; Dorje ließ sich gar nicht blicken ging deßwegen seines Bescheers verlustig. Hanna und Betty bekamen das Ihrige. Nach der Christnacht wars noch recht gemüthlich. Hermann war sehr drollig; die Kinder kamen spät ins Bett.

25ter Sonntag Vormittags nicht zeitig fertig; Schwester Rechler kam mit den Kindern etwas herunter. Nach Tisch gingen wir Papa Paul und ich spazieren bis zur Bieling Brücke, und kletterten auf den Steinen bis Mitten in den Fluß. Später mit den Kindern längere Zeit oben. Abends Liturgie. Hanna bekommt wiederholt Ipecaquanna Wein für ihren Hals und Schnupfen. Von heut an wird in der kleinen Waschkammer aufgewaschen Abends meine Photographieen ins neue Buch gesteckt.-

26ter Montag. Der kleinen Mirjam Geburtstag; wir bescheerten ihr am Vormittag die Puppe, Rupie. etc. Nachmittags war eine große Einladung oben bei Joldan's wo es ganz gemüthlich war; erst war mir Hermann durch sein Kriekeln störend, dann gings, er futterte tüchtig. - Vormittags Schnee, Nachmittags bedeckter Himmel. -

[233]

27ter December Dienstag Den Vormittag gründlich mit Räumen verbracht, d. h. in der hinteren Kammer, Kleider ausgebürstet etc. dabei mich verkältet, etwas Reißen. Zu Mittag eine Stunde geschlafen, dann einige Schnitte von Schwester Rechler ihren abgeschnitten. Abends am Schwal gestrickt, den Ich neulich anfang und für den Jungen bestimmt habe. Papa ist auch verkältet; heut aber schon besser als gestern. 28ter Mittwoch Nichts besonderes; es schneit den ganzen Tag. Ich machte ein Paar neue Hosen für Wilhelm zurecht. Friedel war Nachmittags zum Besuch. Paul im ganzen recht vernünftig. Lernte Verse und las ein Traktätchen bei mir. Hermann ist oft unruhig ruft viel nach namina fängt an recht drollig alles Nachzuschwätzen, und



macht auch häufig recht brav seine Sachen in's Tüppel.  
Abends am Schwal gestrickt und eingeschrieben.  
29ter December Donnerstag In der verflossenen Nacht wurde Paul unwohl; hatte viel Hitze und Fieber, bekam Pillen, Brach sich tüchtig. Gegen 9 Uhr stand er auf, und war den Tag hindurch ziemlich munter hatte keine Schülen; bei dem prächtig sonnigen Wetter ließen wir ihn auch herausgehen, auch Hermann war draußen. Nachmittags und Abends nähte ich an einer neuen Weste für Paul was eine ziemlich mudeliche Arbeit ist. Gegen Abend kam das Fieber bei Paul wieder, er wurde zeitig in's Bett geschafft.  
30ter December Freitag Nacht unruhig mit Paul, der gute Papa mußte fortwährend auf, um ihm zu trinken zu geben, wieder bekam er Pillen und zwar gepulvert diese brach er aber alsbald aus. Heut mußte er den ganzen Tag zu Bett bleiben. Dazu gabs wieder großes Aufräumen. Betty und Pudri wuschen erst meine Wäsche, dann

[234]

alle Stuben aufgeräumt, die Decken herausgenommen um 2 war Alles fertig. Am Vormittag hatte ich auch Brod und Zwiebacksbrod gebacken. Saß Nachmittags bei Pauls Bett ein Wenig arbeitend. Die beiden Enten wurden geschlachtet und von Betty rein gemacht; darauf getheilt und verloost.

31ter December Sonnabend Papa hatte wieder Unruhe mit Paul während ich Hermann im Bette hatte. Wir nöthigten heut Paul aufzustehen, er war schwach, und verbrachte die meiste Zeit auf dem Kanapee. Ich ließ am Vormittag Hanna Haare machen; der kleine Putz war recht niedlich, so daß ich nicht nur mein Essen besorgen, sondern auch Zwieback rösten konnte. Papa klebte für Paul die Arche Thiere auf Pappdeckel. Nach Tisch einige Wäsche geplättet, dies und jenes geräumt etc. und ein Paar neue Nachthosen für Paul zugeschnitten die ich in der Nacht zu nähen anfang. Paul war am Abend wieder miserlich; es scheint ein arger Schnupfen (wenn nicht etwas schlimmeres) in ihm zu stecken. am meisten klagt er über die verstopfte Nase, und wird deßhalb mit Kamillenthee gebäht. Wilhelm ist auch stark verkältet hat's besonders im Halse sitzen. Abends der Christbaum noch einmal angezündet. Um 7 tibetischer Jahresschluß. Wir kamen um 1/2 10 Uhr zusammen und zwar in Rechlers Stube auf meine Anregung. es war ganz gemüthlich, unsre Kinder waren mitunter unruhig. Jahresschluß wie immer; mit bewegtem Herzen dies Jahr geschlossen, das so ernste Erfahrungen mit sich brachte.